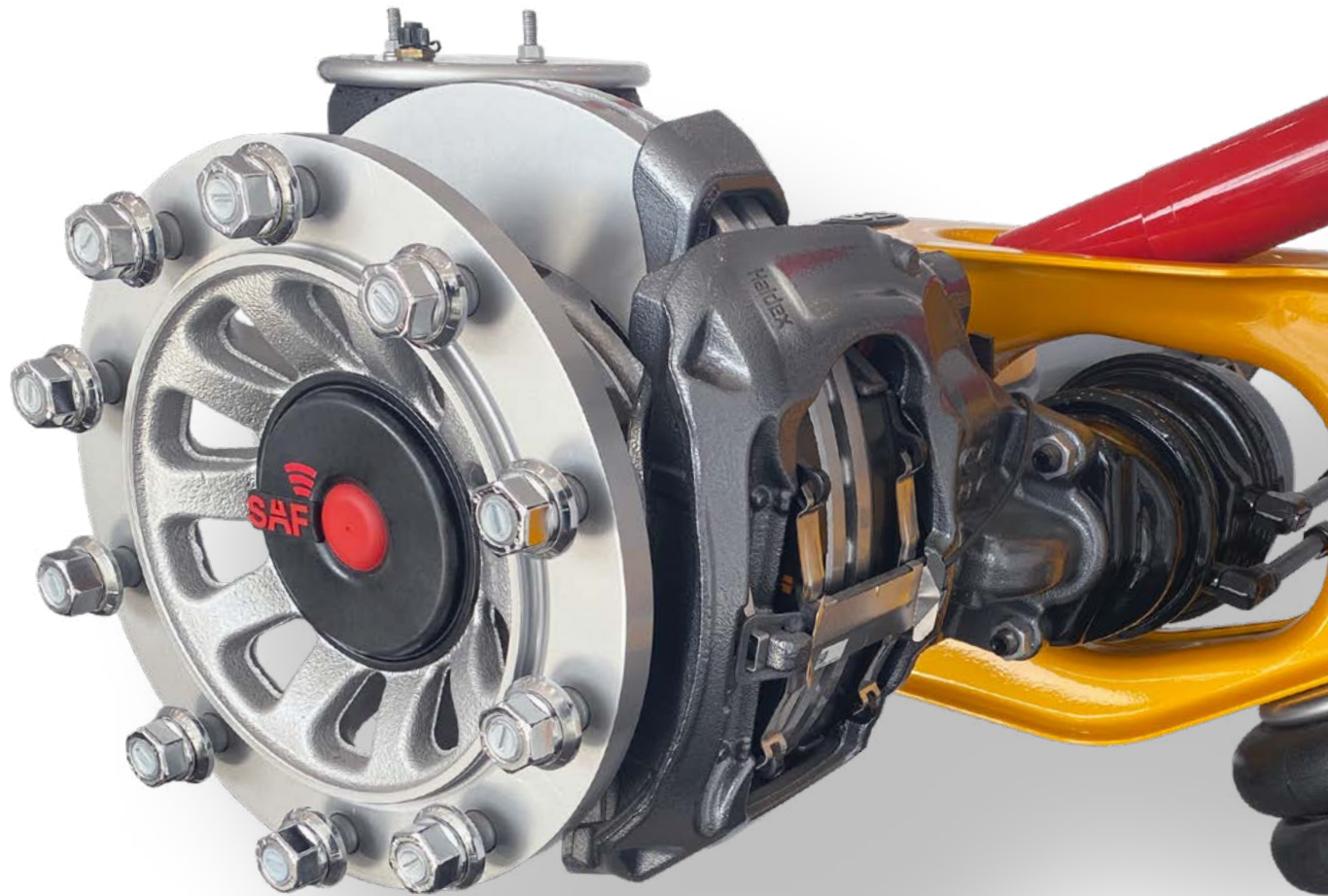


Building the future – stronger together



KENNZAHLEN

ERTRAGSLAGE

TEUR	GJ 2022	GJ 2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.565.089	1.246.583	318.506	25,6
Bruttoergebnis	259.550	209.085	50.465	24,1
Bruttomarge in %	16,6	16,8		
Bereinigtes Bruttoergebnis	266.800	216.738	50.062	23,1
Bereinigte Bruttomarge in %	17,0	17,4		
EBITDA	151.488	124.991	26.497	21,2
EBITDA-Marge	9,7	10,0		
Bereinigtes EBITDA	162.695	132.105	30.590	23,2
Bereinigte EBITDA-Marge in %	10,4	10,6		
EBIT	101.491	72.140	29.351	40,7
EBIT-Marge in %	6,5	5,8		
Bereinigtes EBIT	124.601	93.128	31.473	33,8
Bereinigte EBIT-Marge in %	8,0	7,5		
Periodenergebnis ohne Minderheitenanteile	61.081	36.737	24.344	66,3
Bereinigtes Periodenergebnis ohne Minderheitenanteile	82.489	61.222	21.267	34,7
Ergebnis je Aktie	1,35	0,81	0,54	66,7
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	1,82	1,35	0,47	34,8

VERMÖGENSLAGE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.498.423	1.014.267	484.156	47,7
Eigenkapital	441.354	371.070	70.284	18,9
Eigenkapitalquote in %	29,5	36,6		
Langfristige und kurzfristige Schulden	1.057.069	643.197	413.872	64,3

FINANZLAGE

TEUR	GJ 2022	GJ 2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	153.392	39.651	113.741	286,9
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–33.358	–23.528	–9.830	41,8
Freier Operativer Cashflow	120.034	16.123	103.911	644,5
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	–289.650	–	–289.650	–
Freier Cashflow gesamt	–169.616	16.123	–185.739	–

RENDITE

in %	GJ 2022	GJ 2021
Return on Capital Employed (ROCE)	12,9	15,7

MITARBEITENDE

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeitenden zum Bilanzstichtag	3.768	3.572	196	5,5

Sämtliche dargestellten Zahlen sind gerundet, geringfügige Abweichungen ergeben sich möglicherweise aufgrund von Additionen zu diesen Beträgen.

Operativer Free Cashflow = Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten abzüglich Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen).

ROCE = bereinigtes EBIT / (Summe Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (exkl. Refinanzierungskosten, inkl. Leasingverbindlichkeiten) + Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente).

Mitarbeitende zum Stichtag = aktive Beschäftigte und Leiharbeitnehmer.

Inhalt

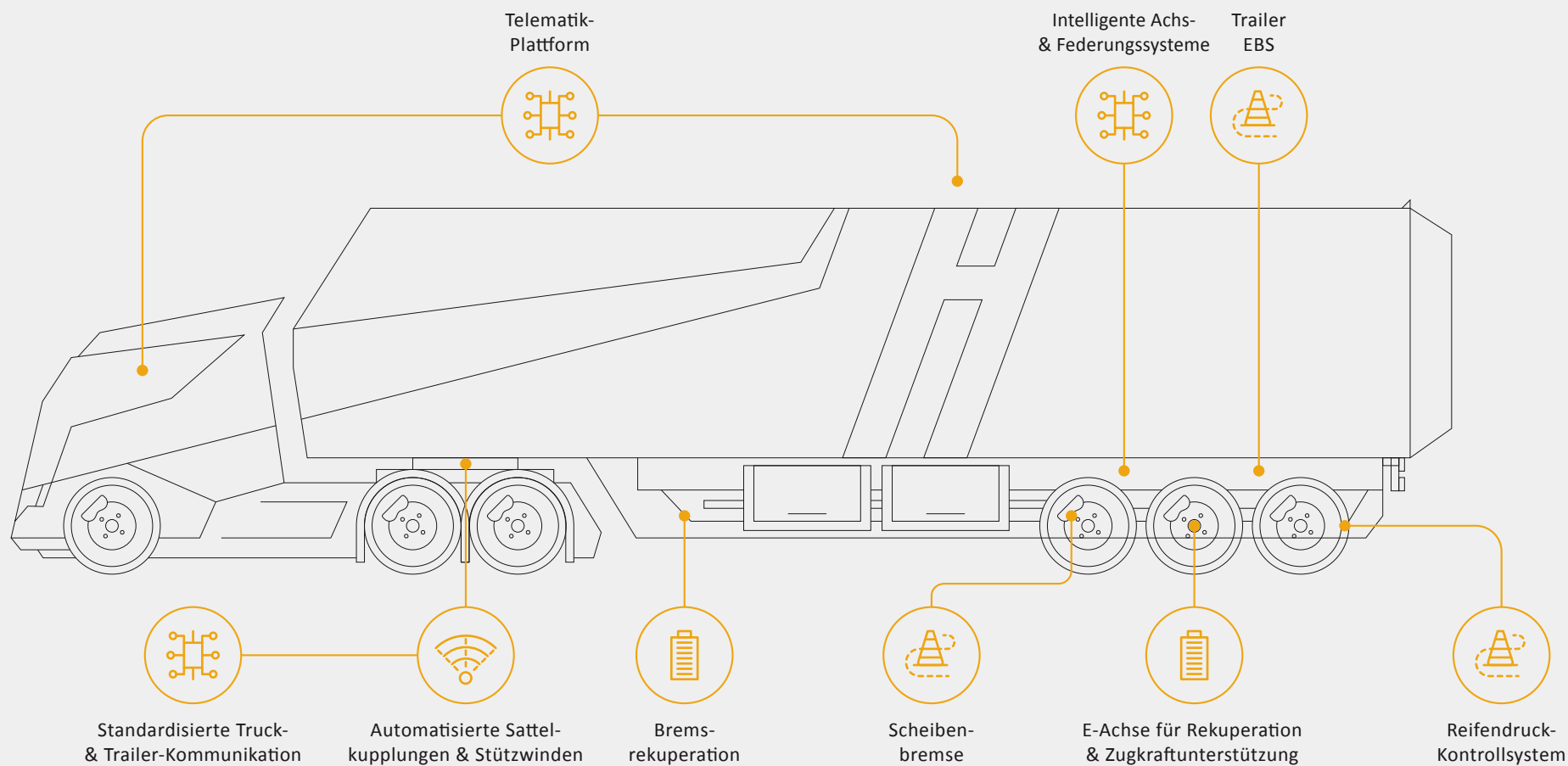
KURZPORTRAIT

Die SAF-HOLLAND SE ist ein international führender Hersteller von fahrwerksbezogenen Baugruppen und Komponenten für Trailer, Lkw und Busse. Die Produktpalette umfasst unter anderem Achs- und Federungssysteme für Trailer, Sattelkupplungen für Lkw und Kupplungssysteme für Lkw, Anhänger und Sattelaufleger sowie Brems- und EBS-Systeme. Daneben entwickelt SAF-HOLLAND innovative Produkte zur Erhöhung der Effizienz, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit von Nutzfahrzeugen. Der Fokus liegt dabei auf der Digitalisierung und Vernetzung von Trailern sowie auf der Elektrifizierung von Achsen. Die Produkte und Lösungen werden unter den Marken SAF, Holland, Haldex, V.Orlandi, Neway, KLL und York vertrieben. SAF-HOLLAND beliefert Fahrzeughersteller in der Erstausrüstung auf sechs Kontinenten. Im Aftermarket-Geschäft liefert das Unternehmen Ersatzteile an die Servicenetzwerke der Hersteller sowie an den Großhandel und über ein umfassendes globales Vertriebsnetz an Endkunden und Servicestützpunkte. Rund 5.900 engagierte Mitarbeitende weltweit arbeiten schon heute an der Zukunft der Transportindustrie.

SAF-HOLLAND WELTWEIT



DIE MEGATRENDS DER INDUSTRIE VON MORGEN HEUTE MITGEDACHT



VORSTAND



Alexander Geis
Vorsitzender des Vorstands und
Chief Executive Officer



Frank Lorenz-Dietz
Mitglied des Vorstands und
Chief Financial Officer (ab 1. Januar 2023)



Inka Koljonen
Mitglied des Vorstands und
Chief Financial Officer
(bis 31. Januar 2022)



Dr. André Philipp
Mitglied des Vorstands und
Chief Operating Officer
(bis 31. Dezember 2022)



Wilfried Trepels
Mitglied des Vorstands und
Chief Financial Officer
(bis 31. März 2023)

__An unsere Aktionäre

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



Alexander Geis
Vorsitzender des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wie bereits in den beiden vorausgegangenen Jahren war das Jahr 2022 von großen Unsicherheiten und Herausforderungen geprägt. Die Corona-Pandemie war noch nicht überwunden, schon kündigte sich mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ein weiteres schwerwiegendes und unberechenbares Ereignis an. Angespannte Lieferketten trafen auf massive Kosteninflation, die sich vor allem auf die Preise für Stahl, Energie und Frachten auswirkte und letztlich auch auf Seiten SAF-HOLLANDs Preisanhebungen unabdingbar machte.

In diesem Umfeld haben wir uns mit hoher Flexibilität, klarer Ausrichtung auf die Ansprüche unserer Kunden sowie mit Effizienzsteigerungen in der Fertigung und in den administrativen Bereichen um Einiges besser geschlagen, als wir es zum Jahresanfang erwarten hatten. Dies war nicht zuletzt der Verdienst unserer Mitarbeitenden im gesamten Konzern, die in diesem schwierigen Rahmen stets bereit waren, die Extra-Meile zu gehen.

Vor diesem Hintergrund konnte wir, gestützt auf eine besser als erwartet laufende Nachfrage unserer Kunden sowie Marktanteilsgewinne, trotz des nachlassenden Tempos der Weltwirtschaft unsere Umsatz- und Margeziele im Jahresverlauf mehrfach anheben.

Den Konzernumsatz haben wir um beachtliche 26 % auf das neue Rekordniveau von 1.565 Mio. Euro gesteigert. Das Ganze im Vergleich zu 1.247 Mio. Euro im Vorjahr. Alle Regionen im Konzern haben dazu beigetragen. Besonders erfreulich war für uns die Entwicklung auf einem der am stärksten wachsenden Transportmärkte weltweit, Indien. Dort haben wir unsere Position als Marktführer bei Achssystemen weiter ausgebaut. Geholfen hat uns, das muss man an dieser Stelle feststellen, auch die Währungskursentwicklung und hier vor allem die Aufwertung des US-Dollar zum Euro.

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern erreichte 124,6 Mio. Euro im Vergleich zu 93,1 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 8,0 % gegenüber 7,5 % im Vorjahr. Unter dem Strich haben wir im Konzern ein Periodenergebnis von 61,2 Mio. Euro (Vorjahr 36,8 Mio. Euro) erzielt. Das sind 66 % mehr als im Vorjahr.

Entsprechend unsere langfristigen Dividendenpolitik, 40 bis 50 % des verfügbaren Nettoergebnisses auszuschütten, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 eine Dividendenausschüttung von 0,60 Euro je Aktie vorschlagen. Bezogen auf den Schlusskurs unserer Aktie zum Jahresende 2022 liegen wir damit bei einer attraktiven Dividendenrendite von 6,8 %.

Auch die Rentabilität, als wichtiger Stellhebel für die Wertsteigerung hat sich gut entwickelt. Dazu hat unser „Cash is King“-Programm, das auf die Verbesserung des eingesetzten Kapitals abzielt, einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet. Wir werden es auch im kommenden Geschäftsjahr 2023 mit Nachdruck weiterführen und auf Haldex ausrollen. Trotz der Finanzierung der Haldex Transaktion haben wir im Geschäftsjahr eine Rendite auf

das eingesetzte Kapital (ROCE) in Höhe von 13 % erreicht und zielen mittelfristig auf mindestens 15 %. Damit liegen wir deutlich über den Kapitalkosten und schaffen Wert.

2022 sind wir auch strategisch einen großen Schritt vorangekommen. Wir haben erfolgreich ein neues Kapitel in unserer Unternehmensgeschichte aufgeschlagen. Durch den Zukauf des schwedischen Bremssystemspezialisten Haldex, verbinden wir Mechanik mit Elektronik und Sensorik unter dem Motto „Building the Future – Stronger Together“.

Mit der Zustimmung der polnischen Kartellbehörde erfolgte am 21. Februar 2023 der rechtliche Vollzug der Transaktion. Der Erwerb aller noch nicht angedienten Haldex-Aktien (Squeeze-Out) konnte wenig später erfolgreich abgeschlossen werden.

SAF-HOLLAND und Haldex sind technologisch eine perfekte Ergänzung: Achs- und Federungssystem, Telematik und EBS-Steuerung wachsen jetzt zu einer intelligenten Einheit zusammen. So können wir zukünftig gemeinsam den Wandel der Transportbranche durch die Entwicklung innovativer Lösungen für die Konnektivität, für Elektrifizierung und für das Autonome Fahren vorantreiben. Wir verfügen damit über beste Voraussetzungen für die wichtigsten Wachstumsfelder der Zukunft, unter anderem für die vorausschauende Instandhaltung, die sogenannte „Predictive Maintenance“.

Mit Haldex verbessern wir aber auch die Resilienz unseres Geschäftsmodells vor konjunkturellen Schwankungen. Unser bereits starker Anteil des Ersatzteilgeschäfts am Konzernumsatz von 27 % wird gemeinsam mit Haldex auf über ein Drittel der Umsatzerlöse steigen.

Was können Sie von uns im laufenden Geschäftsjahr erwarten? Im Mittelpunkt steht für uns die erfolgreiche Integration von Haldex, die schon weit fortgeschritten ist, sowie die gemeinsame Transformation unseres technologisch jetzt noch besser positionierten Konzerns. Wir können hier gemeinsam Werte heben und sind sehr zuversichtlich, dass wir gut vorankommen werden, denn wir haben den starken Eindruck gewonnen, dass die beiden Unternehmenskulturen sehr gut zusammenpassen.

Die anhaltend robusten Auftragseingänge zu Jahresbeginn und unsere vielversprechende Aufstellung lassen uns, trotz des mit Unwägbarkeiten behafteten politischen wie konjunkturellen Umfelds, das auch 2023 hohe Anforderungen an uns richten dürfte, mit Zuversicht in das neue Geschäftsjahr 2023 blicken.

Wir glauben, dass wir uns umsatzseitig besser als der Markt, gemessen an den Produktionszahlen für Trailer und Trucks, werden entwickeln können. Zusammen mit Haldex werden wir umsatzseitig in eine neue Größenordnung nahe der 2 Milliarden Euro hineinwachsen. Bei der bereinigten EBIT-Marge wollen wir wieder an das starke Jahr 2022 anknüpfen oder, abhängig von den genannten Rahmenbedingungen, ein Stück vorankommen. Mit Blick auf die Rentabilität sehen wir weiteres Verbesserungspotenzial.

Wir sind strategisch und finanziell gut aufgestellt. Wir haben ein robustes und zukunftssträchtiges Geschäftsmodell, verfügen über einen weltweit aufgestellten Produktionsverbund und sind in zahlreichen Produktfeldern unter den Top 3. Die Digitalisierung unseres Geschäfts nimmt spürbar Fahrt auf und wir können auf das gut ausgebildete und hoch motivierte Team unserer Mitarbeitenden setzen.

Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären unserer Gesellschaft, möchte ich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in das Unternehmen, seine Mitarbeitenden und das Management, danken. Es freut uns, wenn Sie uns weiterhin die Treue halten und uns auf unserem Weg in die spannende Zukunft der digitalen Logistik langfristig begleiten. Bleiben Sie uns gewogen.

Mit besten Grüßen

Ihr

Alexander Geis

Vorsitzender des Vorstands

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Martin Kleinschmitt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2022 war erneut geprägt von einer Vielzahl globaler Krisen. Besonders einschneidend war der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine seit Februar 2022, der Millionen von Menschen enormes Leid zugefügt hat und weiterhin andauert. Gleichzeitig hatte der Krieg tiefgreifende Auswirkungen auch auf die globale Wirtschaft. Unmittelbar konnten wir dies in den Bereichen der Energie- und Materialversorgung und in den daraus entstehenden Inflationseffekten insbesondere in Europa beobachten. Auch die COVID-19-Pandemie hielt im dritten Jahr in Folge weiter an und globale Handelsströme waren weiterhin beeinträchtigt. Erneut wurde deutlich, dass Volatilität und Multikrisen für Unternehmen mehr und mehr zu den üblichen Rahmenbedingungen gehören und die Resilienz des eigenen Geschäftsmodells stetig an Bedeutung gewinnt.

Diese Resilienz konnte SAF-HOLLAND bereits in vergangenen Krisen und umso wichtiger auch im Geschäftsjahr 2022 unter Beweis stellen. Unter

schwierigen Rahmenbedingungen erzielten wir mit 1.565 Mio. € im Geschäftsjahr einen Konzernumsatz leicht über der prognostizierten Bandbreite von 1.400 bis 1.500 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 8,0 % am oberen Ende der geplanten Spanne von 7,0 bis 8,0 % und damit über Vorjahr. Die Stärke unseres globalen Footprint, und hierbei in diesem Geschäftsjahr die besonders positiven Entwicklungen in den Regionen Amerika und APAC, das starke Wachstum im Ersatzteilgeschäft und erfolgreich umgesetzte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sind nur einige der Erfolgsfaktoren, die zu dieser Resilienz beigetragen haben.

Im Geschäftsjahr 2022 stand die strategische Weiterentwicklung der SAF-HOLLAND Gruppe im Fokus von Vorstand und Aufsichtsrat und hierbei insbesondere die Akquisition der schwedischen Haldex Gruppe. Die Einbindung des Aufsichtsrats begann bereits mit den ersten Überlegungen zu grundsätzlichen und strategischen Fragen im Vorfeld der Aufnahme des Prozesses. Wir waren dann als Aufsichtsrat eng in die einzelnen Prozessschritte und Überlegungen eingebunden, haben mit dem Vorstand intensiv beraten und unsere Zustimmung zu den verschiedenen Meilensteinen wie dem Start des offiziellen Prozesses, den Preisfestlegungen, dem vorgezogenen Erwerb von Anteilen, den Bedingungen des Angebots und der Transaktionsfinanzierung gegeben. Hierbei haben wir Chancen und Risiken betrachtet und uns vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklungen berichten lassen. Schon früh haben wir Wert auf die Vorbereitung des Integrationsprozesses gelegt und haben diesen auf Grundlage der regelmäßigen und intensiven Berichterstattung des Vorstands überwacht und auch aktiv unterstützt. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist die Akquisition ein wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung der Strategie 2025 mit den strategischen Schwerpunkten (1) Wachstum und Optimierung des Produktportfolios, (2) Technologie als zentraler Treiber, (3) Globales Rückgrat (insb. im Sinne globaler Standardisierung, Infrastruktur und des globalen Führungsmodells), (4) Operational Excellence und (5) Fokussierung auf Mitarbeiter. Durch die erzielbaren Synergien, das nachhaltige Wachstumspotenzial und die technologischen Kompetenzen des kombinierten Unternehmens wird die Zukunftsfähigkeit und die Attraktivität von SAF-HOLLAND für unsere Kunden und unsere Aktionäre noch einmal gestärkt.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit lagen in den Bereichen Technologie und Innovation sowie in Nachhaltigkeitsfragen entlang der Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance) sowie der Weiterentwicklung der entsprechenden Aktivitäten im Unternehmen. Wir ließen uns hierzu regelmäßig berichten und verschafften uns einen Überblick über die erreichten Fortschritte sowie Chancen und Risiken für das Unternehmen. Beide Themenfelder waren auch Gegenstand unserer diesjährigen Weiterbildungen des Aufsichtsrats, bei der wir unsere Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit im Austausch mit einer ausgewiesenen Expertin weiterentwickelten. Darüber hinaus besuchten wir einen Fertigungsstandort für Vorprodukte unserer Industrie und gewannen Einblicke in die Weiterentwicklung des Produktportfolios von SAF-HOLLAND sowie von Haldex im Rahmen der Industriemesse IAA Nutzfahrzeuge. Wie im Vorjahr haben wir uns auch im Jahr 2022 regelmäßig mit Maßnahmen zur Ausweitung und Optimierung der globalen Produktionslandschaft u. a. am Beispiel von Mexiko beschäftigt.

Neben der Vielzahl an Themen im Laufe des Aufsichtsratsjahrs behalten wir die Weiterentwicklung unserer Arbeit als Gremium im Blick und arbeiten kontinuierlich an der Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz unserer Tätigkeit und an unserem Beitrag zur Überwachung und Beratung des Vorstands der SAF-HOLLAND SE. So stand die diesjährige Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats, die wir mit Unterstützung eines unabhängigen externen Dienstleisters durchgeführt haben, auch in diesem Jahr wieder auf unserer Agenda.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig und pflichtgemäß erfüllt, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und dessen Arbeit kontinuierlich überwacht. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand verlief jederzeit konstruktiv, offen und vertrauensvoll. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle wesentlichen Vorgänge und Entwicklungen der Gesellschaft in schriftlicher wie auch mündlicher Form. Im Mittelpunkt standen hierbei die Geschäftsentwicklung, die Lage des Unternehmens sowie Statusberichte zu zentralen Konzernprogrammen und -initiativen. Darüber hinaus stimmten Vorstand

und Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung der SAF-HOLLAND Gruppe eng miteinander ab. Marktentwicklungen, Forschung und Entwicklung, sowie die Finanzlage und -planung wurden gemeinsam diskutiert. Intensiv befassten wir uns als Aufsichtsrat auch mit einer Vielzahl an Nachhaltigkeits-themen und der nichtfinanziellen Berichterstattung bei SAF-HOLLAND. In diesem Rahmen erörterte der Aufsichtsrat insbesondere Arbeitnehmer-, Sozial- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden vom Vorstand rechtzeitig vorgelegt und nach Prüfung durch den Aufsichtsrat genehmigt. Über zwischen den Sitzungen zu entscheidende Sachverhalte haben wir auf der Grundlage von schriftlichen Informationen und Telefonaten im Umlaufverfahren Beschluss gefasst. Auch zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand schriftlich oder in Gesprächen. Hierbei stand ich in meiner Rolle als Vorsitzender des Aufsichtsrats schwerpunktmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in einem intensiven und regelmäßigen Austausch. Zusätzlich hat sich Ingrid Jägering als Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Finanzvorstand, dem Abschlussprüfer sowie mit ausgewählten zentralen Konzernfunktionen regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen ausgetauscht.

Mitglieder des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE sowie deren Mandate in anderen Gremien

Mitglied	Jahrgang	Nationalität	Erstmalige		Haupttätigkeit	Weitere Mitgliedschaften in anderen Gremien:
			Bestellung	Mandat bis		(a) Mandate in börsennotierten Unternehmen (b) Mandate in nicht börsennotierten Unternehmen (c) Mandate in Konzernunternehmen
Dr. Martin Kleinschmitt	1960	Deutsch	04/2013	Ordentliche Hauptversammlung 2024	Partner Noerr Partnerschafts- gesellschaft mbB Vorstand Noerr Consulting AG	(a) GRAMMER AG (seit 05/2022) - Vorsitzender des Aufsichtsrats - Mitglied des Präsidiums, Personal- und Vermittlungsausschusses, Strategieausschusses und Prüfungsausschusses (b) G&H Bankensoftware AG (seit 2017) - Vorsitzender des Aufsichtsrats (c) SAF-HOLLAND GmbH (seit 04/2014) - Vorsitzender des Aufsichtsrats
Martina Merz	1963	Deutsch	04/2014	Niedergelegt am 12.12.2022	Vorstandsvorsitzende thyssenkrupp AG	(a) VOLVO AB (Schweden) (seit 04/2015) - Mitglied des Board of Directors (b) Keine Mandate (c) thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA
Matthias Arleth	1967	Deutsch	07/2020	Ordentliche Hauptversammlung 2024	Vorsitzender der Konzern-Geschäftsführung MAHLE GmbH (bis 06/2022) Senior Vice President & General Manager Automotive EMEA TE Connectivity (ab 11/2022)	(a) Keine Mandate (b) Keine Mandate (c) Keine Mandate
Ingrid Jägering	1966	Deutsch	10/2019	Ordentliche Hauptversammlung 2024	Mitglied des Vorstands und CFO LEONI AG (bis 03/2022) Mitglied des Vorstands und CFO STIHL AG (seit 05/2022)	(a) Hensoldt AG (seit 09/2020) - Mitglied des Aufsichtsrats - Vorsitzende des Prüfungsausschusses (b) Wegmann Unternehmens-Holding GmbH & Co. KG (seit 10/2021) - Stellvertretende Vorsitzende des Gesellschaftsrats (c) SAF-HOLLAND GmbH (seit 07/2020) - Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE sowie deren Mandate in anderen Gremien

Mitglied	Jahrgang	Nationalität	Erstmalige		Haupttätigkeit	Weitere Mitgliedschaften in anderen Gremien:
			Bestellung	Mandat bis		(a) Mandate in börsennotierten Unternehmen (b) Mandate in nicht börsennotierten Unternehmen (c) Mandate in Konzernunternehmen
Carsten Reinhardt	1967	Deutsch	04/2017	Ordentliche Hauptversammlung 2024	Unabhängiger Senior-Berater	(a) Keine Mandate (b) Grundfos Holding A/S (Dänemark) - Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors - Mitglied des Prüfungsausschusses - Mitglied des Vergütungs- und Führungskräfteentwicklungs-Ausschusses - Mitglied des M&A Ausschusses (b) tmax Holding GmbH (vormals Tegimus Holding GmbH) (seit 12/2017) - Vorsitzender des Beirats (b) Beinbauer Automotive GmbH & Co. KG (Deutschland) (seit 05/2018) - Mitglied des Beirats (b) WEZAG GmbH (seit 10/2016) - Mitglied des Beirats (b) Michigan Capital Advisors (USA) (seit 01/2017) - Mitglied des Advisory Boards (b) Braemar Energy Ventures (USA) (seit 08/2017) - Mitglied des Strategic Advisory Board (c) Keine Mandate

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2022 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen – hiervon fanden vier Sitzungen in Präsenz statt und zwei Sitzungen virtuell. Die Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr in Summe neunmal. Im Falle des Prüfungsausschusses fanden zwei der insgesamt vier Sitzungen in Präsenz und zwei der Sitzungen virtuell statt. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss tagte bei seinen fünf Sitzungen ausschließlich virtuell. Die Möglichkeit zur virtuellen Teilnahme bestand für alle Sitzungen und wurde vereinzelt wahrgenommen.

Bei den Sitzungen des Plenums sowie der Ausschüsse konnte eine durchschnittliche Teilnahmequote von 96 % erreicht werden. Die detaillierte Übersicht zur Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen finden Sie im Folgenden:

Teilnahmeübersicht

Mitglied	Plenum	Nominierungs/-		Gesamtquote
		Prüfungs- ausschuss	Vergütungs- ausschuss	
Dr. Martin Kleinschmitt	6/6	4/4	5/5	100 %
Martina Merz	5/6		4/5	82 %
Carsten Reinhardt	6/6	4/4		100 %
Ingrid Jägering	6/6	4/4		100 %
Matthias Arleth	6/6		5/5	100 %
TOTAL	0,97	1	0,93	96 %

In jeder Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 haben wir uns von Seiten des Vorstands über den Stand der operativen Geschäftsentwicklung

sowie über wesentliche Konzerninitiativen und -projekte, unter anderem in den Bereichen Operational Excellence und Nachhaltigkeit berichten lassen. Sofern im Vorfeld Sitzungen der Ausschüsse stattgefunden haben, berichteten die Ausschussvorsitzenden über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen und standen für Fragen zur Verfügung. Zudem sehen wir in der Regel in jeder Sitzung des Aufsichtsrats diverse Regelbeschlüsse sowie einen Tagesordnungspunkt ohne Anwesenheit des Vorstands für eine Reflektion sowie einen vertraulichen Austausch vor. Wir folgen hiermit der Empfehlung D.6 aus dem Deutschen Corporate Governance Kodex, regelmäßig auch ohne den Vorstand zu tagen.

In der Bilanzsitzung am 15. März 2022 erörterten wir insbesondere den Jahres- und den Konzernabschluss 2021 samt zusammengefasstem Lagebericht und den Prüfungsbericht für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021. Der Abschluss wurde nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat gebilligt. Mit der Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses folgten wir der Empfehlung des Prüfungsausschusses. Gleiches galt für die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts sowie der nichtfinanziellen Erklärung. In einem Teil der Bilanzsitzung tagten wir für unseren Austausch mit dem Abschlussprüfer ohne den Vorstand. Aufgrund der internen Rotationsvorgaben hat sich der neue verantwortliche Prüfungspartner von PricewaterhouseCoopers (PwC), Stefan Hartwig, hierbei dem Aufsichtsrat persönlich vorgestellt. Wir verabschiedeten die Tagesordnung sowie die darin enthaltenen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung am 19. Mai 2022, die aufgrund der COVID-19-Pandemie erneut in virtueller Form stattfand. Wir beschlossen, der Hauptversammlung die erneute Wahl von PwC als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Weitere Beschlussvorschläge waren unter anderem die Billigung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats. Wir verabschiedeten den Vergütungsbericht, der von PwC in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG geprüft wurde, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die aktualisierten Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat. Des Weiteren haben wir in der ersten Sitzung des Jahres die Schwerpunkte unserer Arbeit für das Geschäftsjahr festgelegt und uns über die HR-Funktion und den Markt China berichten lassen. Auch waren M&A-Projekte Gegenstand unserer Befassung. Es wurden zudem auf Basis der Empfehlungen aus dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss diverse Beschlüsse im Kontext der Vergütung des Vorstands gefasst. Diese umfassten z. B. die Zielerreichung des

vergangenen Jahres oder die Integration von ESG-Zielen in die langfristige Vergütungskomponente (LTI).

In der Sitzung am 6. Mai 2022 befassten wir uns vorrangig mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und erörterten die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2022. Wir diskutierten hierbei vertiefend die wesentlichen Kennzahlen sowie deren Entwicklung. Wir erhielten einen Fortschrittsbericht zu den Aktivitäten in den Bereichen ESG und bzgl. des M&A-Projekts und befassten uns mit den Themen Produkte und Innovation. Auch berichtete der Vorstand über die wesentlichen Entwicklungen in den Regionen und wir befassten uns mit diversen Vorstandsangelegenheiten.

Schwerpunkt der Sitzung am 8. August 2022 war die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts 2022 sowie der Bericht zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zu aktuellen Projekten. Wir befassten uns zudem erneut mit den Aktivitäten im Bereich ESG und mit den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Haldex-Transaktion. Weitere Tagesordnungspunkte waren die anstehende Refinanzierung des Schuldscheindarlehens, welches im Ergebnis erfolgreich platziert werden konnte, sowie die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Auswirkungen auf die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat.

In der Sitzung am 21. September 2022 standen erneut diverse Regelberichte zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zu ausgewählten Schwerpunkten auf der Agenda. Wir befassten uns zudem intensiv mit unserem Geschäft in China und dessen weiterer Entwicklung sowie mit dem Geschäft in der Region Amerika einschließlich der lokalen Fertigungskapazitäten. Erneut war die M&A-Transaktion Gegenstand unserer Befassung. Zudem fassten wir diverse Beschlüsse auf Basis der Empfehlung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses.

Am Vorabend zur Sitzung am 8. November haben wir uns im Rahmen einer Weiterbildung des Aufsichtsrats mit ESG-Fragestellungen im Unternehmen, maßgeblichen Gesetzen und Rahmenwerken, Klimastrategien etc. und mit den Auswirkungen auf unsere Arbeit befasst.

In der Sitzung am 8. November 2022 haben wir vorrangig die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2022 sowie die Quartalsmitteilung Q3 2022 besprochen. Auch hat uns der Vorstand über aktuelle Projekte informiert

und wir haben den regulären zustimmungspflichtigen Geschäften zugestimmt. Diverse Regelberichte, unter anderem zu den Themen Operations, Investor Relations sowie ein Status Update zur Haldex-Transaktion, rundeten die Berichterstattung ab. Ein Schwerpunkt im Gremienjahr mit Blick auf unsere eigene Arbeit war die Erörterung des Ergebnisberichts unserer regelmäßigen Selbstbeurteilung, der mit Unterstützung eines externen Dienstleisters durchgeführt wurde. Hierin wurden zum einen der positive Reifegrad unserer Arbeit bestätigt und zum anderen einzelne Handlungsfelder definiert, an denen wir uns perspektivisch ausrichten möchten. Auch befassten wir uns mit der Weiterentwicklung unseres Kompetenzprofils.

Am 12. Dezember 2022 stand neben den Regelberichten erneut eine Vielzahl an Themen auf unserer Tagesordnung, so z. B. ein Status-Update zu Haldex sowie Berichte aus den Ressorts IT und HR. Traditionell lag der Fokus auf dem Budget für das kommende Jahr, der Mittelfristplanung und den Performance-Zielen für die Mitglieder des Vorstands, die wir auf Grundlage des Berichts aus der vorangegangenen Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses erörterten. Wir befassten uns darüber hinaus mit den Ergebnissen der Überprüfungen der Angemessenheit der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, die mit Unterstützung externer Dienstleister durchgeführt worden sind. Wir verabschiedeten unser neues Kompetenzprofil und die Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat, die im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht wird. Auch fassten wir Beschluss über die Neuordnung des Aufsichtsrats angesichts des Ausscheidens von Martina Merz und wählten Ingrid Jägering zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Carsten Reinhardt zum Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses. Auch mit der Besetzung der Nachfolge von Martina Merz haben wir uns befasst.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat setzt zur Förderung der Wirksamkeit seiner Arbeit Ausschüsse des Aufsichtsrats ein. Soweit gesetzlich zulässig, sind auch einzelne Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragbar. Aktuell sind zwei Ausschüsse eingerichtet. Aufgrund des Ausscheidens von Martina Merz aus dem Aufsichtsrat zum Ablauf des 12.12.2022 wurde der Nominierungs- und Vergütungsausschuss unterjährig neu besetzt:

Prüfungsausschuss:

- Ingrid Jägering (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Carsten Reinhardt

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

- Matthias Arleth (Vorsitzender)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Martina Merz (bis 12.12.2022)
- Carsten Reinhardt (ab 13.12.2022)

Bei Bedarf können jederzeit themenspezifisch Sonderausschüsse eingerichtet werden. In diesem Geschäftsjahr wurde von dieser Möglichkeit nicht Gebrauch gemacht.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Schwerpunkte der Arbeit im Prüfungsausschuss waren die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts sowie die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung und die Erarbeitung der Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat. An der Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses nahmen ebenfalls die Vertreter des Abschlussprüfers PwC teil. Zudem sprach der Prüfungsausschuss Empfehlungen zur Wahl des Abschlussprüfers an den Aufsichtsrat aus. In dringenden Fällen fasste der Prüfungsausschuss Beschlussfassungen im Umlaufverfahren.

In jeder Sitzung des Prüfungsausschusses berichtete die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über ihren regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand, dem Abschlussprüfer sowie wesentlichen Funktionen im Unternehmen. Auch berichtete der Finanzvorstand über aktuelle Themen im Finanzressort und in weiteren Verantwortungsbereichen.

Weitere Themen im Fokus des Ausschusses waren unter anderem die finanzielle sowie nichtfinanzielle Berichterstattung, das Risikomanagement, die Interne Revision, das Interne Kontrollsystem (IKS), Compliance und Legal, Steuer- sowie Finanzierungs- und Refinanzierungsthemen. Zudem befasste sich der Ausschuss mit der globalen Finanzorganisation, der Finance-

Governance in der Gruppe sowie mit einzelnen lokalen Finanzbereichen, mit Blick auf die Erfüllung der globalen Anforderungen. Der Ausschuss ließ sich regelmäßig von den Verantwortlichen für die wesentlichen Kontrollfunktionen, über aktuelle Entwicklungen sowie die Wirksamkeit und Weiterentwicklung der Kontrollsysteme berichten. So erfolgten beispielsweise regelmäßige Berichte über die Compliance in der Gruppe, die globale Compliance-Organisation und deren Weiterentwicklung, die Tax-Compliance sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Auch hat sich der Ausschuss in Anwesenheit des Leiters der Internen Revision mit den Prüfungsergebnissen des Jahres 2022 und der Prüfungsplanung der Revision für das Geschäftsjahr 2023 auseinandergesetzt. In diesem Geschäftsjahr wurde außerdem die sogenannte Audit Charter der Revisionsfunktion aktualisiert und im Prüfungsausschuss behandelt. Hierin geregelt sind u. a. die Überwachungsfunktion des Prüfungsausschusses in das Unternehmen hinein sowie detaillierte Berichtspflichten. Der Ausschuss legte unter anderem einen weiteren Schwerpunkt auf die IT sowie die Cyber-Sicherheit im Unternehmen sowie auf die Weiterentwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung angesichts steigender regulatorischer Anforderungen.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in diesem Jahr mit den Auswirkungen aus der Veröffentlichung der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex auf seine Arbeit. Wie in den vergangenen Jahren legte der Prüfungsausschuss erneut einen Schwerpunkt auf die Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung. In diesem Geschäftsjahr wurden die Fortschritte seit der Erhebung des Vorjahres erörtert und mit dem Abschlussprüfer ein Austausch zu den Möglichkeiten der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Abschlussprüfung geführt. Im Zuge des Onboardings des neuen verantwortlichen Prüfungspartners (in Folge der internen Rotationsvorschriften), spielten die Ergebnisse aus der Befassung des Prüfungsausschusses ebenfalls eine wichtige Rolle. Der positive Reifegrad der Abschlussprüfung konnte erneut bestätigt und eine Vielzahl an Verbesserungen seit der letzten Erhebung festgestellt werden.

Die Inhalte der Sitzungen wurden dem Aufsichtsrat im Rahmen der mündlichen Berichte aus den Ausschusssitzungen vorgetragen und – soweit erforderlich – zur Entscheidung vorgelegt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, in der der Prüfungsbericht 2021 erläutert wurde, sowie an einer weiteren Sitzung zur Erörterung des Prüfungsvorgehens zur Jahres-

und Konzernabschlussprüfung 2022. Zudem steht die Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig im Kontakt mit dem Abschlussprüfer – auch außerhalb der Sitzungen. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Er informiert den Prüfungsausschuss und vermerkt im Prüfungsbericht, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die dazu Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitsvereinbarung des Abschlussprüfers eingeholt, dessen Qualifikation überprüft und eine Honorarvereinbarung mit ihm abgeschlossen. Der Prüfungsausschuss billigt etwaige Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Im Prüfungsausschuss sind mit Ingrid Jägering und Dr. Martin Kleinschmitt zwei ausgewiesene Finanzexperten vertreten. Auch Expertise in Nachhaltigkeitsfragen ist bei allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses sichergestellt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss kam im Jahr 2022 zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. Er beriet über aktuelle regulatorische Anforderungen an die Vorstandsvergütung und erarbeitete Änderungen am Vergütungssystem und -bericht, die er in Form von Empfehlungen an den Aufsichtsrat adressierte. Er bereitete die Beschlüsse zu allen Vergütungsfragen für den Vorstand einschließlich der finanziellen sowie nichtfinanziellen Ziele vor und legte hierbei einen besonderen Schwerpunkt auf ESG-Ziele. Er erörterte zudem die Ergebnisse der Studie zur Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung in Struktur und Höhe sowie zur Vergütung des Aufsichtsrats im Vorfeld zur Befassung im Aufsichtsrat. Darüber hinaus bildeten die Veränderungen auf Ebene des Vorstands, die Vertragsverlängerung des CEO und die zukünftige Vorstandszusammensetzung wesentliche Schwerpunkte der Arbeit des Ausschusses. Auch die Nachbesetzung der zum Jahresende vakanten Position im Aufsichtsrat war Gegenstand der Ausschussarbeit.

CORPORATE GOVERNANCE

Die SAF-HOLLAND SE ist eine Gesellschaft in der Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Als SE mit Sitz in Deutschland unterliegt die SAF-HOLLAND SE den europäischen und deutschen SE-Regelungen sowie dem deutschen Aktienrecht. Als in Deutschland börsennotiertes Unternehmen richtet sich die Corporate Governance der SAF-HOLLAND SE nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der jeweils geltenden Fassung. Die Unternehmensführung wird ferner bestimmt durch die Satzung, die Geschäftsordnungen und internen Richtlinien.

Die SAF-HOLLAND SE hat ein dualistisches Führungssystem, das zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan eine strikte personelle und funktionale Trennung vorsieht (Two-Tier Board). Der Vorstand leitet das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und berät. Beide Gremien arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Die SAF-HOLLAND SE ist eine Finanzholding ohne eigenes operatives Geschäft. Die Führung der Geschäfte der Gesellschaft durch den Vorstand konzentriert sich überwiegend auf die strategische Ausrichtung der SAF-HOLLAND sowie die Überwachung der Geschäftstätigkeit der einzelnen direkten und indirekten operativen Tochtergesellschaften.

Auch im Jahr 2022 widmeten sich der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse intensiv dem Thema Corporate Governance sowie der kontinuierlichen weiteren Professionalisierung der Gremienarbeit. Die Entsprechenserklärung 2023 zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gaben Vorstand und Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE am 24. März 2023 ab. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen vergangener Jahre können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

In der Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie weitere Informationen zur Corporate Governance des Unternehmens.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG UND BILANZSITZUNG

Die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2022 gewählte PricewaterhouseCoopers

GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den vom Vorstand zum 31. Dezember 2022 aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Es wurde festgestellt, dass der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Verantwortlicher Prüfungspartner war Stefan Hartwig (beginnend mit dem Abschluss 2022).

Der Jahresabschluss der SAF-HOLLAND SE und der zusammengefasste Lagebericht für den SAF-HOLLAND Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Nach Vorbefassung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. März 2023 den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 behandelt und eingehend mit dem Vorstand erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Er berichtete sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch in der Sitzung des Aufsichtsrats und stand für vertiefende Fragen zur Verfügung. Auch wurden gemäß der FISG-Gesetzgebung die Teilnahmemöglichkeiten des Vorstands an den Erörterungen mit dem Abschlussprüfer eingeschränkt. Der Ausschussempfehlung folgend hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen, keine Einwendungen erhoben und den Jahres- sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Vergütungsbericht wurde der gesetzlich erforderlichen formellen Prüfung gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Der Aufsichtsrat hatte sich im Vorfeld ein umfassendes Bild von der Qualität der Abschlussprüfung gemacht und verabschiedete auf Grundlage der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei. Die EU-Verordnung 537/2014 sieht eine Pflicht zur regelmäßigen externen Rotation des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers vor. Eine solche externe Rotation ist für die SAF-HOLLAND SE für das Geschäftsjahr 2026 vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine interne Rotation mit der Benennung eines neuen verantwortlichen Prüfungspartners.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen und wird der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 0,60 Euro je Aktie auszuschütten.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat.

Inka Koljonen ist zum Ablauf des 31.01.2022 aus dem Vorstand der SAF-HOLLAND SE ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat daraufhin intensiv an der Nachfolge für das CFO-Ressort gearbeitet und konnte mit Wirkung zum 16.05.2022 Wilfried Trepels als Interims-CFO bestellen. Die Suche nach einer permanenten CFO-Besetzung wurde unmittelbar fortgesetzt und so konnte im November 2022 die Nachfolge durch Frank Lorenz-Dietz mit Bestellung zum 01.01.2023 für drei Jahre bekanntgegeben werden. Über die vorzeitige Vertragsverlängerung unseres CEO Alexander Geis um weitere 3 Jahre bis zum 30. Juni 2026 haben wir ebenfalls in diesem Jahr Beschluss gefasst.

Zum 31.12.2022 hat Dr. André Philipp sein Mandat im Vorstand der SAF-HOLLAND SE und als COO der Gruppe niedergelegt. Wir haben uns als Aufsichtsrat dazu entschlossen, den Vorstand mit den beiden Positionen des CEO und CFO zunächst zweiköpfig zu belassen. Operativ wird der Vorstand

durch das sogenannte Executive Committee mit den Presidents der Regionen sowie dem CTO und ab 01.01.2023 durch den CPO unterstützt. Die operative und strategische Steuerung der Gruppe erfolgt durch dieses erweiterte Führungsteam.

Auch im Aufsichtsrat ist in diesem Jahr von Veränderungen zu berichten. So hat Martina Merz mit Ablauf des 12.12.2022 ihr Mandat im Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE niedergelegt. Ich möchte mich an dieser Stelle auch im Namen der weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands für das langjährige hohe Engagement von Martina Merz für SAF-HOLLAND bedanken.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitenden, den Arbeitnehmervertretern sowie dem Vorstand seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2022 aus.

Bessenbach, den 24. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Dr. Martin Kleinschmitt

Vorsitzender des Aufsichtsrats

SAF-HOLLAND AM KAPITALMARKT

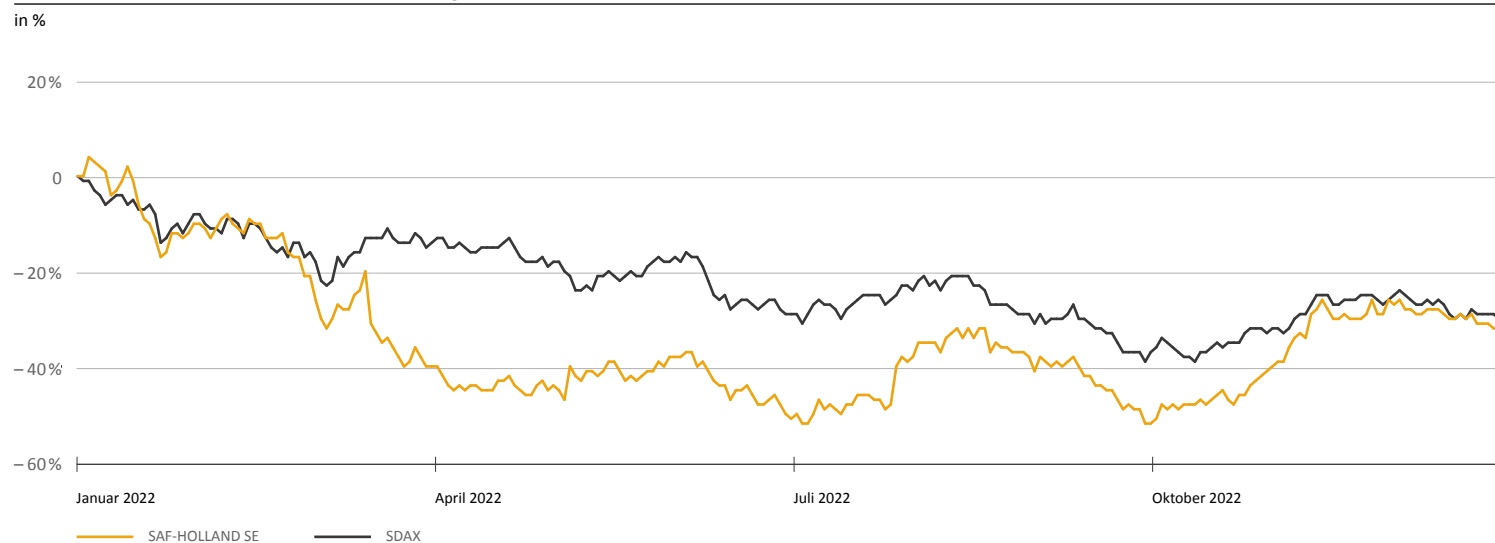
VOLATILE AKTIENMARKT- UND KURSENTWICKLUNG IM JAHR 2022

SAF-HOLLAND AKTIE MIT VERGLEICHBARER PERFORMANCE ZUM SDAX – OUTPERFORMANCE IM VIERTEN QUARTAL

Das Börsenjahr 2022 war von zahlreichen Herausforderungen gekennzeichnet: Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die in der Folge verhängten Sanktionen des Westens gegen Russland führten zu einer deutlichen Reduzierung der Lieferung russischen Erdgases und einem starken Preisanstieg bei Energie. Dies, in Verbindung mit den ohnehin beste-

henden Engpässen in den globalen Lieferketten und der Geldmengenausweitung der letzten Jahre, verursachte einen starken Anstieg der Inflation weltweit. Darauf reagierten sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Notenbank mit wiederholten Zinserhöhungen, was an den Aktienmärkten Sorgen über eine bevorstehende Rezession aufkommen ließ. Vor diesem Hintergrund sank der deutsche Leitindex DAX im Jahr 2022 um 12,3% und schloss am 30. Dezember 2022 bei 13.924 Punkten. Der Auswahlindex der Deutsche Börse AG für kleinere Unternehmen, der SDAX, in dem auch die SAF-HOLLAND-Aktie gelistet ist, verzeichnete im Jahresverlauf ein deutlich größeres Minus von 27,3 Prozent auf 11.926 Punkte.

Kursverlauf der SAF-HOLLAND SE Aktie im Vergleich zu SDAX



Ausgehend von einem Schlusskurs am 30. Dezember 2021 von 12,30 Euro startete die SAF-HOLLAND-Aktie zunächst mit Kursgewinnen ins Jahr 2022 und erreichte am 5. Januar mit einem Xetra-Schlusskurs von 13,21 Euro auch gleich ihren Jahreshöchststand. Dem dann einsetzenden negativen Gesamtmarktumfeld, insbesondere für zyklische Werte, konnte sich die Aktie nicht entziehen. So fiel auch die unternehmenseigene Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung für 2022 zunächst sehr vorsichtig aus. Am 29. September 2022 markierte die Aktie auf Xetra-Schlusskursbasis das Jahrestief bei 6,08 Euro. Einer kurzen Erholung folgte ein weiterer Rückgang auf das Intraday-Jahrestief bei 5,98 Euro. Insgesamt blieb die Performance in diesem Zeitraum spürbar hinter dem Benchmark-Index SDAX zurück.

STARKE KURSERHOLUNG IM VIERTEN QUARTAL

Im vierten Quartal setzte dann getragen von einer zweimaligen Erhöhung der Prognose und der verstärkten Investor Relations-Aktivitäten im Zusammenhang mit der Akquisition und Integration von Haldex ein deutlicher Umschwung ein. Insbesondere internationale Investoren zeigten sich interessiert an dem um die Technologiekompetenz von Haldex ergänzten Asset-Light-Geschäftsmodell der SAF-HOLLAND. Bei steigenden Umsätzen und Momentum konnte die Aktie bis zum Jahresende um 47,5 % zulegen und entwickelt sich damit deutlich stärker als der Vergleichsindex. Diese Kursralley setzt sich im Januar 2023 fort. Die Aktie beendete das Börsenjahr mit einem Xetra-Schlusskurs von 8,82 Euro. Das entspricht auf Jahressicht allerdings noch immer einem Kursrückgang von 28,3 %. Insgesamt verzeichnete die SAF-HOLLAND-Aktie 2022 bei der Wertentwicklung denn auch eine vergleichbare Kursperformance wie der SDAX.

Rahmendaten zur Aktie

WKN/ISIN	SAFH00/DE000SAFH001
Börsenkürzel	SFQ
Erstnotiz	26.07.2007
Börsenplatz	Frankfurt
Transparenzlevel	Prime Standard
Index	SDAX
Anzahl der Aktien	45.394.302 Stück
Streubesitz	100 %
Designated Sponsors	Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
Jahreshoch/-tief 2022 ¹	13,21 Euro/6,08 Euro
Jahresschlusskurs 2022 ¹	8,82 Euro
Marktkapitalisierung zum 31.12.2022	400,2 Mio. Euro

¹ Xetra-Schlusskurs.

HOHE LIQUIDITÄT FÜR EINEN SDAX-WERT: HANDELSVOLUMEN UND BÖRSENTÄGLICHER UMSATZ

Gemäß der Marktanteilsanalyse von Bloomberg war die Handelsplattform Xetra im Jahr 2022, wie im Vorjahr, der bedeutendste Handelsplatz für die SAF-HOLLAND-Aktie, auf den 55,1 % (Vorjahr 55,4 %) des gehandelten Volumens entfiel. Der durchschnittliche Tagesumsatz in SAF-HOLLAND-Aktien auf Xetra stieg 2022 deutlich auf 166.886 Aktien (Vorjahr 118.226 Aktien). Der börsentägliche Umsatz in der SAF-HOLLAND-Aktie allein auf Xetra betrug durchschnittlich 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro). Bezogen auf alle deutschen Börsenplätze stieg der durchschnittliche Tagesumsatz in Stück auf 212.689 (Vorjahr 140.567). Hinzu kamen 90.265 SAF-HOLLAND Aktien, die im Tagesdurchschnitt an den multilateralen Handelsplätzen gehandelt wurden. In Summe bildet die SAF-HOLLAND Aktie damit eine für einen SDAX-Wert hohe und für größere institutionelle Investoren auch handelbare Liquidität ab.

RANKING IN INDEXRANGLISTEN: SOLIDE IM SDAX

Auf Basis des Jahresschlusskurses vom 30. Dezember 2022 lag die Free-Float-Marktkapitalisierung der SAF-HOLLAND SE bei 400,2 Mio. Euro (Vorjahr 558,3 Mio. Euro). Aufgrund der stärkeren Kursentwicklung im Vergleich zu anderen SDAX-Werten verbesserte sich das Unternehmen in der Index-

rangliste der Deutsche Börse AG, auf deren Grundlage über die Zusammensetzung des MDAX sowie SDAX entschieden wird, Ende Dezember 2022 auf Position 147 (Vorjahr Position 154).

DIVIDENDENVORSCHLAG REFLEKTIERT ERTRAGSKRAFT

Ziel der Unternehmenspolitik bei SAF-HOLLAND ist es, die Aktionäre durch Ausschüttungen angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Dividendenpolitik der SAF-HOLLAND SE sieht grundsätzlich vor, 40 bis 50 % des verfügbaren Periodenergebnisses auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2023 demnach vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 0,60 Euro (Vorjahr: 0,35 Euro) je Aktie auszuschütten. Bei einem Gesamtausschüttungsbetrag von 27,2 Mio. Euro entspricht dies einer Ausschüttungsquote von rund 44,6 % des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenergebnisses des Konzerns.

VERSTÄRKTE INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DER HALDEX AKQUISITION

IM KONTINUIERLICHEN KONTAKT MIT ALLEN STAKEHOLDERN

SAF-HOLLAND verfolgt mit seinen Investor-Relations-Aktivitäten das Ziel, alle Kapitalmarktteilnehmer umfassend, zeitnah und transparent über die strategischen Zielsetzungen, die aktuelle Geschäftsentwicklung, und die Marktentwicklungen zu informieren. Dazu pflegt SAF-HOLLAND einen intensiven Dialog mit bestehenden Aktionären, potenziellen Anlegern und Analysten. Das Unternehmen nimmt regelmäßig an Kapitalmarktkonferenzen und Privatanlegerveranstaltungen teil, führt international Roadshows durch und informiert Fondsmanager und Analysten vor Ort im Rahmen von strukturierten Unternehmensbesuchen, beispielsweise in der Fertigung oder im Bereich Forschung und Entwicklung. Hinzu kamen zahlreiche Conference Calls zumeist zu aktuellen Themen und Ereignissen.

Nachdem diese Veranstaltungen im Jahr 2021 bedingt durch die COVID-19-Pandemie regelmäßig virtuell stattfinden mussten, wurden vor allem ab dem vierten Quartal 2022 wieder verstärkt Präsenzveranstaltungen auf die Agenda genommen. Inhaltlich lagen die Schwerpunkte der Kapitalmarktkommunikation auf der Übernahme der schwedischen Haldex AB und den sich daraus ergebenden Chancen und Risiken sowie den Auswirkungen des Ukraine Kriegs auf den Geschäftsverlauf von SAF-HOLLAND. Im Mittelpunkt des Informationsinteresses der Financial Community standen zudem die wirtschaftliche Entwicklung der Truck- und Trailerbranche, Innovations-

trends in der Nutzfahrzeugbranche und verstärkt das Nachhaltigkeitsengagement des Unternehmens. Insgesamt nahmen Vorstand und IR-Management im Jahr 2022 an neun Kapitalmarktkonferenzen teil. Im gleichen Zeitraum führte das Unternehmen sechs Roadshows durch, die 2022 auf den europäischen Markt fokussiert blieben.

ÜBERDURCHSCHNITTlich HOHES ANALYSTEN-COVERAGE DER SAF-HOLLAND-AKTIE

Die SAF-HOLLAND-Aktie wird derzeit von sieben Banken und Researchhäusern regelmäßig beobachtet und analysiert. Damit liegt die Analysten-Coverage deutlich über dem SDAX-Durchschnitt. Zum Jahresende 2022 empfahlen vier Analysten die Aktie zum Kauf oder erwarteten für SAF-HOLLAND eine bessere Kursentwicklung als für den Gesamtmarkt. Drei Empfehlungen lauteten auf „Hold“. Die Kursziele der Analysten lagen bei durchschnittlich 14,16 Euro, das höchste Kursziel lautete auf 20,00 Euro. In den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2023 folgten mehrere Kurszielerhöhungen bei allerdings unveränderter Einstufung.

Analysteneinstufungen zum 31. Dezember 2022

Bank	Einstufungen
Berenberg	Buy
Deutsche Bank	Hold
Hauck Aufhäuser Lampe	Buy
Kepler Cheuvreux	Hold
Oddo BHF	Outperform
Stifel	Hold
Warburg Research	Buy

Die aktuellen Analysteneinstufungen stehen auf der Investor-Relations-Webseite unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/aktie/konsensus> zur Verfügung.

STARK INTERNATIONALE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Nach der Definition der Deutsche Börse AG befinden sich 100 % der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft im Streubesitz. Der Aktionärskreis setzt sich vorwiegend aus institutionellen Anlegern wie Fondsgesellschaften und Vermögensverwaltern, Banken und Versicherungen sowie privaten Investoren aus dem In- und Ausland zusammen. Zu den größten Anteilseignern der

Gesellschaft zählen aktuell Kapitalanlagegesellschaften aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Skandinavien und den USA. Der Anteil der international gehaltenen Anteilsscheine liegt bei hohen 66,2 %.

Auf Basis der vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen hielten zum Stichtag 31. Dezember 2022 fünf institutionelle Investoren mehr als 3 % am Grundkapital der SAF-HOLLAND SE.

Stimmrechtsmitteilungen > 3 % zum 31. Dezember 2022

Name des Anteilseigners	Herkunftsland	%-Anteile der gemeldeten Stimmrechte
TimesSquare Capital	USA	5,19 %
Universal-Investment-Gesellschaft	Deutschland	5,07 %
Kempen Oranje Participaties	Niederlande	5,07 %
Union Investment	Deutschland	5,04 %
Dimensional Fund Advisors	USA	3,52 %

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE hielten zum 31. Dezember 2022 zusammen 1,1 % der ausstehenden Aktien.

HAUPTVERSAMMLUNG 2022 BESCHLIESST DIVIDENDE VON 0,35 EURO JE AKTIE

Die ordentliche Hauptversammlung der SAF-HOLLAND SE fand am 19. Mai 2022 statt. Aufgrund des nur sehr schwer prognostizierbaren Pandemiegeschehens hatten Vorstand und Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung entschieden, diese virtuell ohne physische Präsenz der Aktionäre in Frankfurt am Main durchzuführen. Registrierte Aktionäre konnten die Hauptversammlung in einem Livestream im Aktionärsportal verfolgen und dabei ihre Aktionärsrechte ausüben. Erstmals erfolgte eine öffentliche Übertragung der Eröffnung der Hauptversammlung und der Rede des Vorstandsvorsitzenden der SAF-HOLLAND SE, Alexander Geis, über die Internetseite des Unternehmens.

Mit einer Anmeldequote von rund 58 % stieß die Hauptversammlung der SAF-HOLLAND SE auf ein erfreulich hohes Interesse. Die Aktionäre stimmten sämtlichen Beschlussvorschlägen des Vorstands und des Aufsichtsrats mit großer Mehrheit zu. Sie beschlossen unter anderem die vorgeschlagene

Ausschüttung einer Dividende von 0,35 Euro je Aktie. Die Dividendenrendite lag damit, bezogen auf den Schlusskurs zum 31.12.2021 von 12,30 Euro, bei 2,8 %. Auch den Beschlussvorschlägen zur Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, zu der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 und den Änderungen am Vergütungssystem wurde mit großer Mehrheit entsprochen.

UMFANGREICHE INFORMATIONEN AUF DER INVESTOR-RELATIONS-WEBSITE UND DIREKTER KONTAKT

Ausführliche und aktuelle Informationen zur SAF-HOLLAND-Aktie werden im Internet auf der Investor-Relations-Website von SAF-HOLLAND unter <http://corporate.safholland.com/de/investor-relations> veröffentlicht. Auf diesen Seiten stehen aktuelle Finanznachrichten und -berichte, Präsentationen und Aufzeichnungen von Telefonkonferenzen sowie ein Überblick über die aktuellen Konsensus-Schätzungen der Analysten, die die SAF-HOLLAND-Aktie beobachten, zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Investor-Relations-Ansprechpartner für den telefonischen oder digitalen Kontakt sind ebenfalls auf dieser Website abrufbar.

SOLIDES UNTERNEHMENS-RATING

„BBB-“ INVESTMENTGRADE-RATING – AUSBLICK STABIL

Die SAF-HOLLAND SE veröffentlichte am 26. April 2022 den Ratingbericht der Scope Hamburg GmbH ("Scope Hamburg"). Darin hat Scope Hamburg das Emittentenrating der SAF-HOLLAND SE um einen Notch auf BBB- (von zuvor BBB) gesenkt, bestätigt damit aber das Investmentgrade Rating der Gesellschaft. Gleichzeitig setzte Scope Hamburg den Ausblick auf stabil.

Scope Hamburg hebt insbesondere die prinzipiellen Wachstumspotenziale aus der Zunahme des weltweiten Transportvolumens und der stetig zunehmenden Bedeutung des Onlinehandels hervor. Darüber hinaus erwartet Scope Hamburg, dass SAF-HOLLAND auch von den regulatorischen Anforderungen für Trailer und Lkw profitieren wird, die die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen und die Auswirkungen des Klimawandels begrenzen sollen.

Markt- und geopolitische Risiken aus den nachgelagerten Folgen der COVID-19-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Konflikt werden nach Erwartung von Scope Hamburg kurz- bis mittelfristig einen negativen konjunkturellen und kostenseitigen Einfluss haben. Stabilisierend bewertet Scope Hamburg die solide Liquiditäts- und Finanzierungsbasis sowie das strukturell wachsende, konjunkturstabilere und margenstärkere Ersatzteilvergeschäft.

_Vergütungsbericht 2022

VERGÜTUNGSBERICHT 2022

Der Vergütungsbericht erläutert sowohl das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands als auch das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschreibt die individuell gewährte und geschuldete Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022. Hierbei erläutert der Bericht detailliert und individualisiert die Struktur und Höhe der einzelnen Bestandteile der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 AktG, den relevanten Rechnungslegungsvorschriften (HGB, IFRS) sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Die Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Der Vergütungsbericht sowie der Vermerk des Abschlussprüfers über die durchgeführte formelle Prüfung sind im Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite der SAF-HOLLAND SE abrufbar.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu personellen Veränderungen im Vorstand. Inka Koljonen (CFO) verließ das Unternehmen zum 31.01.2022. Der Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND SE hat in seiner Sitzung am 6. Mai 2022 Herrn Wilfried Trepels mit Wirkung zum 16. Mai 2022 zum Interims-CFO bestellt. Wilfried Trepels war bereits von 2005 bis 2016 als Finanzvorstand der SAF-HOLLAND S.A. tätig und verantwortet nun die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling, Interne Revision, IT, Recht und Compliance sowie Investor Relations, Corporate & ESG Communications. Der Vorstand bestand somit aus folgenden drei Mitgliedern: dem CEO (Alexander Geis), dem CFO (Wilfried Trepels) und dem COO (Dr. André Philipp).

VORSTANDSVERGÜTUNG

GRUNDLAGEN DER VERGÜTUNG

Das aktuelle System der Vorstandsvergütung wurde vom Aufsichtsrat verabschiedet. Beschlussfassungen über die Vergütung werden in der Regel vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss vorbereitet. Bei Bedarf kann der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat empfehlen, Änderungen am Vergütungssystem vorzunehmen. Im Falle wesentlicher Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Das Vergütungssystem ist an der Unternehmensstrategie ausgerichtet und zielt auf eine erfolgsorientierte und nachhaltige Unternehmensführung und den langfristigen Unternehmenserfolg ab. Die Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung sind die individuellen Aufgaben der Mitglieder des Vorstands, deren persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss überprüft regelmäßig die Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds hinsichtlich Höhe und Struktur und erörtert die Ergebnisse mit dem Aufsichtsrat. Die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde zuletzt von einer unabhängigen externen Vergütungsberatung überprüft und im Ergebnis als marktüblich bewertet.

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 AUS VERGÜTUNGSSICHT

Um den Anforderungen aus dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gerecht zu werden, wurde das Vergütungssystem bereits im Jahr 2021 angepasst. Diese Änderungen wurden auch im Jahr 2022 fortgeführt.

ÜBERBLICK ÜBER DIE VORSTANDSVERGÜTUNG 2022

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der SAF-HOLLAND SE setzt sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Dabei umfasst die feste, erfolgsunabhängige Vergütung die Grundvergütung in Form eines festen Jahresgrundgehalts sowie Nebenleistungen. Die erfolgsabhängigen und variablen Bestandteile setzen sich aus der kurzfristigen variablen Vergütung (Short-Term Incentive bzw. STI) sowie der langfristigen variablen Vergütung (Long-Term Incentive bzw. LTI) zusammen.

Variable Vergütungsbestandteile sollen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Gemäß der Empfehlung des DCGK achtet der Aufsichtsrat bei der Festlegung der variablen Vergütung darauf, dass die langfristigen variablen Vergütungskomponenten die kurzfristigen übersteigen. Gleichzeitig wird im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung auch ein hinreichend großer Schwerpunkt auf die operativen jährlichen Ziele gelegt, die als Grundlage für die zukünftige Unternehmensentwicklung dienen.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 gesetzten finanziellen Leistungskriterien für das Short-Term Incentive (STI) konnten aufgrund der sehr positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung übertroffen werden. Die individuellen Zielwerte der einzelnen Vorstandsmitglieder konnten ebenfalls maximal erfüllt werden, sodass für Herrn Geis und Herrn Dr. Philipp jeweils in Summe 125 % des Zielwertes des STI 2021 im Jahr 2022 zur Auszahlung gelangte (Vgl. hierzu Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung“ auf Seite 39).

Für die deutschen Standorte in Bessenbach und Singen wurde im Jahr 2020 mit der Industriegewerkschaft Metall ein Zukunftstarifvertrag abgeschlossen, der während der Laufzeit bis Ende 2024 unter anderem verlängerte Arbeitszeiten ohne Gehaltsausgleich und weitere finanzielle Zugeständnisse seitens der Belegschaft beinhaltet. Als Zeichen der Solidarität hat sich der Vorstand dazu entschieden, bis Ende 2024 auf jährlich 5 % des STI-Auszahlungsbetrages zu verzichten.

Die im Geschäftsjahr 2022 fällig gewordene Auszahlung aus dem im Geschäftsjahr 2018 gewährten Long-Term Incentive (LTI) Plan beläuft sich für den Vorstand auf 54 % des Zielwertes (Vgl. hierzu Tabelle „Kalkulation LTI – PSUP 2018“ auf Seite 37).

Von den im Vergütungssystem gemäß den rechtlichen Vorgaben gesetzten Möglichkeiten, vorübergehend vom Vergütungssystem abzuweichen oder variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern, wurde im Geschäftsjahr 2022 kein Gebrauch gemacht.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des für das Geschäftsjahr 2022 geltenden Vergütungssystems, die Ausgestaltung der einzelnen Vergütungsbestandteile sowie die jeweiligen Zielsetzungen der Vorstandsmitglieder:

Vergütungssystem

VERGÜTUNGSBESTANDTEIL	KURZZUSAMMENFASSUNG	ZWECK UND ANBINDUNG AN DIE STRATEGIE
1. Festes Jahresgrundgehalt	<ul style="list-style-type: none"> — Fixe vertraglich vereinbarte Vergütung, die monatlich ausbezahlt wird 	<ul style="list-style-type: none"> — Sichert ein angemessenes, nicht variables Einkommen, um sicherzustellen, dass keine unangemessenen Risiken eingegangen werden
2. Nebenleistungen	<ul style="list-style-type: none"> — Insbesondere Firmenwagennutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> — Gewinnt und bindet Vorstandsmitglieder, die aufgrund ihrer Erfahrung und Kompetenz die Strategie entwickeln und erfolgreich umsetzen können
3. Kurzfristige variable Vergütung	<ul style="list-style-type: none"> — In der Regel 75 % finanzielle und 25 % nichtfinanzielle Erfolgsziele — Höchstbetrag (Cap): 125 % des jeweiligen Zielwertes — Auszahlung im Folgejahr 	<ul style="list-style-type: none"> — Setzt Anreize für Vorstandsmitglieder, sich auf die erfolgreiche Umsetzung der jährlichen Geschäftsprioritäten zu konzentrieren
4. Langfristige variable Vergütung	<ul style="list-style-type: none"> — Gewährung von virtuellen Share Units — Erfolgsziele: <ul style="list-style-type: none"> – Aktienkursentwicklung – Unternehmensperformance – ESG relevante Ziele — Höchstbetrag (Cap): 200 % des Gewährungswertes — Auszahlung im fünften Jahr nach Gewährung 	<ul style="list-style-type: none"> — Verknüpft die Entwicklung der Vorstandsvergütung unmittelbar mit der Aktienkursentwicklung und damit mit dem Investoreninteresse — Setzt Anreize für Vorstandsmitglieder, den Unternehmenswert langfristig zu steigern — Belegt die gesellschaftliche Verantwortung von SAF-HOLLAND und dokumentiert, wie wichtig nachhaltiges unternehmerisches Handeln ist

ZIELVERGÜTUNG UND MAXIMALVERGÜTUNG

Die Zielgesamtvergütung stellt eine angestrebte Vergütungshöhe dar, die durch das Setzen klarer Zielvorgaben Anreize für eine hohe Unternehmensperformance sowie individuelle und kollektive Leistungen setzt. Aufgrund des dem Vergütungssystem zugrunde liegenden Grundsatzes „Pay-for-Performance“ soll das Nichterreichen der gesetzten Ziele zu einer spürbaren Reduzierung sowie das Übererfüllen der Ziele und besondere Leistungen zu einer Erhöhung der Vergütung führen, wobei diese auf eine festgelegte Maximalvergütung begrenzt ist.

Die Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile entsprechen den festen Vergütungsbestandteilen (Grundvergütung und Nebenleistungen) und machen

damit in etwa 50% der Gesamtvergütung aus. Der Anteil der langfristigen variablen Vergütung übersteigt den der kurzfristigen variablen Vergütung. Damit richtet sich die Vorstandsvergütung an einer tragfähigen und langfristigen Entwicklung des Unternehmens aus.

Im Falle möglicher zukünftiger Anpassungen bei der Vergütung der Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entschieden, diese vor allem im Bereich der variablen Bestandteile vorzunehmen, um den Anteil der variablen Vergütungselemente weiter zu steigern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarte Zielvergütung und die Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2022:

Zielvergütung und Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder

		Alexander Geis		Inka Koljonen*		Wilfried Trepels*		André Philipp	
		Vorsitzender des Vorstands seit 01.03.2019	Maximal- vergütung	Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.09.2020 bis 31.01.2022	Maximal- vergütung	Ordentliches Vorstandsmitglied seit 16.05.2022	Maximal- vergütung	Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2019	Maximal- vergütung
alle Werte in TEUR		Zielvergütung		Zielvergütung		Zielvergütung		Zielvergütung	
	Festvergütung 2022	734	734	31	31	244	244	375	375
Erfolgsunabhängige Vergütung	Nebenleistungen 2022	30	30	3	3	26	26	34	34
	Versorgungs- entgelt 2022	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		764	764	34	34	270	270	409	409
Einjährige variable Vergütung	STI 2022	331	414	0	0	125	156	190	238
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2022 - 2025	404	808	0	0	138	276	200	400
Summe		735	1222	0	0	263	432	390	638
Gesamtvergütung		1499	1986	34	34	533	702	799	1047

*zeitanteilige Vergütung

Für die Summe der oben genannten Vergütungsbestandteile wurde eine Maximalvergütung gemäß § 87a AktG definiert. Diese beträgt rechnerisch unter Einbezug der fixen Grundvergütung, der Nebenleistungen

und der Deckelung der variablen Vergütungsbestandteile für den Vorstandsvorsitzenden 1.984.000 Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 1.050.000 Euro.

Übersicht über die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder:

Höchstgrenzen der Vergütung (Maximalvergütung)

Vergütungsbestandteil	Cap
Kurzfristige variable Vergütung (STI)	125 % vom Zielbetrag
Langfristige variable Vergütung (LTI)	200 % vom Zielbetrag
Maximalvergütung	Vorstandsvorsitzender: 1.984.000 EUR Ordentliches Vorstandsmitglied: 1.050.000 EUR

Die Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2022 kann somit erst im Jahr 2025 überprüft bzw. sichergestellt werden, da erst dann die letzte Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2022 feststeht und dem Vorstandsmitglied zufließt.

ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Bei der Festsetzung der Höhe der Gesamtbezüge sorgt der Aufsichtsrat dafür, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds steht. Die Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung sind dabei die individuellen Aufgaben und Leistungen der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat achtet bei der Festsetzung der Gesamtbezüge darauf, dass die übliche Vergütung sowohl extern – gemessen an einer geeigneten Vergleichsgruppe anderer Unternehmen – als auch intern im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft nicht ohne besondere Gründe überschritten wird. Dabei wird für die externe Beurteilung insbesondere ein Vergleich zu allen Unternehmen des SDAX zugrunde gelegt. Zum Vergleich wird eine Positionierung von SAF-HOLLAND im jeweiligen Vergleichsmarkt hinsichtlich der Bewertungskriterien Umsatz, Mitarbeiteranzahl und Marktkapitalisierung ermittelt. Ausgehend von dieser Positionierung wird die Vergütung der Mitglieder des Vorstands auf ihre

Marktüblichkeit geprüft. Hierzu wird der Aufsichtsrat von einer unabhängigen externen Vergütungsberatung unterstützt. Diese bestätigte im Rahmen der Überprüfung 2022, dass die Vergütung der im Amt befindlichen Vorstandsmitglieder als marktüblich und somit angemessen zu beurteilen ist.

Zur Beurteilung der Üblichkeit der Gesamtvergütung innerhalb des Unternehmens berücksichtigt der Aufsichtsrat auch die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Gesamtbelegschaft des Konzerns in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis. Das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Gesamtbelegschaft insgesamt wird dabei auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt (vertikaler Vergütungsvergleich). Es soll zudem der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens angemessen Rechnung getragen werden.

Die Darstellung der Ertragsentwicklung des Unternehmens sowie der durchschnittlichen Vergütung von deutschen Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis im Laufe der letzten fünf Jahre und der jährlichen Veränderung der Vorstandsvergütung findet sich in der nachfolgenden Tabelle:

Gewährte Vergütung (Ist)

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
Vorstandsvergütung in TEUR							
	Alexander Geis seit 01.03.2019			868,0	788,0	1.074,0	1.249,0
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %				-9,2	36,3	16,3
	Inka Koljonen seit 01.09.2020 bis 31.01.2022				139,0	514,0	393,3
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %					269,8	-23,5
	Wilfried Trepels seit 16.05.2022						269,0
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %						
	André Philipp seit 01.01.2019			341,0	504,0	595,0	727,0
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %				47,8	18,1	22,2
Aufsichtsratsvergütung in TEUR							
	Dr. Martin Kleinschmitt seit 01.04.2013	60,0	91,0	101,2	108,5	115,0	120,5
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		51,7	11,2	7,2	6,0	4,8
	Martina Merz seit 01.04.2014	81,0	152,0	118,0	74,2	72,0	68,6*
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		87,7	-22,4	-37,1	-3,0	-4,7
	Carsten Reinhardt seit 01.04.2017	27,0	58,0	71,0	50,2	52,0	53,3
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		114,8	22,4	-29,3	3,6	2,5
	Ingrid Jägering seit 01.10.2019			12,0	64,5	69,0	68,0
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %				437,5	7,0	-1,4
	Matthias Arleth seit 01.07.2020				34,4	69,0	68,5
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %					100,6	-0,7

Fehlende Angaben in den Jahren 2017-2019 beruhen auf dem Umstand, dass die Organmitglieder entweder noch nicht bestellt waren oder andere Organmitglieder in diesem Zeitraum beschäftigt waren, jedoch bereits ausgeschieden sind und in 2021 keine Vergütung mehr erhalten haben.

*Zeitanteilige Berechnung aufgrund des Ausscheidens zum Ablauf des 12.12.2022

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bereinigte EBIT-Marge in %	8,0	6,9	6,2	6,1	7,5	8,0
Jährliche Veränderungen in Bezug zum Vorjahr in %-Punkten		-1,1	-0,7	-0,1	1,4	6,7
Jahresüberschuss SAF-HOLLAND SE in TEUR				2.027	20.624	23.985
Jährliche Veränderungen in Bezug zum Vorjahr in %-Punkte					917,50	16,3

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung in EUR	55.051,00	57.258,00	56.979,00	52.671,00	51.613,00	57.617,00
Jährliche Veränderungen in Bezug zum Vorjahr in %		4,01	-0,49	-7,56	-2,01	11,63

Der Rückgang der Arbeitnehmervergütung in 2020 und 2021 resultiert aus der Einführung von Kurzarbeit auf Grund der Covid-19 Pandemie sowie die Einführung der Maßnahmen aus dem Zukunftstarifvertrag.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE FESTE VERGÜTUNG

Festes Jahresgrundgehalt

Das Grundgehalt stellt ein fixes, auf das Gesamtjahr bezogenes und monatlich gewährtes Entgelt dar. Die Mitglieder des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit – anders als bei vielen anderen Unternehmen – keine Altersversorgungsleistungen vom Unternehmen. Die Festvergütung enthält hierfür seit dem Geschäftsjahr 2018 eine Ausgleichskomponente.

Nebenleistungen

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen des Vorstands bestehen insbesondere aus der Bereitstellung von Dienstwägen und der Übernahme von Kosten für eine Berufsunfallversicherung. Weiterhin besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung). Zudem erfolgen – in entsprechender Anwendung der sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften – Zuschüsse zur Kranken- und Rentenversicherung.

ERFOLGSABHÄNGIGE VARIABLE VERGÜTUNG

Bei den erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten handelt es sich zum einen um eine auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogene Erfolgsmessung, das sogenannte Short-Term Incentive (STI), und zum anderen um eine variable Vergütung mit einer auf mehrere Jahre bezogenen Erfolgsmessung, das sogenannte Long-Term Incentive (LTI). Entsprechend der jeweiligen Leistungszeiträume basieren die beiden Komponenten auf unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen und weisen verschiedene Erfolgsparameter auf. Für die Gewährung dieser erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile sind finanzielle sowie nichtfinanzielle Leistungskriterien maßgeblich.

Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter für die variable Vergütung ist ausgeschlossen.

Beide Komponenten der variablen Vergütung 2022 werden im Folgenden detailliert dargestellt.

Kurzfristige variable Vergütung (STI)

Allgemeine Funktionsweise

Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, die sich nach dem messbaren Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der Erreichung individueller Ziele richtet. Die Berechnung des STI erfolgt anhand von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien, welche auf den im Folgenden erläuterten Kennzahlen und daraus abgeleiteten individuellen Zielen basieren. Mithilfe der individuellen Ziele werden die individuellen Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds in der Vergütung berücksichtigt.

Die individuellen Ziele können aus finanziellen und nichtfinanziellen Zielen bestehen und schließen entsprechend der gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens Leistungskriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) mit ein. Der Anteil der Unternehmensziele beträgt in Summe 75 % und besteht aus drei Einzelzielen. Die individuellen Ziele bestehen ebenfalls aus drei Zielen und werden in Summe mit 25 % gewichtet.

Überblick über die Ziele und deren prozentuale Gewichtung:

ART DER ZIELE	DEFINITION DES ZIELS	PROZENTUALE GEWICHTUNG
Unternehmensziele	<ul style="list-style-type: none"> — Konzernumsatz — Bereinigte EBIT-Marge — Net Working Capital Quote 	25 % 25 % 25 %
Mögliche individuelle Ziele	<ul style="list-style-type: none"> — Strategische Unternehmensentwicklung — Unternehmenskultur — Diversity — Mitarbeitende und Führung — Umwelt — Corporate Social Responsibility 	25 %
Summe		100 %

Für die Zielerreichung gelten eine Untergrenze von 50 % und eine Obergrenze von 125 %. Wenn die Summe der gewichteten individuellen Zielerreichung unter 50 % (Schwellenwert) liegt, wird keine anteilige Auszahlung des Zielbonus gewährt. Die Höhe der zu zahlenden Vergütung errechnet sich durch Multiplikation des Prozentsatzes der Zielerreichung mit dem Zielbonusbetrag. Im Jahr des Eintritts und des Ausscheidens aus der Gesellschaft hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf einen zeitanteiligen Bonus. Die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr des betreffenden Geschäftsjahres.

Aus den einzelnen gemessenen Zielerreichungsfaktoren wird anhand ihrer Gewichtung der Faktor der Zielerreichung berechnet. Durch Multiplikation des Gesamtzielerreichungsfaktors mit dem STI-Zielbetrag ergibt sich der Auszahlungsbetrag des STI. Hierbei gelten die oben genannten Ober- und Untergrenzen von 125 % bzw. 50 %. Die Auszahlung erfolgt am Ende des ersten Quartals des folgenden Geschäftsjahres, für welches das jeweilige STI gewährt wurde.

Berechnung des Auszahlungsbetrags des STI:

Individueller Faktor der Zielerreichung: (50 % – 125 %)	×	Zielbetrag	=	Auszahlungsbetrag
Unternehmensziele (Gewichtung 75 %) Individuelle Ziele (Gewichtung 25 %)				Auszahlungs-Cap = 125 % des Zielbetrages

Ausgestaltung 2022**Unternehmensziele**

Als Unternehmensziele wurden für das Geschäftsjahr 2022 die drei Zielgrößen

- Konzernumsatz
- Bereinigte EBIT-Marge in %
- Net Working Capital Quote in %

definiert. Diese berücksichtigen die Gesamtverantwortung des Vorstands und setzen vor allem Anreize zum weiteren Unternehmenswachstum, der Steigerung der Profitabilität sowie der Stärkung des Cashflows.

Ein zentrales Kernelement der Unternehmensstrategie ist ein profitables Wachstum, wobei der Umsatz ein wichtiges Instrument zur Planung der weiteren unternehmerischen Schritte darstellt.

Die bereinigte EBIT-Marge setzt Anreize, die operative Ertragskraft des Unternehmens zu stärken. EBIT misst den Gewinn vor Zinsen und Steuern. Weiter berücksichtigt die Kennzahl EBIT Abschreibungen und fördert Investitionen, die eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erzielen.

Ein wirksames Management des Nettoumlaufvermögens, also die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ist neben der Profitabilität eine wesentliche Einflussgröße auf den Cashflow.

Die einzelnen individuellen Ziele sowie das gemeinsame Nachhaltigkeitsziel sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Amtierende Vorstandsmitglieder			Soll-	Ist-
	Themenfeld	Konkretes Ziel	Zielerreichung	Zielerreichung
Alexander Geis (CEO) seit 01.03.2019	Unternehmensentwicklung	Projektierung und Ausarbeitung neues Werk (Indien) mit erhöhter Kapazität	100 %	125 %
	Projektinnovation	globale Einführung eines neuen Achstyps	100 %	100 %
	CSR	Anpassung CSR Reporting, um CSRD-Anforderungen zu entsprechen	100 %	125 %
Dr. André Philipp (COO) seit 01.01.2019	CSR	Globale CO ² - Datenbasis schaffen	100 %	125 %
	Unternehmensentwicklung	Projekt Sprint -Aufbau eines neuen Werkes in Mexiko	100 %	125 %
	CSR	Anpassung CSR Reporting, um CSRD-Anforderungen zu entsprechen	100 %	125 %
Wilfried Trepels (CFO) seit 16.05.2022	Aufgrund des Eintrittes von Herrn Wilfried Trepels zum 16.05.2022 wird eine tatsächliche Zielerreichung von 100 %, für das anteilige Geschäftsjahr 2022, fixiert.		100 %	100 %

¹ Aufgrund des Austrittes von Frau Koljonen zum 31.01.2022 erfolgte eine pauschale Festlegung der STI-Zielerreichung.

Individuelle und Nachhaltigkeits-Ziele

Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat zwei jeweils individuelle Ziele aus dem direkten Verantwortungsbereich jedes Vorstandsmitglieds sowie jeweils ein Ziel im Bereich der Nachhaltigkeit festgelegt. Die individuellen Ziele tragen insbesondere dazu bei, die Effizienz von Projekten in der Gruppe zu steigern sowie weitere Fortschritte in der Unternehmensentwicklung zu erzielen.

Als weltweit agierendes Unternehmen in der Trailer- und Truckindustrie will SAF-HOLLAND mit innovativen Produkten sowie durch nachhaltiges Handeln einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und die Zukunft leisten. Der Schwerpunkt des Nachhaltigkeitsziels des Jahres 2022 war die Anpassung des CSR-Reportings, um zukünftig den CSRD-Anforderungen zu entsprechen.

Aufgrund des Austrittes von Frau Koljonen zum 31.01.2022 wurden zu Jahresbeginn keine Ziele für das Jahr 2022 vereinbart. Mit Herrn Trepels, der seit 16.05.2022 als CFO für SAF-HOLLAND tätig ist, wurde für das anteilige Geschäftsjahr 2022 eine tatsächliche Zielerreichung von 100 % vereinbart.

Zielerreichung

In der nachfolgenden Übersicht sind die maßgeblichen Kennzahlen für den Jahresbonus 2022, deren Performance-Korridore sowie die entsprechende Zielerreichung und die sich daraus ergebende Gesamtzielerreichung, inklusive der jeweiligen Auszahlungsbeträge, im Einzelnen dargestellt:

			50 %	75 %	100 %	125 %	Gewichtung	IST Zielerreichung	Zielerreichung in %	Gewichteter Wert	Zielbetrag in EUR	Auszahlungsbetrag in EUR
Alexander Geis - CEO	Unternehmensziele	Konzernumsatz (Mio. EUR)	1.261,40	1.287,20	1.300,80	1.326,6	0,25	1.561,10	125	31,25		
		Bereinigte EBIT-Marge (in %)	5,7	6,4	7,2	7,9	0,25	8,0	125	31,25		
		Net Working Capital (in % vom Umsatz)	16,30	16,10	15,90	15,70	0,25	15,97	90,6	22,70		
		Individuelle Ziele					0,25		117	29,38		
							100 %			114,58	331.000	379.260 ²
André Philipp - COO	Unternehmensziele	Konzernumsatz (Mio. EUR)	1.261,40	1.287,20	1.300,80	1.326,6	0,25	1.561,10	125	31,25		
		Bereinigte EBIT-Marge (in %)	5,7	6,4	7,2	7,9	0,25	8,0	125	31,25		
		Net Working Capital (in % vom Umsatz)	16,30	16,10	15,90	15,70	0,25	15,97	90,60	22,70		
		Individuelle Ziele					0,25		125	31,26		
							100 %			116,46	190.000	221.274
Wilfried Trepels - CFO	Aufgrund des Eintritts von Herrn Wilfried Trepels zum 16.05.2022 wird eine tatsächliche Zielerreichung von 100 %, für das anteilige Geschäftsjahr 2022, fixiert. Der daraus resultierende Auszahlungsbetrag beträgt 125.000,00 Euro.											
Inka Koljonen ¹ - CFO	Aufgrund des Austritts von Frau Inka Koljonen zum 31.01.2022 wurden keine neuen Zielvereinbarungen vereinbart.											

¹ Basierend auf einer Vergleichsvereinbarung aufgrund des Austritts zum 31.01.2022.

² Wird reduziert um 5 % aufgrund freiwilligen Verzichts im Rahmen des Zukunftstarifvertrages.

Langfristige variable Vergütung (LTI)

Allgemeine Funktionsweise

Die langfristige variable Vergütung oder Long-Term Incentive (LTI) ist ein aktienbasierter variabler Vergütungsbestandteil mit dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu steigern sowie die Interessen der Unternehmensführung und der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre der SAF-HOLLAND SE nachhaltig zu verknüpfen. Es handelt sich hierbei um einen im Jahr 2013 eingeführten Performance-Share-Unit-Plan (PSUP), der sowohl die Unternehmensperformance als auch die Aktienkursentwicklung berücksichtigt. Zudem beinhaltet das LTI ein ESG-Ziel und steht damit im Einklang mit dem Corporate Governance Kodex. Die finanziellen Ziele haben dabei eine Gewichtung in Höhe von 80%, der Anteil des ESG-Ziels beträgt 20%. Der PSUP sieht eine Performance-Periode von vier Jahren vor. Mithilfe des PSUP sollen die Interessen der Mitglieder des Vorstands und der Anteilseigner im Hinblick auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes noch deutlicher aufeinander ausgerichtet werden. Zudem gewährleistet der PSUP eine langfristige Bindung des Vorstands an das Unternehmen und steigert dessen Motivation.

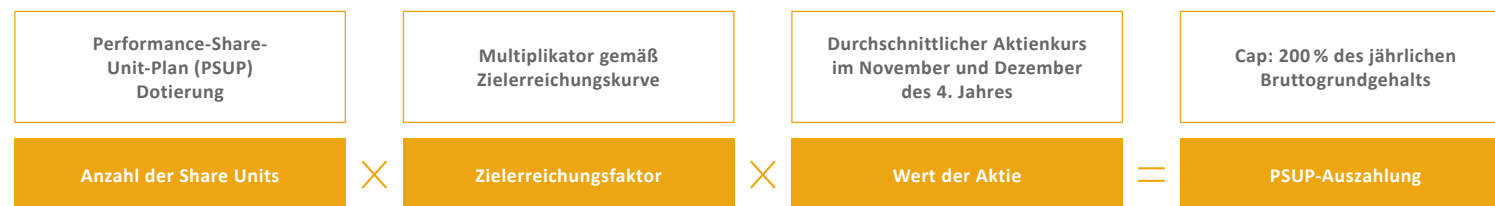
Die Teilnehmer erhalten zu Beginn der Performance-Periode virtuelle Aktien. Mit dem bestehenden LTI-Programm erfüllt das Vergütungssystem aus Sicht des Aufsichtsrats aus den folgenden Gründen die Anforderungen vergleichbarer Share Ownership Guidelines: (1) Die Performance der virtuellen Aktien entspricht der Aktienkursentwicklung. (2) Die Mitglieder des Vorstands haben keine Wahlfreiheit bezüglich der Investments aus ihrer

Vergütung, sondern sind zum Investment in die virtuellen Aktien verpflichtet. (3) Aufgrund der jährlichen Gewährung und vierjährigen Performance-Periode entspricht der Wert der gehaltenen virtuellen Aktien nach einer vierjährigen Aufbauphase mindestens dem eines Jahresgrundgehalts eines Vorstandsmitglieds.

Die Anzahl der virtuellen Aktien zu Beginn der Performance-Periode ergibt sich aus der Division des jeweiligen Dotierungswerts durch den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten zwei Monate desjenigen Jahres, welches der Dotierung vorangeht. Nach Ablauf der Performance-Periode wird die dotierte Anzahl der virtuellen Aktien durch Multiplikation mit einem Zielerreichungsfaktor angepasst. Der Zielerreichungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis der durchschnittlichen realisierten Unternehmens-Performance (bereinigte EBIT-Marge) während der Performance-Periode zum durchschnittlichen Zielwert, der zuvor für die Periode festgelegt wurde. Die Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung erfolgt mit der Entgeltabrechnung anhand des testierten Konzernabschlusses.

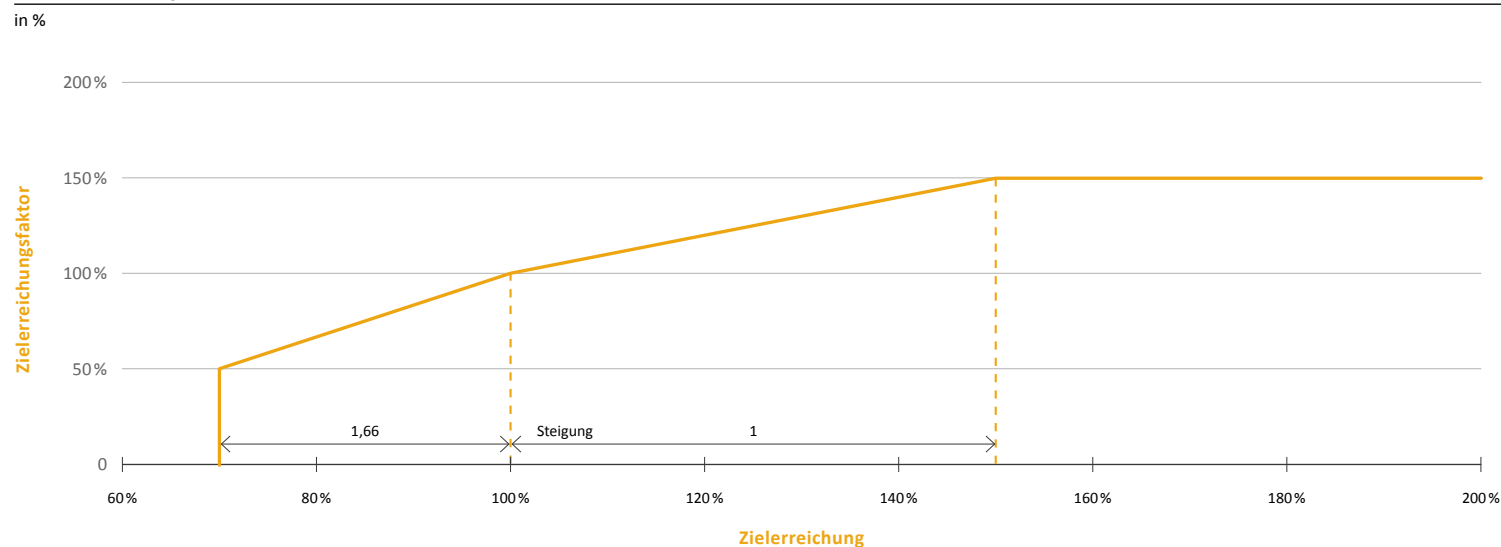
Der Auszahlungsanspruch der Teilnehmer wird durch Multiplikation der virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten zwei Monate der Performance-Periode und dem Zielerreichungsfaktor bestimmt.

Die Berechnung der PSUP-Auszahlung gestaltet sich wie folgt:



Voraussetzung für die Ausübbarkeit der Wertsteigerungsrechte ist die Erreichung eines definierten Erfolgsziels. Das Erfolgsziel ist dann erfüllt, wenn der Konzern im Gewährungszeitraum eine durchschnittliche operative Mindestperformance hinsichtlich der Erfolgsgröße „Bereinigte EBIT-Marge“ erreicht hat. Bei einer Zielerreichung unter 70 % ist der Zielerreichungsfaktor 0 bzw. es erfolgt keine Auszahlung.

LTI Zielerreichungskurve



Eine mögliche Auszahlung kann durch den Aufsichtsrat vorübergehend ausgesetzt werden, sollten imminente und dringende finanzielle Faktoren, denen die SAF-HOLLAND SE und/oder eine Gruppengesellschaft ausgesetzt ist/sind, eine Auszahlung nicht möglich machen. Grundsätzlich kann der Aufsichtsrat jederzeit auch eine Aussetzung oder Beendigung des LTI-Plans beschließen. Rechte aus bereits gewährten Plänen können nicht ohne Zustimmung des Teilnehmers nachträglich geändert werden.

Der maximale Auszahlungswert des PSUP beträgt jeweils 200 % des Wertes der Zuteilung (Höchstwert). Diese Deckelung in Verbindung mit dem Fix-

gehalt sowie der Obergrenze von 125 % der kurzfristigen variablen Vergütung bilden somit eine Höchstgrenze für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands.

Falls ein Vorstandsmitglied aufgrund von Tod, Invalidität, Berufsunfähigkeit oder Ruhestand entsprechend dem vertraglich vereinbarten Alter vor Ablauf der Performance-Perioden aus dem Unternehmen ausscheidet, erhalten das Mitglied bzw. die Hinterbliebenen den möglichen Auszahlungsbetrag zum Auszahlungszeitpunkt pro rata temporis.

Der Verlust aller Rechte aus dem PSUP ist auf den Fall der außerordentlichen Kündigung durch die Gesellschaft beschränkt. Im Fall einer anderweitigen Beendigung des Dienstvertrages erfolgt eine Auszahlung zum Auszahlungszeitpunkt in der Höhe, die dem Vorstandsmitglied zum Auszahlungszeitpunkt zugestanden hätte, unter Berücksichtigung einer zeitanteiligen Kürzung. Abweichend von vorstehender Regelung sind die für die Jahre 2019, 2020 und 2021 zugeteilten virtuellen Aktien unverfallbar gestellt. Dies bedeutet, dass sie im Falle einer Beendigung des Dienstvertrages vor Ablauf des jeweiligen Bemessungszeitraums nicht zeitanteilig gekürzt werden.

Zuteilung im Geschäftsjahr 2022

Der im Geschäftsjahr 2022 zugeteilte LTI-Plan basiert auf nachfolgenden Kennzahlen (Grundlage: Mittelfristplanung 2022):

Performance-Periode 2022 - 2025

Durchschnittlicher Zielwert: Bereinigte EBIT-Marge	8,33 %
Durchschnittlicher Aktienkurs (Ausgabekurs)	12,22 EUR
Nachhaltigkeitsziel	Verbesserung der Arbeitsbedingungen um 10 %

Zuteilung (Zielbetrag geteilt durch Ausgabekurs)

	Zielbetrag in TEUR	Anzahl gewährte Aktien
Alexander Geis	404	33.061
Dr. André Philipp	200	16.367
Wilfried Trepels	138	12.935
Inka Koljonen	-	-

Zielerreichung und Zufluss 2022

Die nachfolgende Übersicht zeigt die für den 2018 zugeteilten LTI-Plan maßgeblichen Kennzahlen, die entsprechende Zielerreichung sowie den sich daraus ergebenden Auszahlungsbetrag 2022:

Kalkulation LTI - PSUP 2018

	2018	2018	2020	2021	Durchschnitt
Ergebnisse					
Bereinigte					
EBIT-Marge	6,90 %	6,20 %	6,10 %	7,50 %	6,68 %
Aktienkurs					
Nov./Dez. 2017	16,91				
Zielwert PSUP					
2018	7,85 %				
Zielerreichung	85,03				
Zielerreichungsfaktor					
or	74,95				

70 % Zielerreichung = 50 % Bonus
1 % Zielerreichung = 1,66 % Zielerreichungsfaktor

	in TEUR bei 100 % Zielerrei- chung	Anzahl gewährter Aktien	Zielerrei- chungs- faktor	Zuteilungs- kurs Nov./Dez. 2021	Zielerrei- chung in TEUR	Zielerrei- chung in %
Alexander Geis	170	10.053	0,7495	12,22	92	54
Dr. André Philipp	170	10.053	0,7495	12,22	92	54
Inka Koljonen						

Ergänzende Klauseln**Malus- und Clawback-Regelung**

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, außergewöhnliche Entwicklungen und Ereignisse in angemessenem Rahmen zu berücksichtigen. Für diese Fälle sehen die Vorstandsverträge eine Malus- sowie eine Clawback-Regelung vor. Diese beziehen sich insbesondere auf die erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile und dabei hauptsächlich auf den LTI. In begründeten Fällen können Zahlungsansprüche entfallen (Malus). Eine weitere Möglichkeit besteht in der Rückforderung einer bereits geleisteten Auszahlung (Clawback). Falls sich herausstellt, dass ein Vorstandsmitglied vorsätzlich gegen eine wesentliche Pflicht verstoßen hat und diese Pflichtverletzung die Voraussetzung einer „grobe Pflichtverletzung“ erfüllt, die einen Widerruf der Bestellung zum Vorstandsmitglied (§ 84 Abs. 3 AktG) rechtfertigt, kann die Malus- bzw. Clawback-Regelung Anwendung finden.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 keinen Anlass festgestellt, um von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, variable Vergütungsbestandteile zu reduzieren, vollständig entfallen zu lassen oder zurückzufordern.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Die Verträge von Herrn Geis und Herrn Dr. Philipp beinhalten ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot, welches diesen Vorstandsmitgliedern untersagt, während der Dauer von einem Jahr nach Ausscheiden Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür erhalten sie eine Karenzentschädigung gemäß § 74 Absatz 2 HGB in Höhe von 50 % der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen.

Ein vertragliches Wettbewerbsverbot während der Vertragslaufzeit besteht generell für alle Vorstandsmitglieder.

Abfindungsregelung

Die Gewährung einer Abfindung bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrages aufgrund Widerrufs der Bestellung oder durch eine sonstige vorzeitige Beendigung liegt im Ermessen der Gesellschaft. Eine etwaige Abfindung ist auf maximal zwei Jahresgesamtvergütungen (d. h. Jahresgrundgehalt, kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie langfristige variable Vergütung (LTI)) begrenzt. Für die Berechnung der festen Jahresvergütung erfolgt eine Orientierung am Vorjahr bzw. am laufenden Jahr. Bei der Berücksichtigung der variablen Vergütung (STI und LTI) ist der Betrag der zugeteilten variablen Vergütung des letzten Geschäftsjahres anzusetzen.

Bei Beendigung des Vertrages mit einem Mitglied des Vorstands aus einem von diesem Mitglied zu vertretenden wichtigen Grunde oder durch Vertragsauflösung auf Wunsch des Mitglieds wird keine Abfindung gezahlt.

Abfindungszahlungen werden auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Angaben zu Leistungen von Dritten

Im Geschäftsjahr 2022 wurden den Mitgliedern des Vorstands keine Leistungen von Dritten zugesagt oder gewährt.

Change of Control

Im Fall eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied einmalig das Recht, das Amt mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende niederzulegen und den Dienstvertrag zu demselben Termin zu kündigen. Dieses Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb eines Monats ab dem Zeitpunkt, zu welchem dem Vorstandsmitglied der tatsächlich stattgefundene Kontrollwechsel bekannt geworden ist. Im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages infolge eines Kontrollwechsels besteht kein Anspruch auf eine Abfindung.

Share Ownership Guidelines

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15. März 2022 und nach Vorbereitung durch den Nominierungs- und Vergütungsausschuss ein Vergütungssystem verabschiedet, das zusätzlich zu den bereits bestehenden Regelungen Aktienhaltevorschriften (sogenannte Share Ownership Guidelines) für die Mitglieder des Vorstands vorsieht. Hierdurch werden die Interessen des Vorstands sowie der Aktionäre noch weiter angeglichen und die nachhaltige und langfristige Entwicklung von SAF-HOLLAND wird zusätzlich honoriert.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt die individuell gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG der im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Vorstandsmitglieder.

		Alexander Geis				Wilfried Trepels				Inka Koljonen				André Philipp			
		Vorsitzender des Vorstands seit 01.03.2019				Ordentliches Vorstandsmitglied seit 16.05.2022				Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.09.2020 bis 31.01.2022				Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2019			
		2021		2022		2021		2022		2021		2022		2021		2022	
		in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Erfolgsunabhängige	Festvergütung	734	68	734	59			244	90	375	73	31	8	375	58	375	52
Vergütung	Nebenleistungen	28	3	30	2			26	10	38	7	3	1	32	5	34	5
	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		762	82	764	61			270	100	413	80	34	9	407	63	409	57
Einjährige variable	STI 2019																
Vergütung	STI 2020	225	21							63	12			123	19		
	STI 2021			393	31			0	0			209	53			226	31
Mehrjährige	LTI 2016 - 2019																
variable	LTI 2017 - 2020	87	8							38	8			65	10		
Vergütung	LTI 2018 - 2021			92	8			0	0			150	38			92	12
Summe		312	29	485	39	0	0	0	0	101	20	359	91	188	29	318	43
Sonstiges	Sondervergütung 2020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50	8	0	0
Gesamtvergütung		1074	100	1249	100	0	0	270	100	514	100	393	100	645	100	727	100

¹ Inklusive abgezogenen Betrags aufgrund freiwilligen Verzichts im Rahmen des Zukunftstarifvertrags

Die folgende Tabelle stellt die jeweilige Zielvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021/2022 dar. Diese umfasst die für das Geschäftsjahr zugesagte Zielvergütung, die im Falle einer Zielerreichung von 100% gewährt wird, ergänzt um die Angaben der individuell erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen. Darüber hinaus wird zusätzlich als Ist-Vergütung der Zufluss für das Geschäftsjahr gemäß der im DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 gegebenen Definition angegeben.

Zielvergütung und Zufluß nach DCGK für das Geschäftsjahr 2022

IN TEUR

	Alexander Geis					Wilfried Trepels					Inka Koljonen					Dr. André Philipp				
	2021 (Ziel)	2022 (Ziel)	2022 (Min)	2022 (Max)	2022 Zufluß	2021 (Ziel)	2022 (Ziel)	2022 (Min)	2022 (Max)	2022 Zufluß	2021 (Ziel)	2022 (Ziel)	2022 (Min)	2022 (Max)	2022 Zufluß	2021 (Ziel)	2022 (Ziel)	2022 (Min)	2022 (Max)	2022 Zufluß
Festvergütung	734	734	734	734	734	0	244	244	244	244	375	31	31	31	31	375	375	375	375	375
Sondervergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebenleistungen	28	30	30	30	30	0	26	26	26	26	38	3	3	3	3	32	34	34	34	34
Summe	762	764	764	764	764	0	270	270	270	270	413	34	34	34	34	407	409	409	409	409
Einjährige variable Vergütung	331	331	0	414	393	0	125	125	125	0	190	0	0	0	209	190	190	0	238	226
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LTI-Programm 2018 - 2021	0	0	0	0	92	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150	0	0	0	0	92
LTI-Programm 2021 - 2024	404	0	0	0	0	0	0	0	0	0	200	0	0	0	0	200	0	0	0	0
LTI-Programm 2022 - 2025	0	404	0	808	0	0	138	0	275	0	0	0	0	0	0	0	200	0	400	0
Summe	735	735	0	1.222	485	0	263	125	400	0	390	0	0	0	359	390	390	0	638	318
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.497	1.499	764	1.986	1.249	0	533	395	670	270	803	34	34	34	393	797	799	409	1.047	727

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 16 der Satzung der SAF-HOLLAND SE geregelt. Sie steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des Aufsichtsrats und zur Lage der Gesellschaft.

Die Mitglieder sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhalten nach dem aktuellen Vergütungssystem eine feste jährliche Vergütung, die nach Ablauf des Geschäftsjahres, das heißt für das Geschäftsjahr 2022 im Jahr 2023, gezahlt wird. Erfolgsabhängige oder aktienbasierte Vergütungskomponenten werden nicht gewährt.

- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 40.000 Euro.
- Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 100.000 Euro.
- Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 60.000 Euro.

Somit wird der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden und seiner Stellvertreterin in der Vergütung berücksichtigt.

Für die Tätigkeiten in Ausschüssen des Aufsichtsrats wird jedem Vorsitzenden eines Ausschusses zudem eine weitere Vergütung in Höhe von 20.000 Euro und jedem weiteren Mitglied eines Ausschusses eine zusätzliche jährliche Vergütung von 5.000 Euro gewährt. Hierdurch wird ebenfalls der höhere zeitliche Aufwand angemessen berücksichtigt.

Für die Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats erhält das jeweilige Mitglied ein Sitzungsgeld von 1.000 Euro pro Sitzung. Für die Teilnahme an einer Sitzung eines Ausschusses erhält das jeweilige Mitglied ein Sitzungsgeld von 500 Euro pro Sitzung.

Die Gesellschaft sorgt dafür, dass zu Gunsten der Aufsichtsratsmitglieder eine Haftpflichtversicherung besteht. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern über die Vergütung gemäß vorstehenden Absätzen hinaus die ihnen bei der Ausübung ihres Aufsichtsratsmandates vernünftigerweise entstehenden Auslagen sowie die etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem seiner Ausschüsse angehören oder das Amt eines Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden ausüben, erhalten eine entsprechende zeitanteilige Vergütung. Dies gilt entsprechend für die Vergütung als Vorsitzender eines Ausschusses.

Im Jahr 2022 wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2022 beträgt 378.900 Euro (Vorjahr 377.000 Euro). Die Aufsichtsratsvergütung 2022 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

Im Jahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats (in TEUR)

Mitglied des Aufsichtsrats	Bestandteil Gesamtbezüge												Gesamtbezüge	
	Festvergütung Plenum (Anteil an Gesamtbezügen in %)				Ausschussvergütung (Anteil an Gesamtbezügen in %)				Sitzungsgeld (Anteil an Gesamtbezügen in %)					
	2022	in %	2021	in %	2022	in %	2021	in %	2022	in %	2021	in %	2022	2021
Dr. Martin Kleinschmitt	100,0	83 %	100,0	87 %	10,0	8 %	0,0	0 %	10,5	9 %	15,0	13 %	120,5	115,0
Martina Merz *	56,9	83 %	60,0	83 %	4,7	7 %	0,0	0 %	7,0	10 %	12,0	17 %	68,6	72,0
Carsten Reinhardt	40,0	75 %	40,0	77 %	5,3	10 %	0,0	0 %	8,0	15 %	12,0	23 %	53,3	52,0
Ingrid Jägering	40,0	59 %	40,0	58 %	20,0	29 %	20,0	29 %	8,0	12 %	9,0	13 %	68,0	69,0
Matthias Arleth	40,0	58 %	40,0	58 %	20,0	29 %	20,0	29 %	8,5	12 %	9,0	13 %	68,5	69,0
TOTAL	276,9	73 %	280,0	74 %	60,0	16 %	40,0	11 %	42,0	11 %	57,0	15 %	378,9	377,0

* Zeitanteilige Berechnung aufgrund des Ausscheidens zum Ablauf des 12.12.2022

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 AUS VERGÜTUNGSSICHT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Aufgrund des Mergers der beiden Unternehmen SAF-HOLLAND und Haldex ist eine erneute externe Überprüfung der Vergütungen des Vorstandes sowie der Maximalvergütungen im Jahr 2023 erforderlich. Hierfür veranlasst der Aufsichtsrat die Überprüfung der Vergütung durch einen externen Berater. Auf der Grundlage der daraus resultierenden Ergebnisse wird in einem nächsten Schritt die Maximalvergütung angepasst. Weiterhin soll die mögliche Zielerreichung im Rahmen des Short Term Incentive (STI) angepasst werden, sodass zukünftig ein Zielerreichungsgrad von 75 %-150 % möglich ist.

Nachhaltigkeitskriterien im LTI

Zudem wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, die LTI-Vereinbarung für die Mitglieder des Vorstands um ein ESG-Ziel zu ergänzen.

Als nichtfinanzielles Ziel wurde hierbei die Durchführung der Mitarbeiterumfrage zum Thema "Gute Arbeitsbedingungen" im Jahr 2022 festgelegt. Basierend auf den Ergebnissen dieser globalen Umfrage werden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Jahr 2023 und 2024 umgesetzt. Anschließend hat eine erneute Umfrage im Jahr 2025 die Verbesserung der Umfrageergebnisse um 10 % im Vergleich zum Jahr 2022 zum Ziel. Generell wird die Verbesserung der globalen Arbeitsbedingungen und damit einhergehend die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität angestrebt, insbesondere auch in Hinblick auf gesundheitliche Faktoren.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 19. Mai 2022 ebenfalls über die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder und das dieser zugrundeliegende Vergütungssystem mit einer Mehrheit von 99,95 % beschlossen.

Um den gestiegenen Anforderungen an die Tätigkeit im Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft und der größeren Komplexität der Gruppe durch die Übernahme von Haldex Rechnung zu tragen, sollen der Hauptversammlung 2023 – orientiert an üblichen Gestaltungen bei Vergleichsunternehmen – Änderungen an der Aufsichtsratsvergütung vorgeschlagen werden, die folgende Punkte betreffen:

- Erhöhung der jährlichen festen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf 120.000 Euro, für die stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats auf 70.000 Euro und für die Mitglieder des Aufsichtsrats auf 50.000 Euro
- Erhöhung der jährlichen festen Vergütung für die Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf 25.000 Euro
- Erhöhung der jährlichen festen Vergütung für die Mitglieder des Prüfungsausschusses auf 10.000 Euro und für die Mitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses auf 7.500 Euro

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER DIE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS NACH § 162 ABS. 3 AKTG

An die SAF-HOLLAND SE, Bessenbach

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Vergütungsbericht der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Frankfurt am Main, den 17. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

ppa. Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer

_Zusammengefasster Lagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Die SAF-HOLLAND SE zählt, bezogen auf die Marktanteile, zu den international führenden Herstellern von fahrwerksbezogenen Baugruppen und Komponenten für Trailer, Lkw und Busse.

Mit seinem Geschäftsmodell adressiert der Konzern die wesentlichen Themenstellungen seiner Kunden: zum einen die Optimierung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) – d. h. Berücksichtigung sämtlicher einmaligen und laufenden sowie direkten und indirekten Kosten einer Anschaffung – zum anderen, in zunehmendem Maße, Themen wie Digitalisierung, Elektrifizierung und Nachhaltigkeit. Mit seinen Leichtbaulösungen ermöglicht der SAF-HOLLAND Konzern Gewichtseinsparungen und trägt somit zu einem verringerten CO₂-Ausstoß der Lkw-Trailer-Kombination bei. Mit der Innovationsoffensive SMART STEEL – ENGINEER, BUILD, CONNECT verbindet SAF-HOLLAND zudem Mechanik mit Sensorik und Elektronik und treibt die digitale Vernetzung von Nutzfahrzeugen und Logistikketten voran.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete der Konzern 60,5 % seines Umsatzes mit Trailerherstellern (Trailer OEMs). Die Spezifikation der Achs- und Federungssysteme des Trailers erfolgt größtenteils durch die Flottenbetreiber selbst. Durch den direkten Kontakt zu diesen Endkunden und den steten Austausch mit ihnen stellt SAF-HOLLAND sicher, dass das Produkt- und Lösungsportfolio des Konzerns auf die sich ändernden Kundenanforderungen ausgerichtet ist. Auf das Geschäft mit Lkw-Herstellern (Truck OEMs) entfielen im Geschäftsjahr 2022 12,6 % des Konzernumsatzes.

Neben dem Erstausrüstungsgeschäft ist das Ersatzteilgeschäft ein wichtiger Pfeiler des Geschäftsmodells, das 2022 26,9 % zum Konzernumsatz beitrug. Der SAF-HOLLAND Konzern bedient seine Kunden über ein Netzwerk von weltweit rund 12.000 Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten. Die schnelle Versorgung mit Ersatzteilen ist für Flottenbetreiber ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten und stellt gleichzeitig eine Eintrittsbarriere für potenzielle Wettbewerber dar. Da das Ersatzteilgeschäft vor allem von der Produktpopulation im Markt und dem Verschleiß der Komponenten abhängt, ist es weitgehend unabhängig von den Investitionsentscheidungen der Flottenbetreiber im Erstausrüstungsgeschäft. Dadurch können zyklische Schwankungen zum Teil abgefedert werden, was

wesentlich zur Stabilität des Geschäftsmodells von SAF-HOLLAND beiträgt. So ist es dem Konzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gelungen, wie zum Beispiel während der Covid-19 Pandemie im Jahr 2020, nachhaltig profitabel zu wirtschaften.

STANDORTE

Zum Jahresende 2022 verfügte der SAF-HOLLAND Konzern über 18 Produktions- und Montagewerke auf sechs Kontinenten. Neben Werken in den Kernmärkten Europa und Nordamerika ist SAF-HOLLAND in Ländern wie der Türkei, Brasilien, Indien und China mit Fertigungsstandorten vertreten. Die zentralen Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Standorte Bessenbach (Deutschland) und Muskegon (USA).

PRODUKTPORTFOLIO

Die Produktpalette umfasst insbesondere Achs- und Federungssysteme für Trailer, Sattelkupplungen für Lkw sowie Königszapfen und Stützwinden für Trailer, die unter verschiedenen Marken vertrieben werden.

Die Markenwelt von SAF-HOLLAND



Trailerachsen und Federungssysteme



Schlepp- und Hebertechnik



Brems- und Luftfederungssysteme¹



Fahrwerke und Komponenten für Nutzfahrzeuge



Federungen für Zugfahrzeuge und Busse



Kupplungs- und Hebertechnik



Trailerachsen und Fahrwerksysteme

¹ Haldex ist seit 21. Februar 2023 Teil der SAF-HOLLAND Markenwelt.

MÄRKTE UND WETTBEWERBSSITUATION

In den Kernmärkten Europa und Nordamerika ist SAF-HOLLAND vor allem im mittleren und im Premiumsegment tätig. Weitere wichtige Absatzmärkte des Konzerns sind Brasilien, Indien und Australien. Da sich in den Schwellenländern die Anforderungen vieler Kunden in Bezug auf Effizienz, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit zum Teil noch deutlich von den Kunden in fortgeschrittenen Volkswirtschaften unterscheiden, konzentriert sich SAF-HOLLAND in diesen Märkten überwiegend auf das jeweilige Premiumsegment. In Indien bedient SAF-HOLLAND dagegen speziell die Nachfrage nach besonders robusten und zuverlässigen Produkten im mittleren und oberen Preissegment.

In Europa und Nordamerika bestehen auf der Zuliefererseite oligopolistische Wettbewerbsstrukturen. In den beiden für den Konzern relevanten Produktsegmenten Trailerachsen und Sattelkupplungen zählt SAF-HOLLAND jeweils zu den drei führenden Anbietern. In Europa ist SAF-HOLLAND Marktführer bei Achs- und Federungssystemen für Trailer. In Nordamerika hält SAF-HOLLAND eine führende Marktposition bei Sattelkupplungen, scheinengebremsen Trailerachssystemen sowie Stützwinden und Königszapfen. Seit der Übernahme der York Gruppe im Jahr 2018 ist SAF-HOLLAND zudem Marktführer für Trailerachsen in Indien.

Die Hauptwettbewerber des Konzerns sind BPW Bergische Achsen und Jost-Werke aus Deutschland, die US-Unternehmen Hendrickson und Fontaine sowie Fuwa aus China.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE EINFLUSSFAKTOREN

Neben Globalisierung und Nachhaltigkeit sind für den Transport- und Logistiksektor zusätzlich die folgenden vier Megatrends maßgeblich:

- Elektrifizierung
- Digitalisierung
- (Halb-)Autonomes Fahren
- Verkehrssicherheit

GLOBALISIERUNG

Der Transport- und Logistiksektor ist eine wachsende Industrie und der Straßengüterverkehr spielt dabei eine wichtige Rolle. Faktoren wie das Wach-

tum der Weltbevölkerung, die fortschreitende Urbanisierung, die zunehmende Industrialisierung von Schwellenländern, steigende verfügbare Einkommen und schlussendlich das Wachstum des Welt-Bruttoinlandsprodukts beeinflussen die Nachfrage nach Trailern und Lkw positiv.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der CO₂-Emissionen des Straßengüterverkehrs sieht sich der Transport- und Logistiksektor einem zunehmenden Druck seitens der Regulierungsbehörden, aber auch der Konsumenten und Investoren ausgesetzt. Diese betreffen insbesondere die Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Abgas- und Bremsstaubemissionen sowie der mechanischen Belastung der Straßen. So ist zum Beispiel in China seit 2020 das zulässige Gesamtgewicht eines Sattelzuges begrenzt. Dies erhöht insbesondere den Bedarf an gewichtsreduzierten Bauteilen. Das Streben nach erhöhter Wirtschaftlichkeit, die Vision von emissionsfreien Städten mit leiseren Fahrzeugen sowie das Konzept eines „Zero-Carbon Footprint“ sorgen insbesondere auch für eine steigende Nachfrage nach alternativen Antriebskonzepten und führen damit zu einer Verschiebung in Richtung Elektromobilität.

ELEKTRIFIZIERUNG

Vor dem Hintergrund der immer schärferen Regulierungen und CO₂-Reduktionsvorgaben ist die Elektrifizierung die Schlüsseltechnologie im Transport- und Logistiksektor. Hier ist SAF-HOLLAND zentraler Partner für seine Kunden, um diese bei der Elektrifizierung ihrer Flotten zu unterstützen.

Neben der Elektrifizierung des Antriebsstrangs der Zugmaschine liegt ein weiterer Fokus auf der Elektrifizierung der Trailerachsen. Zentrale Lösungen in diesem Bereich umfassen intelligente elektrische Rekuperationssysteme auf Basis einer integrierten Bremskontrolle.

Ein Überblick über die innovativen Lösungen, mit denen SAF-HOLLAND diese Megatrends adressiert, findet sich in den Ausführungen zu Forschung und Entwicklung im Kapitel Nichtfinanzielle Aspekte ab Seite 73.

DIGITALISIERUNG

Wesentliches Element der Digitalisierung im Transport- und Logistiksektor sind Konnektivitätslösungen (inkl. Telematik-Systeme) für Lkw und Trailer, welche die Fuhrparkbetreiber in die Lage versetzen, die Fahrzeugperformance detailliert zu analysieren. Fahrzeugkonnektivität hilft, die Betriebszeiten und die Auslastung sowie die Reparatur- und Wartungskosten (Stichwort: Predictive

Maintenance – vorausschauende Instandhaltung) und damit die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) bei Trailern und Lkw zu optimieren. Darüber hinaus gewinnen in der Branche Themen wie automatisiertes Fahren als Vorstufe zum autonomen Fahren zunehmend an Bedeutung.

(HALB-)AUTONOMES FAHREN

Auch der Megatrend des autonomen Fahrens ergibt sich wesentlich aus dem Ziel eine immer größere Effizienz zu erreichen und CO₂ einzusparen. Zusätzlich macht es der zunehmende Mangel an Fahrern im Transport- und Logistiksektor unumgänglich langfristige die Automatisierung zu intensivieren.

SAF-HOLLAND setzt in diesem Bereich Maßstäbe sowohl für die mechanische Schnittstelle als auch für die intelligente Kommunikation zwischen Zugmaschine und Auflieger. Unser Angebot bei automatisierten Kupplungssystemen stellt dabei die Weichen für vollautomatisiertes Fahren in der Zukunft.

VERKEHRSSICHERHEIT

Regulatorische Vorgaben sind auch im Bereich Sicherheit von großer Bedeutung für die Branche. Die gesetzlichen Regelungen führen zu einer Verschärfung von Sicherheitsvorgaben. So begünstigen zum Beispiel die neuen Vorgaben für Gefahrguttransporte in China seit 2020 den Einsatz von Scheibenbremsen. Neben ökonomischen Vorteilen bietet die Scheibenbremstechnologie einen kürzeren Bremsweg gegenüber Trommelbremsen. In Indien ermöglichen gesetzliche Regelungen beim Einsatz von Luftfederungssystemen im Trailer eine höhere Zuladung. Die Nachfrage nach gewichtsreduzierten und sicherheitsrelevanten Bauteilen wird daher in besonderem Maße von regulatorischen Vorgaben beeinflusst.

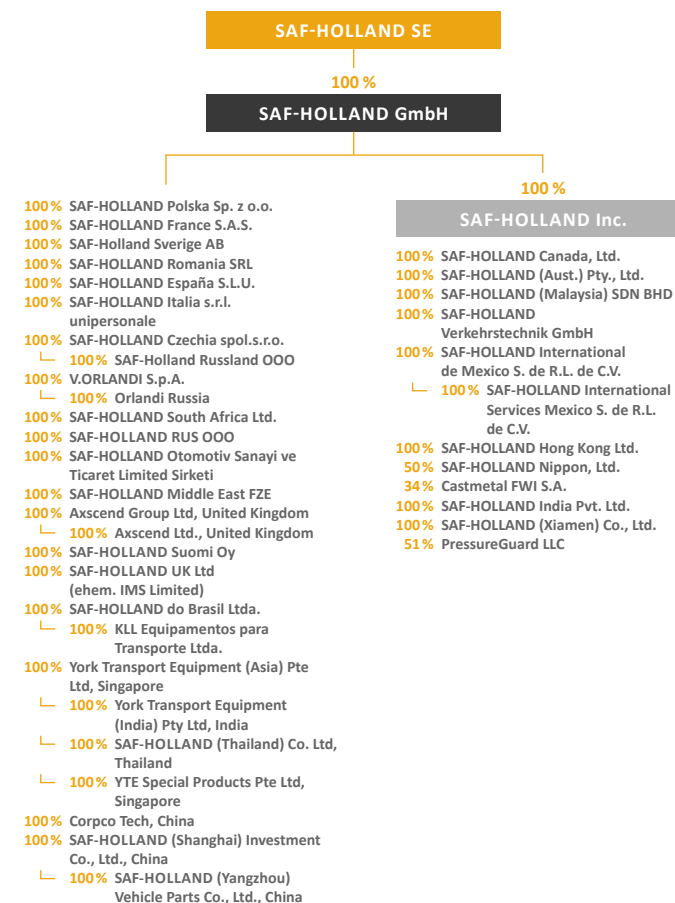
SEGMENTE

Das operative Geschäft der SAF-HOLLAND wird in drei Regionen geführt, die auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne des IFRS bilden:

- EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika)
- Amerika
- APAC (Asien-Pazifik)

Die Regionen decken dabei jeweils sowohl das Erstausrüstungs- als auch das Ersatzteilgeschäft ab. Jedes Segment hat die volle Ergebnisverantwortung und verfügt über die zur Ausübung der operativen Tätigkeit erforderlichen Ressourcen.

RECHTLICHE STRUKTUR DES KONZERNS



Die SAF-HOLLAND SE ist die Muttergesellschaft des SAF-HOLLAND Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in Bessenbach, in der Nähe von Aschaffenburg. Sie fungiert als Holdinggesellschaft der Gruppe und ist für die strategische Führung der Geschäftsaktivitäten verantwortlich. Darüber hinaus sind konzernübergreifende Zentralfunktionen wie Konzernfinanzen, Konzernrechnungswesen und -controlling, Interne Revision, Recht und Compliance, Human Resources, IT sowie Investor Relations, ESG und Corporate Communications zentral organisiert und werden direkt vom Vorstand verantwortet.

Die SAF-HOLLAND SE hält sämtliche Anteile an der SAF-HOLLAND GmbH, der wiederum sämtliche Landesgesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen zugeordnet sind. Die Anteile an der Haldex AB werden von der SAF-HOLLAND SE gehalten.

Daneben hält die SAF-HOLLAND Inc. eine strategische Kapitalbeteiligung von gut einem Drittel an der französischen Castmetal FWI S.A. Die weiteren Anteile des assoziierten Unternehmens hält die SAFE-Gruppe, ein Hersteller technischer Komponenten aus Stahlguss und Kunststoff-Spritzguss für verschiedene industrielle Anwendungen. SAF-HOLLAND bezieht von dem assoziierten Unternehmen Gusskomponenten für Sattelkupplungen und Komponenten für Federungssysteme für den nordamerikanischen Markt.

ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Im März 2022 hat SAF-HOLLAND sämtliche Anteile an der Industrial Machinery Supplies Limited (IMS Ltd.) mit Sitz in Shephed, England, von seinem bisherigen Exklusiv-Vertriebspartner IMS Group übernommen. Mit der Übernahme hat SAF-HOLLAND seine Marktposition in Großbritannien und Irland gestärkt. Im Nachgang wurde die Gesellschaft in SAF-HOLLAND UK Ltd umfirmiert. Weitere Informationen zu dieser Transaktion finden sich in den Ausführungen im Konzernanhang ab Seite 131.

Darüber hinaus hat SAF-HOLLAND im September 2022 die noch ausstehenden 6,4 % der Anteile an der Axscend Group Ltd. übernommen. Die Gesellschaft firmiert mittlerweile unter SAF-HOLLAND UK.

Die beiden Gesellschaften SAF-HOLLAND Bulgaria EOOD, Bulgarien und Qingdao YTE Special Products Pte. Ltd., China wurden im Jahresverlauf 2022 liquidiert.

KONZERNFÜHRUNG

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) verfügt die SAF-HOLLAND SE über ein dualistisches Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und wird dabei vom Aufsichtsrat beraten und überwacht.

Informationen zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, Veränderungen in deren Zusammensetzung im Geschäftsjahr 2022 sowie zur Aufgabenverteilung können der Erklärung zur Unternehmensführung entnommen werden, die auf der Unternehmenswebsite <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung> verfügbar ist. Diese beinhaltet neben der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Angaben zu den wesentlichen Praktiken der Unternehmensführung und eine Erläuterung des von SAF-HOLLAND verfolgten Diversitätskonzepts.

STEUERUNGSGRÖSSEN

KONZERNINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE nutzt primär finanzielle Leistungsindikatoren, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen zu treffen.

SAF-HOLLAND erstellt jährlich eine interne Mittelfristplanung für einen Planungszeitraum von fünf Jahren sowie ein Jahresbudget. Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung wird zudem vierteljährlich ein regelmäßiger Forecast für das jeweilige Geschäftsjahr aufgestellt.

Der Vorstand überwacht die Zielerreichung der finanziellen Steuerungskennzahlen anhand eines Soll-Ist-Abgleichs sowie mithilfe der Forecasts. Darüber hinaus werden auch die erzielten Fortschritte beim Erreichen der strategischen Ziele regelmäßig in den Sitzungen des Vorstands überprüft und analysiert.

Eine ausführliche Darstellung der Steuerungskennzahlen und weiterer Leistungskennzahlen, insbesondere ihrer Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr, erfolgt im Kapitel Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab Seite 55 dieses Berichts.

STEUERUNGSKENNZAHLEN

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind die folgenden drei Kennzahlen:

- Umsatz
- Bereinigte EBIT-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern, insbesondere bereinigt um Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten, zu Umsatz)
- Investitionsquote (Verhältnis von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu Umsatz)

SAF-HOLLAND plant, ermittelt und überwacht die drei Steuerungsgrößen sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene. Aus Konzernsicht sind die konsolidierten Kennzahlen auf Gruppenebene von größter Bedeutung.

WEITERE LEISTUNGSKENNZAHLEN

Für die wirtschaftliche Leistungsbeurteilung verwendet SAF-HOLLAND sowohl in ihrer Unternehmenssteuerung als auch in der Finanzberichterstattung noch weitere Leistungskennzahlen. Im Unterschied zu den zuvor genannten wird für diese Kennzahlen keine Prognose abgegeben. Dazu zählen insbesondere:

- Bereinigte Bruttomarge (Verhältnis von bereinigtem Bruttoergebnis zu Umsatz)
- Bereinigte EBITDA-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, insbesondere bereinigt um Restrukturierungs- und Transaktionskosten, zu Umsatz)
- Net Working Capital Quote (Verhältnis von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatz der vergangenen zwölf Monate)
- Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

- Cash Conversion Rate (Verhältnis von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen zu EBITDA)
- Operativer Free Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen)
- Nettofinanzschulden (Summe der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
- Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA)
- Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme)
- Return on Capital Employed (Verhältnis von bereinigtem EBIT der letzten zwölf Monate zu Summe Eigenkapital zuzüglich finanzielle Verbindlichkeiten (exkl. Refinanzierungskosten, inkl. Leasingverbindlichkeiten) zuzüglich Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)

Gegenüber dem Vorjahr haben sich bei den Steuerungskennzahlen oder den weiteren Leistungskennzahlen keine Änderungen ergeben.

BRANCHEN- UND UNTERNEHMENSSEZIFISCHE FRÜHINDIKATOREN

Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND sind die wesentlichen unternehmensspezifischen Frühindikatoren der Auftragseingang und -bestand. Diese werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften täglich erhoben und dienen als Indikation für die zu erwartende Auslastung sowie die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Daneben beobachtet und analysiert das Management kontinuierlich Statistiken und Prognosen zur allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie zur Entwicklung der Trailer- und Lkw-Märkte in den jeweiligen relevanten Ländern und Regionen. Dazu zählen insbesondere Produktions- und Zulassungszahlen sowie Auftragseingänge.

STRATEGIE

STRATEGIE 2025 ERGÄNZT UM ZIELE FÜR 2027: LANGFRISTIGE WERTSTEIGERUNG ALS UNTERNEHMENSZIEL

Im November 2020 stellte SAF-HOLLAND auf dem Kapitalmarkttag die Strategie 2025 vor. Das Ziel der Strategie 2025 liegt in der langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts und beinhaltet:

- profitables Umsatzwachstum
- Verbesserung der bereinigten EBIT-Marge auf rund 8 % bis spätestens 2023
- Verbesserung der Cashflow-Generierung und Erreichen einer Cash Conversion Rate von 50 - 60 %
- Senkung des Verschuldungsgrades (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) auf unter 2x bis Ende 2024
- durchschnittlicher Return on Capital Employed von rund 15 %

Mit der im Juli 2022 angekündigten und im Februar 2023 abgeschlossenen Übernahme der schwedischen Haldex AB hat sich der SAF-HOLLAND Konzern weitere ergänzende mittelfristige Ziele für das Jahr 2027 gesetzt:

- Steigerung der Konzernumsatzerlöse auf 2,4 bis 2,5 Mrd. Euro
- Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge in den Bereich 9,0 bis 9,5 %
- Erreichen eines durchschnittlichen ROCE von mindestens 15,0 %
- Rückführung der durchschnittlichen Kapitalbindung im Net Working Capital auf 15,0 % bis 16,0 % vom Umsatz
- Investitionsquote von durchschnittlich maximal 3,0 %

Die Strategie 2025/2027 fußt auf insgesamt fünf Säulen:

Wachstum und strategische Optimierung des Produktportfolios: In den vergangenen Jahren hat SAF-HOLLAND seine globale Präsenz und das Produktportfolio weiter ausgebaut. Dies erfolgte unter anderem durch die Übernahmen von KLL (Brasilien), York (Indien), V.Orlandi (Italien), Axcend (Großbritannien), PressureGuard (USA), der Stara Group (Finnland/Schweden) und IMS (Großbritannien).

Mit dem Vollzug der Übernahme von Haldex am 21. Februar 2023 schafft SAF-HOLLAND einen führenden Systemlieferanten für „Smart Trailer“. Das Unternehmen bietet den Kunden zukünftig integrierte Lösungen für Achs-

und Federungssysteme kombiniert mit Telematik und EBS (Elektronisches Bremssystem)-steuerungsbasierten, vorausschauenden Wartungsfunktionen („Predictive Maintenance“) sowie intelligenten Zusatzfunktionen wie Diebstahlwarnsystem oder Reifendruckkontrolle aus einer Hand an.

SAF-HOLLAND gewinnt durch Haldex weitgehende Kompetenzen in den Technologiebereichen Software Engineering, Sensorik und elektronische Steuerung hinzu und zahlt damit auf die Megatrends Elektrifizierung, (Halb-) Autonomes Fahren und Digitalisierung ein.

Aus der Zusammenführung der regionalen Vertriebsnetze der beiden Unternehmen werden zudem Cross-Selling-Möglichkeiten erwartet, aus denen zusätzliches Umsatzwachstum generiert werden soll. Darüber hinaus verstärkt SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Position im konjunkturreisileren globalen Aftermarket-Geschäft. Die Umsatzverteilung wird aus Sicht des Unternehmens idealerweise bei rund zwei Dritteln der Konzernumsatzerlöse im Erstausrüstungsgeschäft und einem Drittel des Umsatzes im Ersatzteilgeschäft gesehen.

In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der Optimierung des gemeinsamen globalen Fußabdrucks, der Bündelung der konzernweiten Kompetenzen sowie der Realisierung größerer Skaleneffekte und damit schließlich der Steigerung der Profitabilität. Aus der Übernahme von Haldex erwartete SAF-HOLLAND zunächst ein Synergiepotenzial von mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr. Im Rahmen der Kapitalmarktveranstaltung „Capital Markets Brush-up“ im Januar 2023 hat SAF-HOLLAND die Ziele für die erwarteten Nettosynergien (nach gegenläufigen Transformationsaufwendungen) auf 10-12 Mio. Euro für 2023 und 25-35 Mio. Euro für 2027 beziffert.

Technologie für die Megatrends als zentraler Treiber: Um den langfristigen Erfolg des Produkt- und Dienstleistungsportfolios zu sichern, hat SAF-HOLLAND in den beiden relevanten Produktbereichen Achs- und Federungssysteme und Sattelkupplungen frühzeitig die drei globalen Innovationstrends der Nutzfahrzeugindustrie – Digitalisierung, Elektrifizierung und automatisiertes Fahren – aufgegriffen. Darunter fallen Produkte, die Mechanik mit Sensorik und Elektronik verbinden (zum Beispiel TrailerMaster), elektrifizierte Achsen (TRAKr- und TRAKe-Achsenfamilie) und automatisierte Kupplungssysteme (SAF-HOLLAND Automatic Coupling). Dabei spielen Partnerschaften mit anderen Unternehmen eine wichtige Rolle. Daneben sollen zur

Effizienzsteigerung für die Kernprodukte globale Kompetenzzentren eingerichtet werden.

Globales Rückgrat: SAF-HOLLAND will seine globalen Aktivitäten in den Bereichen Standardisierung und Harmonisierung, Best-Practice und Corporate Governance, Digitalisierung der operativen Prozesse und Entwicklungsaktivitäten, dem Einkauf und der Compliance stärken und seine globale Infrastruktur sowie das Führungsmodell fortentwickeln und weiter verbessern. Damit wird die Grundlage für zukünftige Produktplattformen gelegt, das Kern-Know-how gestärkt und kontinuierliche Kostensenkungen realisiert.

Operative Exzellenz: SAF-HOLLAND strebt die kontinuierliche Verbesserung ihrer Geschäftsprozesse an, um Sicherheit, Qualität, Flexibilität und Quantität zu maximieren. Dieses geschieht unter Berücksichtigung der Schonung der Umwelt und knapper Ressourcen. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben dabei höchste Priorität. Das SAF-HOLLAND Operational Excellence System (OpEx-System) unterstützt diese Effizienzsteigerungs- und Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen und ist mit den Finanzzielen verzahnt. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf dem internationalen Fertigungsverbund des Konzerns. Mit dem OpEx-System werden globale Richtlinien geschaffen und der Fokus der zukünftigen Entwicklung definiert. Das System beschreibt, was 'Best in Class' ist, und erstellt detaillierte Schritt-für-Schritt-Roadmaps für die Umsetzung und bietet Orientierung und Anleitung, um Verbesserungsaktivitäten auszurichten. Damit legen die OpEx-RoadMaps den Grundstein für unternehmensweite Standards in allen sechs Kernbereichen (Leadership und Culture; Safety, Health und Environment; Total Quality; Material Supply; Product Development und Engineering; Production System).

Im Rahmen der Übernahme der Haldex AB und der damit verbundenen gemeinsamen Organisationsstruktur obliegt die Verantwortung für die Implementierungsmaßnahmen des OpEx-Systems zukünftig direkt den Regionen Amerika, EMEA und APAC und den Regional Presidents.

Fokussierung auf Mitarbeiter: SAF-HOLLAND ist davon überzeugt, dass ihr zukünftiges Wachstum auf guten Stakeholder-Beziehungen, wertschätzender Zusammenarbeit und hoher Integrität fußt. Um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. SAF-HOLLAND setzt dabei auf eine kompetente und engagierte Belegschaft investiert in seine Mitarbeitenden und ermutigt sie zu lebenslangem Lernen. Neben der Förderung des Mitarbeiterengagements,

der Mitarbeiterbindung und der Mitarbeitereffizienz ist das Unternehmen mit unterschiedlichen Maßnahmen dabei, den branchenbedingt niedrigen Anteil der weiblichen Führungskräfte ebenso wie den Gesamtanteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern auszuweiten. Für den Schulungsaufwand, der als weiterer Bestandteil der Strategie 2025 nochmals verstärkt werden soll, sind im Bereich Personalwesen entsprechende Zielgrößen definiert.

ESG: SAF-HOLLAND fokussiert sich in seiner ESG-Strategie auf zwei Felder:

- Positionierung als attraktiver Arbeitgeber
- Etablierung und Umsetzung richtungsweisender Standards für CO₂-Emissionen und Kreislaufwirtschaft bis 2030

Leitplanken für die Umsetzung der ESG-Strategie sind dabei die Ziele für nachhaltige Entwicklung des Global Compact der Vereinten Nationen. Von diesen Zielen konzentriert sich SAF-HOLLAND auf Folgende:

- 3: Gesundheit und Wohlergehen
- 4: Hochwertige Bildung
- 8: Menschenwürde, Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Mit der Technologie von SAF-HOLLAND erzielen wir insbesondere für die Erreichung des Zieles 13 kontinuierliche Fortschritte. Diese umfassen u. a. unseren Beitrag zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Abgas- und Bremsstaubemissionen sowie der mechanischen Belastung der Straßen. Dieser Beitrag spiegelt sich konkret in den Maßnahmen zur Elektrifizierung und Verkehrssicherheit wider.

WIRTSCHAFTSBERICHT

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN:

WELTWIRTSCHAFT WÄCHST UM 3,4 %

Nach der starken Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 haben sich gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 deutlich eingetrübt. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die in der Folge verhängten Sanktionen des Westens gegen Russland schürten die Sorgen über Engpässe in der Energieversorgung, in deren Folge deutliche Preissteigerungen bei Energie zu verzeichnen waren. Diese und die ohnehin bestehenden Störungen in den globalen Lieferketten führten zu einem erheblichen Anstieg der Inflationsraten weltweit. Darauf reagierten sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Notenbank mit wiederholten Zinserhöhungen. Vor diesem Hintergrund hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) von 6,2 % im Jahr 2021 auf 3,4 % im Jahr 2022 abgeschwächt.

Aufgrund der großen Abhängigkeit von russischen Gasimporten war Deutschland von den Folgen des Kriegs besonders betroffen. Entsprechend erreichte das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2022 nur noch 1,9 % (Vorjahr 2,6 %). Damit lag das Wachstum in Deutschland nur etwa halb so hoch wie im Euroraum insgesamt (3,5 % nach 5,3 % Vorjahr). In den Vereinigten Staaten führte die restriktive Politik der US-Notenbank ebenfalls zu einer spürbaren Wachstumsverlangsamung auf nur noch 2,0 % (Vorjahr 5,9 %). China verzeichnete 2022 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,0 % (Vorjahr 8,4 %). Das deutlich geringe Wachstum war vor allem die Folge wiederholter Lockdowns im Zuge der strikten Null-COVID-Strategie der chinesischen Regierung. In der für SAF-HOLLAND wichtigen Region Indien wuchs das Bruttoinlandsprodukt im zurückliegenden Jahr um vergleichsweise robuste 6,8 % (Vorjahr 8,7 %).

Konjunkturentwicklung in wichtigen Märkten

in %	2021	2022
Euroraum	5,3	3,5
Deutschland	2,6	1,9
Vereinigte Staaten	5,9	2,0
Brasilien	5,0	3,1
Russland	4,7	-2,2
China	8,4	3,0
Indien	8,7	6,8
World	6,2	3,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2023

BRANCHENENTWICKLUNG: REGIONAL SEHR UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG DER TRUCK- UND TRAILERMÄRKTE

In den Kernmärkten von SAF-HOLLAND war das Umfeld im Jahr 2022 in Summe günstig. Vor allem die Nachfrage in Nordamerika war mit zweistelligen Zuwachsraten äußerst robust. Der Ukraine-Krieg belastete zwar den europäischen Trailermarkt, dennoch waren auch hier leichte Zuwächse zu verzeichnen. Im für SAF-HOLLAND ebenfalls wichtigen Markt Indien setzte sich die starke Nachfrage infolge staatlicher Infrastrukturprogramme fort. Lediglich der chinesische Markt musste 2022 starke Einbußen hinnehmen.

LKW-MARKT IN EUROPA RÜCKLÄUFIG

Die Produktion von schweren Lkw in Europa ging 2022 nach Angaben von IHS Markit um 5,1 % zurück. Hauptgrund waren die im gesamten Jahresverlauf anhaltenden Versorgungsengpässe bei wichtigen Vorprodukten. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der europäische Lkw-Markt für SAF-HOLLAND nur eine untergeordnete Bedeutung hat.

WACHSTUM IM WESTEUROPÄISCHEN TRAILERMARKT, OSTEUROPA DURCH RUSSLAND BELASTET

Die Entwicklung im europäischen Trailermarkt war nach Schätzungen des Marktforschungsinstituts CLEAR International Consulting (CLEAR) sehr heterogen. Der Ukraine-Krieg führte in Osteuropa zu einem Rückgang der Pro-

duktion um 13,5%. Insbesondere die Märkte in Russland und Belarus verzeichneten starke Einbußen. Die Trailerproduktion in Westeuropa stieg dagegen um 5,7% und profitierte vor allem von der Entwicklung in Deutschland. In Summe ergab sich für Gesamteuropa ein leichtes Produktionsplus von 1,0%.

WEITER STEIGENDE NACHFRAGE NACH TRUCKS IN NORDAMERIKA

Die Nachfrage im nordamerikanischen Truckmarkt war trotz der sich abkühlenden Gesamtkonjunktur ungebrochen stark. Laut ACT Research stieg die Produktion von schweren Lkw (Class 8-Trucks) in Nordamerika im Jahresvergleich um fast 20% auf rund 316.000 Einheiten.

TRAILERMARKT IN NORDAMERIKA AUF HOHEM NIVEAU

Noch stärker war das Wachstum 2022 im nordamerikanischen Trailermarkt. So wurden nach Angaben von ACT Research rund 398.000 Trailer gefertigt (+24,8% gegenüber 2021).

SÜDAMERIKA – KONSOLIDIERUNG DER TRUCK- UND TRAILERMÄRKTE

Nach dem starken Wachstum im Vorjahr konsolidierte der südamerikanische Markt für Nutzfahrzeuge im Jahr 2022. Nach Angaben des Branchenverband ANFAVEA legte die Produktion schwerer Lkw um 1,9% zu. Dagegen wurden gemäß den Daten von ANFIR 7,9% weniger Trailer gefertigt.

PRODUKTION IN CHINA STARK VON NULL-COVID-STRATEGIE BEEINTRÄCHTIGT

Die Kombination des schwachen Wirtschaftswachstums und der Lockdowns aufgrund der Null-COVID-Strategie belastete den chinesischen Nutzfahrzeugmarkt in besonderem Maße. So fiel die Produktion von schweren Trucks und Trailern 2022 im Jahresvergleich um 51,8% bzw. 57,9%.

INDIEN MIT ERNEUT DEUTLICHEM PRODUKTIONSPLUS

Gestützt von umfangreichen staatlichen Infrastrukturprogrammen konnte der indische Nutzfahrzeugmarkt 2022 sein starkes Wachstum fortsetzen. Nachdem sich die Produktion von Trucks und Trailern im Vorjahr bereits jeweils mehr als verdoppelt hatte, liefen 2022 laut des Branchenverbands SIAM (Society of Indian Automobile Manufacturers) nochmals 52% mehr Trucks und 97% mehr Trailer von den Bändern als im Vorjahr.

ZIELERREICHUNG

UMSATZ- UND MARGENZIELE MEHRFACH ANGEHOHEN

SAF-HOLLAND hatte seine ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2022 am 17. März 2022 veröffentlicht. Angesichts des kurz zuvor begonnenen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, den damit einhergehenden Sanktionen des Westens gegen Russland und der weiter anhaltenden COVID-19-Pandemie gab der Vorstand einen vorsichtigen Ausblick auf den erwarteten Geschäftsverlauf. Unter der Annahme stabiler Währungskurse rechnete SAF-HOLLAND zu diesem Zeitpunkt für 2022 mit einem Umsatz in einer Bandbreite von 1,15 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro (2021: 1.246,6 Mio. Euro).

Auf Basis dieser Umsatzprognose und des absehbaren deutlichen Anstiegs der Kosten, vor allem für Stahl, Energie und Frachten, erwartete SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2022 eine deutlich unter dem Vorjahr liegende bereinigte EBIT-Marge (2021: 7,5%). Um die strategischen Ziele umzusetzen, plante das Unternehmen 2022 mit Investitionen in einer Größenordnung von 2% bis 2,5% vom Konzernumsatz.

Aufgrund der starken Nachfrage im ersten Quartal erhöhte SAF-HOLLAND am 5. Mai 2022 im Rahmen einer Ad-Hoc-Mitteilung die Bandbreite für die Umsatzprognose auf 1,2 Mrd. Euro bis 1,35 Mrd. Euro (zuvor 1,15 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro). Die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge wurde gleichzeitig auf eine Spanne von 6,5% bis 7,0% präzisiert (bisher: deutlich unter Vorjahr). Hauptgrund hierfür waren die deutlich rückläufigen Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskostenquoten.

Nachdem der Konzern im zweiten Quartal 2022 einen Rekordumsatz erzielte und die Geschäftsentwicklung weiterhin die Erwartungen des Managements übertraf, hob SAF-HOLLAND am 28. Juli 2022 die Prognose für das Gesamtjahr erneut an. Die erwartete Bandbreite für den Umsatz wurde auf 1,4 Mrd. Euro bis 1,5 Mrd. Euro angehoben (zuvor 1,2 Mrd. Euro bis 1,35 Mrd. Euro). Für die bereinigte EBIT-Marge rechnete SAF-HOLLAND – trotz der im Jahresverlauf 2022 gestiegene Fracht- und Energiekosten – nunmehr mit einer Spanne von 7,0% bis 8,0% (bisher: 6,5% bis 7,0%).

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal 2022 am 10. November 2022 bestätigte SAF-HOLLAND die zuletzt im Juli

angehobene Prognose für die bereinigte EBIT-Marge. Die Umsatzprognose wurde insoweit präzisiert, als dass nunmehr ein Konzernumsatz um das obere Ende der bisher erwarteten Bandbreite von 1,4 Mrd. Euro bis 1,5 Mrd. Euro erwartet wurde.

Aufgrund des auch im vierten Quartals 2022 anhaltend hohen Wachstums, insbesondere in den Regionen Amerika und APAC, übertraf der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 mit 1.565,1 Mio. Euro die Bandbreite von 1,4 Mrd. Euro bis 1,5 Mrd. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge erreichte mit 8,0 % das obere Ende des zuletzt im Juli angehobenen Zielkorridors. Die Investitionsquote lag mit 2,1 % im Rahmen der im März 2022 gegebenen Prognose von 2 % bis 2,5 % vom Konzernumsatz.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung

Indikator		Prognose 2022 am 17. März 2022	Anpassung am 5. Mai 2022	Anpassung am 28. Juli 2022	
	Ergebnis 2021				Ergebnis 2022
Umsatz (in Mio. Euro)	1.246,6	1.150 bis 1.300	1.200 bis 1.350	1.400 bis 1.500	1.565,1
Bereinigte EBIT-Marge	7,5 %	deutlich unter Vorjahr	6,5 % - 7,0 %	7,0 % - 8,0 %	8,0 %
Investitionsquote	2,0 %	2,0 % - 2,5 %	2,0 % - 2,5 %	2,0 % - 2,5 %	2,1 %

WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2022

SAF-HOLLAND ÜBERNIMMT BRITISCHE IMS LIMITED

Im März 2022 übernahm SAF-HOLLAND die IMS Limited, Shepshed, England, von seinem bisherigen Exklusiv-Vertriebspartner IMS Group. Die Gesellschaft wurde ab dem 1. April 2022 in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE einbezogen.

IMS Limited beschäftigt rund 20 Mitarbeiter und ist ein Anbieter für nachhaltige, effiziente, kostengünstige und innovative Lösungen für die Transportbranche, der die konzerneigenen Qualitätsmarken SAF-HOLLAND und SAUER Quality Parts in Großbritannien und Irland vertreibt. Mit der Übernahme erhöht SAF-HOLLAND seinen Wertschöpfungsanteil und stärkt seine Marktposition in diesen Ländern.

SAF-HOLLAND SCHLIEßT ANGEBOT AN DIE AKTIONÄRE VON HALDEX MIT MEHR ALS 96 PROZENT ERFOLGREICH AB

Am 8. Juni 2022 gab SAF-HOLLAND SE ein empfohlenes Barangebot an die Aktionäre der schwedischen Haldex AB („Haldex“), einen führenden Hersteller von Brems- und Luftfederungssystemen, bekannt.

SAF-HOLLAND bot SEK 66 in bar je Haldex-Aktie. Das Angebot entsprach einer Prämie von 46,5 % auf den Schlusskurs der Haldex-Aktien von SEK 45,05

an der Nasdaq Stockholm am 7. Juni 2022, dem letzten Handelstag vor Bekanntgabe des Angebots am 8. Juni 2022, und einer Prämie von 64,8 % auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der Haldex-Aktien während der letzten drei Monate vor dem 8. Juni 2022. Die Aktionäre der Haldex AB hatten in der Zeit vom 4. Juli 2022 bis zum 16. August 2022 Gelegenheit, das Barangebot der SAF-HOLLAND SE anzunehmen.

Das Board of Directors von Haldex empfahl den Aktionären von Haldex einstimmig, das Angebot anzunehmen. Die Empfehlung wurde durch eine Fairness Opinion von Lenner & Partners Corporate Finance AB gestützt.

Am 18. August 2022 teilte SAF-HOLLAND mit, dass das Angebot von Haldex-Aktionären mit insgesamt 33.234.834 Aktien angenommen wurde, entsprechend ca. 68,35 % der Gesamtzahl ausstehender Haldex-Aktien. Während des Angebotszeitraums und in den sechs Monaten vor der Veröffentlichung des Angebots hatte SAF-HOLLAND zudem 12.159.387 Haldex-Aktien (entsprechend 25,0 % der ausstehenden Haldex-Aktien) zu Preisen gekauft, die nicht über dem Angebotspreis lagen. Damit hielt SAF-HOLLAND zu diesem Zeitpunkt insgesamt 45.394.221 Haldex-Aktien, was ca. 93,35 % der insgesamt ausstehenden Haldex-Aktien entsprach. Während der verlängerten Annahmefrist, die am 31. August 2022 ablief, wurde das Angebot von Haldex-Aktionären mit insgesamt 1.352.376 Aktien angenommen (entsprechend ca.

2,78% der Gesamtzahl ausstehender Haldex-Aktien). Nach Ablauf der verlängerten Annahmefrist hielt SAF-HOLLAND damit insgesamt 46.746.597 Haldex-Aktien, was ca. 96,14% der insgesamt ausstehenden Haldex-Aktien entsprach.

Mit Datum vom 18. August 2022 beschloss der Verwaltungsrat von Haldex, die Einstellung der Börsennotierung der Aktien des Unternehmens an der Nasdaq Stockholm zu beantragen. Der letzte Handelstag der Aktie war der 19. September 2022.

Nach Abschluss des Barangebots an die Aktionäre der Haldex AB hat SAF-HOLLAND ein zwangsweises Übernahmeverfahren nach dem schwedischen Aktiengesetz eingeleitet, um alle Anteile an Haldex zu erwerben, die sich nicht bereits im Besitz von SAF-HOLLAND befinden. Die Interessen der verbleibenden Haldex-Aktionäre werden durch einen vom schwedischen Gesellschaftsregisteramt bestellten Treuhänder wahrgenommen.

Das Angebot wurde vollständig durch SAF-HOLLAND zur Verfügung stehende Barmittel sowie durch Kreditfazilitäten finanziert. SAF-HOLLAND hat dazu einen Kreditrahmenvertrag mit Kreditlinien in Höhe von 250 Mio. Euro sowie zwei Annuitätendarlehen mit einem Kreditvolumen von 300 Mio. Euro abgeschlossen.

Während die erforderliche fusionskontrollrechtliche Freigabe durch die deutschen und US-amerikanischen Wettbewerbsbehörden zum Stichtag 31. Dezember 2022 vorlag, stand die Freigabe durch die polnische Wettbewerbsbehörde zu diesem Zeitpunkt noch aus. Mit der Erteilung der Freigabe durch die polnische Wettbewerbsbehörde am 21. Februar 2023 wurde die Übernahme vollzogen. Haldex wird ab diesem Zeitpunkt in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen. Weitere Details zu den strategischen Zielen, die mit der Übernahme verbunden sind, und den angestrebten Synergien finden sich im Kapitel Grundlagen des Konzerns ab Seite 45.

PLATZIERUNG EINES SCHULDSCHEINDARLEHENS ZUR REFINANZIERUNG

Im November 2022 platzierte der SAF-HOLLAND Konzern über die Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 176 Mio. Euro. Aufgrund der hohen Nachfrage und der daraus resultierenden Überzeichnung wurde das ursprünglichen Zielvolumen von

100 Mio. Euro entsprechend aufgestockt. Die Tranchen des Schuldscheindarlehen weisen sowohl feste als auch variable Zinssätze und Laufzeiten von drei und fünf Jahren auf.

Mit dem Emissionserlös wurden Tranchen der 2015 und 2020 begebenen Schuldscheindarlehen vorzeitig refinanziert. Zudem erfolgte eine vorzeitige Tilgungszahlung in Höhe von 10 Mio. Euro auf die im August 2022 aufgenommenen Term Loans (Gesamtvolumen: 300 Mio. Euro), die der Finanzierung der Übernahme der Haldex AB dienten.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER SAF-HOLLAND SE

Am 17. November 2022 gab SAF-HOLLAND bekannt, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft Frank Lorenz-Dietz mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zum Finanzvorstand bestellt hat. Frank Lorenz-Dietz war zuletzt als Chief Financial Officer bei der SEG Automotive Germany GmbH tätig, dem früheren Geschäftsbereich Starter Motors & Generators der Robert Bosch Gruppe, der 2017 an ein chinesisches Investorenkonsortium veräußert wurde. Er verantwortet bei SAF-HOLLAND die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Corporate Audit, IT, Recht und Compliance, Strategische Projekte sowie Investor Relations / Corporate Communications und ESG.

Frank Lorenz-Dietz folgt auf Wilfried Trepels, der das Amt nach dem Ausscheiden von Inka Koljonen seit Mai 2022 interimistisch ausübte. Wilfried Trepels war bereits von 2005 bis 2016 CFO der SAF-HOLLAND. Er stand SAF-HOLLAND noch bis Ende März 2023 zur Verfügung, um einem reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz steigt auf neues Rekordniveau

SAF-HOLLAND steigerte den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 um 25,6% auf ein neues Rekordniveau von 1.565,1 Mio. Euro (Vorjahr 1.246,6 Mio. Euro). Das Wachstum war zum einen von den in den Kernmärkten Nordamerika und EMEA anhaltend soliden Produktionszahlen von Trucks und insbesondere Trailern zum anderen von Marktanteilsgeinnen getrieben. Aus den Preisanpassungen, die notwendig wurden, um die gestiegenen Stahl-, Fracht- und Energiekosten zu reflektieren, ergaben sich ebenfalls umsatzsteigernde Effekte.

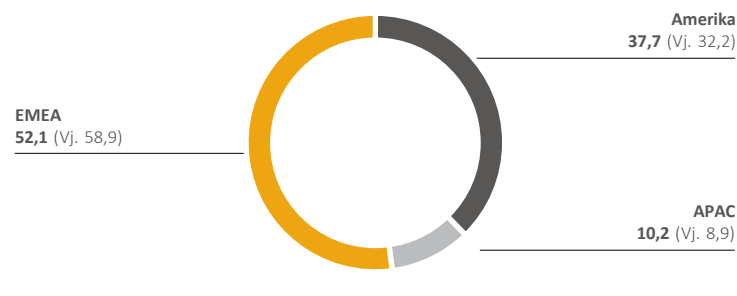
Vorteilhaft wirkte zudem die Währungskursumrechnung. Die positiven translatorischen Effekte summierten sich 2022 auf 78,7 Mio. Euro (Vorjahr –18,6 Mio. Euro). Sie resultierten vor allem aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Aus Veränderungen des Konsolidierungskreises ergab sich ein zusätzlicher Umsatzbeitrag in Höhe von 17,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro). Währungskurs- und akquisitionsbereinigt erhöhten sich die Erlöse im Geschäftsjahr 2022 um 17,9 %, bzw. 222,8 Mio. Euro.

Trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und phasenweise stark belasteter Lieferketten erzielte SAF-HOLLAND im gesamten Jahresverlauf 2022 hohes Wachstum. Auch im vierten Quartal wuchs der Konzernumsatz spürbar.

Anteile der Segmente am Konzernumsatz 2022

in %



Konzernumsatz nach Regionen

in TEUR				
	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
EMEA	815.305	734.612	80.693	11,0 %
in % vom Konzernumsatz	52,1 %	58,9 %		
Amerika	590.591	401.816	188.775	47,0 %
in % vom Konzernumsatz	37,7 %	32,2 %		
APAC	159.193	110.155	49.038	44,5 %
in % vom Konzernumsatz	10,2 %	8,9 %		
Konzernumsatz	1.565.089	1.246.583	318.506	25,6 %

Zweistelliges Wachstum sowohl im Erstausrüstungs- als auch im Ersatzteilgeschäft

Konzernumsatz nach Kundengruppen

in TEUR				
	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Erstausrüstung Trailer	946.269	736.298	209.971	28,5 %
in % vom Konzernumsatz	60,5 %	59,1 %		
Erstausrüstung Trucks	197.749	160.476	37.273	23,2 %
in % vom Konzernumsatz	12,6 %	12,8 %		
Ersatzteilgeschäft	421.071	349.809	71.262	20,4 %
in % vom Konzernumsatz	26,9 %	28,1 %		
Konzernumsatz	1.565.089	1.246.583	318.506	25,6 %

Sowohl im Kundensegment Erstausrüstung (OE) als auch im Ersatzteilgeschäft (AM) erzielte SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2022 zweistellige Zuwächse. Der Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft wuchs 2022 leicht überproportional um 27,6 % auf 1.144,0 Mio. Euro (Vorjahr 896,8 Mio. Euro). Damit entwickelte sich SAF-HOLLAND umsatzseitig stärker als die internationalen Truck- und Trailermärkte gemessen an der Anzahl der produzierten Fahrzeuge. Vor allem die steigende Nachfrage nach Achs- und Federungssystemen für Trailer, aber auch nach Komponenten für Trucks trugen zu diesem Zuwachs bei. Der Anteil des Erstausrüstungsgeschäfts am Konzernumsatz erhöhte sich von 71,9 % auf 73,1 %.

Im Ersatzteilgeschäft stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 20,4% auf 421,1 Mio. Euro (Vorjahr 349,8 Mio. Euro). In Folge des stärkeren Wachstums in der Erstausrüstung verringerte sich der Umsatzanteil des Ersatzteilgeschäfts im Gesamtjahr 2022 allerdings leicht von 28,1% auf 26,9%. Im vierten Quartal war zwar infolge der vorsichtigeren Bevorratung der Kunden in Europa eine Abschwächung der Nachfrage spürbar, dennoch erhöhten sich die Umsatzerlöse weiter.

Bruttomarge trotz höherer Beschaffungspreise nahezu stabil

Die Umsatzkosten stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 25,8% auf 1.305,5 Mio. Euro (Vorjahr 1.037,5 Mio. Euro). Hauptgrund für den Anstieg waren – neben den infolge des Umsatzanstiegs gewachsenen Einkaufsmengen – die deutlich höheren Stahl-, Logistik- und Energiekosten. Abhängig von der jeweiligen Vertragsgestaltung kann SAF-HOLLAND diese in den Preisen zwar zum großen Teil weitergeben, in der Regel erfolgt dies jedoch mit zeitlichem Verzug. Der phasenweise sehr dynamische Anstieg der wichtigen Input-Kosten bedingte insbesondere zum Jahresbeginn eine erhebliche Ergebnisbelastung. Kostenentlastungen ergaben sich dagegen aus den erfolgreich umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den produktionsnahen und administrativen Bereichen.

Da der prozentuale Anstieg der Umsatzkosten im Geschäftsjahr 2022 annähernd dem Umsatzwachstum entsprach, blieb die Bruttomarge mit 16,6% nahezu konstant auf Vorjahreshöhe (16,8%). Der Effekt der sukzessiven Weitergabe der Stahl-, Fracht- und Energiekosten zeigt sich in der unterjährigen Entwicklung der Bruttomarge. Während diese zum Jahresanfang noch deutlich hinter dem Vorjahreswert zurückblieb, verbesserte sie sich im weiteren Jahresverlauf wieder spürbar.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Umsatzkosten des Jahres 2022 Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro), ein Wertminderungsaufwand von 2,4 Mio. Euro bei der chinesischen Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND (Yangzhou) Vehicle Parts Co., Ltd., China (Vorjahr 4,4 Mio. Euro) und sonstige Restrukturisierungskosten von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) enthalten sind. Bereinigt um diese Sondereinflüsse hätte sich das Bruttoergebnis im Geschäftsjahr 2022 um 23,1% auf 266,8 Mio. Euro (Vorjahr 216,7 Mio. Euro) erhöht und die bereinigte Bruttomarge das Niveau von 17,0% (Vorjahr 17,4%) erreicht.

Entwicklung Ertragslage

in TEUR

	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	1.565.089	1.246.583	318.506	25,6%
Umsatzkosten	-1.305.539	-1.037.498	-268.041	25,8%
Bruttoergebnis	259.550	209.085	50.465	24,1%
Bruttomarge	16,6%	16,8%		
Bereinigtes Bruttoergebnis	266.800	216.738	50.062	23,1%
Bereinigte Bruttomarge	17,0%	17,4%		
Sonstige Erträge	4.444	2.151	2.293	106,6%
Sonstige Aufwendungen	-2.066	-2.927	861	-29,4%
Vertriebsaufwendungen	-71.487	-58.674	-12.813	21,8%
Verwaltungsaufwendungen	-71.619	-62.193	-9.426	15,2%
Forschungs- und Entwicklungs- aufwendungen	-19.208	-16.926	-2.282	13,5%
Betriebliches Ergebnis	99.614	70.516	29.098	41,3%

EBIT profitiert von Kostendisziplin und Mix

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 um 40,7% und stieg auf 101,5 Mio. Euro (Vorjahr 72,1 Mio. Euro). Der im Vergleich zum Bruttoergebnis prozentual stärkere Anstieg beim EBIT war im Wesentlichen auf Skaleneffekte und spürbare Prozessoptimierungen in den Bereichen Vertrieb-, Verwaltung- und Forschung und Entwicklung (F&E) zurückzuführen. Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich demnach unterproportional zum Umsatzwachstum. Für F&E wendete SAF-HOLLAND zwar 2,3 Mio. Euro mehr auf. Der starke Umsatzanstieg ließ die F&E Quote allerdings zurückgehen. In Folge der bereits beschriebenen Effekte, strikter Kostendisziplin und eines vorteilhaften Produktmix stieg die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2022 auf 6,5% (Vorjahr 5,8%).

Bereinigte EBIT-Marge auf 8,0% gesteigert

Das bereinigte EBIT stieg im Geschäftsjahr 2022 mit 33,8% prozentual stärker als der Konzernumsatz und erreichte 124,6 Mio. Euro (Vorjahr 93,1 Mio. Euro). Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 8,0% (Vorjahr 7,5%). Neben einem insgesamt vorteilhaften Produktmix haben zur Margenverbesserung die bereits beschriebenen Effizienzsteigerungen

in der Fertigung sowie Einsparungen bei den allgemeinen Verwaltungskosten spürbar beigetragen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte im gleichen Zeitraum um 21,2 % auf 151,5 Mio. Euro (Vorjahr 125,0 Mio. Euro) zu.

Überleitung Betriebliches Ergebnis zum bereinigten EBIT

in TEUR				
	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Betriebliches Ergebnis	99.614	70.516	29.098	41,3 %
Ergebnisanteil von nach der at-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.877	1.624	253	15,6 %
EBIT	101.491	72.140	29.351	40,7 %
EBIT-Marge	6,5 %	5,8 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	9.455	9.145	310	3,4 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	9.142	4.187	4.955	118,3 %
Sonstige Bereinigungen	4.513	7.656	-3.143	-41,1 %
Bereinigtes EBIT	124.601	93.128	31.473	33,8 %
Bereinigte EBIT-Marge	8,0 %	7,5 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	38.094	38.977	-883	-2,3 %
Bereinigtes EBITDA	162.695	132.105	30.590	23,2 %
Bereinigte EBITDA-Marge	10,4 %	10,6 %		
EBITDA	151.487	124.991	26.496	21,2 %
EBITDA-Marge	9,7 %	10,0 %		

Bereinigtes EBIT um Transaktionskosten für Haldex-Übernahme adjustiert

Zur Steuerung und Darstellung der zu Grunde liegenden operativen Ertragssituation des Konzerns bereinigt SAF-HOLLAND einmalige, bzw. akquisitionsbedingte Aufwendungen und Erträge. Das bereinigte EBIT bzw.

die bereinigte EBIT-Marge stellen aus Managementsicht die wichtigsten Leistungsindikatoren für die Einschätzung und Bewertung der Ertragslage des Konzerns dar.

Im Geschäftsjahr 2022 fielen auf der Ebene des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) einmalige, bzw. akquisitionsbedingte Aufwendungen und Erträge in Höhe von insgesamt 23,1 Mio. Euro (Vorjahr 21,0 Mio. Euro) an.

Die Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. Euro) umfassten vor allem die Transaktions- und Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit dem Angebot zur Übernahme der Anteile am schwedischen Bremssystemspezialisten Haldex AB in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Hinzu kamen Restrukturierungskosten, die überwiegend auf die chinesischen Konzerngesellschaften in der Region APAC und zu einem geringeren Teil auf die Region EMEA zurückgingen.

Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen lagen 2022 mit 9,5 Mio. EUR (Vorjahr 9,1 Mio. Euro) weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen Bereinigungen beinhalten im Geschäftsjahr 2022 zum einen den negativen Bewertungseffekt aus der Put-Option für den Erwerb der ausstehenden Anteile an der PressureGuard LLC in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: Negativer Bewertungseffekt aus der Put-Option für den Erwerb der ausstehenden Anteile an KLL von 2,9 Mio. Euro). Zum anderen ist hier ein Wertminderungsaufwand bei der chinesischen Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND (Yangzhou) Vehicle Parts Co., Ltd., China im Umfang von 2,4 Mio. Euro erfasst. Demgegenüber hatten sich in China im Vorjahr 2021 Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,7 Mio. Euro ergeben.

Bereinigte EBIT-Marge auch im vierten Quartal auf hohem Niveau

Trotz der zum Jahresende hin üblichen Werksferien zahlreicher Kunden, erreichte die bereinigte EBIT-Marge auch im vierten Quartal 2022 einen soliden Wert. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war im Wesentlichen auf die bereits erwähnte Erholung der Bruttomarge durch die sukzessive Weitergabe der gestiegenen Stahl-, Fracht- und Energiekosten zurückzuführen. Die verbesserte Marge im vierten Quartal profitierte zwar auch von der Auflösung von Rückstellungen für die langfristige variable Vergütung in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Diesem Positiveffekt standen im vierten

Quartal allerdings ungleich höhere Personalaufwendungen von rund 1,7 Mio. Euro aus der Sonderzahlung der Inflationsausgleichsprämie im Rahmen des Tarifabschlusses in der deutschen Metall- und Elektroindustrie gegenüber, die im EBIT gebucht und nicht bereinigt wurden. SAF-HOLLAND nutzte das bestehende Wahlrecht und tätigte diese bereits im Jahresendquartal 2022.

Währungseffekte hatten im Geschäftsjahr 2022 keinen nennenswerten Einfluss auf die bereinigte EBIT-Marge.

Finanzergebnis von Finanzierung des Haldex-Angebots geprägt

Vor allem die Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung des Erwerbs von Haldex und die gestiegenen Zinssätze für variable Finanzierungslinien waren maßgeblich dafür, dass das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2022 auf –13,0 Mio. Euro (Vorjahr –9,4 Mio. Euro) zurückging. Das Zinsergebnis (Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen sowie Leasing abzüglich Zinserträge) belief sich demnach auf –13,3 Mio. Euro im Vergleich zu –7,6 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

Aus der Amortisation von Transaktionskosten ergab sich ein Aufwand von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro). Dem stand ein positiver Saldo aus Finanzerträgen und -aufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) sowie ein ebenfalls positiver Saldo aus realisierten und unrealisierten Kursgewinnen/-verlusten aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr –0,6 Mio. Euro) gegenüber.

Finanzergebnis

in TEUR

	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Finanzerträge	10.237	4.424	5.813	131,4 %
Finanzaufwendungen	–23.230	–13.869	–9.361	67,5 %
Finanzergebnis	–12.993	–9.445	–3.548	37,6 %

Periodenergebnis profitiert von Normalisierung der Steuerquote

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 41,2 % auf 88,5 Mio. EUR (Vorjahr 62,7 Mio. Euro).

Bei einer Konzernsteuerquote von 30,8 % (Vorjahr 41,3 %) erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2022 ein Periodenergebnis von 61,2 Mio. Euro (Vorjahr 36,8 Mio. Euro). Das entspricht einem im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportionalen Zuwachs von 66,4 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die effektive Konzernertragsteuerquote im Vorjahr 2021, aufgrund nicht angesetzter latenter Steuern auf Verluste des Jahres 2021, bzw. bestehender Verlustvorträge bei der SAF-HOLLAND Tochtergesellschaft Yangzhou Vehicle Parts Ltd, China, deutlich über dem erwarteten Konzernsteuersatz von 26,7 % gelegen hatte. Der auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Anteil des Periodenergebnisses stieg von 36,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 61,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022.

Auf der Basis der im Vorjahresvergleich unveränderten Stückzahl von 45,4 Mio. ausgegebenen Stammaktien ergab sich für das Geschäftsjahr 2022 ein deutlich verbessertes unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,35 Euro (Vorjahr 0,81 Euro).

Das bereinigte Periodenergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 um 34,7 % auf 82,6 Mio. Euro (Vorjahr 61,3 Mio. Euro) und das bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte 1,82 Euro (Vorjahr 1,35 Euro).

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern zum Ergebnis je Aktie

in TEUR

	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Ergebnis vor Steuern	88.498	62.695	25.803	41,2 %
Ertragsteuern	–27.271	–25.899	–1.372	5,3 %
Ertragsteuerquote	–30,8 %	–41,3 %		
Periodenergebnis	61.227	36.796	24.431	66,4 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	61.081	36.737	24.344	66,3 %
Ergebnis je Aktie	1,35	0,81	0,54	
Bereinigtes Periodenergebnis	82.635	61.281	21.354	34,8 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	82.489	61.222	21.267	34,7 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	1,82	1,35	0,47	

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**Region EMEA: Bereinigte EBIT-Marge im Jahresverlauf sukzessive verbessert**

Die Region EMEA steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 11,0% auf 815,3 Mio. Euro (Vorjahr 734,6 Mio. Euro). Bereinigt um Effekte aus der Währungskursumrechnung und Veränderungen des Konsolidierungskreises ergab sich ein Umsatzwachstum von 7,8%. Sowohl das Erstausrüstungsgeschäft als auch das Ersatzteilgeschäft trugen im Gesamtjahr 2022 zum leicht zweistelligen Wachstum der Region EMEA bei. Die Nachfrage im Erstausrüstungsgeschäft profitierte davon, dass zahlreiche Flottenbetreiber während der COVID-19-Pandemie ihre Investitionen zurückgeschraubt hatten. Dementsprechend zeigte nach dem Ende der Pandemiebeschränkungen und der weitgehenden Normalisierung der Lieferkettensituation vor allem bei den Kunden im OE-Geschäft ein spürbarer Nachholeffekt bei den Investitionen.

Segment EMEA

in TEUR

	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	815.305	734.612	80.693	11,0 %
EBIT	40.704	62.034	-21.330	-34,4 %
EBIT-Marge in %	5,0 %	8,4 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4.419	4.513	-94	-2,1 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	7.571	671	6.900	1028,3 %
Bereinigtes EBIT	52.694	67.218	-14.524	-21,6 %
Bereinigte EBIT-Marge	6,5 %	9,2 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	18.602	17.650	952	5,4 %
Bereinigtes EBITDA	71.296	84.868	-13.572	-16,0 %
Bereinigte EBITDA-Marge	8,7 %	11,6 %		

Auch im vierten Quartal 2022 nahm der Umsatz der Region EMEA zu. An dieser Stelle wirkte sich aus, dass sich viele Kunden aufgrund der bestehenden konjunkturellen und branchenspezifischen Unsicherheiten sehr vorsichtig aus dem Ersatzteilgeschäft bevorrateten.

Das bereinigte EBIT der Region EMEA ging 2022 auf 52,7 Mio. Euro (Vorjahr 67,2 Mio. Euro) zurück. Trotz einer sukzessiven Verbesserung im Jahresverlauf blieb die bereinigte EBIT-Marge mit 6,5% (Vorjahr 9,2%) in Summe noch spürbar hinter dem Vorjahresvergleichswert zurück. Ergebnisbelastend wirkten vor allem die hohen Stahl- und Vorproduktpreise sowie die ebenfalls stark gestiegenen Fracht- und Energiekosten. Diese konnten nur mit einem merklichen zeitlichen Verzug weitergegeben werden. Folglich fiel die bereinigte EBIT-Marge der Region EMEA vor allem im ersten Halbjahr 2022 deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Die Transaktions- und Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit dem Angebot zur Übernahme von Haldex in Höhe von 6,2 Mio. Euro sind im EBIT der Region EMEA enthalten.

Im saisonal tendenziell schwächeren vierten Quartal 2022 lag die bereinigte EBIT-Marge leicht unter dem Vorjahresniveau. Dabei ist anzumerken, dass die Region EMEA im vierten Quartal 2022 zusätzlich und einmalig Personalkosten in Höhe von 1,7 Mio. Euro aus der bereits erwähnten Sonderzahlung der Inflationsausgleichsprämie im Rahmen des Tarifabschlusses in der deutschen Metall- und Elektroindustrie zu tragen hatte.

Region Amerika: Hohes Wachstum und weitere Margenverbesserung

Die Region Amerika erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein hohes Umsatzwachstum von 47,0% auf 590,6 Mio. Euro (Vorjahr 401,8 Mio. Euro). Dazu haben positive Währungskurseffekte, insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro, 64,5 Mio. Euro beigesteuert. Organisch steigerte SAF-HOLLAND die Umsätze in der Region um 30,9%.

Der Umsatzanstieg in der Region Amerika war in erster Linie vom Trailer-Erstausrüstungsgeschäft getragen. Dabei profitierte SAF-HOLLAND sowohl von Marktanteilsgewinnen als auch vom laufenden Trend hin zu technologisch anspruchsvolleren und wirksameren scheinbengebremsen Achssystemen für Trailer, die einen kürzeren Bremsweg erlauben und von großen Flotten verstärkt geordert werden. Auch im Truck- und Ersatzteilgeschäft verzeichnete das Unternehmen in der Region Amerika zweistellige Zuwachsraten.

Segment Amerika

in TEUR

	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	590.591	401.816	188.775	47,0 %
EBIT	51.300	15.989	35.311	220,8 %
EBIT-Marge in %	8,7 %	4,0 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögens- werte aus PPA	2.351	2.213	138	6,2 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	156	2.871	-2.715	-94,6 %
Sonstige Bereinigungen	2.066	2.927	-861	-29,4 %
Bereinigtes EBIT	55.873	24.000	31.873	132,8 %
Bereinigte EBIT-Marge	9,5 %	6,0 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15.905	16.021	-116	-0,7 %
Bereinigtes EBITDA	71.778	40.021	31.757	79,4 %
Bereinigte EBITDA-Marge	12,2 %	10,0 %		

Die Region Amerika war von Kostensteigerungen bei der Energie weniger stark betroffen als die Region EMEA. Zudem profitierte das Ergebnis von den Preisanpassungen des Vorjahres, den in einigen Produktbereichen rückläufigen Materialpreisen sowie von erfolgreich umgesetzten Effizienzsteigerungen und Einsparungen im Overhead-Bereich. Auch der Produktmix stellte sich vorteilhaft dar.

Insgesamt konnte die Region Amerika das bereinigte EBIT im Geschäftsjahr 2022 auf 55,9 Mio. EUR ausweiten (Vorjahr 24,0 Mio. Euro). Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 6,0 % auf 9,5 %.

Die starke Wachstumsdynamik der Region Amerika hielt auch im vierten Quartal 2022 an.

Region APAC: Bereinigte EBIT-Marge in der Region über 10 %**Segment APAC**

in TEUR

	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	159.193	110.155	49.038	44,5 %
EBIT	9.487	-5.883	15.370	
EBIT-Marge in %	6,0 %	-5,3 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögens- werte aus PPA	2.685	2.419	266	11,0 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	1.415	645	770	119,4 %
Sonstige Bereinigungen	2.447	4.729	-2.282	-48,3 %
Bereinigtes EBIT	16.034	1.910	14.124	739,5 %
Bereinigte EBIT-Marge	10,1 %	1,7 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.587	5.306	-1.719	-32,4 %
Bereinigtes EBITDA	19.621	7.216	12.405	171,9 %
Bereinigte EBITDA-Marge	12,3 %	6,6 %		

Die Region APAC erwirtschaftete 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 159,2 Mio. Euro (Vorjahr 110,2 Mio. Euro). Vor allem die hohen Steigerungsraten im Trailer-Erstausrüstungsgeschäft in Indien und Australien ließen den Umsatz in der Region um 44,5 % nach oben springen. Währungskursbereinigt lag der Zuwachs noch immer bei 37,5 %. Als führender Hersteller von Achs- und Federungssystemen profitierte SAF-HOLLAND in Indien von den laufenden staatlichen Infrastrukturmaßnahmen und dem Ausbau des Transportwesens. Um mit dem erwarteten Wachstum weiter Schritt halten zu können, begann SAF-HOLLAND 2022 mit dem Ausbau seiner Fertigungskapazitäten am Standort der indischen Tochtergesellschaft York in Pune. Aufgrund des schwachen Marktumfelds für Trucks und Trailer in China blieb die Auslastung des chinesischen Standorts der SAF-HOLLAND Gruppe in Yangzhou dagegen unzulänglich. In Australien blieb die Nachfrage nach Spezialfahrzeugen, unterstützt von den hohen Rohstoffpreisen, hoch. Daraus konnte auch SAF-HOLLAND mit seinen zugelieferten Trailerkomponenten Vorteile ziehen.

Das Aftermarket-Geschäft der Region APAC, das im Vergleich zu den Segmenten EMEA und Amerika noch einen deutlich unterproportionalen Umsatzanteil am Gesamtumsatz aufweist, legte im Geschäftsjahr 2022, gestützt auf die anziehende Achspopulation von SAF-HOLLAND im Markt, ebenfalls deutlich zu.

Das bereinigte EBIT der Region APAC verbesserte sich 2022 von 1,9 Mio. EUR auf 16,0 Mio. Euro. Aufgrund der beschriebenen, anhaltend schwierigen Situation in China nahm SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen bei der Tochtergesellschaft in Yangzhou, China, einen im bereinigten EBIT adjustierten Wertminderungsaufwand im Umfang von 2,4 Mio. Euro vor. Zudem sind in dem EBIT des Segments saldierte Netto-Restrukturierungskosten in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) enthalten. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung des Segments auf EBIT-Basis waren neben wirksam umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen auch eine verringerte Abschreibungsbasis. In Indien wirkten sich die stark gestiegenen Absatzmengen und Umsatzerlöse über einen stärkeren operativen Hebeleffekt positiv auf die Ertragssituation auf dem Subkontinent aus. Insgesamt konnte die bereinigte EBIT-Marge in der Region auf 10,1 % (Vorjahr 1,7 %) gesteigert werden.

Im vierten Quartal 2022 knüpfte die Region APAC nahtlos an die hohen Umsatzzuwächse der Vorquartale an und steigerte die Erlöse signifikant.

VERMÖGENSLAGE

Deutlicher Anstieg der Bilanzsumme infolge des Erwerbs von Haldex-Aktien

Aufgrund der zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Genehmigung der polnischen Wettbewerbsbehörden war die Haldex-Übernahme zum 31. Dezember 2022 noch nicht vollzogen. Die Haldex AB ist dementsprechend in der Bilanz des SAF-HOLLAND Konzerns zum 31. Dezember 2022 nicht konsolidiert. Der Erwerb von Haldex-Aktien im Vorfeld und im Rahmen des Übernahmeangebots sowie die Finanzierung dieses Erwerbs führten dagegen bereits im Geschäftsjahr 2022 zu einer erheblichen Ausweitung der Konzernbilanz. So stieg die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 um 47,7 % auf 1.498,4 Mio. Euro (Vorjahr 1.014,3 Mio. Euro).

Vermögenslage: Aktiva

in TEUR				
	31.12.2022	31.12.2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Langfristige Vermögenswerte	872.183	482.571	389.612	80,7 %
Immaterielle Vermögenswerte	227.918	235.889	-7.971	-3,4 %
Sachanlagen	205.729	201.334	4.395	2,2 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	438.536	45.348	393.188	867,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte	626.240	531.696	94.544	17,8 %
Vorräte	202.249	193.971	8.278	4,3 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.744	136.259	8.485	6,2 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	243.460	165.221	78.239	47,4 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	35.787	36.245	-458	-1,3 %
Bilanzsumme	1.498.423	1.014.267	484.156	47,7 %

Haldex-Kauf bedingt Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um mehr als 80 %

Auf der Aktivseite ergab sich aus der Haldex-Übernahme ein Anstieg der Position langfristige finanzielle Vermögenswerte von 0,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 402,2 Mio. Euro. Darin enthalten sind die erworbenen rund 96 % der ausstehenden Aktien der Haldex AB im Wert von 292,2 Mio. Euro und

eine durch SAF-HOLLAND übernommene Finanzierungslinie in Form eines an Haldex gewährten Darlehens in Höhe von 110,0 Mio. Euro.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich die Sachanlagen im Jahresverlauf 2022 von 201,3 Mio. Euro auf 205,7 Mio. Euro. Dies war auf höhere geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zurückzuführen und spiegelt im Wesentlichen die Investitionen in den Ausbau der Fertigungskapazitäten wider. Demgegenüber sanken die sonstigen immateriellen Vermögenswerte abschreibungsbedingt auf 147,5 Mio. Euro (Vorjahr 156,9 Mio. Euro). Der Firmenwert stieg aufgrund positiver Effekte aus der Währungsumrechnung leicht auf 80,4 Mio. Euro (Vorjahr 79,0 Mio. Euro).

Insgesamt machten die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 872,2 Mio. Euro aus, nach 482,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg um 389,6 Mio. Euro bzw. 80,7%.

Aufbau der kurzfristigen Vermögenswerte bleibt hinter Umsatzanstieg zurück

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 626,2 Mio. Euro (Vorjahr 531,7 Mio. Euro). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen auf 243,5 Mio. Euro (Vorjahr 165,2 Mio. Euro) und stellten damit die größte Position innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte dar. SAF-HOLLAND hatte im November 2022 ein Schuldscheindarlehen im Umfang von 176,0 Mio. Euro platziert. Damit wurden Tranchen des bestehenden Schuldscheindarlehens refinanziert. Zum Teil flossen die Mittel auch in die Finanzierung der Haldex-Übernahme.

Der Aufbau der Vorräte um 4,3% auf 202,3 Mio. Euro (Vorjahr 194,0 Mio. Euro) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,2% auf 144,7 Mio. Euro (Vorjahr 136,3 Mio. Euro) blieb aufgrund des strikten Managements des Net Working Capital deutlich hinter dem Umsatzwachstum zurück. Dies trug maßgeblich zur sukzessiven Verbesserung der Net Working Capital Quote im Geschäftsjahr 2022 bei.

Eigenkapitalquote geht aufgrund der Finanzierung der Haldex-Transaktion auf 29,5 % zurück

Vermögenslage: Passiva

in TEUR				
	31.12.2022	31.12.2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Eigenkapital	441.354	371.070	70.284	18,9%
Langfristige Schulden	718.175	418.415	299.760	71,6%
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	614.118	304.231	309.887	101,9%
Leasingverbindlichkeiten	30.698	33.659	-2.961	-8,8%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	73.359	80.525	-7.166	-8,9%
Kurzfristige Schulden	338.894	224.782	114.112	50,8%
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	101.541	17.968	83.573	465,1%
Leasingverbindlichkeiten	7.695	7.402	293	4,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	159.029	145.789	13.240	9,1%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	70.629	53.623	17.006	31,7%
Bilanzsumme	1.498.423	1.014.267	484.156	47,7%

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2021 absolut um 70,3 Mio. Euro auf 441,4 Mio. Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkten sich das Periodenergebnis in Höhe von 61,2 Mio. Euro, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von 12,7 Mio. Euro sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen mit 8,1 Mio. Euro (nach Steuern) aus. Dem stand die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 15,9 Mio. Euro gegenüber.

Die Eigenkapitalquote ging infolge der Bilanzausweitung zur Finanzierung der Haldex-Übernahme auf 29,5% zurück (Vorjahr 36,6%).

Erwerb der Haldex-Aktien überwiegend langfristig finanziert

Im Vergleich zum Jahresende 2021 haben sich die langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2022 um 299,8 Mio. Euro auf 718,2 Mio. Euro erhöht. Wesentlich für diesen Anstieg war, dass SAF-HOLLAND die verzinslichen Darlehen und Anleihen auf 614,1 Mio. Euro ausweitete (Vorjahr

304,2 Mio. Euro), um den Erwerb der Haldex-Aktien zu finanzieren und das an Haldex gewährte Darlehen zu refinanzieren. Dementsprechend stieg der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 auf 47,9% (Vorjahr: 41,3%).

Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme bei 22,6 %

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum 31. Dezember 2022 auf 338,9 Mio. Euro (Vorjahr 224,8 Mio. Euro). Der Großteil des Anstiegs entfiel auch bei den kurzfristigen Schulden auf die verzinslichen Darlehen und Anleihen, die sich zum Jahresende 2022 auf 101,5 Mio. Euro beliefen (Vorjahr 18,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen in Folge der deutlich gestiegenen Umsatzerlöse und Absatzmengen auf 159,0 Mio. Euro (Vorjahr 145,8 Mio. Euro) zu. Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme des Konzerns stieg leicht zum 31. Dezember 2022 auf 22,6% (Vorjahr 22,2%).

Netto-Finanzschulden um 312,6 Mio. Euro ausgeweitet – ohne Haldex Rückgang um 89,6 Mio. Euro

Die Netto-Finanzschulden (inkl. Leasingverbindlichkeiten) stiegen zum 31. Dezember 2022 im Zuge des Erwerbs des Großteils der Anteile an der Haldex AB auf 510,6 Mio. Euro (Vorjahr 198,0 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) lag zum Jahresende bei 3,4 (Vorjahr 1,6), da das Ergebnis von Haldex aufgrund des bis zum 31. Dezember 2022 noch nicht erfolgten Vollzugs der Transaktion zu diesem Zeitpunkt noch nicht in den Zahlen des SAF-HOLLAND Konzerns enthalten war.

Bereinigt man die Netto-Finanzschulden um die aus der Haldex-Transaktion resultierenden finanziellen Vermögenswerte - Anteile und Darlehen - in Höhe von insgesamt 402,2 Mio. Euro, die durch Kreditaufnahme finanziert wurden, lagen die Netto-Finanzschulden zum Jahresende 2022 bei lediglich 108,4 Mio. Euro. Das heißt, exklusive der Haldex-Transaktion konnten die Netto-Finanzschulden im Jahresverlauf 2022 um 89,6 Mio. Euro reduziert werden. Der um die Effekte der Haldex-Transaktion bereinigte Verschuldungsgrad lag demnach zum 31. Dezember 2022 bei 0,7. Ein wesentlicher Teil der für den Haldex-Kauf aufgenommenen Finanzschulden ist mit Blick auf die Finanzierungskonditionen an den EURIBOR gekoppelt. Zur Risikosteuerung werden derivative Instrumente eingesetzt. Teile der Finanzierungslinien unterliegen vom Verschuldungsgrad abhängigen Covenants, die sich positiv oder negativ auf die Zinsstaffelungen auswirken können.

Einfluss von sonstigen Akquisitionen auf die Bilanz begrenzt

Im März 2022 hat SAF-HOLLAND sämtliche Anteile an der Industrial Machinery Supplies Limited (IMS Ltd.), Großbritannien, übernommen. Darüber hinaus erwarb SAF-HOLLAND im September 2022 die noch ausstehenden 6,4% der Anteile an der Axscend Group Ltd., Großbritannien, und hält nun sämtliche Anteile an dem Unternehmen. Die Auswirkungen dieser Transaktionen auf die Bilanzpositionen waren nicht erheblich. Weitere Informationen dazu finden sich im Konzernanhang ab Seite 131.

Entwicklung der Nettofinanzschulden

in TEUR				
	31.12.2022	31.12.2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	614.118	304.231	309.887	101,9 %
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	101.541	17.968	83.573	465,1 %
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	30.698	33.659	-2.961	-8,8 %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.695	7.402	293	4,0 %
Finanzschulden	754.052	363.260	390.792	107,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-243.460	-165.221	-78.239	47,4 %
Nettofinanzschulden	510.592	198.039	312.553	157,8 %

Net Working Capital Quote um 2,8 Prozentpunkte verbessert**Net Working Capital Entwicklung**

in TEUR

	31.12.2022	31.12.2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Vorräte	202.249	193.971	8.278	4,3 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.744	136.259	8.485	6,2 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-159.029	-145.789	-13.240	9,1 %
Net Working Capital	187.964	184.441	3.523	1,9 %
Konzernumsatz der letzten 12 Monate	1.565.089	1.246.583	318.506	25,6 %
Net Working Capital-Quote	12,0 %	14,8 %	-2,8 %	-18,9 %

Das Net Working Capital ist definiert als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Obwohl der Konzern die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 um 25,6 % ausweitete, blieb das Net Working Capital mit 188,0 Mio. Euro im Vergleich zu 184,4 Mio. Euro im Vorjahr nahezu konstant.

Die Net Working Capital Quote – das Net Working Capital bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate – konnte mit Hilfe des durchgängigen Liquiditätsmanagements im Jahresvergleich um 2,8 Prozentpunkte von 14,8 % auf 12,0 % gesenkt werden. Die signifikante Verbesserung ging vor allem auf die im Vergleich zum Umsatzwachstum nur unterdurchschnittlich erhöhte Mittelbindung im Vorratsvermögen und in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurück.

Zur Liquiditätsoptimierung setzte SAF-HOLLAND in diesem Zusammenhang, wie auch in den Vorjahren, Factoring im Umfang von 52,7 Mio. Euro (Vorjahr 44,2 Mio. Euro) ein.

FINANZLAGE**Freier Cashflow**

in TEUR

	GJ 2022	GJ 2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	153.392	39.651	113.741	286,9 %
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-33.358	-23.528	-9.830	41,8 %
Freier Operativer Cashflow	120.034	16.123	103.911	644,5 %
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Unternehmensanteilen	-289.650	-	-289.650	-
Freier Cashflow gesamt	-169.616	16.123	-185.739	-

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 113,7 Mio. Euro gesteigert

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte im Geschäftsjahr 2022 153,4 Mio. Euro (Vorjahr 39,7 Mio. Euro) und lag damit um 113,7 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Maßgeblich dafür waren zwei Entwicklungen. Zum einen stieg der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital aufgrund des höheren Ergebnisses vor Steuern auf 178,5 Mio. Euro (Vorjahr 125,2 Mio. Euro). Zum anderen resultierte aus der verringerten Kapitalbindung im Net Working Capital im Geschäftsjahr 2022 ein Mittelzufluss von 2,1 Mio. Euro. Im Vorjahr stand dem noch ein Mittelabfluss in Höhe von 65,5 Mio. Euro gegenüber. Diese positive Entwicklung resultierte ganz maßgeblich aus der erfolgreichen Umsetzung des „Cash is King“ Programms zur Verringerung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen. Der Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte im Vergleich zum Umsatzanstieg deutlich unterproportional gehalten werden und betrug in Summe 10,5 Mio. Euro (Vorjahr 100,3 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag, beeinflusst vor allem von dem Erwerb der Anteile an der Haldex AB, im Geschäftsjahr 2022 bei -431,7 Mio. Euro (Vorjahr -21,9 Mio. Euro). Darin enthalten waren die Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten

(Haldex-Aktien) und für die Darlehensgewährung an Haldex in Höhe von insgesamt 397,8 Mio. Euro. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhte der Konzern im Zuge der Geschäftsausweitung und zur Vorbereitung des geplanten weiteren Wachstums auf 36,3 Mio. Euro (Vorjahr 24,7 Mio. Euro). Investitionsschwerpunkte lagen im Jahresverlauf 2022 auf der weiteren Automatisierung der Produktionsprozesse in Deutschland, dem Aufbau einer neuen Fertigungslinie für Satelkupplungen in Mexiko sowie auf Kapazitätserweiterungen in Indien. Demgegenüber flossen dem Unternehmen aus dem Verkauf von Sachanlagen Mittel in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) zu.

Freier operativer Cashflow bei 120,0 Mio. Euro

In der Folge hat sich der freie operative Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Abzug der Netto-Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte) gegenüber dem Vorjahreswert deutlich von 16,1 Mio. Euro, um 103,9 Mio. Euro, auf 120,0 Mio. Euro erhöht. Dies war im Wesentlichen die Folge der erwähnten Verringerung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen.

Inklusive der Netto-Investitionen in den Erwerb von Unternehmensanteilen in Höhe von 1,9 Mio. Euro, die auf den Kauf der IMS Ltd., Großbritannien entfielen und der Erwerbskosten von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Haldex-Aktien) in Höhe von 287,8 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro) belief sich der freie Cashflow insgesamt im Jahr 2022 auf – 169,6 Mio. Euro (Vorjahr 16,1 Mio. Euro).

Solide langfristige Finanzierungsstruktur

Im Zuge des fremdfinanzierten Erwerbs der Haldex-Aktien hat sich die Finanzierungsstruktur von SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2022 spürbar verändert. Der überwiegende Teil der Finanzschulden (verzinsliche Darlehen und Ausleihungen zuzüglich Leasingverbindlichkeiten) bestand zum Jahresende aus langfristigen Darlehen und Ausleihungen (94,9%). Dazu trug auch das im Geschäftsjahr 2022 platzierte Schuldscheindarlehen über 176 Mio. Euro bei. Den kurzfristigen Finanzschulden von 109,2 Mio. Euro standen zum Jahresende 2022 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 243,5 Mio. Euro gegenüber. Ziel des Konzerns ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten und die Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren. Weitere Details zu den Fälligkeiten und Zinssätzen der Darlehen und Anleihen sind im Konzernanhang unter Ziffer 6.14 ersichtlich.

Finanz- und Kapitalmanagement

SAF-HOLLAND ist im Wesentlichen Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken, Zinsrisiken und Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement zielt darauf ab, diese Risiken insbesondere durch Natural Hedging sowie durch den Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Hedging-Instrumenten einzugrenzen. Weiterführende Informationen können dem Risiko- und Chancenbericht, Abschnitt „Übersicht über wesentliche Geschäftsrisiken“ sowie dem Konzernanhang unter Ziffer 7.1 mit Bezug auf Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement entnommen werden.

Wesentliche Aufgaben des Kapitalmanagements des Konzerns sind neben der Begrenzung der Risiken aus Finanzierungsmaßnahmen und der kontinuierlichen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit vor allem die Optimierung der Kapitalkosten bzw. das Erwirtschaften einer angemessenen Verzinsung auf das eingesetzte Kapital. Mittelfristig strebt SAF-HOLLAND einen Return on Capital Employed (ROCE) von mindestens 15% an. Der Rückgang des ROCE im Geschäftsjahr resultierte aus dem deutlichen Anstieg des eingesetzten Kapitals im Zuge des Erwerbs der Haldex-Aktien. Da Haldex, wie bereits beschrieben, zum 31. Dezember 2022 noch nicht in den Konsolidierungskreis des SAF-HOLLAND Konzerns einbezogen werden konnte, stand dem Kaufpreis noch kein Ergebnisbeitrag von Haldex gegenüber.

Rentabilität: ROCE

in TEUR				
	31.12.2022	31.12.2021	Verändg. absolut	Verändg. in %
Eigenkapital	441.354	371.070	70.284	18,9 %
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen kurzfristig und langfristig	715.659	322.199	393.460	122,1 %
Leasingverbindlichkeiten kurzfristig und langfristig	38.393	41.061	-2.668	-6,5 %
Pensionsrückstellungen	15.322	22.340	-7.018	-31,4 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-243.460	-165.221	-78.239	47,4 %
Eingesetztes Kapital	967.268	591.449	375.819	63,5 %
Bereinigtes EBIT der letzten 12 Monate	124.601	93.128	31.473	33,8 %
ROCE	12,9	15,7	-2,8	-17,8 %

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Trotz eines herausfordernden Umfelds verzeichnete SAF-HOLLAND ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022, in dem die selbstgesteckten ursprünglichen Ziele deutlich übertroffen wurden. Dies war zum einen das Ergebnis einer über den Erwartungen liegenden Nachfrage seitens der Truck- und Trailer-Hersteller, von welcher der Konzern mit seinem Produktangebot überproportional profitierte. Daher erwirtschaftete der Konzern 2022 einen Rekordumsatz. Zum anderen erzielte SAF-HOLLAND Skaleneffekte, Effizienzgewinne in der Produktion und Kosteneinsparungen im administrativen Bereich. Anstatt des zu Beginn des Jahres erwarteten Rückgangs konnte SAF-HOLLAND die bereinigte EBIT-Marge im Jahr 2022 daher von 7,5% auf 8,0% ausbauen.

Darüber hinaus ermöglichte das konsequent umgesetzte „Cash is King“ Programm eine merkliche Verbesserung mit Blick auf die Mittelbindung im

Umlaufvermögen. Die Net Working Capital-Quote sank im Jahresvergleich um 2,8 Prozentpunkte von 14,8% auf 12,0%. Entsprechend konnten die Netto-Finanzschulden – bereinigt um die Effekte der Haldex-Transaktion – im Jahresverlauf 2022 um 89,6 Mio. Euro reduziert werden. Damit sieht sich SAF-HOLLAND aus der Sicht des Vorstands auch in bilanzieller Hinsicht für die Integration der zugekauften Haldex AB und die gemeinsame Transformation solide aufgestellt.

EINZELABSCHLUSS DER SAF-HOLLAND SE (HGB)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	603.910	313.238
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	152.894	42.894
	756.804	356.132
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.743	32.882
2. Sonstige Vermögensgegenstände	23	52
	36.766	32.934
II. Guthaben bei Kreditinstituten	18.087	90
	54.853	33.024
C. Rechnungsabgrenzungsposten	70	101
	811.726	389.257

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	45.394	45.394
II. Kapitalrücklage	231.915	231.915
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	45	45
2. andere Gewinnrücklagen	720	720
IV. Bilanzgewinn	47.756	39.660
	325.830	317.733
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	17
2. Sonstige Rückstellungen	2.811	3.469
	2.829	3.486
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.878	65
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	479.046	67.720
3. Sonstige Verbindlichkeiten	143	253
davon aus Steuern TEUR 142 (Vj. TEUR 253)		
	483.067	68.038
	811.726	389.257

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

		2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.296		3.316
2. Sonstige betriebliche Erträge	129		121
davon Erträge aus Währungsumrechnung TEUR 4 (Vj. TEUR 0)			
		3.425	3.437
3. Materialaufwand			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	767		895
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.683		5.453
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	357		355
davon für Altersversorgung TEUR 0 (Vj. TEUR 2)			
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.693		1.825
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 0 (Vj. TEUR 0)			
		9.500	8.528
6. Erträge aus Beteiligungen	36.000		24.000
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 36.000 (Vj. TEUR 24.000)			
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.753		2.009
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.753 (Vj. TEUR 2.009)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.693		291.
davon an verbundene Unternehmen TEUR 8.693 (Vj. TEUR 291)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 0 (Vj. TEUR 1)			
		30.060	25.718
9. Ergebnis nach Steuern		23.985	20.627
10. Sonstige Steuern	0,00		3
11. Jahresüberschuss		23.985	20.624
12. Gewinnvortrag		23.771	19.034
13. Bilanzgewinn		47.756	39.658

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SAF-HOLLAND SE mit Sitz in Bessenbach hält und verwaltet direkte und indirekte Unternehmensbeteiligungen, einschließlich der Ausübung einer Führungs- und Holdingfunktion. Sie erbringt administrative, finanzielle, kaufmännische sowie technische Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften.

Die Gesellschaft ist Teil des weltweit operierenden SAF-HOLLAND Konzerns und hat ihren Sitz in Bessenbach.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf der SAF-HOLLAND SE entspricht im Wesentlichen dem des Konzerns und wird im Kapitel WIRTSCHAFTSBERICHT des Konzerns ausführlich beschrieben.

Das nach HGB ermittelte Ergebnis der SAF-HOLLAND SE wird im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen geprägt. Diese spiegeln sich vor allem in den Beteiligungserträgen wider.

Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen in Bezug auf die Einzelgesellschaft SAF-HOLLAND SE sind der Jahresüberschuss sowie der Bilanzgewinn zur fortlaufenden Sicherstellung der Dividendenfähigkeit. Aus diesem Grund überwacht und optimiert die SAF-HOLLAND die Ausschüttungsfähigkeit ihrer Tochterunternehmen. Dies ist von besonderer Relevanz, da das verfügbare Konzern-Periodenergebnis die maßgebliche Größe für die Höhe der Dividendenausschüttung an die Aktionäre ist. Die SAF-HOLLAND strebt eine Ausschüttungsquote von 40 % bis 50 % des verfügbaren Konzern-Periodenergebnisses an.

Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr TEUR 23.985 (Vorjahr: TEUR 2.027). Der Jahresüberschuss entwickelte sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Beteiligungserträgen stärker als im Vorjahr. Dies ist auf eine positive Entwicklung des Gesamtkonzerns zurückzuführen.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die SAF-HOLLAND SE einen Umsatz von TEUR 3.296 (Vorjahr TEUR 3.316). Der Umsatz wurde vollständig durch das Erbringen von Dienstleistungen an Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 129 (VJ TEUR 121) sind aus der Gewährung von geldwerten Vorteilen entstanden.

In den Materialaufwendungen sind sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 766 (Vorjahr TEUR 895) enthalten, die konzernintern weiterbelastet werden.

Bedingt durch die niedrigeren Rückstellungen für Boni und Rückstellungen für Restrukturierungen sanken die Personalaufwendungen von TEUR 5.809 um TEUR 768 auf TEUR 5.040.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 3.693 und liegen damit über dem Vorjahresniveau (TEUR 1.825), der Anstieg war hauptsächlich durch die höheren Anwalts- und Beratungsleistungen bezüglich des Haldex Erwerbs ursächlich hierfür ist.

Der Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsjahres beträgt TEUR 6.075 (Vorjahr TEUR 5.091).

In den Erträgen aus Beteiligungen ist die Dividende von der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 36.000 (Vorjahr TEUR 24.000) erfasst.

Die Erträge aus Ausleihungen sind von TEUR 2.009 im Jahr 2021 auf TEUR 2.753 gestiegen, ursächlich hierfür ist die Vergabe von Darlehen an Haldex im November 2022 und die damit verbundenen anfallenden Zinsen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr um TEUR 8.403 auf TEUR 8.694 gestiegen, der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Finanzierung des Haldex Erwerbs über Intercompany Darlehen und die veränderten Zinssätze auf konzerninterne finanzielle Verpflichtungen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss erreichte im Berichtsjahr TEUR 23.985 (Vorjahr TEUR 20.627).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 811.726 (Vorjahr TEUR 389.257) und ist damit um TEUR 422.469 gestiegen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 290.671 erhöht und liegen bei TEUR 603.910, die Erhöhung ist durch den Erwerb der Haldex Anteile und der damit verbundenen Nebenkosten begründet.

Bei den Anteilen handelt es sich um eine 100% Beteiligung an der SAF-HOLLAND GmbH und eine 96% Beteiligung an der Haldex AB.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 32.882 TEUR auf 36.744 TEUR ist im Wesentlichen mit der Vorabdividende der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von 36.000 TEUR begründet.

Der Anstieg bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 110.000 von TEUR 42.894 auf TEUR 152.894 begründet sich durch Ausleihungen an die Haldex AB in dieser Höhe, die übrigen TEUR 42.894 sind Ausleihungen an die SAF-HOLLAND Inc.

Die Rückstellungen für Pensionen sind um TEUR 1 von TEUR 17 im Jahr 2021 auf TEUR 18 angestiegen.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 65 um TEUR 3.813 auf TEUR 3.878 ist überwiegend aus Verpflichtungen aus dem Haldex Erwerb zurückzuführen.

Bei den sonstigen Rückstellungen ist der Rückgang von TEUR 3.469 auf TEUR 2.811 hauptsächlich auf Rückstellungen für das langfristige Mitarbeiterintensivierungsprogramm (TEUR 1.281; Vorjahr TEUR 1.466) und Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (TEUR 466; Vorjahr TEUR 106) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen mit TEUR 479.046 deutlich über dem Vorjahresniveau von TEUR 67.720. Der Anstieg von TEUR 411.326 resultierte aus der Aufnahme eines Darlehens durch die SAF-HOLLAND GmbH zur Finanzierung der Haldex Transaktion.

FINANZLAGE

Das Eigenkapital ist von TEUR 317.733 auf TEUR 325.830 gestiegen. Grund hierfür ist der höhere Bilanzgewinn von TEUR 47.756 (Vorjahr TEUR 39.658).

Die Eigenkapitalquote ist um 41,49% Punkte auf 40,14% gesunken (Vorjahr 81,63%).

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 18.086 (Vorjahr TEUR 90). Die Steigerung ist hauptsächlich in der Hinterlegung von TEUR 17.100 für den Squeeze Out der restlichen Haldex Aktien begründet.

GESAMTAUSSAGE

Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als unverändert stabil. Die Gesellschaft sieht sich gut gerüstet, um den wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen zu können.

PERSONAL

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der Gesellschaft 24 Mitarbeiter (Vorjahr 24) beschäftigt.

CHANCEN- UND RISIKEN

Die SAF-HOLLAND SE fungiert als konzernleitende Holding. Ihre Entwicklung sowie ihre Risiken und die Chancen hängen daher im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Die SAF-HOLLAND SE ist in das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement-System eingebunden. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns. Dort erfolgt auch die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die SAF-Holland.

Die SAF-HOLLAND SE erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Durch die Holding-Funktion ist die SAF-HOLLAND SE daher dem Risiko ausgesetzt, bei sinkenden Gewinnen der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen. Insbesondere könnten der Russland-Ukraine-Konflikt negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie – direkt oder indirekt – die Geschäftstätigkeit der SAF-HOLLAND haben. Aufgrund der soliden Finanzlage der Gesellschaften der SAF-HOLLAND und der Möglichkeit zur Steuerung von Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden die Chancen und Risiken in Zusammenhang mit Beteiligungserträgen als nicht wesentlich bewertet.

PROGNOSE UND AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die SAF-HOLLAND SE im Vergleich zu 2022 aufgrund der Darlehen von steigenden Zinsaufwendungen aus. Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE geht davon aus, dass der Personalaufwand und andere Kostenfaktoren auf dem Niveau von 2022 verbleiben werden.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SAF-HOLLAND SE sowie des Zinsergebnisses für das Jahr 2023 wird mit einem gegenüber dem Jahr 2022 leicht höheren Jahresüberschuss gerechnet. In diesem Zusammenhang wird davon ausgegangen, dass der Bilanzgewinn ausreicht und die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft weiterhin sichergestellt ist.

NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FOKUS AUF TECHNOLOGISCHE MEGATRENDS UND TCO-REDUZIERUNG

Um seine Position im Nutzfahrzeugmarkt und die Technologiebasis des Unternehmens langfristig abzusichern, misst der SAF-HOLLAND Konzern seinen Entwicklungstätigkeiten eine große strategische Bedeutung bei. Die Entwicklungsaktivitäten bei SAF-HOLLAND sind darauf ausgerichtet, den Kunden Produkte anzubieten, die ihre Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership=TCO) senken und somit einen effizienten Flottenbetrieb gewährleisten. Neu- bzw. Weiterentwicklungen zielen deshalb darauf ab, Prozesse zu optimieren, den Materialeinsatz zu minimieren oder die Funktionalität bzw. Effizienz von Produkten und somit den Kundennutzen zu verbessern.

Die Entwicklungsschwerpunkte liegen auf den aus Kundensicht relevanten Themen Sicherheit, Langlebigkeit und Leichtbau sowie auf den Innovationstrends der Nutzfahrzeugindustrie: Digitalisierung, Elektrifizierung, autonomes Fahren und Nachhaltigkeit. Sicherheit und Qualität der Produkte haben dabei für SAF-HOLLAND oberste Priorität. Laufende Qualitätsprüfungen bereits im Entwicklungsprozess sind von elementarer Bedeutung. Darüber hinaus werden in der Produktentwicklungsphase Maßnahmen implementiert, um die Produktfehlerquote zu minimieren. Zur Gewichtsoptimierung von Lkw und Trailern entwickelt SAF-HOLLAND Leichtbaukomponenten, wodurch der Kraftstoffverbrauch und damit der CO₂-Ausstoß reduziert werden können.

Regionale Marktanforderungen und Kundenwünsche unterscheiden sich in den wichtigsten Nutzfahrzeugmärkten EMEA, Nord- und Südamerika, China und Indien. Um den diversen gesetzlichen Anforderungen und Zulassungsvoraussetzungen gerecht zu werden, liegt neben Neu- und Weiterentwicklungen ein zusätzlicher Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf der Adaption bestehender Lösungen an die regionalen Erfordernisse. Deshalb ist SAF-HOLLAND in den oben genannten Märkten mit Entwicklern und Ingenieuren präsent. Durch die direkte Nähe zum Kunden wird sichergestellt, dass die Marktkennntnisse der vor Ort angesiedelten Einheiten direkt in die Produktentwicklung einfließen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE 2022

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung wurden auch im Geschäftsjahr 2022 durch die beiden Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt. Ein besonderer Schwerpunkt war die Entwicklung von zwei elektrifizierten Achsen, der SAF TRAKr und SAF TRAKe.

Bei der Rekuperationsachse SAF TRAKr wandelt eine Hochspannungs-Generatoreinheit die Bewegungsenergie des Fahrzeugs beim Bremsen oder in Schubphasen in elektrische Energie um. Diese Energie kann in einer Batterie zwischengespeichert werden oder versorgt während der Fahrt die Nebenverbrauchsaggregate im Trailer wie z. B. Kühlung, Heizung oder Ladebordwände. Die SAF TRAKr eignet sich besonders für den Einsatz bei Kühlfahrzeugen, in denen die Kühlaggregate vollelektrisch betrieben werden. Dadurch lassen sich Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß reduzieren.

Ein technisches Alleinstellungsmerkmal der TRAKr ist das von SAF-HOLLAND verwendete Getriebe, das zusätzlich ein Differential beinhaltet, mit dem das Drehmoment über zwei Achswellen gleichmäßig verteilt werden kann. Das verhindert eine einseitige Belastung bzw. den Verschleiß eines Reifens und erlaubt zusätzlich eine Zwillingbereifung.

Die SAF TRAKr ging im Jahr 2021 in die Vorserienproduktion. Im Geschäftsjahr 2022 standen die Prozessoptimierung und die Weiterentwicklung auf Basis des Feedbacks der Flottenbetreiber, die die Achse testweise einsetzen, im Mittelpunkt. Der Beginn der Serienproduktion der SAF TRAKr ist für das erste Halbjahr 2023 geplant. Derzeit liegt der Vertriebsschwerpunkt für die TRAKr noch auf Europa, wobei bereits erste Aufträge aus Australien und Neuseeland gewonnen werden konnten. Für den Einsatz in Nordamerika sind noch zusätzliche technische Anpassungen erforderlich. Eine Demoverision wurde auf der im Februar 2023 in Orlando, Florida, stattfindenden TMC-Konferenz (Technology & Maintenance Council) vorgestellt.

Die zweite von SAF-HOLLAND entwickelte elektrifizierte Achse, die SAF TRAKe, erzeugt elektrische Energie – neben der Rekuperation – durch eine Hochspannungs-E-Maschine. Die gewonnene Energie wird auch hier in einer Batterie gespeichert. Mit der zusätzlichen Energie unterstützt die SAF

TRAKe den Antrieb der Zugmaschine beim Anfahren und Beschleunigen. Gerade bei anspruchsvollen Straßenverhältnissen und Steigungen sorgt die SAF TRAKe für mehr Traktion und Stabilität des Sattelzugs. Durch den voll-elektrischen Antrieb lassen sich die Lärmemissionen und Feinstaub-Emissionen trotz des Mehrgewichts der Achse deutlich senken, was aufgrund der gesetzlichen Grenzwerte insbesondere beim Verkehr in Innenstädten und Ballungszentren vorteilhaft ist.

Im Vergleich zur TRAKr befindet sich die SAF TRAKe noch in einem früheren Entwicklungsstadium und der Fokus liegt derzeit auf der Erprobung der Achse im Feld. Darüber hinaus arbeitet SAF-HOLLAND an weiteren Optimierungen und der Qualifizierung der Achse bei Kunden.

In Europa ist der Einsatz von Antriebsachsen bei Trailern derzeit nur mit einer Sonderzulassung möglich. Zusammen mit Verbänden und anderen Interessenvertretern nutzt SAF HOLLAND verschiedene Gremien, um die rechtliche Grundlage für eine Zulassung von Fahrzeugen mit Traktionsunterstützung gemäß der Regelung 13 der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UN/ECE) zu schaffen. In anderen Regionen der Welt, wie beispielsweise in Nordamerika oder Südafrika, könnte der Einsatz von Trailern mit Traktionsunterstützung in der Achse im Rahmen von Selbstertüchtigungen erfolgen.

Außerdem entwickelt SAF-HOLLAND digitale Lösungen für intelligente, vernetzte Achsen (Smart Axles). Hierbei steht die Integration von Sensorik und Elektronik in mechanische Produkte wie Achsen, Federungssysteme und Sattelkupplungen im Fokus. Das Ziel bei der Entwicklung von Smart Axles ist die Überwachung der Radlagerung (Wheel End) und die Bereitstellung von Informationen an den Betreiber des Fahrzeugs über den Zustand der jeweiligen Komponenten.

Daneben ist die intelligente Verknüpfung von Systemen und die Auswertung der dabei gewonnenen Daten ein weiterer wesentlicher Fokus der Entwicklungstätigkeit. Das Telematik-System TrailerMaster von SAF-HOLLAND vernetzt ausgewählte Trailer-Komponenten miteinander und liefert digitale Fahrzeug- und Bewegungsdaten in Echtzeit. Ziel ist es, unter anderem den Verschleiß von Komponenten zu überwachen, Schäden am Trailer zu vermeiden, Wartungsintervalle zu optimieren (Stichwort: vorausschauende Wartung) und Stillstandzeiten zu minimieren. Flottenbetreiber können genaue Informationen über die Position des Trailers, die Beladung und den

Zustand der Ladung erhalten und somit ihre Strecken- und Serviceplanung weiter verbessern. Das Paket aus Sensoren und Telematik steht ersten Pilotkunden seit 2021 zur Verfügung und wurde 2022 sukzessive bei weiteren Kunden ausgerollt.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt von SAF-HOLLAND sind Reifendruck-Kontrollsysteme. In Europa werden solche Systeme, die den Fahrer über einen Druckverlust im Reifen informieren, durch die Novellierung der UN ECE R 141-Regelung ab Juli 2024 in Trailern verpflichtend. Im SAF-HOLLAND Konzern hat die US-Tochtergesellschaft PressureGuard das SAF TIRE PILOT System entwickelt, das den Reifendruck permanent kontrolliert und bei Bedarf den Reifen selbständig wieder auffüllt. Das softwaregesteuerte System hilft so, Kraftstoff einzusparen und den Reifenverschleiß zu reduzieren. Mit dem anstehenden verpflichtenden Einsatz in Europa geht es nun darum, die bestehende Technologie auf die konkreten Vorgaben der UN ECE R 141-Regelung zu adaptieren und zusätzlich geforderte Funktionalitäten zu integrieren.

Gemeinsam mit der Knorr-Bremse AG entwickelt SAF-HOLLAND derzeit zudem eine neue Scheibenbremsengeneration. Durch die Optimierung der Grundstruktur kann Material und so unnötiges Gewicht eingespart werden. Bei der NexTT33 beläuft sich die Gewichtseinsparung auf rund 5 Kilogramm pro Bremse bzw. 10 Kilogramm pro Achse. Bei der größeren NexTT45 Bremse liegt die Gewichtseinsparung bei rund 5 Kilogramm pro Achse.

SAF-HOLLAND beschäftigt sich darüber hinaus intensiv mit Themen wie dem automatisierten Fahren. Ein erster wichtiger Schritt ist das automatisierte Kuppeln an der Schnittstelle Sattelzugmaschine und Sattelaufleger. Dieses wird voraussichtlich als erstes auf Lade- und Speditionshöfen relevant sein. Vorteile können neben einer höheren Effizienz aufgrund der Zeitersparnis beim Kupplungsprozess vor allem weniger Beschädigungen am Fahrzeug, mehr Komfort für den Fahrer und weniger unfallbedingte Verletzungen sein.

STRATEGISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT KUNDEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

SAF-HOLLAND arbeitet in allen Teilbereichen der Produktentwicklung eng mit ihren Kunden und darüber hinaus mit Forschungs- und Entwicklungsinstituten, Lieferanten und anderen externen Partnern zusammen. Auf diese Weise können die Anforderungen der Kunden unmittelbar aufgegriffen und bereits bei der Entwicklung neuer Produkte und Technologien berücksichtigt

und Entwicklungsrisiken minimiert werden. Dadurch wird eine schnelle Vermarktung sichergestellt. Aus Wettbewerbsgründen wird von einer Veröffentlichung konkreter Inhalte dieser Entwicklungskooperationen abgesehen.

F&E-AUFWENDUNGEN

Im Geschäftsjahr 2022 lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten bei 19,2 Mio. Euro. Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4,0 Mio. Euro aktiviert. Im Verhältnis zum Konzernumsatz ergab sich eine F&E-Quote (inklusive der aktivierten Entwicklungskosten) von 1,5 % (Vorjahr 1,6 %).

Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung

	2022	2021	2020	2019	2018
F&E-Aufwendungen inklusive aktivierter Entwicklungskosten (in Mio. Euro)	23,2	20,2	22,3	25,7	23,9
F&E-Quote (Aufwendungen in % vom Umsatz)	1,5	1,6	2,3	2,0	1,8
Aktivierungsquote (in % der F&E-Aufwendungen)	20,9	16,1	12,5	19,2	18,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-2,8	-2,5	-6,2	-3,5	-2,3
Anzahl Mitarbeiter im Bereich Entwicklung, Konstruktion und Versuch	188	168	166	177	199
Anzahl an Prioritätsanmeldungen	12	12	15	24	38

PRODUKTION

Zum Jahresende 2022 unterhielt der SAF-HOLLAND Konzern weltweit 18 Produktionsstandorte. Hinzu kommen kleinere Montagestandorte. Darüber hinaus bedient der Konzern seine Kunden im Aftermarket-Geschäft über ein weltweit umfangreiches Netzwerk aus Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten und stellt damit die zeitnahe Belieferung mit Ersatzteilen sicher. Eine Übersicht über den internationalen Fertigungsverbund des Konzerns findet sich auf Seite 5 des Geschäftsberichts.

KEINE BEEINTRÄCHTIGUNG DER PRODUKTION DURCH COVID-19-PANDEMIE IM JAHR 2022

Die Schutzmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen, die SAF-HOLLAND mit dem Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020 getroffen hatte, wurden auch im Jahr 2022 an die jeweilige Pandemielage und die lokalen Bedingungen angepasst. So betrieb SAF-HOLLAND in den ersten Monaten des

BESCHÄFTIGTE IM F&E-BEREICH

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte SAF-HOLLAND im Bereich Forschung und Entwicklung 188 Mitarbeitende weltweit. Dies entspricht rund 5 % der Belegschaft.

PRIORITÄTSANMELDUNGEN

SAF-HOLLAND verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 mit 12 Neuanmeldungen erneut eine zweistellige Anzahl von Prioritätsanmeldungen. Mit Prioritätsanmeldung wird die erste Anmeldung eines Patents oder einer Patentfamilie bei einem Patentamt bezeichnet. In der Regel gehen damit zahlreiche weitere Teil- oder Ergänzungsanmeldungen einher.

Jahres 2022 ein Testzentrum in Bessenbach, in dem sich ungeimpfte Mitarbeiter vor Arbeitsbeginn per Schnelltest testen lassen konnten. Aufgrund der zunehmenden Verfügbarkeit von wirksamen Impfstoffen waren die Auswirkungen der Pandemie auf die konzernweiten Prozesse im Berichtsjahr deutlich geringer als in den Vorjahren.

KAPAZITÄTserweiterungen und Effizienzsteigernde Maßnahmen

Im Geschäftsjahr 2022 investierte SAF-HOLLAND schwerpunktmäßig in seine Produktionsstandorte in Deutschland, Mexiko und Indien. So wurde in Deutschland im Werk 3 am Standort Bessenbach ab August eine neue Schweißlinie installiert. Die Anlage erlaubt eine Steigerung der Anzahl gefertigter Achsen pro Schicht um 50 % bei gleichzeitig reduzierter Mitarbeiterzahl. Darüber hinaus verfügt die Anlage über eine Volleinhausung, wodurch die Lärm- und Schweißgasemissionen deutlich gesenkt werden können. Die neue Anlage wurde im ersten Quartal 2023 in Betrieb genommen.

In Mexiko begann SAF-HOLLAND 2022 mit dem Aufbau einer zusätzlichen Fertigungslinie für Sattelkupplungen in Piedras Negras. Neben der Erweiterung der Produktionskapazitäten ermöglicht die neue Linie zudem Effizienzverbesserung und Kostensenkungen. Aufgrund der verkehrstechnisch günstigen Lage des neuen Standorts direkt an der Grenze zu den Vereinigten Staaten können von dort sowohl mexikanische als auch US-Kunden beliefert werden.

In Indien errichtete SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2022 ein neues Fertigungsgebäude am Standort Pune. Der Umzug in das neue Gebäude fand Anfang 2023 statt. Damit einher ging ein Ausbau der Logistik- und Fertigungsfläche für die Integration zusätzlicher Maschinen. Mit der Ausweitung der Produktionskapazitäten für Achsen um rund 50% am Standort Pune schafft SAF-HOLLAND die Voraussetzungen, den im Zuge zahlreicher staatlicher Infrastrukturprojekte erwarteten Nachfrageanstieg, insbesondere nach anspruchsvollen Produkten mit Scheibenbremstechnologie und Luftfederung in dem Land zu bedienen.

SAF-HOLLAND hatte 2021 mit dem Aufbau eines kleineren Produktionsstandortes für die Fertigung und Montage von Achsen der Serie SAF INTRA mit Scheiben- und Trommelbremse in Russland begonnen, um die ab 2022 geltenden neuen Regelungen zur Förderung lokaler Produktion in Russland zu erfüllen. Aufgrund des völkerrechtswidrigen Einmarschs Russlands in die Ukraine sind die Investitionen in das neue Werk bis auf weiteres ausgesetzt.

QUALITÄTSMANAGEMENT, PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Das oberste Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Produkte der SAF-HOLLAND alle Erwartungen und Qualitätsansprüche ihrer Kunden erfüllen. Da die Endprodukte der Kunden oft funktionskritisch sind, verfolgt das Unternehmen eine konsequente Null-Fehler-Strategie.

Der SAF-HOLLAND Konzern ist global tätig. Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Kundenanforderungen sowie die zahlreichen unterschiedlichen Standards und Marktbedingungen zu kennen und zu verstehen. Das Unternehmen verwendet eine Reihe von Steuerungskennzahlen, um Qualität, Kundenzufriedenheit und Lieferleistung zu messen. Eine wichtige Kennzahl ist die Anzahl der von Kunden zurückgewiesenen fehlerhaften Teile. Diese Kennzahl wird zusammen mit anderen Kennzahlen monatlich an den Vorstand berichtet.

Auf Werksebene werden zudem Ursachenanalysen durchgeführt und bei Bedarf Gegenmaßnahmen festgelegt. Hier unterstützt die QRQC-Methode (Quick Response Quality Control), in der alle Mitarbeiter regelmäßig geschult werden.

Die Anzahl der fehlerhaften Teile pro Million (PPM = Parts per Million) ist in den letzten drei Jahren um 62% gesunken.

EINKAUF UND LIEFERANTENMANAGEMENT

Neben der zentralen Organisationseinheit Global Sourcing erfolgt der Einkauf bei SAF-HOLLAND über regionale Einheiten in den Regionen EMEA, Amerika und APAC. Diese Aufstellung ermöglicht den Austausch der regionalen bzw. lokalen Einkaufsteams über spezielle Marktgegebenheiten vor Ort. Auf diese Weise stellt SAF-HOLLAND die Erzielung von wettbewerbsfähigen Preisen für Güter und Dienstleistungen sicher und minimiert gleichzeitig sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise durch die Ausweitung der Bezugsquellen („Multiple Sourcing“).

Im Berichtszeitraum ergaben sich vor allem aus der Preisentwicklung und der eingeschränkten Verfügbarkeit von wichtigen Vorprodukten erhebliche Herausforderungen auf der Beschaffungsseite. Bei den wichtigsten Warengruppen Stahl, Guss und Schmiedeteile waren stark gestiegene Einkaufspreise zu verzeichnen. Das galt auch für andere Vorprodukte wie beispielsweise Schmierstoffe. Aufgrund von bestehenden Preisgleitklauseln in den Lieferverträgen mit den meisten Kunden konnte SAF-HOLLAND die zusätzlichen Kosten in den eigenen Preisen weitergeben, allerdings häufig nur mit einer zeitlichen Verzögerung. Dies führte vor allem im ersten Halbjahr 2022 zu einer Ergebnisbelastung. Auch beim Einkauf von Energie, insbesondere von Strom und Gas, ergaben sich erhebliche Preiserhöhungen. Dies betraf vor allem die europäischen Standorte des Konzerns.

LIEFERANTENMANAGEMENT UND -STRUKTUR

Die Performance der Lieferanten wird kontinuierlich durch die Einkaufsorganisation überwacht. Ein wesentliches Instrument stellt dabei die regelmäßige Durchführung von Lieferantenbewertungen dar. Dabei werden Kriterien aus den Bereichen Qualität, Logistik und Nachhaltigkeit verwendet.

Im Fokus der Lieferantenauswahl steht neben kommerziellen Aspekten ein Gleichgewicht aus Konsolidierung von Lieferanten zur Komplexitätsreduktion und Vermeidung von starken Abhängigkeiten. Im Geschäftsjahr 2022 entfielen rund 26 % (Vorjahr rund 35 %) des Einkaufsvolumens auf die Top-10-Lieferanten des SAF-HOLLAND Konzerns.

Informationen über die Vorbereitungen auf die zusätzlichen Anforderungen des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes werden im gesonderten nichtfinanziellen Bericht des SAF-HOLLAND Konzerns erläutert.

BELEGSCHAFT

DEZENTRALE ORGANISATION, GELEBTE UNTERNEHMENSKULTUR

Die Belegschaft des SAF-HOLLAND Konzerns leistet einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund kommen dem Personalmanagement und der Personalentwicklung wichtige Rollen zu. Den standortübergreifenden Rahmen für das Personalmanagement bilden die Leitlinien der globalen Personalstrategie sowie die international ausgerichtete Organisation. Zur Förderung einer einheitlichen Unternehmenskultur hat der Konzern 2020 einen für alle Mitarbeitenden bindenden Kulturkodex veröffentlicht, der die Grundwerte und Ziele des Unternehmens konkretisiert. Besondere Bedeutung kommt dabei den strategischen Unternehmensvorgaben und den Compliance-Richtlinien zu.

In diesem Zusammenhang tragen die Führungskräfte bei SAF-HOLLAND eine besondere Verantwortung. Daher wurde im Jahr 2021 in Deutschland und in China ein Handbuch für Führungskräfte veröffentlicht, das einen Leitfaden für alle neuen und bestehenden Führungskräfte bei SAF-HOLLAND schafft und so bei der Erfüllung der vielfältigen Führungsaufgaben als Orientierung dient. Das SAF-HOLLAND Führungskräftehandbuch enthält wichtige Informationen zur Führungskultur, internen Vorgehensweisen und Prozessen, gesetzlichen und tariflichen Rahmenbedingungen sowie rechtlichen Fragestellungen. Eine Ausweitung des Führungskräftehandbuchs für alle Regionen ist geplant.

Das Personalmanagement ist dezentral organisiert und trägt der internationalen Ausrichtung des Geschäfts Rechnung. Durch die dezentrale Organisation können sich die einzelnen Standorte flexibel an die lokalen Gegebenheiten anpassen und ihre Spezifikationen insbesondere im Hinblick auf die regionale Kompetenz in der Personalentwicklung und im Recruiting einbringen.

In Deutschland und den USA werden die Belange der Belegschaft durch Gewerkschaften und Betriebsräte vertreten. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter an allen Standorten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen.

Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2022 weiter anhaltenden COVID-19-Pandemie hat ein globaler Krisenstab mit der Unterstützung lokaler Krisenstäbe die fortlaufende Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen organisiert. Standardisierte Notfallpläne und interne COVID-19-Richtlinien wurden auf allen Führungs- und Belegschaftsebenen kommuniziert.

PERSONALENTWICKLUNG UND VIELFALT

Die Personalarbeit bei SAF-HOLLAND konzentriert sich auf die Weiterentwicklung des existierenden Mitarbeiterstamms sowie auf die Anwerbung gut ausgebildeter Fach- und Führungskräfte und auf die Ausbildung junger Talente. Digitale Lernangebote sind integraler Bestandteil der vielfältigen Weiterbildungsmaßnahmen.

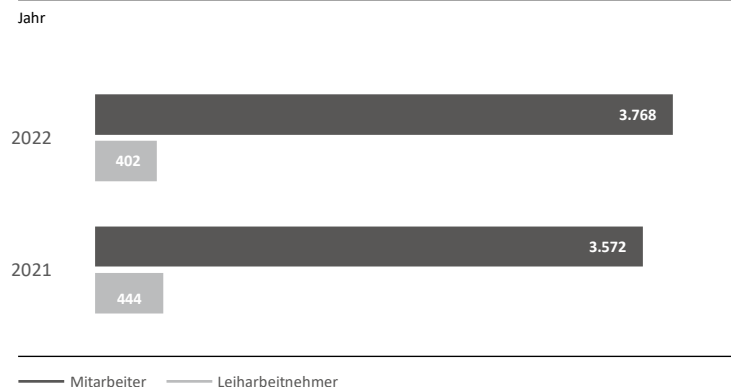
Qualifizierte Mitarbeiter werden zunehmend zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb. Im Rahmen der Fort- und Weiterbildungsprogramme von SAF-HOLLAND sollen daher speziell Mitarbeitenden mit hohem Potenzial attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Der Fokus dieses Programms liegt in dem Aufbau eines breit gefächerten Wissens aus allen Unternehmensbereichen und der Vermittlung eines betriebswirtschaftlichen Basiswissens.

Darüber hinaus will SAF-HOLLAND die vorhandene Vielfalt in der Belegschaft für sich nutzen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden daher die Initiativen im Bereich Diversität und Chancengleichheit fortgeführt. So unterzeichnete SAF-HOLLAND im März 2022 die Charta der Vielfalt, mit der sich das Unternehmen verpflichtet, Chancengleichheit und Diversität aktiv umzusetzen und zu fördern. Zudem wurden Leadership- und Mentoring-Programme speziell für Frauen eingeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2022 war die anstehende Übernahme von Haldex. Um ein gegenseitiges Kennenlernen und einen ersten Austausch an Ideen zu ermöglichen, wurden Workshops in Deutschland, Ungarn und den USA durchgeführt. Daneben war es das Ziel der Workshops, eine Vertrauensbasis zu schaffen und den künftigen Kollegen bei Haldex die Strategie von SAF-HOLLAND zu vermitteln.

MITARBEITENDENZAHL KONZERNWEIT LEICHT GESTIEGEN

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der SAF-HOLLAND weltweit 3.768 Mitarbeitende. Die Mitarbeitendenzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr (3.572 Mitarbeitende) um 5,5 % gestiegen. In der Gesamtzahl der Mitarbeitenden waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 402 Zeit- und Leiharbeiternehmer enthalten (Vorjahr 444).

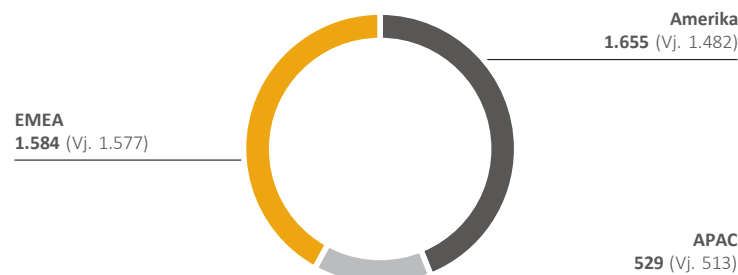
Entwicklung der Belegschaftszahlen

In der Region EMEA blieb die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2022 mit 1.584 gegenüber dem Vorjahr (1.577) nahezu unverändert. Damit waren 42,0 % (Vorjahr 44,2 %) der Belegschaft in dieser Region tätig. Nachdem hier zu Jahresbeginn ein stärkerer Aufbau erfolgt war, hat das Unternehmen mit Blick auf die noch von Unsicherheit geprägte weitere Marktentwicklung in der Region die Anzahl der Leiharbeiter und Mitarbeitenden mit befristeten Anstellungsverträgen zum Jahresende wieder leicht zurückgefahren.

Der Großteil der Mitarbeitenden im Konzern ist mittlerweile in der Region Amerika beschäftigt. Amerika waren zum 31. Dezember 2022 1.655 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.482) und damit 43,9 % (41,5 %) der Gesamtmitarbeitenden im Konzern. Das entspricht einem Zuwachs von 11,7 % und reflektiert das starke Umsatzwachstum in der Region, die auch Kanada, Mexico und Brasilien umfasst.

In der Region APAC blieb die Mitarbeitendenzahl trotz der realisierten Umsatzzuwächse zum Jahresende 2022 nahezu konstant und erreichte 529

(Vorjahr 513). Demnach blieb der Anteil der Mitarbeitenden der Region an der Gesamtbelegschaft mit 14,9 % (14,4 %) ebenfalls fast unverändert.

Belegschaftszahl nach Region 2022

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENKONJUNKTUR

ZINSERHÖHUNGEN UND UKRAINE-KRIEG LASTEN AUF DEN WACHSTUMSPERSPEKTIVEN FÜR DIE WELTWIRTSCHAFT

In seinem Update vom Januar 2023 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2023 eine Zunahme des globalen BIP von 2,9% (Vorjahr 3,4%). Damit bliebe das Wachstum der Weltwirtschaft das zweite Jahr in Folge hinter seinem langfristigen Trend zurück (Durchschnitt von 2000-2019: 3,8%).

Aus Sicht des IWF sind die weltweit von den großen Notenbanken zur Inflationsbekämpfung umgesetzten Zinserhöhungen und der anhaltende Krieg in der Ukraine mit seinen erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen die Hauptbelastungsfaktoren für die Weltwirtschaft im Jahr 2023. Dennoch haben sich die Aussichten zuletzt etwas aufgehellt. Gegenüber der Prognose vom Oktober 2022 hat der IWF seine Prognosen für das globale Wachstum leicht um 0,2 Prozentpunkte erhöht.

Für den Euroraum rechnet er 2023 mit einem deutlich abgeschwächten, aber positiven Wirtschaftswachstum von 0,7% (Vorjahr 3,5%). Deutschland steht dagegen aus Sicht des IWF vor einer – zumindest technischen – Rezession. Das BIP-Wachstum soll 2023 nur noch 0,1% (Vorjahr 1,9%) betragen.

Die anhaltend restriktive Zinspolitik der US-Notenbank wird das Wachstum in den Vereinigten Staaten weiter verlangsamen. Der IWF prognostiziert für 2023 noch ein BIP-Wachstum von 1,4% (Vorjahr 2,0%). Für Brasilien, die wichtigste Volkswirtschaft in Südamerika, wird ebenfalls mit einer nachlassenden Dynamik und einem Wachstum von 1,2% (Vorjahr 3,1%) gerechnet.

Für China erwarten die Experten des IWF dagegen eine Erholung der Wirtschaftsleistung, nachdem die Regierung die harten Lockdown-Maßnahmen der COVID-Pandemie zum Jahresanfang 2023 auslaufen ließ. Das BIP-Wachstum soll sich in der Folge auf 5,2% (Vorjahr 3,0%) beschleunigen. Mit den höchsten Zuwachsraten international soll erneut Indien punkten können. Das indische Bruttoninlandsprodukt soll 2023 um 6,1% zulegen. Für

die Schwellenländer insgesamt gehen die jüngsten Prognosen des IWF von einem Wachstum von 4,0% im Jahr 2023 aus.

Konjunkturentwicklung in wichtigen Märkten

in %	2022	2023
Euroraum	3,5	0,7
Deutschland	1,9	0,1
Vereinigte Staaten	2,0	1,4
Brasilien	3,1	1,2
Russland	-2,2	0,3
China	3,0	5,2
Indien	6,8	6,1
World	3,4	2,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2023

BRANCHENKONJUNKTUR: EUROPA UND NORDAMERIKA VOR KONSOLIDIERUNG, WACHSTUM IN INDIEN UND CHINA

In den meisten Nutzfahrzeugmärkten, in denen SAF-HOLLAND tätig ist, zeichnen sich für das Jahr 2023 moderate Rückgänge ab. Dabei ist zu berücksichtigen, dass insbesondere die Konsolidierung in Nordamerika auf einem hohen Niveau erwartet wird. Für Brasilien wird ebenfalls mit einem sinkenden Marktvolumen gerechnet. Für Indien und China rechnen die Marktforschungsinstitute dagegen mit zum Teil deutlichen Produktionszuwächsen.

REGIONALE RELEVANZ DER MÄRKTE

Die Kundengruppen Trailer OE, Truck OE und Aftermarket haben in den von SAF-HOLLAND bearbeiteten Regionen eine unterschiedliche Bedeutung. Während SAF-HOLLAND in den Kundengruppen Trailer OE (2022: 60,5% des Konzernumsatzes) und Aftermarket (2022: 26,9% des Konzernumsatzes) weltweit tätig ist, ist für die Kundengruppe Truck OE die Region Amerika von höherer Relevanz. Während das OE-Truckgeschäft in der Region EMEA 2022 einen Anteil von 3,4% am Konzernumsatz für sich veranschlagte, belief sich der Umsatzanteil mit Truck-Komponenten in der Region Amerika auf deutlich höhere 8,9% der Konzernumsatzerlöse.

MARKTERWARTUNG FÜR SCHWERE LKW IN EUROPA STABIL BIS LEICHT RÜCKLÄUFIG

Nach einem Rückgang bei der Produktion von Sattelzugmaschinen im Jahr 2022 (-5,1%) erwarten die Analysten von IHS Markit für Europa im Jahr 2023 eine Konsolidierung auf hohem Niveau und eine weitgehend unveränderte Produktion. Andere Marktforschungsinstitute gehen – abhängig von der weiteren gesamtkonjunkturellen Entwicklung – davon aus, dass sich die Lkw-Märkte in Europa durchaus im mittleren einstelligen Prozentbereich abschwächen könnten. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass der europäische Lkw-Markt, aufgrund des vergleichsweise geringen Anteils am Konzernumsatz, für SAF-HOLLAND insgesamt eine untergeordnete Bedeutung hat.

MODERATER RÜCKGANG DES EUROPÄISCHEN TRAILERMARKTS

Aufgrund des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der Unwägbarkeiten des Ukraine-Konflikts wird der europäische Trailermarkt, gemessen an den Fahrzeugen die 2023 neu vom Band rollen, nach den Erwartungen des Marktforschungsunternehmens CLEAR International 2023 moderat rückläufig sein. In Westeuropa rechnet CLEAR mit einem Rückgang der Produktionszahlen bei Trailern um 8,5% und in Osteuropa von 8,4%.

NACHFRAGE NACH TRUCKS IN NORDAMERIKA BLEIBT AUF HOHEM NIVEAU

ACT Research rechnet für 2023 mit einer Produktion von ca. 304.000 Class 8-Trucks. Das entspricht einem Rückgang um 3,8% gegenüber dem starken Vorjahreswert. Während für den volumenstärksten Markt Nordamerikas, die USA, ein Rückgang von 5,6% prognostiziert wird, wird für Kanada mit einem Minus von 1,1% gerechnet. Der Markt für Class 8-Trucks in Mexiko soll dagegen um 14,9% zulegen.

NORDAMERIKANISCHER TRAILERMARKT LEICHT RÜCKLÄUFIG ERWARTET

Für den nordamerikanischen Trailermarkt erwartet ACT Research 2023 eine ähnliche Entwicklung wie bei Trucks. Den Schätzungen zufolge sollen circa 381.000 Trailer in diesem Jahr von den Bändern laufen (-4,4%). Gemessen an der hohen Vorjahresvergleichsbasis (+24,8%) entspräche dies absolut betrachtet dennoch einem soliden Produktionsvolumen. Unterstützt sollte dabei für SAF-HOLLAND der Trend hin zur vermehrten Ausstattung der neuen Trailer mit Scheibenbremsentechnik wirken.

KONSOLIDIERUNG AM NUTZFAHRZEUGMARKT IN BRASILIEN

Für den wichtigsten Nutzfahrzeugmarkt Südamerikas, Brasilien, erwartet der Branchenverband ANFAVEA 2023 ein rückläufiges Marktvolumen. Die Produktion schwerer Lkw soll von hohem Niveau kommend um bis zu 15,0% zurückgehen. Bei Trailern schätzt der Branchenverband ANFIR das Produktionsminus 2023 auf rund 10,0%.

CHINESISCHER TRAILERMARKT VOR ERHOLUNG

Nach dem starken Einbruch im Vorjahr zeichnet sich für die Truck- und Trailermärkte in China 2023 eine Erholung ab. Die China Association of Automobile Manufacturers erwartet 2023 eine Produktionsausweitung bei schweren Lkw von 15,0% und bei Trailern von 14,9%.

INDIEN BLEIBT AUF WACHSTUMSKURS

Nach zwei Jahren mit sehr hohem Wachstum rechnet SIAM (Society of Indian Automobile Manufacturers) für 2023 mit einer Fortsetzung des Wachstumstrends im indischen Nutzfahrzeugmarkt. Getragen von fortgesetzt hohen staatlichen Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur soll die Produktion von Trailern den Erwartungen zufolge um 17,1% und bei Trucks um 14,1% zulegen.

PROGNOSE ZUR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG KÜNFTE ENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND GRUPPE

SAF-HOLLAND ist durch die Übernahme der Haldex AB zum 21. Februar 2023 bei der Umsetzung seiner langfristigen Unternehmensstrategie und Realisierung der Unternehmensziele einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Dies gilt vor allem für die technologischen Zukunftsaussichten und die Wachstumschancen des Konzerns, die sich aus den bereits beschriebenen Megatrends Elektrifizierung, Autonomes Fahren und Digitalisierung ergeben. Die in der Strategie 2025 und der mittelfristigen Vision für 2027 formulierten Ziele bilden die Grundlage für die weitere Unternehmensentwicklung.

Operativ wird weiterhin das erfolgreich laufende Programm für Operational Excellence im Fokus stehen – unter Zuständigkeit der regionalen Organisation. Eng verzahnt sind dessen Weichenstellungen mit den laufenden Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität durch Kostensenkungen und dem „Cash is King“-Programm.

Mit der Realisierung von Synergien aus der Integration und Transformation der erworbenen Haldex-Gruppe erwartet SAF-HOLLAND für das Geschäftsjahr 2023, bezogen auf das adjustierte EBIT, einen positiven Effekt von 10 bis 12 Mio. Euro.

Die wichtigsten Steuerungskennzahlen für den Konzern sind:

- Umsatz
- Bereinigte EBIT-Marge
- Investitionsquote

Wie bereits im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ beschrieben, hat der Konzern bei der Ableitung seiner Vision 2027 zudem die zu erreichenden Schwellwerte beim Networking Capital und für den ROCE festgelegt.

Hohe Volatilitäten bei den Energiepreisen, in Teilen noch angespannte Lieferketten und die fortgesetzt hohe Inflation erschweren im Verbund mit den Unwägbarkeiten des fortdauernden bewaffneten Konflikts zwischen Russland und der Ukraine die Abgabe einer präzisen Prognose für das Geschäftsjahr 2023. Damit einhergehende mögliche makroökonomische Auswirkungen und Nachfrageschwankungen sind weiterhin schwer kalkulierbar.

Die folgenden Annahmen basieren auf den beschriebenen Prognosen zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen. Zudem ist die Analyse der Chancen- und Risikopotenziale eingeflossen. Bei der Formulierung des Ausblicks für das Geschäftsjahr geht das Management bereits von der Einbeziehung der übernommenen Haldex AB aus, da die Transaktion mit der Zustimmung der polnischen Kartellbehörden am 21. Februar 2023 vollzogen werden konnte.

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass die Nachfrage nach Komponenten für Nutzfahrzeuge auf den Kernmärkten Nordamerika und Europa im Gesamtjahr 2023 moderat rückläufig ausfallen dürfte. Das Ersatzteilgeschäft sollte sich dagegen nach bisheriger Einschätzung stabil entwickeln können. Von den im zweiten Halbjahr 2022 in der Serienproduktion angelaufenen E-Achsen werden noch überschaubare Umsatz- und Ergebnisbeiträge gesehen. Produktneuanläufe mit Scheibenbremsystemen (Air Disc Brake) bei zwei großen europäischen Trailerherstellern sowie einem europäischen Hersteller schwerer Lkw werden sukzessive im vierten Quartal 2023 und im ersten Quartal 2024 anlaufen, aber erst 2024 nennenswert zum Konzernumsatz beitragen. Steigende Beiträge erwartet SAF-HOLLAND auch von höheren Lieferanteilen und Beauftragungen mit der neuen Generation des Haldex EBS-Systems der vierten Generation. Damit sollten sich SAF-HOLLAND sowie Haldex etwas besser entwickeln können als der Markt.

Auf der Kostenseite haben die Stahl-, sowie Fracht- und Energiepreise im Jahresverlauf 2022, ausgehend von den erreichten Höchstwerten, zwar wieder etwas nachgegeben, die weitere Entwicklung bleibt allerdings schwer einschätzbar. Belastend wirken die anhaltend hohen Inflationsraten und die in vielen Märkten spürbar anziehenden Lohnkosten. So steigen an dem für SAF-HOLLAND bedeutsamen Produktionsstandort in Deutschland die Tariflöhne 2023 um 5,2%. Hinzu kommen Einmalzahlungen.

Im Zuge der erst am 21. Februar 2023 erteilten Zustimmung der polnischen Kartellbehörde und dem damit erreichten Vollzug der Haldex-Transaktion erfolgte die Erstkonsolidierung der übernommenen Gesellschaft dementsprechend erst ab dem 21. Februar 2023. In diesem Zusammenhang wird die SAF-HOLLAND SE ihre Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze auf Haldex ausrollen und gegebenenfalls Anpassungen zur Angleichung an die SAF-HOLLAND Konzernrechnungslegung und Bilanzierungspraxis vor-

nehmen. Mögliche, sich daraus ergebende Effekte kommen lediglich im separat aufgestellten Konzernabschluss der Haldex AB zum Tragen. Sie haben somit keinen Einfluss auf die folgende Prognose für die gemeinsame SAF-HOLLAND-Gruppe.

In Summe geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 von der folgenden Entwicklung aus:

KONZERNUMSATZWACHSTUM STÄRKER ALS MARKTTREND

Ausgehend von einem moderaten Rückgang der Produktionszahlen im mittleren einstelligen Prozentbereich auf den europäischen und nordamerikanischen Truck- und Trailer-Märkten erwartet der Vorstand für den SAF-HOLLAND-Konzern auf der Grundlage stabiler Wechselkurse und unter Berücksichtigung der zum 21. Februar 2023 in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogenen Haldex AB, für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernumsatz in der Bandbreite von 1.800 Mio. Euro bis 1.950 Mio. Euro erreichen zu können.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung von Haldex unterliegt vom Grundsatz her sowohl marktseitig als auch mit Blick auf das Produktportfolio ähnlichen Parametern wie bei SAF-HOLLAND. Daher wird von einem vergleichbaren Umsatztrend ausgegangen, der sich aufgrund der bereits beschriebene Neuanläufe ab dem vierten Quartal 2023 etwas dynamischer gestalten könnte.

Unter Berücksichtigung der Umsatzbeiträge von Haldex bereits ab dem 01.01.2023 geht der Vorstand auf pro forma-Basis für das Geschäftsjahr von Konzernumsatzerlösen in der Bandbreite von 1.850 Mio. Euro bis 2.000 Mio. Euro aus. Dabei ist der Umsatzbeitrag von Haldex vom Geschäftsjahresbeginn 2023 bis zum Konsolidierungszeitpunkt methodisch pro rata temporis in die Berechnung einbezogen.

BEREINIGTE EBIT-MARGE INKLUSIVE HALDEX ZWISCHEN 7,5 % UND 8,5 % ERWARTET

Die Entwicklung der Absatzmengen, der Produktmix zwischen Standardprodukten und Speziallösungen ebenso wie der Segmentmix zwischen OE-Geschäft und Aftermarket wirken sich spürbar auf die Margenentwicklung aus. Weitere relevante Einflussgrößen stellen die Input-Kosten und die Preissetzung dar. Auf der Basis der bereits beschriebenen erwarteten Marktentwicklung und der laufenden Transformation von Haldex plant der

Konzern inklusive Haldex sowohl für den Zeitraum ab Erstkonsolidierung der Haldex AB, vom 21. Februar 2023 bis zum Geschäftsjahresende 2023, als auch auf pro forma Basis für den Zeitraum des gesamten Geschäftsjahres vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 mit einer bereinigten EBIT-Marge in der Bandbreite von 7,5 % bis 8,5 %.

INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND F&E VON BIS ZU 3 % DES KONZERNUMSATZES

Um die Wachstumsziele zu erreichen, das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen und das identifizierte Synergiepotenzial der Haldex-Integration zu realisieren, plant der Konzern inklusive Haldex für das Geschäftsjahr 2023 mit Auszahlungen für Investitionen im Umfang von bis zu 3 % der Konzernumsatzerlöse. Diese Einschätzung wird für beide bereits beschriebenen Prognosezeiträume getroffen. Damit wird die Investitionsquote, im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung des investitionsintensiveren Haldex-Portfolios, in den nächsten Jahren voraussichtlich leicht höher ausfallen als bisher (bisherige Zielgröße 2,5 % vom Konzernumsatz). Das Geschäftsmodell zeigt sich damit im Vergleich zur häufig als Peer Group herangezogenen Automobilzulieferbranche vergleichsweise deutlich weniger investitionsintensiv (Asset-light).

Die geplanten Investitionen entfallen schwerpunktmäßig auf den Aufbau und die Ausweitung der Fertigungskapazitäten in Mexiko, Brasilien und Indien. In der Region EMEA baut der Konzern die Kapazitäten für die Fertigung von Scheibenbremssystemen deutlich aus. Die Fertigung der neuen Generation von EBS-Systemen wird ebenfalls leistungsfähiger aufgestellt. Ergänzend sind, vor allem auf den Kernmärkten in Deutschland und in Nordamerika, weitere Investitionen in Automatisierungsprojekte und für die Verbesserung der Prozesseffizienz in der Produktion vorgesehen. Mit dem für die nächsten Jahre vorgesehenen Ausrollen von S4 HANA als ERP System setzt das Unternehmen einen weiteren Investitionsschwerpunkt. Damit werden globale Standards geschaffen und Best Practice-Prozesse mit maximalem Synergiepotenzial konzernweit umgesetzt.

Prognose Konzern inklusive Haldex 2023

Umsatz	Zeitraum 21. Feb. bis 31. Dez. 2023	1.800 – 1.950 Mio. Euro
Umsatz (pro forma)	Zeitraum 01. Jan. bis 31. Dez. 2023	1.850 – 2.000 Mio. Euro
Bereinigte EBIT-Marge		7,5 % – 8,5 %
Investitionsquote		≤ 3 %

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand erwartet zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts 2022, dass sich SAF-HOLLAND auch im Jahr 2023 in einem moderat rückläufigen Truck- und Trailer-Markt erfolgreich durchsetzen kann. Mit Hilfe der gemeinsam mit Haldex verstärkten Technologie- und Portfoliosition, Beiträgen von neuen Produkten und den angestrebten weiteren Marktanteilsgewinnen sieht der Vorstand das Unternehmen vielversprechend positioniert.

Die Aussichten für den Truck- und Trailer-Markt stellen sich zu Jahresbeginn 2023 regional stark unterschiedlich dar. Erwarteten leichten Marktrückgängen im Verlaufe des Gesamtjahres 2023 in Nordamerika und Europa stehen eine voraussichtlich starke Entwicklung in Indien und eine Erholung in China gegenüber. Der Auftragseingang bei den OEMs in Nordamerika im Trailer-Bereich fiel in den letzten drei Monaten des Jahres 2022 allerdings etwas stärker aus als angenommen und SAF-HOLLAND ist auch in EMEA gut in das neue Jahr gestartet. Die Produktion ist auf absehbare Zeit ausgelastet. Was den brasilianischen Markt betrifft, geht der Vorstand davon aus, dass SAF-HOLLAND aufgrund neuer Beauftragungen auch gegen den rückläufigen Markttrend wachsen wird können.

Zu den Belastungsfaktoren 2023 zählen neben der unverändert hohen Inflation weiterhin die geopolitischen und weltwirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Darunter fällt der Handelskonflikt zwischen den USA und China oder die weitere Entwicklung des Ukraine Konflikts. Demgegenüber sollte ein Ende des Kriegs auf dem osteuropäischen Transportmarkt erhebliche Nachfrageeffekte und aufgestaute Nachfrage in Gang setzen.

Megatrends wie die zunehmende Urbanisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie weiter zunehmende Mobilität, bedingen steigende technologische Anforderungen. Aus der Transformation der Nutzfahrzeugindustrie ergeben sich aber auch erhebliche Chancen.

Unter Schwankungen soll der Nutzfahrzeugmarkt bis 2027, gemessen an der Produktion von Trucks und Trailern, um 2,0 bis 2,5 % im Jahr wachsen. Von dem grundsätzlichen Wachstumstrend der weltweiten Nutzfahrzeugindustrie, der stetig steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Transportkapazitäten im E-Commerce-Bereich und den technologischen Megatrends im Nutzfahrzeugbereich, wie Elektrifizierung, Konnektivität und Automatisiertes Fahren, wird SAF-HOLLAND – insbesondere im Verbund mit Haldex – spürbar profitieren können. Der Vorstand geht daher davon aus, dass sich das Unternehmen dementsprechend in den kommenden Jahren besser entwickeln können wird als der zugrunde liegende Markt.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als internationaler Nutzfahrzeugzulieferer steht SAF-HOLLAND einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln des Konzerns, seiner Geschäftsstrategie und seinem Marktumfeld ergeben. Auf Basis eines systematischen Chancen- und Risikomanagements verfolgt SAF-HOLLAND das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden bzw. durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement der SAF-HOLLAND umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Risikoverhältnisses abgeleitet. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element der konzernweiten Corporate Governance.

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Group Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei der Kernsteuerungsgröße EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) einzuschätzen, da die Risikotragfähigkeit der SAF-HOLLAND von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags, sowie zweier befristeter Darlehen zur Finanzierung der Haldex-Übernahme, bestimmt wird. Eine Verletzung des Financial Covenant könnte eine Fälligkeit der Kreditbeträge zur Folge haben. In diesem Fall wären die Liquidität und finanzielle Eigenständigkeit des Konzerns nicht mehr gegeben. Darüber hinaus werden im Risikomanagementsystem auch solche Risiken identifiziert und bewertet, die nicht nur das EBITDA, sondern auch das Periodenergebnis betreffen, um eine ganzheitliche Risikobetrachtung zu ermöglichen.

Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten bzw. den Zentralbereichen. Für die Definition und Weiterentwicklung der Prozesse sowie die Koordination der Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager zuständig. Dieser erstellt vierteljährliche Risikoberichte und koordiniert die Feststellung der Risikotragfähigkeit. Er ist auch der Empfänger von Ad-hoc-Mitteilungen und leitet diese unverzüglich an den Vorstand weiter.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Zudem ist die Einhaltung der konzerninternen Vorschriften zum Risikomanagement in den Gruppengesellschaften und Funktionsbereichen in die reguläre Prüfungstätigkeit der Internen Revision integriert.

PROZESS DES UNTERNEHMENSWEITEN RISIKOMANAGEMENTS

Der Risikomanagementprozess von SAF-HOLLAND beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und -überwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Software-Lösung abgebildet. Darin erfassen die Risikomanagement-Verantwortlichen die identifizierten Risiken und bewerten diese. Im Anschluss daran erfolgt eine softwaregestützte Überprüfung und Freigabe der Risiken durch die nächste Hierarchiestufe, sowie in Abhängigkeit von der Risikokategorie durch die Funktionsverantwortlichen auf Konzernebene. Der Prozess der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung wird über eine kontinuierliche Überwachung und Kommunikation der gemeldeten Risiken durch die Risikoverantwortlichen begleitet.

Die Risikoidentifikation erfolgt bei SAF-HOLLAND durch die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager auf Regionen- bzw. Gruppenebene zum Ende jeden Quartals. Diese sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoeerhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanager initiiert.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und sowohl hinsichtlich der

finanziellen Auswirkungen als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikomitigierende Steuerungsmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Strategie und Zielsetzung ist es, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Dies beinhaltet die Entwicklung von Maßnahmen, welche die finanziellen Auswirkungen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken mitigieren. Die Risiken werden gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements gesteuert, die in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement beschrieben werden.

Die konzernweite Erfassung und Bewertung von Risiken, sowie deren nach Hauptrisikokategorien und Regionen gegliederte Berichterstattung an den Vorstand erfolgt quartalsweise. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns informiert. Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb eines Quartals identifiziert werden und deren Netto-Erwartungswert eine Millionen Euro übersteigt, ad-hoc an den Vorstand.

Um die Gesamtrisikolage bei SAF-HOLLAND zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten, der Segmente sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Dies ermöglicht eine Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch die Aggregation lassen sich neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends identifizieren und steuern, um somit die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten beeinflussen und reduzieren zu können. Sofern nicht anders angegeben, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

Zusätzlich wurden bereits Risiken und Chancen der zum Jahresende noch nicht zum Konzern gehörenden Haldex Gruppe miterfasst, um ein realistisches Risiko- und Chancenprofil des zukünftigen Gesamtkonzerns zu erhalten.

DAS RISIKOPROFIL DER SAF-HOLLAND SE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils werden bei SAF-HOLLAND die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten verfolgt. Die finanziellen Auswirkungen der Risiken werden anhand des Konzernergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (E-BITDA) nach Risikosteuerungsmaßnahmen bewertet. Dabei werden die folgenden fünf Kategorien verwendet:

- Weniger als 400 TEUR
- Mehr als 400 TEUR und weniger als 1.500 TEUR
- Mehr als 1.500 TEUR und weniger als 3.000 TEUR
- Mehr als 3.000 TEUR und weniger als 5.000 TEUR
- Mehr als 5.000 TEUR

Die für die Bewertung von Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sind in die folgenden sechs Kategorien unterteilt:

- 0 % bis 5 %
- 5 % bis 20 %
- 20 % bis 35 %
- 35 % bis 50 %
- 50 % bis 75 %
- 75 % bis 100 %

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden bei SAF-HOLLAND Risiken in A-, B- und C-Risiken unterteilt.

Auswirkung	Wahrscheinlichkeit					
	Höchst unwahrscheinlich 0 – 5 %	Sehr unwahrscheinlich 5 – 20 %	Wenig wahrscheinlich 20 – 35 %	Wahrscheinlich 35 – 50 %	Eher wahrscheinlich 50 – 75 %	Sehr wahrscheinlich 75 – 100 %
Mehr als 5.000.000 Euro						
Bis 5.000.000 Euro						
Bis 3.000.000 Euro						
Bis 1.500.000 Euro						
Bis 400.000 Euro						

— A — B — C

ÜBERSICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTSRISIKEN

Risiko	Risikoeinstufung			Veränderung gegenüber Vorjahr
	A	B	C	
Projekt- und Prozessrisiken				
Risiken und Chancen aus der Haldex-Transaktion	x			n/a
Mängel der Cybersicherheit		x		→
Störungen in der Lieferkette		x		→
Neue Montagelinie in Mexiko		x		→
IT basierte Betriebsunterbrechungen			x	↓
COVID-19-Pandemie			x	↓
Steigende Energiepreise			x	↓
Steigende Materialpreise			x	→
Strategische Risiken / Elementarrisiken				
Russland-Ukraine-Konflikt	x			→
Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen		x		→
Compliance Risiken				
Datenschutz		x		→
Finanzielle- und Berichtsrisiken				
Zinsänderungsrisiken (EAT-Risiken)		x		↑
Wechselkursrisiken		x		↑

Zur Konsolidierung und übersichtlichen Darstellung der Risikoposition werden sämtliche Risiken des Risikoportfolios in Hauptrisikokategorien klassifiziert. Diese orientieren sich an dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO):

- Strategische Risiken/Elementarrisiken
- Compliance-Risiken
- Prozess- und Projektrisiken
- Finanz- und Berichterstattungsrisiken

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten vier Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, die nachteiligsten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation von SAF-HOLLAND haben könnten. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für SAF-HOLLAND absteigend wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für das Unternehmen.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft weiteren Risiken ausgesetzt, die entweder aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und/ oder potenziellen Auswirkung derzeit nicht zu einer Einstufung als A- oder B-Risiko führen.

Wesentliche Risiken aus dem aktuellen Risikoprofil von SAF-HOLLAND:

Russland-Ukraine-Konflikt – A-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine bleibt die gesamtpolitische Lage, insbesondere in der Region EMEA, weiterhin angespannt. Zum einen

könnte der anhaltende Konflikt zu einer weiteren Abschwächung der Wirtschaftsleistung und damit auch der Nachfrage nach Trucks und Trailern führen. Zum anderen sind weitere Sanktionen und Embargos der westlichen Staatengemeinschaft gegen Russland und Belarus denkbar.

Auch wenn die Produktion von Trailern in Russland und Belarus bereits 2022 um jeweils 28 % eingebrochen ist und die Marktprognosen für 2023 eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau erwarten lassen, könnten sich indirekte Auswirkungen auf andere Länder ergeben. So verkaufen westeuropäische Flottenbetreiber ihre Trailer nach Erreichen einer bestimmten Altersgrenze häufig nach Russland. Wenn dieser Absatzweg nicht mehr gegeben ist, könnten sich die Flottenbetreiber dazu gezwungen sehen, ihre Fahrzeuge länger zu nutzen und Neuanschaffungen zu verschieben.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Anlagegüter oder Tochterunternehmen westlicher Konzerne durch den russischen Staat im Rahmen von Vergeltungsmaßnahmen beschlagnahmt oder verstaatlicht werden könnten. SAF-HOLLAND ist in Russland mit drei Tochtergesellschaften vertreten. Die laufenden Investitionen in ein neues Werk in Russland wurden unmittelbar nach Kriegsbeginn bis auf weiteres ausgesetzt. Dennoch besteht das Risiko eines entsprechenden Abschreibungsbedarfs auf die Vermögenswerte der Tochtergesellschaft. Der Buchwert des in Russland investierten Anlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 5,3 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte der russischen Gesellschaften der SAF-HOLLAND Gruppe beliefen sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 auf 24,3 Mio. Euro. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand sieht der Konzern in Bezug auf das Umlaufvermögen aktuell keinen wesentlichen Wertminderungsbedarf.

Risiken aus der Integration von Haldex – A-Risiko – Projekt- und Prozessrisiken

Mit der Übernahme von Haldex erwirbt SAF-HOLLAND ein Unternehmen, das – gemessen am Umsatz im Geschäftsjahr 2022 – etwa ein Viertel der kombinierten Umsatzgröße beider Unternehmen erreicht. Aufgrund dieser Größe ist eine erfolgreiche Integration von Haldex, d.h. das Erreichen der mit der Akquisition verfolgten Ziele, von großer Bedeutung für SAF-HOLLAND.

Bei der Integration einer Akquisition, insbesondere einer großen und strategisch wichtigen Übernahme wie der von Haldex, bestehen Risiken, wie

beispielsweise die Abwanderung von Kunden zu Wettbewerbern oder der Verlust von Personen in Schlüsselpositionen des übernommenen Unternehmens. Entsprechend beanspruchen Akquisitionen ein relativ hohes Maß an Managementkapazitäten bei SAF-HOLLAND. Zudem ist denkbar, dass mit der Akquisition übernommene Entwicklungsprojekte nicht weitergeführt werden, da SAF-HOLLAND deren Erfolgsaussichten entweder geringer einschätzt oder eigene Produktlösungen für diese Anwendungen bereits in der Entwicklung hat. Daraus kann sich ein Wertminderungsbedarf ergeben, insbesondere auf aktivierte Entwicklungskosten. Darüber hinaus kann es sich als notwendig erweisen, weitere Transformationsmaßnahmen umzusetzen, um die angestrebten Kostensynergien zu realisieren. Daraus könnten sich zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen ergeben.

Das übernahmespezifische Risiko existierte im Vorjahr nicht.

Zinsänderungsrisiken – B- Risiko – Finanzielle und Berichtsrisiken – EAT (Ergebnis nach Steuern)-Risiken

SAF-HOLLAND ist infolge seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Marktinduzierte Zinsänderungen können insbesondere Einfluss auf die Zinslast im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen und Anleihen haben. Änderungen der Zinsraten beeinflussen hierbei die Zinsaufwendungen bzw. den zinsbedingten Cashflow. Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Haldex AB hat SAF-HOLLAND die Finanzverbindlichkeiten planmäßig ausgeweitet. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten vor Leasing erhöhten sich demnach um 315,2 Mio. Euro auf 472,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2022.

Im Konzern werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und -caps eingesetzt. Die interne Zielsetzung ist hierbei, etwa 70 % der risikobehafteten Positionen abzusichern. Zum Jahresende 2022 waren etwas mehr als 300 Mio. Euro der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten durch entsprechende Derivate abgesichert.

Aufgrund der planmäßig ausgeweiteten Finanzverbindlichkeiten ist das Risiko gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Mängel der Cybersicherheit – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnologien (IT) sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. SAF-HOLLAND ist darauf angewiesen, dass sie unterbrechungsfrei

und effizient funktionieren. Ferner ist das Unternehmen bei IT-Services auf Drittanbieter angewiesen. In der jüngeren Vergangenheit wurde eine Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine stärkere Professionalisierung im Bereich der Computerkriminalität beobachtet. Dies stellt ein Risiko für die Sicherheit von Systemen, Netzwerken und Produkten sowie für die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten dar. Die IT-Umgebung könnte kompromittiert werden, etwa durch Angriffe auf die eigenen Netze oder die der IT-Serviceanbieter sowie durch Social Engineering, Datenmanipulationen in kritischen Applikationen oder den Verlust kritischer Ressourcen.

Es kann nicht garantiert werden, dass mit den Maßnahmen, die das Unternehmen oder dessen IT-Serviceanbieter zum Schutz eines unterbrechungsfreien und effizienten Betriebs ergreifen (zum Beispiel Firewalls, Penetration Testing, etc.), diese Gefahren unter allen Umständen erfolgreich abgewehrt werden können. Solche Angriffe können sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb auswirken, insbesondere auf Fabriken, die sich durch einen vergleichsweise hohen Automatisierungsgrad auszeichnen (Smart Factory).

Risiken in Verbindung mit Cyberrisiken, die sich unmittelbar auf Produkte und Services auswirken, können ebenfalls negative Auswirkungen haben. SAF-HOLLAND vertreibt unter anderem Produkte und Systeme mit digitalen und mechatronischen Lösungen und bietet selbst digitale und mechatronische Lösungen an, zum Beispiel das Informationssystem TrailerMaster, Sensoren in Produkten oder elektrische Anhängerachsen. Werden solche Produkte, Systeme und Lösungen kompromittiert oder durch Unterbrechungen beeinträchtigt, unter anderem auch durch beliebige der oben beschriebenen möglichen Vorfälle, könnte eine Schadenersatzpflicht gegenüber Kunden entstehen. Ferner könnte die Reputation darunter leiden.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass vertrauliche Daten oder private Daten, auch solche von Dritten, durch Datenlecks offengelegt, gestohlen, manipuliert oder anderweitig kompromittiert werden, gegebenenfalls auch durch beliebige der oben beschriebenen möglichen Sicherheitsvorfälle.

Wenn Informationen geistiger Eigentumsrechte durch Datenlecks abfließen oder gestohlen werden, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Ertragslage auswirken.

Sollten vertrauliche oder private Daten kompromittiert werden, müssten gegebenenfalls Vertrags- oder Ordnungsstrafzahlungen geleistet werden oder es könnten sonstige Sanktionen im Zusammenhang mit Geheimhaltungsvereinbarungen oder Datenschutzgesetzen und -vorschriften verhängt werden.

Cyberangriffe und andere Unterbrechungen könnten ferner dazu führen, dass vorsätzlich ein unrechtmäßiger Zugang zu den Unternehmensstandorten oder -systemen erfolgt oder diese unrechtmäßig verwendet werden. Ebenso könnten Produktionsausfälle und Versorgungsengpässe entstehen. Dies könnte potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Reputation, die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragslage haben.

SAF-HOLLAND versucht, diese Risiken mit einer Reihe von Maßnahmen zu entschärfen, unter anderem durch die Schulung von Mitarbeitenden, die Überwachung der Netze und Systeme durch Cybersicherheitsteams sowie die Wartung von Back-up- und Sicherheitssystemen wie Firewalls und Virenscannern. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Risiken aus der Nichteinhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben – B-Risiko – Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt SAF-HOLLAND einem Spektrum an rechtlichen und regulatorischen Anforderungen in Jurisdiktionen, die unsere täglichen Geschäftsaktivitäten und Prozesse maßgeblich beeinflussen. Etwaige Verfahren gegen das Unternehmen mit Blick auf Verstöße gegen Anforderungen aus dem Datenschutzrecht könnten zu empfindlichen Strafen führen.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, steht der Datenschutzbeauftragte den Mitarbeitenden der SAF-HOLLAND zur Verfügung und unterstützt sie durch entsprechende Schulungen und konkrete Verhaltensregeln.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und wird weiterhin als B-Risiko eingestuft.

Verschlechterung der wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen – B-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Als global agierendes Unternehmen ist das Geschäft von SAF-HOLLAND von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine wirtschaftliche

Abschwächung – insbesondere in den für SAF-HOLLAND wichtigen Märkten – kann dazu führen, dass die geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreicht werden. Darüber hinaus könnten Risiken durch politische und gesellschaftliche Veränderungen entstehen, vor allem in Ländern, in denen SAF-HOLLAND seine Produkte herstellt und/oder vermarktet.

Die Erwartungen der Marktforschungsinstitute hinsichtlich der für 2023 vorhergesagten Truck- bzw. Trailer-Produktionszahlen für die für SAF-HOLLAND wichtigsten Regionen Nordamerika und Europa sind von einem nicht auszu-schließenden Rezessionsszenario im weiteren Verlauf des Jahres 2023 geprägt. Vor diesem Hintergrund legt SAF-HOLLAND für die Umsatz- und Ertragsplanung das Szenario eines moderaten Rückgangs der produzierten Stückzahlen bei schweren Lkw und Trailern für beide Kernregionen im Umfang von 4 bis 5 % zugrunde. Eine deutlich schwächer als erwartet ausfallende Entwicklung bei den Produktionszahlen der Hersteller (OEMs) birgt das Risiko, sich negativ auf die ursprünglich geplante Umsatz- und Ertragsentwicklung auszuwirken. Solange sich die Abweichungen im Rahmen der üblichen Nachfragevolatilität von plus/minus 10-15 % bewegen, wird das Risiko als begrenzt eingestuft.

Der Krieg in der Ukraine hat im Geschäftsjahr 2022 zu massiven Preiserhöhungen bei Rohstoffen und Energie geführt, was die Inflationsraten weltweit deutlich ansteigen ließ. Darauf reagierten viele Notenbanken mit einer Abkehr von ihrer Niedrigzinspolitik. In der Folge erwarten viele Volkswirte und Marktforschungsinstitute eine spürbare Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik im Jahr 2023. Der weitere Fortgang des Konflikts in der Ukraine und insbesondere eine mögliche Verschärfung der Sanktionen gegen Russland bzw. weitere Reduzierungen von Gas- und Öllieferungen seitens Russlands könnten maßgebliche Auswirkungen auf die weitere konjunkturelle Entwicklung haben. Diese lassen sich aktuell nur sehr schwer abschätzen.

Die in China im vergangenen Jahr noch verfolgte Null-COVID-Strategie mit zahlreichen Lockdowns in wichtigen Regionen führte zu einer Wachstumsverlangsamung der chinesischen Volkswirtschaft. Inwieweit die erfolgte Abkehr von dieser Politik das Wachstum im Jahr 2023 nachhaltig anzukurbeln vermag, lässt sich aus heutiger Sicht ebenfalls noch nicht verlässlich abschätzen.

Handels- und Zollstreitigkeiten sowie Handelsbeschränkungen, vor allem zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit das

Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Ursache hierfür können politische Spannungen beziehungsweise Handelskonflikte zwischen einzelnen Ländern oder Regionen sein, die durch kurzfristige und auch unvorhersehbare Entscheidungen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage haben können.

Ungeachtet der bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld könnten sich diese Entwicklungen nachteilig auf Umsatz- und Margenentwicklung der SAF-HOLLAND auswirken.

Das Geschäftsmodell der SAF-HOLLAND hat sich in der Vergangenheit in dem volatilen Marktumfeld – insbesondere wegen des margenstarken Ersatzteilgeschäfts – als sehr resilient erwiesen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und wird weiterhin als B-Risiko eingestuft.

Störungen in der Lieferkette – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Aufgrund der global angespannten Lieferketten bei Rohstoffen, Vorprodukten und Energie, besteht nach wie vor das Risiko, dass es zu Störungen in der Lieferkette kommt.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert, auch wenn die sich globale Situation zuletzt leicht entspannt hat.

Projektbezogene Risiken durch neue Montagelinie in Mexiko – B-Risiko – Projekt- und Prozessrisiken

Um die strategischen Ziele zu unterstützen, wird eine neue Montagelinie für Sattelkupplungen am mexikanischen Standort Querétaro für das nordamerikanische Ersatzteilgeschäft aufgebaut.

Mit dem Bau dieser Montagelinie ist SAF-HOLLAND projektbezogenen Risiken bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden.

Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Startphase eine Abstimmung zwischen den betroffenen SAF-HOLLAND Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung, Entwicklung und IT) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch ein Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen

für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Das Risiko wird zwar weiterhin unter den B-Risiken ausgewiesen, ist aber im Vergleich zum Vorjahr in Bezug auf die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich zurückgegangen, da die Produktion mittlerweile angelaufen ist.

Wechselkursrisiken – B-Risiko – Finanzielle und Berichtsrisiken

Infolge der Internationalität seiner Geschäftstätigkeit unterliegt der Konzern Fremdwährungsrisiken aus Investitionen, Finanzierungen und dem operativen Geschäft. Die einzelnen Tochtergesellschaften tätigen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen Landeswährung. Bei einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro kommt es jedoch umrechnungsbedingt zu einer Verringerung des Ergebnisbeitrages der in US-Dollar fakturierenden Gesellschaften des Konzerns auf die Risikosteuerungsgröße EBITDA. Da der Konzern jedoch Rohstoffe bezieht, die überwiegend in US-Dollar gehandelt werden, resultiert aus einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro zeitgleich eine Verringerung der Einkaufspreise, was wiederum zu einem positiven Ergebnisbeitrag führt. SAF-HOLLAND überwacht kontinuierlich die Nettofinanzpositionen in Fremdwährungen, um diese gegebenenfalls abzusichern.

Das Risiko war im Vorjahr nicht als A- oder B-Risiko gelistet.

Nachfolgend sind die Risiken aufgeführt, die im Vorjahr in den A- und B-Risiken ausgewiesen wurden und in diesem Jahr der Kategorie C eingestuft sind:

IT-Risiken durch Ausfälle von IT-Infrastrukturkomponenten oder Komponenten der IT-Applikationslandschaft – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnische Risiken, die zu Produktivitätsverlusten führen können, können sich auch aus dem Ausfall von IT-Infrastrukturkomponenten (Netzwerke, Rechenzentren, Hardware-Komponenten, Cloud Operations/Infrastructure as a Service) ergeben. Derartige Ausfälle können aus einer veralteten IT-Infrastruktur und einer Vielfalt von Hardware-Komponenten im Zusammenhang mit in Vorjahren akquirierten Unternehmen entstehen. Ausfälle von Komponenten der IT-Applikationslandschaft können

aus einer heterogenen Applikationslandschaft – als Folge einer fehlenden übergreifenden Applikationsarchitektur, fehlender gemeinsamer Richtlinien und unzureichenden Monitorings – entstehen. Daneben könnte fehlendes oder unzureichend qualifiziertes Personal negative Auswirkungen haben.

SAF-HOLLAND begegnet derartigen Risiken, indem ein mehrjähriges Austauschprogramm für kritische IT-Komponenten aufgelegt wurde sowie Verträge mit Lieferanten über erweiterte Wartung abgeschlossen wurden. Zusätzlich versucht SAF-HOLLAND, diesen Risiken durch eine Harmonisierung der IT-Infrastruktur sowie zusätzliches, qualifiziertes Personal zu begegnen.

Das Risiko wird als geringer als im Vorjahr eingeschätzt und wird daher nun als C-Risiko geführt (im Vorjahr B-Risiko).

COVID-19-Pandemie – C-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Eine deutliche Entspannung zeichnet sich in Bezug auf die COVID-19-Pandemie ab. SARS-CoV-2 zirkuliert zwar weiterhin, der Anteil schwerer Erkrankungen und Todesfälle ist jedoch nicht mehr so hoch wie in den ersten Erkrankungswellen der COVID-19-Pandemie. Schwerwiegende Maßnahmen (z. B. großflächige Lockdowns) werden, nach der Abkehr von der Null-COVID Strategie in China, nur noch in sehr wenigen Ländern ergriffen. Darüber hinaus hat sich das Geschäftsmodell der SAF-HOLLAND in dem volatilen Marktumfeld der vergangenen Jahre als resilient erwiesen.

Das Risiko wird als geringer als im Vorjahr eingeschätzt und wird daher nun als C-Risiko geführt (im Vorjahr B-Risiko).

Energiepreisrisiko – C-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Bedingt durch die phasenweise begrenzte Verfügbarkeit und Verknappung von Energierohstoffen wie etwa Öl, Gas und Kohle haben sich deren Preise stark nach oben entwickelt. Hiervon sind sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen betroffen. Zusätzlich wirkte sich die CO₂-Bepreisung im Rahmen der aktuellen Klimaschutzmaßnahmen preistreibend aus. In Summe führte dies im Laufe des Jahres 2022 zu einem starken Anstieg der Energiepreise. Diese Entwicklungen wurden auch in der Finanzplanung für das Jahr 2023 berücksichtigt.

Um diesem Risiko grundsätzlich zu begegnen, versucht SAF-HOLLAND möglichst langfristige Verträge mit den jeweiligen Energieversorgern zu schließen.

ßen und beobachtet die Entwicklung der Preise fortlaufend. Somit wird sichergestellt, dass kurzfristige Preisschwankungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben.

Aufgrund der von der Bundesregierung eingeführten Strom- und Gaspreisbremse wird dieses Risiko als deutlich geringer als im Vorjahr eingeschätzt und daher nun als C-Risiko geführt (im Vorjahr B-Risiko).

Materialpreisrisiko – C-Risiko – Materialpreisrisiken

Ein Anstieg der Rohstoffpreise, insbesondere des Stahlpreises, stellt für SAF-HOLLAND ein wesentliches Risiko dar. Die Entwicklungen an den entsprechenden Märkten werden daher kontinuierlich beobachtet und es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Zulieferern statt.

In den zurückliegenden Jahren waren die Preise gerade für Stahl sehr volatil. Die Weitergabe der höheren Einkaufspreise an die Kunden erfolgte zeitverzögert. Im Erstausrüstungsgeschäft mit einem Zeitversatz von drei bis sechs Monaten, im Ersatzteilgeschäft schneller. Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände hat SAF-HOLLAND mit ihren Kunden daher erfolgreich Gespräche geführt, die auf eine schnellere Preisanpassung abzielten.

Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage und gestiegener Energiekosten wird kurzfristig nicht mit einem signifikanten Rückgang der Preisvolatilität gerechnet.

Die Weitergabe der Effekte aus einer Veränderung der Materialpreise an die Kunden erfolgt weiterhin zeitverzögert. Daher ist dieses Thema zurzeit sowohl als potenzielles Risiko eingestuft, sollten die Preise steigen, als auch als potenzielle Chance, für den Fall, dass die Preise sinken. Insgesamt ergibt sich so eine Bewertung als C-Risiko. Für sich allein genommen wären beide Effekte als B-Risiko/Chance zu betrachten, weshalb hier eine Auflistung erfolgt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieses Risiko nicht verändert.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN BEI SAF-HOLLAND

Die Gesamtrisikosituation des SAF HOLLAND Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2022 erhöht. Dafür verantwortlich sind zum einen die strategischen Risiken im Zusammenhang mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine. Zum anderen sind durch die Haldex-Transaktion neue Risiken hinzugekom-

men, wie zum Beispiel Integrationsrisiken, bzw. haben sich bestehende Risiken, wie zum Beispiel die Zinsrisiken erhöht. Diesen Risiken stehen umgekehrt auch beträchtliche Chancen aus der Integration von Haldex gegenüber. Aus heutiger Sicht liegen weiterhin keine Risiken vor, die einzeln oder in Zusammenspiel zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens führen könnten. Die maximale Risikotragfähigkeit der SAF-HOLLAND wird von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des am 6. Juni 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags, sowie zweier befristeter Darlehen zur Finanzierung der Haldex-Übernahme, bestimmt. Die Einhaltung des Financial Covenant wird kontinuierlich überwacht, um bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können und Verletzungen der Bedingungen zu vermeiden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN CHANCEN

Das Chancenmanagementsystem von SAF-HOLLAND ist an das Risikomanagementsystem angelehnt. Ziel des Chancenmanagements ist es, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen möglichen Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen möglichst optimal für das Unternehmen zu nutzen. Durch das Ergreifen von Chancen sollen geplante Ziele abgesichert oder übertroffen werden. Im Chancenmanagement werden relevante, umsetzbare Chancen betrachtet, die bisher nicht in eine Planung eingeflossen sind.

CHANCEN DURCH DIE AKQUISITION UND ERFOLGREICHE INTEGRATION VON HALDEX - PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

Durch den Erwerb von Haldex gewinnt SAF-HOLLAND weitgehende Kompetenzen in den Technologiebereichen Software Engineering, Sensorik und elektronische Steuerung hinzu und zahlt damit auf die Megatrends Elektrifizierung, (Halb-)Autonomes Fahren und Digitalisierung ein. SAF-HOLLAND schafft mit Haldex einen führenden Systemlieferanten für „Smart Trailer“. Das Unternehmen bietet den Kunden zukünftig integrierte Lösungen für Achs- und Federungssysteme kombiniert mit Telematik und EBS-steuerungsbasierten, vorausschauenden Wartungsfunktionen („Predictive Maintenance“) sowie intelligenten Zusatzfunktionen wie Diebstahlwarnsystem oder Reifendruckkontrolle aus einer Hand an. So eröffnen sich für SAF-HOLLAND zusätzliche Wachstumschancen.

Darüber hinaus verstärkt SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Position im weniger zyklischen, ertragsstarken Aftermarket-Geschäft.

Aus der Übernahme von Haldex erwartete SAF-HOLLAND zunächst ein Synergiepotenzial von mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr. Im Rahmen der „Capital Markets Brush-up“ Informationsveranstaltung im Januar 2023 hat SAF-HOLLAND die Ziele für die erwarteten Nettosynergien (nach gegenläufigen Transformationsaufwendungen) auf 10-12 Mio. Euro für 2023 ansteigend auf 25-35 Mio. Euro für 2027 beziffert.

STÄRKER ALS ERWARTET AUSFALLENDE NACHFRAGE NACH TRUCKS UND TRAILERN WELTWEIT - STRATEGISCHE CHANCEN

Sollte sich das allgemeine konjunkturelle Umfeld besser als erwartet entwickeln, gehen wir davon aus, dass sich in der Folge grundsätzlich auch die Nachfrage nach neuen Trucks und Trailern besser entwickeln wird als von uns erwartet. Grundsätzlich bedingt eine bessere konjunkturelle Entwicklung eine höhere Nachfrage nach Transportkapazitäten.

Die Prognosen der Marktforschungsinstitute für das Jahr 2023 gehen von einem Rückgang der Truck- bzw. Trailer-Produktion in den für SAF-HOLLAND wichtigsten Regionen Nordamerika und Europa aus und basieren auf der Annahme einer möglichen Rezession im weiteren Jahresverlauf. Sollte die Konjunktur dagegen robuster als angenommen sein bzw. sich schneller als erwartet beleben, könnten sich die Prognosen als zu vorsichtig erweisen. Positive Effekte könnten sich auch aus Marktanteilsgegewinnen des E-Commerce Sektors ergeben. Zudem haben die Lieferkettenprobleme während der Corona-Pandemie zu erheblichen Produktionsausfällen bei den Erstausrüstern geführt. Gleichzeitig liegt das Fahrzeugalter des Fahrzeugparks bei Trucks und Trailern bei durchschnittlichen bis leicht erhöhten Werten. Eine Auflösung dieser aufgestauten Nachfrage könnte zu – allerdings schwer einschätzbaren – Nachholeffekten führen und sich nachfragestützend auswirken.

Der osteuropäische Markt, der bei den europäischen Trailer-Neuzulassungen mehr als ein Drittel des Gesamtmarkts ausmacht und volumenstarke Trailer-Produktions- und -Absatzmärkte wie Polen, die Türkei und Russland umfasst, verzeichnete 2022 unter dem Eindruck des Ukrainekriegs empfindliche Einbußen. Eine Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen in der Region könnte sich in einem plötzlichen dynamischen Anspringen des Bedarfs aufgrund der Auflösung einer nicht unerheblichen aufgestauten Nachfrage niederschlagen. Demzufolge bestünde die Chance, dass sich der Konzernumsatz besser als angenommen entwickelt

und SAF-HOLLAND positive Ergebniseffekte aus der Fixkostendegression realisiert.

GLOBALE MEGATRENDS UND WACHSTUM DES INTERNATIONALEN GÜTERVERKEHRS UNTERSTÜTZEN - STRATEGISCHE CHANCEN

Der weltweite Güterverkehr und damit die Märkte für Trucks und Trailer profitieren langfristig von mehreren globalen Megatrends. Die wachsende Weltbevölkerung, insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern, und die Globalisierung der Wirtschaft führen zu einem wachsenden internationalen Warenaustausch. Dafür ist eine globale Verkehrsinfrastruktur eine zwingende Voraussetzung. Die Urbanisierung zieht zudem immer mehr Menschen in die Städte. Zur Versorgung der Metropolen stellen Lkw und Trailer das wichtigste Transportmittel dar.

Ein weiterer Aspekt ist das langfristige Wachstum der gesellschaftlichen Mittelschicht, vor allem im asiatisch-pazifischen Raum. Mit steigendem Einkommen wird die Kaufkraft der weltweiten Mittelklasse in den kommenden Jahren ansteigen, was wiederum zu einer Zunahme des Frachtaufkommens führt. In den entwickelten Volkswirtschaften sind es vor allem Trends wie der steigende Anteil des Online-Handels, die die Nachfrage nach Transportkapazitäten zusätzlich verstärken.

KONTINUIERLICHES WACHSTUM DER NACHFRAGE NACH ERSATZTEILEN - STRATEGISCHE CHANCEN

Bedingt durch die Absatzentwicklung in den vergangenen Jahren, insbesondere in den SAF-HOLLAND Kernmärkten Europa und Nordamerika, ist die Flottengröße in diesen Märkten angewachsen. Mit zunehmendem Alter dieser Fahrzeuge steigt auch der Bedarf an Ersatzteilen. Dementsprechend ist für die kommenden Jahre – unabhängig von der Entwicklung des Erstausrüstungsgeschäfts – mit einer steigenden Nachfrage nach Ersatzteilen zu rechnen. Da die Margen im Ersatzteilgeschäft in der Regel höher als im Erstausrüstungsgeschäft sind, dürfte dies mittelfristig einen positiven Effekt auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Mit den Handelsmarken SAUER QUALITY PARTS und Gold Line hat sich SAF-HOLLAND ein weiteres Segment innerhalb des Ersatzteilmarkts erschlossen. Mit kostengünstigeren Teilen der speziell auf Fahrzeuge mit vergleichsweise hohem Lebensalter zugeschnittenen Marken versorgt SAF-HOLLAND auch Trucks und Trailer im sogenannten „zweiten Leben“. Speziell in den Schwellen-

ländern, auf deren Straßen sich Fahrzeuge mit vergleichsweise hohem Lebensalter bewegen, eröffnen sich so zusätzliche Absatzpotenziale. Denn hier kann das Unternehmen die speziellen Qualitäten liefern, die Trucks und Trailer in diesen Ländern kennzeichnen: Robustheit, Verlässlichkeit und ein günstiger Preis.

CHANCEN DURCH BRANCHENSPEZIFISCHE MEGATRENDS - STRATEGISCHE CHANCEN

Autonomes Fahren, Digitalisierung und alternative Antriebskonzepte eröffnen der SAF-HOLLAND mittel- bis langfristig Wachstumschancen. Im Bereich Autonomes Fahren hat das Unternehmen bereits im Jahr 2018 auf der IAA Nutzfahrzeuge die Konzeptstudie SAF-HOLLAND Automated Coupling (SHAC) vorgestellt. In enger Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern arbeitet das Unternehmen an der Entwicklung eines Pilotfahrzeugs, um es anschließend in Kooperation mit Lkw-Herstellern zu testen. Das ehrgeizige Ziel: Automatisierte Kupplungssysteme sollen auch außerhalb von geschlossenen Logistikgrundstücken im öffentlichen Straßenverkehr zum Einsatz kommen. Da hierfür die höchsten Sicherheitsstandards der Stufe ASIL (Automotive Safety Integrity Level) D gelten, geht SAF-HOLLAND von einer intensiven Testphase bis 2025 aus, bevor das System zur Marktreife gelangt.

Über die britische Tochtergesellschaft Axscend bietet der Konzern Digitalisierungslösungen für Fuhrparkmanager an. So stellt das Informationssystem TrailerMaster Betriebsdaten in Echtzeit bereit und ermöglicht es Flotten, ihre Ressourcen auszuschöpfen. Zu den wichtigsten integrierbaren Funktionalitäten zählen aus SAF-HOLLAND-Sicht: Beleuchtungsfunktionskontrolle, Beladungsprüfung und -optimierung, Wartungszustandsprüfung, Datenauswertung aus Reifendruckkontrollsystemen und elektronischen Bremssystemen (EBS), patentierte Performancedaten- und Zustandsauswertung des Bremssystems (die in Großbritannien von der Prüfungspflicht auf dem Bremsprüfstand entbindet) sowie GPS-Datenübermittlung für das Trailer Tracking.

Die TRAKr- und TRAKe-Achsen ergänzen die klassische Achse um einen zentral angebrachten Elektromotor. Bei TRAKr fungiert dieser Elektromotor ausschließlich als Generator, der mittels Rekuperation Strom für elektrische Verbraucher im Trailer erzeugt. Bei TRAKe kann der erzeugte Strom auch zum Antrieb des Elektromotors selbst genutzt werden, sodass die Achse zur Bewegung des Trailers beiträgt. Beide Lösungen entlasten den Verbrennungsmotor in der Zugmaschine und tragen so aktiv zur Verringerung von

CO₂-Emissionen bei. Gleichzeitig profitieren Logistikunternehmen mit urbanen Einsatzgebieten von den Systemen. TRAKr ermöglicht etwa in Kombination mit einem strombetriebenen und batteriegestützten Kühlsystem das Abstellen eines Trailers mit Kühlware im Stadtgebiet, denn das System funktioniert unabhängig von einem laufenden Verbrennungsmotor. Mit TRAKe sind Anlieferungen zur Nachtzeit möglich, da der Elektromotor genug Antrieb erzeugt, um den kompletten Lastzug mit geringer Geschwindigkeit geräuschlos zu fahren.

CHANCEN DURCH NEUE REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN - STRATEGISCHE CHANCEN

Neue Standards für Nutzfahrzeuge in China

In den vergangenen Jahren wurden die Zulassungsvorschriften für Nutzfahrzeuge in China verschärft. Nachdem in den Vorjahren bereits Begrenzungen des Maximalgewichts, des Gesamtgewichts pro Achse und der Maße eines Lastzugs umgesetzt wurden, traten Anfang 2019 verschärfte Sicherheitsbestimmungen in Kraft. Nach Ablauf einer einjährigen Übergangsfrist schreibt der GB 7258-Standard seit dem 1. Januar 2019 den Einbau von Scheibenbremsen für Gefahrguttransporte verpflichtend vor. Danach müssen bei Trucks jeweils die Vorderachsen und bei Trailern sämtliche Achsen mit Scheibenbremsen ausgerüstet werden. Seit dem 1. Januar 2020 müssen bei Gefahrguttransporten zudem die Hinterachsen von Trucks bzw. sämtliche Trailerachsen mit Luftfederungssystemen ausgerüstet werden. Diese Vorschriften gelten zudem für alle Anhänger mit Seitenwänden und Gitteraufbauten.

Obwohl es noch unklar ist, ab wann Altfahrzeuge, die die Vorgaben nicht erfüllen, nicht mehr erlaubt sein werden, ist davon auszugehen, dass sich der GB 7258-Standard spürbar auf die Nachfrageentwicklung im chinesischen Markt auswirkt. Für diese Anforderungen verfügt SAF-HOLLAND mit seinen Produkten über passende Lösungen. Damit besteht die Chance, dass das Unternehmen die bisher vergleichsweise geringe Marktabdeckung in China schrittweise verbessern kann.

Strengere Abgasvorschriften in den USA

In den USA wurde im Jahr 2016 eine neue Richtlinie bezüglich des CO₂-Ausstoßes von schweren Nutzfahrzeugen (Regulations for Greenhouse Gas Emissions from Commercial Trucks & Buses) von der amerikanischen Umweltschutzbehörde EPA und der National Highway Traffic Safety Administration (NHTSA) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um die zweite Phase der Gesetzgebung zur

Kraftstoffeffizienz und zur Senkung von CO₂-Emissionen, die neben Trucks auch Vorschriften für Trailer ab dem Baujahr 2022 beinhaltet. Für kleinere Trailer-Hersteller gelten die verschärften Regelungen ab dem Baujahr 2023.

In den kommenden Jahren sind zudem weitere Verschärfungen der Anforderungen vorgesehen. Neben Verbesserungen in der Aerodynamik verlangen die verschärften Regelungen nach Angaben der EPA vor allem den Einsatz von Reifendruckkontrollsystemen und Leichtbaukomponenten, um so die Anforderungen an die verbesserte Kraftstoffeffizienz zu erfüllen. SAF-HOLLAND hat in beiden Produktgebieten nach eigener Einschätzung ein hohes Maß an Expertise und sollte somit mittelfristig von den strengeren Vorschriften profitieren.

Neue Regelungen in Deutschland und der Europäischen Union

Mit der am 5. Januar 2020 in Kraft getretenen Verordnung (EU) 2019/2144 über die Typgenehmigung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern, wird der Verbau eines sogenannten Tire Pressure Monitoring System (TPMS) vorgeschrieben. Ab dem 6. Juli 2022 kann keine neue Typgenehmigung mehr für Fahrzeuge erlangt werden und ab dem 7. Juli 2024 können keine Neufahrzeuge mehr zugelassen werden, die nicht über eine entsprechende Ausrüstung verfügen. Für SAF-HOLLAND könnten sich daraus Potenziale für Produkte wie TrailerMaster Telematik-Systeme oder den SAF TIRE PILOT ergeben.

STEIGENDE NACHFRAGE NACH SCHEIBENBREMSTECHNOLOGIE STRATEGISCHE CHANCEN

Während in Europa der überwiegende Anteil der Trailer bereits seit vielen Jahren mit Scheibenbremsen ausgerüstet wird, liegt die Ausstattungsrate mit Scheibenbremsen in den USA bei etwa 25 %. Dort dominieren nach wie vor die traditionellen Trommelbremsen, die aber in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Gewicht und Wartungsfreundlichkeit unterlegen sind. Auch unter Sicherheitsgesichtspunkten hat die Scheibenbremse klare Vorteile, da sie eine bessere Bremsleistung hat. So verkürzt sich zum Beispiel bei einer mit Scheibenbremsen ausgestatteten Lkw-Trailer-Kombination bei einer Geschwindigkeit von 75 mph der Bremsweg um 20 % von 129 Meter auf 104 Meter.

Inzwischen steigt aber auch in den USA und Kanada das Interesse an der Scheibenbremstechnologie. So konnte neben der Firma XTRA Lease, die weitere neue Trailer über einen langfristigen Leasingvertrag ordert, ein Flottenauftrag eines Lebensmittelgroßhändlers sowie eines kanadischen Fuhr-

parkunternehmens für Achssysteme mit integrierter Scheibenbremstechnologie gewonnen werden. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, werden am Standort Warrenton zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Mittelfristig wird damit gerechnet, dass der Anteil der Scheibenbremstechnologie in den USA auf 30 bis 35 % ansteigen wird. SAF-HOLLAND nimmt im europäischen Markt schon seit Jahren eine Vorreiterrolle in diesem Segment ein und verfügt über langjähriges Know-how. Mit dem Einsatz der Scheibenbremstechnik in seinen Achssystemen kann der Konzern seinen Wertschöpfungsumfang je Fahrzeug um 50 % und mehr steigern.

CHANCEN DURCH AKQUISITIONEN - PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

SAF-HOLLAND hat in der Vergangenheit mit den Übernahmen von KLL, York und V.Orlandi die Fähigkeit unter Beweis gestellt, über Akquisitionen die Marktposition zu festigen und das Wachstum zu beschleunigen. Auch nach der Übernahme von Haldex führt SAF-HOLLAND sowohl für das Erstausrüstungsgeschäft als auch für das Aftermarket-Geschäft in den relevanten Regionen kontinuierlich gezielte Marktbeobachtungen und Potenzialanalysen durch.

Grundsätzlich boten sich in den vergangenen Jahren Optionen seitens potenzieller Verkäufer aus dem Umfeld familiengeführter Unternehmen, jedoch nicht zu attraktiven Konditionen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen viele dieser Anbieter stehen, erwartet SAF-HOLLAND zukünftig interessante Opportunitäten, um die Position in selektiven Märkten ausbauen zu können. Ein gutes Beispiel hierfür war die Akquisition von KLL im Geschäftsjahr 2016 sowie der Erwerb der restlichen Anteile im Jahr 2021, mit der SAF-HOLLAND ihr Portfolio um Produkte erweiterte, die sich durch ihre Robustheit und die relativ günstigen Preise auszeichnen. Für solche Produkte sieht der Konzern auch in anderen Schwellenländern großes Absatzpotenzial, sodass sich hier Cross-Selling-Chancen eröffnen.

Auch mit der im Jahr 2018 durchgeführten Übernahme der York-Gruppe, dem Marktführer für Trailerachsen in Indien, verfolgt SAF-HOLLAND strategische Zielsetzungen. Bisher überzog auf diesem Markt die Nachfrage nach robusten und zuverlässigen Trucks und Trailern, wobei der Preis eine entscheidende Rolle spielte. Mit Yorks Produktportfolio deckt SAF-HOLLAND in einem ersten Schritt genau den aktuellen Marktbedarf ab. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren in China erwarten Marktbeobachter allerdings, dass Beladungs- und Sicherheitsvorschriften auch in Indien und anderen

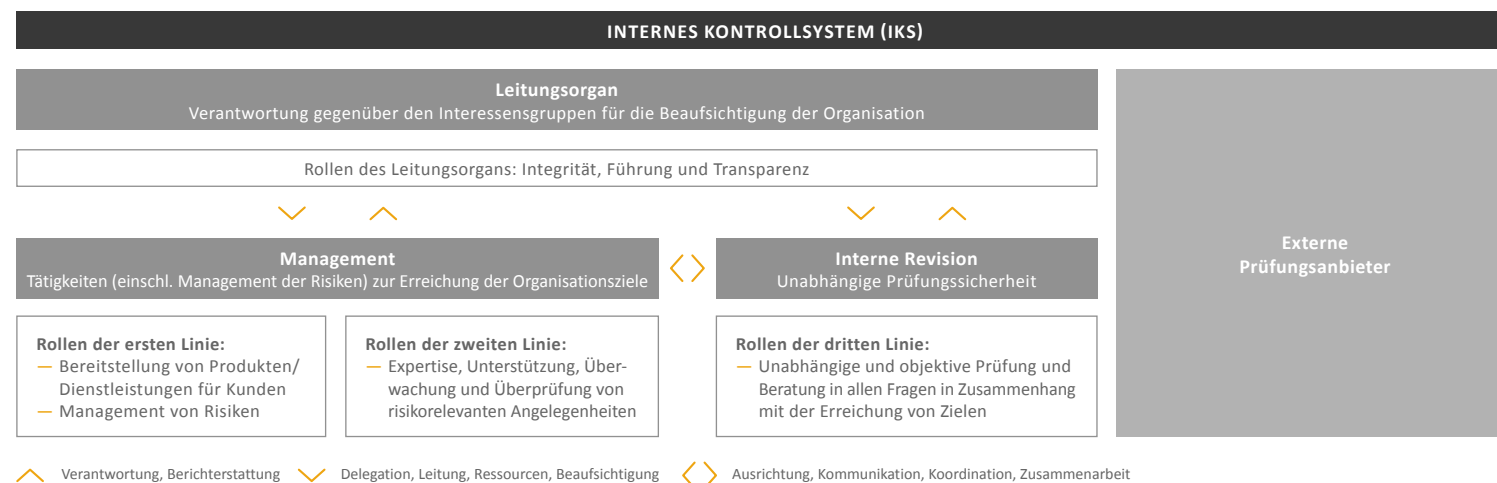
APAC-Märkten in den nächsten Jahren sukzessive verschärft werden. Aus Sicht des Unternehmens ist daher auch in diesen Märkten ein Wandel hin zu technologisch anspruchsvolleren Lösungen absehbar. Entsprechend hat sich SAF-HOLLAND mit der Akquisition von York frühzeitig positioniert und sieht sich mit ihrem Produktportfolio in einer vielversprechenden Position, um das sich bietende Marktpotenzial zu nutzen.

Chancen durch Eintritt in neue Märkte Strategische Chancen Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete SAF-HOLLAND 89,8 % des Umsatzes in den angestammten Regionen EMEA und Amerika. Es ist das erklärte Ziel des Unternehmens, den Umsatz außerhalb dieser beiden Kernregionen mittelfristig auszubauen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Drei-Linien-Modell

Rolle des Risikomanagements im IKS



Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) für den Konzernrechnungslegungsprozess lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des SAF-HOLLAND Konzerns sowie ergänzend des Jahresabschlusses der SAF-HOLLAND SE als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Die Ausgestaltung des IKS nach den spezifischen Anfor-

derungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Gemäß der Geschäftsverteilung fallen die für die Rechnungslegung zuständigen Bereiche Bilanzierung und Finanzen unter die Zuständigkeit des Finanzvorstands. Diese Funktionsbereiche definieren und überprüfen die konzernweiten Rechnungslegungsstandards innerhalb des Konzerns und führen die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses zusammen. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich

aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die betroffenen Einheiten in die Lage versetzt werden, die Anforderungen zu erfüllen. Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder falschen Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung von Bilanzierungsregeln. Auch die Nichterfassung von Geschäftsvorfällen stellt ein potenzielles Risiko dar. Um Fehler zu minimieren, basiert der Rechnungslegungsprozess auf einer Funktionstrennung. Sowohl die Erstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gruppengesellschaften als auch die darauf aufbauenden Konsolidierungsmaßnahmen sind durch eine konsistente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gekennzeichnet.

Der Rechnungslegungsprozess ist vollständig in das Risikomanagementsystem der SAF-HOLLAND SE einbezogen. Damit ist sichergestellt, dass rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig erkannt und somit ohne Verzug Maßnahmen zur Risikovorsorge und -abwehr ergriffen werden können.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungslegungsrelevanter Prozesse durch die Interne Revision. Die Wirksamkeit der Kontrollen wird durch die laufende Kontrolle wesentlicher Kennzahlen im Rahmen der monatlichen Managementberichterstattung gewährleistet.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem prüft er die Unterlagen zum Einzelabschluss der SAF-HOLLAND SE und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer beurteilt das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und bewertet, ob der Vorstand mit dessen Hilfe in der Lage ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu identifizieren.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungslegung und -berichterstattung ist das Bilanzierungshandbuch mit Kontierungsrichtlinie (IFRS Accounting Manual). Alle Konzerngesellschaften müssen die darin beschriebenen Standards dem Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche

Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für Anlagevermögen, Vorräte und Forderungen sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten, sind verbindlich definiert.

Darüber hinaus bestehen im Konzern für außergewöhnliche Sachverhalte der Geschäftstätigkeit Meldemechanismen, um die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit zu gewährleisten. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener Terminplan.

Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Konzerninterne Liefer- und Leistungsbeziehungen werden von den Gruppengesellschaften auf gesondert gekennzeichneten Konten erfasst.

Die Salden der konzerninternen Verrechnungskonten werden auf der Basis definierter Richtlinien und Zeitpläne über Saldenbestätigungen abgeglichen. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System SAP-BPC.

Entsprechend der regionalen Segmentierung der SAF-HOLLAND wird die fachliche Verantwortung für den Finanzbereich sowohl von den Finanzverantwortlichen in der Konzernobergesellschaft als auch von den regionalen CFOs für die jeweilige Region getragen. Sie sind in die Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gruppengesellschaften eingebunden. Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gruppengesellschaften wird durch die Zentralabteilung Group Consolidation und Controlling wahrgenommen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Die Erstellung des Konzernlageberichtes liegt in der Verantwortung der Zentralabteilung Investor Relations, die ebenfalls direkt an den Finanzvorstand der SAF-HOLLAND berichtet.

Die von den Gruppengesellschaften der SAF-HOLLAND verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme werden sukzessive vereinheitlicht.

ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS

Das Risikomanagementsystem von SAF-HOLLAND basiert auf dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des „Committee of Sponsoring Organizations

of the Treadway Commission“ (COSO). Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird in regelmäßigen Prüfungen durch die Konzernrevision geprüft. Die Prüfungen erfolgen dabei im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Festgestellte Schwachstellen werden erfasst und eine Überprüfung der Maßnahmen zur Behebung der Schwachstellen erfolgt durch die Konzernrevision.

Die Risikomanagement-Verantwortlichen arbeiten kontinuierlich und strukturiert an Verbesserungen. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 und zukünftig quartalsweise erfolgen in den wichtigsten Gesellschaften zusätzlich ergänzende interne Prüfungen mithilfe eines strukturierten Review-Protokolls für die wesentlichen Kontrollfelder. Der Umfang und damit die Aussagekraft dieser Prüfungen wird derzeit erweitert, um es in ein konzernweites, IT-gestütztes IKS-Tool zu überführen.

Dem Vorstand von SAF-HOLLAND liegen keinerlei Hinweise vor, dass das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem zum 31. Dezember 2022 nicht angemessen oder wirksam gewesen wären. ¹

¹ Diese Aussage ist nicht geprüft.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bedeutet nachhaltiges Wirtschaften und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. SAF-HOLLAND ist davon überzeugt, dass dieser Ansatz die eigene Innovations- und Zukunftsfähigkeit erhöht. Deshalb ist Nachhaltigkeit bei SAF-HOLLAND ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und Unternehmensstrategie.

Mit seiner im Jahr 2022 überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie stellt das Unternehmen sicher, dass Nachhaltigkeitsthemen konzernweit gesteuert werden und einen Beitrag zur Unternehmensleistung leisten.

VERÖFFENTLICHUNG DER NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG

SAF-HOLLAND veröffentlicht seinen Nachhaltigkeitsbericht 2022 am 30. März 2023. Mit der Veröffentlichung dieses Berichts wird zeitgleich die nichtfinanzielle Konzernklärung abgegeben.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 wird in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/publikationen/nachhaltigkeitsbericht> öffentlich abrufbar sein.

Der Nachhaltigkeitsbericht enthält auch den UN Global Compact Fortschrittsbericht von SAF-HOLLAND. Das Unternehmen ist seit 2018 Mitglied im UN Global Compact, der weltweiten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

NACHHALTIGKEITSREPORTING WEITERENTWICKELT

SAF-HOLLAND konnte auch im Berichtsjahr seine Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickeln. Durch die Präzisierung bei der Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten wurde das Fundament dafür gelegt, den steigenden Anforderungen an die Berichterstattung gerecht zu werden, insbesondere den ab dem Geschäftsjahr 2024 geltenden Bestimmungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Verschiedene externe Ratingagenturen bewerten die Nachhaltigkeitsleistung der SAF-HOLLAND positiv. So wurde das Unternehmen von Sustainalytics im Juni 2022 mit „low risk“ eingestuft, von MSCI ESG wurde zuletzt im Dezember 2021 eine AA-Bewertung vergeben und von ISS ESG liegt ein C-Rating vor (Juli 2022).

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB als das zentrale Instrument der Corporate Governance Berichterstattung vor. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung über die Corporate Governance von SAF-HOLLAND.

Bei SAF-HOLLAND steht Corporate Governance für eine verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -überwachung, die sämtliche Bereiche des Konzerns einbezieht. Transparente Berichterstattung und Unternehmenskommunikation, eine an den Interessen aller Stakeholder ausgerichtete Unternehmensführung, die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern sowie die Einhaltung geltenden Rechts sind wesentliche Eckpfeiler dieser Unternehmenskultur.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> öffentlich abrufbar.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Im Folgenden sind die nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2022 dargestellt.

I. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der SAF-HOLLAND SE belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 45.394.302,00 Euro und war eingeteilt in 45.394.302 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

II. BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht kann gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, zum Beispiel aus § 136 Abs. 1 AktG. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, etwa aus Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, sind uns nicht bekannt.

III. 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE BETEILIGUNGEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegen der Gesellschaft keine Meldungen über die Beteiligung am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, vor.

IV. AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

V. BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Arbeitnehmer, die SAF-HOLLAND Aktien halten, üben ihre Kontrollrechte aus Aktien wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung aus.

VI. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen des geltenden europäischen und deutschen Rechts, einschließlich der SE-Verordnung sowie des Aktiengesetzes, und der Satzung.

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen; der Aufsichtsrat kann eine höhere Zahl an Vorstandsmitgliedern bestimmen (§ 8 Abs. 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig (§ 8 Abs. 3 der Satzung). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder Sprecher ernennen (§ 8 Abs. 2 Satz 2 der Satzung). Die Bestellung zum Vorstand kann gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 84 AktG durch den Aufsichtsrat widerrufen werden, wenn in Bezug auf das Vorstandsmitglied ein wichtiger Grund, etwa eine grobe Pflichtverletzung, vorliegt. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so kann gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SEVO i. V. m. § 85 AktG in dringenden Fällen eine gerichtliche Bestellung erfolgen.

Änderungen der Satzung richten sich nach Art. 59 SE-VO, § 179 AktG und der Satzung. Gemäß § 21 Abs. 3 Satz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG und § 13 Abs. 3 der Satzung).

VII. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Mai 2025 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 22.697.151,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Die neuen Aktien sind den Aktionären der Gesellschaft grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder Unternehmen im Sinne von Art. 5 SE-VO i. V. m. § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (sogenanntes mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020 auszuschließen,

a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;

b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldnern von Wandlungs- und/oder Optionspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegeben worden sind, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustünde;

c) um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Wirtschaftsgüter, einschließlich Forderungen, gegen Überlassung von Aktien zu erwerben;

d) soweit bei einer Barkapitalerhöhung der Anteil des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; auf diese 10 %-Grenze ist anzurechnen (i) der Anteil des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die

ab dem 20. Mai 2020 in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie (ii) derjenige Anteil des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen und anderen von § 221 AktG erfassten Instrumenten beziehen, die ab dem 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden.

Der Anteil des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht nach den vorstehenden Buchstaben a) bis d) ausgeschlossen wird, darf sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Auf die vorstehende 20 %-Grenze bezüglich aller Möglichkeiten zum Ausschluss des Bezugsrechts nach den vorstehenden Buchstaben a) bis d) sind Aktien anzurechnen, die (i) ab dem 20. Mai 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts, d. h. anders als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot, verwendet werden, oder (ii) sich auf Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen und anderen von § 221 AktG erfassten Instrumenten beziehen, die ab dem 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand von der Ermächtigung einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2020 keinen Gebrauch gemacht.

Die SAF-HOLLAND SE darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 10. Juni 2021 hat die Hauptversammlung Folgendes beschlossen:

a) Die Gesellschaft ist bis zum 9. Juni 2026 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeit-

punkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft erworben hat und die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Kurs nach dem Schlusskurs für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veröffentlichung der

Anpassung; die 10%-Grenze für das Über- bzw. die 20%-Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreitet bzw. überschreiten, muss der Erwerb bzw. die Annahme unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

b) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

aa) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genuss-

rechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben wurden bzw. noch ausgegeben werden können, sofern die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

bb) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen einlagefähigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften, geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) erfolgt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

cc) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

c) Die Ermächtigungen unter lit. b) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben wurden.

d) Die Ermächtigungen unter lit. b) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit. b), aa) und bb) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

e) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

VIII. WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS STEHEN

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2015, 2020 und 2022 je ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. Euro, 250 Mio. Euro und 176 Mio. Euro aufgenommen, welche in Abhängigkeit von der Laufzeit der einzelnen Tranchen zu unterschiedlichen Zeitpunkten fällig werden. Für das im Jahr 2015 aufgenommene Schuldscheindarlehen sind noch Tranchen in Höhe von 5 Mio. Euro und für das Schuldscheindarlehen aus 2020 186,5 Mio. EURO ausstehend. Sowohl für das im Jahr 2015 als auch für das im Jahr 2020, wie auch für das im Jahr 2022 aufgenommene Darlehen sehen die Vertragsbedingungen der jeweiligen Darlehen im Falle eines Kontrollwechsels, wie in § 13 (3) und (4) bzw. § 14 (3) und (4) der jeweiligen Vertragsbedingungen im Einzelnen beschrieben, vor, dass jeder Kreditgeber seinen Teil an dem Darlehen im Ganzen fällig stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich gegebenenfalls aufgelaufener Zinsen und aller nach dem jeweiligen Darlehensvertrag weiteren geschuldeten Beträge verlangen kann.

Die derzeit laufenden Kreditvereinbarungen mit unterschiedlichen Banken (Konsortialkredite) enthalten ebenfalls Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Dies betrifft die Term Loans A mit 140 Mio. EUR, Term Loans B mit 150 Mio. EUR, sowie die gezogenen und nicht gezogenen Linien

im Gesamtumfang von 250 Mio. Euro. Die Gesellschaft hat die Zahlstelle unverzüglich nach dem Kontrollwechsel von dem Ereignis in Kenntnis zu setzen. Die Kreditgeber haben das Recht, nach ihrer Wahl alle ausstehenden Kreditlinien zuzüglich aufgelaufener Zinsen und aller nach dem jeweiligen Darlehensvertrag weiteren geschuldeten Beträge über die Zahlstelle fällig zu stellen, sofern sie dies innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen der Zahlstelle anzeigen. Die Zahlstelle ist verpflichtet, dies der Gesellschaft binnen zehn Tagen anzuzeigen.

Die SAF-HOLLAND SE dient außerdem für zwei Darlehensverträge vom 13. Juni 2016 zusammen mit der SAF-HOLLAND Inc. als Garantiegeberin für die SAF-HOLLAND GmbH als Darlehensnehmerin gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG. Die Darlehen in Höhe von 25 Mio. Euro bzw. 10 Mio. Euro sind spätestens bis zum 26. Juni 2026 zu tilgen. Die Vertragsbedingungen der jeweiligen Darlehen sehen im Falle eines Kontrollwechsels, wie in § 11 der jeweiligen Vertragsbedingungen im Einzelnen beschrieben, vor, dass die Bank das Darlehen innerhalb einer Frist von 15 Tagen ab Zugang der Kontrollwechselmitteilung im Ganzen fällig stellen und die sofortige Rückzahlung verlangen kann.

Im Jahr 2021 hat die SAF-HOLLAND GmbH ein zusätzliches Darlehen in Höhe von 10 Mio. Euro bei der Oldenburgischen Landesbank AG aufgenommen. Auch für dieses Darlehen ist die SAF-HOLLAND SE einer der Garantiegeber. Für den Fall des Kontrollwechsels sieht dieser Vertrag unter § 12 eine rechtzeitige, für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des Darlehens vor.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied einmalig das Recht, das Amt mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende niederzulegen und den Dienstvertrag zu demselben Termin zu kündigen. Dieses Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb eines Monats ab dem Zeitpunkt, zu welchem dem Vorstandsmitglied der tatsächlich stattgefundenen Kontrollwechsel bekannt geworden ist. Im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages infolge eines Kontrollwechsels besteht kein Anspruch auf eine Abfindung.

IX. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstands vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis ohne wichtigen Grund oder aufgrund eines Übernahmeangebots beendet wird.

Es bestehen allerdings Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und einzelnen Angestellten in entsprechenden Fachabteilungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Angestellten vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis in der jeweiligen Tätigkeit, unter bestimmten Voraussetzungen, mittelbar bedingt durch eine Übernahme endet. Diese Vereinbarungen sind, nach Einschätzung der Gesellschaft, von finanziell untergeordneter Bedeutung für die Gesellschaft und beinhalten eine Verlängerung der gesetzlichen Kündigungsfrist um weitere drei Monate oder/sowie die Zusicherung einer Abfindung in Höhe eines durchschnittlichen Bruttomonatsgehalts je Beschäftigungsjahr.

NACHTRAGSBERICHT

Bezüglich der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, insbesondere der Freigabe und des Vollzugs der Übernahme der Haldex AB, verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernanhang auf Seite 178.

_Konzernabschluss

KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR

	Anhang	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Umsatzerlöse	(5.1)	1.565.089	1.246.583
Umsatzkosten	(5.2)	-1.305.539	-1.037.498
Bruttoergebnis vom Umsatz		259.550	209.085
Sonstige Erträge	(5.3.1)	4.444	2.151
Sonstige Aufwendungen	(5.3.5)	-2.066	-2.927
Vertriebskosten	(5.3.2)	-71.487	-58.674
Allgemeine Verwaltungskosten	(5.3.3)	-71.619	-62.193
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5.3.4)	-19.208	-16.926
Betriebliches Ergebnis		99.614	70.516
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(6.4)	1.877	1.624
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		101.491	72.140
Finanzerträge	(5.3.6)	10.237	4.424
Finanzaufwendungen	(5.3.6)	-23.230	-13.869
Finanzergebnis		-12.993	-9.445
Ergebnis vor Steuern		88.498	62.695
Ertragsteuern	(5.4)	-27.271	-25.899
Periodenergebnis		61.227	36.796
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		61.081	36.737
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		146	59

TEUR			
	Anhang	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Periodenergebnis		61.227	36.796
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		61.081	36.737
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		146	59
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs			
Posten, die in den Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(6.11)	6.273	–
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(6.11)	8.057	13.824
Ertragsteuern auf im sonstigen Ergebnis verrechnete Wertänderungen	(6.11)	–2.073	–3.453
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(6.11)	12.688	23.440
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		24.945	33.811
Gesamtperiodenerfolg		86.172	70.607
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		85.977	70.469
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		195	138
Unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro	(7.2)	1,35	0,81

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		872.183	482.571
Firmenwert	(6.1)	80.413	78.985
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(6.1)	147.505	156.904
Sachanlagen	(6.2)	205.729	201.334
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(6.4)	13.827	16.331
Finanzielle Vermögenswerte	(6.5) / (7.1)	402.214	74
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6.6)	7.334	6.582
Latente Steueransprüche	(5.4)	15.161	22.361
Kurzfristige Vermögenswerte		626.240	531.696
Vorräte	(6.7)	202.249	193.971
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6.8)	144.744	136.259
Forderungen aus Ertragsteuern		1.663	1.454
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(6.9)	28.984	32.687
Finanzielle Vermögenswerte	(7.1)	5.140	2.104
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	(6.10)	243.460	165.221
Bilanzsumme		1.498.423	1.014.267

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Passiva			
Summe Eigenkapital	(6.11)	441.354	371.070
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		440.535	370.220
Grundkapital		45.394	45.394
Kapitalrücklage		224.104	224.104
Bilanzgewinn		169.648	124.235
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		1.389	-23.513
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		819	850
Langfristige Schulden		718.175	418.415
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(6.12)	15.322	22.340
Sonstige Rückstellungen	(6.13)	12.946	9.910
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(6.14)	614.118	304.231
Leasingverbindlichkeiten	(6.3)	30.698	33.659
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6.16)	–	463
Sonstige Verbindlichkeiten	(6.17)	382	458
Latente Steuerschulden	(5.4)	44.709	47.354
Kurzfristige Schulden		338.894	224.782
Sonstige Rückstellungen	(6.13)	10.911	8.634
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(6.14)	101.541	17.968
Leasingverbindlichkeiten	(6.3)	7.695	7.402
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6.15)	159.029	145.789
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.900	6.429
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6.16)	2.731	650
Sonstige Verbindlichkeiten	(6.17)	52.087	37.910
Bilanzsumme		1.498.423	1.014.267

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR

	31.12.2022						
	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 6.11)
Stand 01.01.2022	45.394	224.104	124.235	-23.513	370.220	850	371.070
Periodenergebnis	-	-	61.081	-	61.081	146	61.227
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	24.896	24.896	49	24.945
Gesamtperiodenerfolg	-	-	61.081	24.896	85.977	195	86.172
Dividende	-	-	-15.888	-	-15.888	-	-15.888
Transaktionen mit Minderheiten	-	-	220	6	226	-226	-
Stand 31.12.2022	45.394	224.104	169.648	1.389	440.535	819	441.354

TEUR

	31.12.2021						
	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 6.11)
Stand 01.01.2021	45.394	224.104	84.423	-56.102	297.819	2.644	300.463
Periodenergebnis	-	-	36.737	-	36.737	59	36.796
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	33.732	33.732	79	33.811
Gesamtperiodenerfolg	-	-	36.737	33.732	70.469	138	70.607
Transaktion mit Minderheiten	-	-	3.075	-1.143	1.932	-1.932	-
Stand 31.12.2021	45.394	224.104	124.235	-23.513	370.220	850	371.070

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		88.498	62.695
– Finanzerträge	(5.3.6)	–10.237	–4.424
+ Finanzaufwendungen	(5.3.6)	23.230	13.869
+/- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(6.4)	–1.877	–1.624
+/- sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	(7.3)	7.317	2.927
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5.3.8)	46.175	44.999
+ Wertminderung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte	(5.3.8)	3.821	7.852
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	(6.7)/ (6.8)	4.384	2.290
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		5.667	716
+/- Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		3.270	–9.621
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		4.995	5.091
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		–1.024	–238
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(6.4)	4.281	660
Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital		178.500	125.192
+/- Veränderung der Vorräte		–5.533	–61.690
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹		–4.997	–38.639
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.651	34.837
Veränderung des Net Working Capital		2.121	–65.492
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		180.621	59.700
– gezahlte Ertragsteuern	(5.4)	–27.229	–20.049
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		153.392	39.651
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
– Zufluss aus der Veräußerung von sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		–	1.094
– Erwerb von Sachanlagevermögen	(6.2)	–31.889	–20.902
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(6.1)	–4.363	–3.752

TEUR	Anhang	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		2.894	1.126
– Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		–287.767	–
– Auszahlung für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener Zahlungsmittel		–1.883	–
– Ausreichung von Darlehen		–110.000	–
+ erhaltene Zinsen		1.333	572
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		–431.675	–21.862
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
an die Aktionäre der SAF-HOLLAND SE gezahlte Dividende	(6.11)	–15.888	–
+ Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Finanzschulden	(6.14)	476.000	–
– Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden		–78.500	–
– gezahlte Transaktionskosten im Zusammenhang mit Finanzierungsvereinbarungen		–5.776	–87
+/- Ein- und Auszahlungen aus Sicherungsgeschäften		127	–43
– Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(7.1)	–9.024	–8.852
– gezahlte Zinsen		–9.680	–6.839
Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie			
+/- und übrige Finanzierungstätigkeiten	(6.14)	–3.452	–3.166
+/- Transaktionen mit Minderheiten		–509	–12.598
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		353.298	–31.585
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		75.015	–13.796
wechsellkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		3.224	8.035
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	(6.10)	165.221	170.982
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(6.10)	243.460	165.221

¹ Zum 31. Dezember 2022 und 2021 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Factoring-Vertrages verkauft (vgl. Abschnitt 6.8 im Konzernanhang).

KONZERNANHANG

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND SE (vormals SAF-HOLLAND S.A.; kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet und mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Februar 2020 sowie der nachfolgenden Eintragung in das Luxemburgische Handels- und Gesellschaftsregister am 24. Februar 2020 in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft befand sich bis zum 30. Juni 2020 in Luxemburg, Boulevard de la Pétrusse 68–70 und war im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Registernummer B 113.090 eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2020 wurde die Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Aschaffenburg unter der Registernummer HRB 15646 befindet sich der Sitz der Gesellschaft seit 1. Juli 2020 in Deutschland, Hauptstraße 26, 63856 Bessenbach. Die Aktien des Unternehmens sind im SDAX der Frankfurter Börse notiert.

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE wurde am 17. März 2023 vom Vorstand aufgestellt und soll nach dessen Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat am 24. März 2023 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der SAF-HOLLAND SE für das Geschäftsjahr 2022 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations> stehen der Jahresabschluss 2022 der SAF Holland SE ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon sind ausgenommen Eigenkapitalinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Bilanz werden kurz- und langfristige Vermögenswerte sowie kurz- und langfristige Schulden ausgewiesen. Die Gesamtperiodenerfolgsrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Einzelne Posten in der Gesamtperiodenerfolgsrechnung und in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

2.2 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses hat das Management Annahmen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. Aufgrund der derzeit schwer absehbaren Folgen des Ukraine Konflikts sowie anderer politischer und wirtschaftspolitischer Unwägbarkeiten unterliegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Dies gilt insbesondere für die Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Cashflows im Rahmen der durchgeführten Firmenwert-Werthaltigkeitstests. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen ab-

weichen, was sich dann auf den Ansatz und die Höhe bilanzierter Vermögenswerte und Schulden – insbesondere den Firmenwert – auswirken kann. Die im Rahmen des Firmenwert-Werthaltigkeitstests durchgeführten Sensitivitätsanalysen lassen jedoch für alle drei Regionen EMEA, Amerika und APAC keine Anhaltspunkte für Wertberichtigung erkennen. Für weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Sensitivitäten verweisen wir auf Anhangsangabe 6.1.

Veränderungen von Ermessensentscheidungen und Schätzungen werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, sobald sie bekannt werden. Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, erläutert.

Wertminderung der Firmenwerte und immateriellen

Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte, ob Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer einer Wertminderung unterliegen. Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Marktzinssätze im letzten Quartal 2022 hat der Konzern zusätzlich zu dem jährlich zum 1. Oktober durchgeführten Wertminderungstest einen erneuten Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2022 durchgeführt. Die Werthaltigkeitstests des Konzerns zum 1. Oktober 2022 und zum 31. Dezember 2022 basieren auf Berechnungen des erzielbaren Betrages, in deren Rahmen eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet wird. Die zukünftigen Cashflows werden aus dem vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplan für die nächsten fünf Jahre abgeleitet. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz, von den erwarteten künftigen Mittelzu- und -abflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die vorliegenden Gegebenheiten ebenso wie die als realistisch eingeschätzte zukünftige Entwicklung des

globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Wesentliche Planungsannahmen basieren auf den von Marktforschungsunternehmen kommunizierten erwarteten Stückzahlen für den Truck- und Trailermarkt und auf Planungsgesprächen mit den wesentlichen Kunden der Gruppe. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in Anhangsangabe 6.1 genauer erläutert. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Buchwerte der Firmenwerte 80,4 Mio. Euro (Vj. 79,0 Mio. EUR) und die der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer 40,9 Mio. Euro (Vj. 40,1 Mio. EUR).

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Buchwerte der Sachanlagen 205,7 Mio. Euro (Vj. 201,3 Mio. EUR) und die der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer 106,6 Mio. Euro (Vj. 116,8 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangsangaben 6.1 und 6.2 enthalten.

Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von notierten Preisen in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-

Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputfaktoren stützen sich so weit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte im hohen Maße auf Ermessensentscheidungen des Managements. Änderungen der getroffenen Annahmen könnten sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanz- und Eigenkapitalinstrumente auswirken. Für weitergehende Angaben wird auf Anhangsangabe 7.1 verwiesen.

Ertragsteuern

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von bestehenden oder neuen Steuergesetzen aufgrund von Steuerreformen oder anderen Steuergesetzgebungsverfahren können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen (z. B. Verrechnungspreise); sie werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management unter anderem die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Für diese Beurteilung wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich vermindern, falls die geplanten steuerlichen Einkommen geringer ausfallen oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten Zinsvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass diese in der Zukunft zur Minderung des zu versteuernden Einkommens genutzt werden können. Zum 31. Dezember 2022 betrug

der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge 9,6 Mio. Euro (Vj. 9,0 Mio. EUR). Der Betrag der nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträge belief sich auf 68,8 Mio. Euro (Vj. 77,8 Mio. EUR). Darüber hinaus betrug zum 31. Dezember 2022 der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Zinsvorträge 1,0 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 5.4 dargestellt.

Leasingverbindlichkeiten

Die Schätzung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeiten sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, den künftigen Rentensteigerungen und erwarteten Fluktuationen sowie den Trends der Kosten im Gesundheitsbereich. Alle Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA-Rating. Ferner werden keine Anleihen berücksichtigt, die größere Ausfallrisiken beinhalten oder die im Vergleich zu anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung viel höhere oder niedrigere Erträge bieten (statistische Ausreißer). Die Anleihen werden durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen angepasst. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land sowie der Ausgestaltung des leistungsorientierten Plans.

Entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezem-

ber 2022 betrug der Buchwert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen 15,3 Mio. Euro (Vj. 22,3 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten hierzu, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse, sind in Anhangsangabe 6.12 dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die Erfassung und Bewertung von sonstigen Rückstellungen basiert auf Schätzungen der Wahrscheinlichkeit des künftigen Abflusses von Leistungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und Umständen, die zum Bilanzstichtag bekannt waren. Aufgrund dessen kann der Abfluss der tatsächlichen Leistungen von der Höhe der sonstigen Rückstellungen abweichen.

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die sonstigen Rückstellungen auf 23,9 Mio. Euro (Vj. 18,5 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.13 dargestellt.

Garantien und Gewährleistungen

Die Rückstellung für Garantien und Gewährleistungen wird auf der Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag für die in Umlauf gebrachten Produkte gebildet. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als Rückstellung für Garantie und Gewährleistung erfassten Beträgen abweichen. Die Rückstellung für Garantien und Gewährleistungen ist in den sonstigen Rückstellungen enthalten und beträgt zum Stichtag 14,4 Mio. Euro (Vj. 10,9 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.13 dargestellt.

Variable Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Share Units (Wertsteigerungsrechten) an Mitglieder des Vorstands und bestimmte Führungskräfte werden im Konzern zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt der Gewährung angesetzt und nachfolgend an jedem Bilanzstichtag sowie zum Erfüllungstag neu bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes variabler Vergütungen muss ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden, wobei die Auswahl des Modells von der Ausgestaltung der Bedingungen der Verträge abhängt. In dieses Modell fließen im Rahmen der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes verschiedene Inputparameter ein, für die Annahmen getroffen werden müssen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die erwartete Optionslaufzeit, die

Volatilität des Aktienkurses und die erwartete Dividendenrendite. Die Laufzeit der Volatilität basiert auf der Restlaufzeit des Performance-Share-Unit-Plans. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Verpflichtungen 2,3 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.13 dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und Schulden nicht mithilfe von Daten eines aktiven Marktes bestimmt werden kann, wird er unter der Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Die in das Modell eingehenden Größen stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente 1,3 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 7.1 dargestellt.

2.3 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SAF-HOLLAND SE und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Jahres. Die Abschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften, der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse und Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die SAF-

HOLLAND SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Einbeziehung unter Anwendung der Erwerbsmethode. Danach bemessen sich die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden ergebniswirksam erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Schulden des Tochterunternehmens,
- Ausbuchung des Buchwertes der Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen,

- Ausbuchung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der verbleibenden Beteiligung,
- Erfassung der Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses erfolgt in Abhängigkeit des konkreten Sachverhalts in die Gewinn und Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % hält.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Partnerunternehmen erfordern.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen

erforderlich sind. Die Einbeziehung der Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss im Wege der Equity-Methode endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern nicht mehr maßgeblichen Einfluss ausübt bzw. nicht mehr die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse ausüben kann. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil an dem assoziierten Unternehmen bzw. Joint Venture eliminiert.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Anhangsangabe 7.6 aufgeführt.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles mit dem gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländi-

schen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst. Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, die Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) klassifiziert.

Die wichtigsten funktionalen Währungen der ausländischen Geschäftsbetriebe sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Australischer Dollar	0,63618	0,64082	0,65970	0,63513
Brasilianischer Real	0,17727	0,15649	0,18438	0,15697
Chinesischer Renminbi	0,13531	0,13862	0,14139	0,13110
Indische Rupie	0,01132	0,01187	0,01211	0,01145
Kanadischer Dollar	0,69168	0,69104	0,73054	0,67459
Polnischer Zloty	0,21376	0,21776	0,21374	0,21928
Russischer Rubel	0,01281	0,01185	0,01418	0,01148
US-Dollar	0,93677	0,88308	0,95060	0,84556

Firmenwert

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Erzielbarkeit eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Bei den kapitalisierten Entwicklungskosten beginnt die Abschreibung mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und zu dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen. Ferner werden die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibungen werden unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswertes im Unternehmen entspricht.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen überprüft. Auch die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zu begrenzter Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Für Marken wurde aufgrund der Erwartungen des Konzerns, die erworbenen Marken zukünftig auszubauen, eine unbestimmte Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Hingegen wurde für erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Technologie und Kundenbeziehung eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer angenommen.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe angewendeten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kundenbeziehung	Technologie	Aktivierbare Entwicklungskosten	Marke	Servicenet	Lizenzen und Software
Angewendete Abschreibungsmethode	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Keine Abschreibung	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer oder über den Zeitraum des Rechts
Nutzungsdauer	25 – 40 Jahre	8 – 13 Jahre	8 – 10 Jahre	Unbestimmt	20 Jahre	3 – 10 Jahre

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie durch die Fertigung bedingte Abschreibungen. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien hierfür erfüllt sind.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Angewendete Abschreibungsmethode	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer
Nutzungsdauer	5 – 50 Jahre	3 – 15 Jahre	3 – 10 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse

Bei Vertragsabschluss beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Für alle Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit. Ausgenommen davon sind kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Miet- und Leasingaufwendungen.

Zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht) erfasst der Konzern die Nutzungsrechte. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeit wird am Bereitstellungsdatum mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet und mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz diskontiert. Soweit dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Kurs abhängen, werden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts einbezogen. Diese Zahlungen werden in der Periode, in der das auslösende Ereignis oder die auslösende Bedingung eintritt, als Aufwand erfasst.

Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, wie etwa bei einer Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Im Rahmen von Leasingverträgen tritt der Konzern nicht als Leasinggeber auf.

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens erfasst. Im Periodenergebnis wird der Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens oder des Gemeinschaftsunternehmens gesondert ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder des Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen dargestellt. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten und werden weder planmäßig abgeschrieben noch separat auf Werthaltigkeit getestet. Nach Anwendung der Equity-Methode stellt der Konzern fest, ob es notwendig ist, eine zusätzliche Wertminderung für die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile an

einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnten. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Anteils und dem Buchwert für diesen Anteil als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich zum 1. Oktober eines jeden Geschäftsjahres. Wann immer darüber hinaus konkrete Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine zusätzliche Überprüfung der Werthaltigkeit. Bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzielt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt, das auf der Diskontierung künftiger Cashflows beruht. Zur Objektivierung der Ergebnisse werden Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse börsengehandelter Anteile an Unternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Sollte der Grund für eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung wegfallen, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit), mit Ausnahme des Firmenwertes, auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren

kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Die vorzunehmende Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte – erstmaliger Ansatz und Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswertes, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen (solely payments of principal and interest – SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Folgebewertung

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),

- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss. Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument.

Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung besteht, es sei denn, durch die Dividenden wird ein Teil der Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes zurückerlangt. In diesem Fall werden die Gewinne im sonstigen Ergebnis erfasst. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente werden nicht auf Wertminderung überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als

Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Diese Kategorie umfasst vor allem derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, die der Konzern zur Absicherung von Transaktionen abgeschlossen und nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows designiert hat.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht (d. h. aus der Konzernbilanz entfernt), wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer sogenannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum

verbundenen Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält noch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert überträgt, erfasst er den übertragenen Vermögenswert weiterhin im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswertes und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Der Konzern geht bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall aus, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält, obwohl alle von ihm gehaltenen Kreditbesicherungen berücksichtigt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten – erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Darlehen einschließlich Kontokorrentkrediten und derivativer Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 designiert sind. Getrennt erfasste

eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In diese Kategorie fallen in der Regel verzinsliche Darlehen. Weitere Informationen sind in Anhangsangabe 6.14 enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Bemessung des beizulegenden Zeitwertes

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder:

- auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist,

vonstattengeht.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld bemisst sich anhand von Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes eines nichtfinanziellen Vermögenswertes wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswertes oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichende Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: in aktiven Märkten für die identischen Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Für eine Analyse der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und weitere Einzelheiten dazu, wie Finanzinstrumente bewertet werden, wird auf Anhangsangabe 7.1 verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Im Konzern werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungs- und Zinsschwankungen derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und -caps eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Finanzrisiken aus gebuchten Grundgeschäften, bei Zinsswaps und -caps aus zukünftigen Zinsänderungsrisiken und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus schwebenden Liefer- und Leistungsgeschäften ab.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows). Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze zugrunde gelegt.

Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accountings designed und effektiv. Ein Derivat, das nicht als Sicherungsinstrument designed wurde, ist zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Dabei klassifiziert der Konzern die einzelnen Sicherungsinstrumente in Abhängigkeit von der jeweiligen Art des Sicherungszusammenhangs als Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair-Value-Hedge), von Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedge) oder von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Des Weiteren wird sowohl beim Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig zu jeder neuen Berichtsperiode überprüft, ob das für die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Put-Optionen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in Übereinstimmung mit IAS 32.23 beim erstmaligen Ansatz zum Barwert der geschätzten Rückkaufpreise bewertet und als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da IAS 32 keine Vorgaben macht, wie Verbindlichkeiten aus Put-Optionen mit unbekannten Ausübungszeitpunkten zu bewerten sind, wird für die Bewertung dieser sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt unterstellt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der erwartete, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– Anschaffungskosten auf Basis eines gewogenen Durchschnitts
Fertige und unfertige Erzeugnisse	– direkt zuordenbare Material- und Fertigungskosten bzw. Leistungen sowie angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen (ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten) sowie produktionsbezogene Verwaltungs- und Verbringungskosten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird ergebniswirksam nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Variable Vergütung

Als Gegenleistung für die erbrachte Arbeit erhalten Mitglieder des Vorstands und bestimmte Führungskräfte des Konzerns eine variable Vergütung in Form von Share Units (Wertsteigerungsrechten), die nur in bar ausgeglichen werden können (sogenannte Transaktionen mit Barausgleich). Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden den Kosten der Funktionsbereiche zugeordnet. Für Wertsteigerungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Barausgleich geändert, so werden diese Änderungen im Rahmen der Neubewertung am jeweiligen Bilanzstichtag berücksichtigt. Wird eine Transaktion mit Barausgleich annulliert, wird die entsprechende Verbindlichkeit erfolgswirksam ausgebucht.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen

Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird gesondert für jeden Plan unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne beinhalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Erträge aus Planvermögen (soweit sie nicht im Nettozinsaufwand enthalten sind) sowie Effekte aus der Vermögenswertobergrenze (sog. Asset Ceiling). Der Konzern erfasst Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne im sonstigen Ergebnis. Alle sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen werden unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Wert eines Vermögenswertes beschränkt sich auf den Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan. Soweit im Zusammenhang mit Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der

noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist.

Die Effekte von Planschließungen oder -kürzungen werden im Periodenergebnis in den Perioden erfasst, in denen die Kürzung oder Schließung stattfindet.

Im nordamerikanischen Teilkonzern bestehende Verpflichtungen zur Zahlung von medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden wegen ihres Versorgungscharakters den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zugeordnet.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst. Der Konzern hat nach Zahlung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen hieraus.

Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern gewährt seinen Mitarbeitern in Deutschland die Möglichkeit zum Abschluss eines Altersteilzeitvertrages. Es wird das sogenannte Blockmodell verwendet. Die Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitmodell werden als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bilanziert.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Der Konzern gewährt einer Anzahl von Mitarbeitern Jubiläumsleistungen für deren Betriebszugehörigkeit. Die entsprechenden Verpflichtungen werden mithilfe der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt.

Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden grundsätzlich auf temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge angesetzt, mit Ausnahme

- der passiven latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwertes sowie der aktiven und passiven latenten Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuern aus temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, die nicht angesetzt werden dürfen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der der Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuerobjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht im Periodenergebnis, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Der Konzern ist grundsätzlich zu dem Schluss gekommen, dass er bei seinen Umsatztransaktionen als Prinzipal auftritt, da er üblicherweise die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen innehat, bevor diese auf den Kunden übergehen. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und Waren im OEM- und Aftermarket-Bereich werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergegangen ist, d.h. dieser an den Kunden ausgeliefert wurde und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit dem Kunden vereinbarten Incoterms an den Kunden übergeben wurden, die Risiken des Untergangs und des Verlustes auf den Kunden übertragen wurden und entweder der Kunde die Güter gemäß Kaufvertrag akzeptiert hat oder die Annahmebestimmungen erfüllt sind oder die Gruppe objektive Hinweise hat, dass alle Akzeptanzkriterien erfüllt sind. Die übliche Zahlungsfrist beträgt 30 bis 120 Tage ab Lieferung. Der Konzern prüft, ob in dem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss.

Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für erfolgte Lieferungen berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von variablen Gegenleistungen, das Bestehen signifikanter Finanzierungskomponenten, nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen und gegebenenfalls an Kunden zu zahlende Gegenleistungen. Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt der Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Übertragung der Güter auf den Kunden zusteht. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und nur dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Einige Verträge über den Verkauf von Gütern und Waren räumen Kunden einen Mengenrabatt ein. Diese Mengenrabatte führen zu einer variablen Gegenleistung.

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten *assurance-type warranties* werden als Gewährleistungsrückstellungen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

2.4 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODENSTANDARDS

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags

Ein belastender Vertrag ist ein Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten (d. h. die Kosten, die der Konzern nicht vermeiden kann, weil er den Vertrag hat) zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen.

Die Änderung stellt auf Kosten ab, die sich direkt auf den Vertrag beziehen (directly related cost approach). Die Kosten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verträgen über die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen umfassen sowohl die direkt zurechenbaren (inkrementellen) Kosten der Vertragserfüllung als auch Gemeinkosten, die sich unmittelbar auf Tätigkeiten zur Vertragserfüllung beziehen. Allgemeine Verwaltungskosten stehen in keinem direkten Zusammenhang mit dem Vertrag und fallen somit nicht unter die Vertragserfüllungskosten, es sei denn, eine Weiterbelastung an den Kunden ist im Vertrag ausdrücklich vorgesehen. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept

Mit den Änderungen wird der im IFRS 3 enthaltene Verweis auf das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen (1989) durch einen Verweis auf das neue, im März 2018 veröffentlichte Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung ersetzt. Zudem wurde eine Ausnahmeregelung konkretisiert. Ein Erwerber hat demnach für separat erfasste Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IAS 37 und IFRIC 21 auch die diesbezüglichen Standards anzuwenden (nicht das Rahmenkonzept). Gleichzeitig wird mit der Änderung im Standard klargestellt, dass die bestehenden Regelungen für Eventualforderungen in IFRS 3 durch diese Änderungen im Verweis auf das Rahmenkonzept nicht berührt werden.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 9: Gebühren beim 10%-Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Schulden

Im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsverfahrens an den IFRS für den Zyklus 2018–2020 hat das IASB eine Änderung an IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, welche Gebühren ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob die Bedingungen einer neuen oder modifizierten finanziellen Verbindlichkeit wesentlich von denjenigen der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweichen, zu berücksichtigen hat. Dazu zählen nur solche Gebühren, die zwischen dem Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden, einschließlich solcher, die entweder vom Kreditnehmer oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten wurden. Ein Unternehmen hat die Änderung auf finanzielle Verbindlichkeiten anzuwenden, die am oder nach Beginn des Geschäftsjahres, in dem das Unternehmen die Änderung erstmals anwendet, modifiziert oder ausgetauscht werden.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 16: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an „IAS 16 Sachanlagen: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet“ veröffentlicht. Danach wird es Unternehmen künftig untersagt, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen, die während der Zeit,

in welcher der Vermögenswert zu dem Standort und in den vom Management beabsichtigten Zustand gebracht wird, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzuziehen.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.5 VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE STANDARDS

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen, welche für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant sind, wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) bereits verabschiedet, sind aber in der aktuellen Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. wurden von der Europäischen Union noch nicht anerkannt. Der Konzern hat beschlossen, die folgenden Standards, die bereits herausgegeben wurden, nicht frühzeitig anzuwenden. Die Umsetzung erfolgt spätestens im Jahr der erstmals verpflichtenden Anwendung.

Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die im Jahr 2020 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 enthalten Klarstellungen der Anforderungen an die Einstufung der Schulden als kurz- oder langfristig und sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Allerdings hat das IASB nachfolgend weitere Änderungen an IAS 1 und eine Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes auf nicht früher als den 1. Januar 2024 vorgeschlagen. Aufgrund dieser laufenden Entwicklungen kann der Konzern derzeit die Auswirkungen auf die Periode der Erstanwendung nicht einschätzen. Die Entwicklungen werden eng verfolgt.

Änderung an IAS 8: Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler

Im Februar 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 8 veröffentlicht, mit denen eine neue Definition für rechnungslegungsbezogene Schätzungen eingeführt wurde. Durch die Änderung wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen sowie Fehlerkorrekturen zu unterscheiden ist.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern diese Tatsache angegeben wird.

Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderung an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen

Im Mai 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 12 veröffentlicht, die den Anwendungsbereich der Ausnahmeregel beim erstmaligen Ansatz einschränkt, um Transaktionen auszuschließen, die zu gegenläufigen temporären Differenzen in gleicher Höhe führen, wie zum Beispiel Leasingverhältnisse und Entsorgungsverpflichtungen. Die Änderungen gelten für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Bei Leasingverhältnissen und Entsorgungsverpflichtungen müssen die zugehörigen latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten ab dem Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode erfasst werden, wobei alle kumulierten Auswirkungen als Anpassung der Gewinnrücklagen oder anderer Eigenkapitalbestandteile zu diesem Zeitpunkt ausgewiesen werden. Für alle anderen Transaktionen gelten die Änderungen für Transaktionen, die nach dem Beginn der frühesten dargestellten Periode stattfinden.

Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen.

Änderung an IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht, mit denen das Inkrafttreten des Standards für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben wurde. Zusätzlich wurden im Dezember 2021 „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 — Vergleichsinformationen (Änderung an IFRS 17)“ veröffentlicht. Hiermit soll den Unternehmen, die IFRS 17 und IFRS 9 zum ersten Mal gleichzeitig anwenden, ermöglicht werden, Vergleichsinformationen über einen finanziellen Vermögenswert so darzustellen, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 bereits zuvor auf diesen finanziellen Vermögenswert angewendet worden wären.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wie folgt verändert:

UNTERNEHMENSERWERBE

Erwerb der Industrial Machinery Supplies Limited

Am 1. April 2022 hat die SAF-HOLLAND GmbH 100 % der Anteile an ihrem britischen Vertriebspartner Industrial Machinery Supplies Limited (kurz IMS Ltd.) mit Sitz in Shepshed, England erworben. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit hat die SAF-HOLLAND GmbH die Kontrolle über IMS Ltd. zum Erwerbszeitpunkt erlangt. Im Anschluss an den Erwerbsvorgang wurde die Gesellschaft in SAF-HOLLAND UK Ltd. umfirmiert.

Die Erstkonsolidierung der IMS Ltd. wird gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode durchgeführt.

Der vorläufige Kaufpreis betrug 2,3 Mio. GBP in bar und wurde am 1. Juli 2022 beglichen.

Die folgende Tabelle zeigt die vorläufige Kaufpreisallokation und die zum Akquisitionszeitpunkt erfassten Werte der Hauptgruppen erworbener Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten:

TEUR	
	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	495
Sachanlagen	5
Vorräte	2.413
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.803
Sonstige Vermögenswerte	575
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	723
	10.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.230
Sonstige Verbindlichkeiten	6.178
	7.408
Summe des identifizierten Nettovermögens	2.606
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	–
Übertragene Gesamtleistung	2.606
TEUR	
Abfluss von Zahlungsmitteln	2.606
Übernommene Zahlungsmittel	723
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss	–1.883

Da die Summe des identifizierten Nettovermögens dem Wert der übertragenen Gesamtleistung entspricht, resultiert aus dem Unternehmenserwerb kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum Erwerbszeitpunkt 5.933 TEUR.

Der Konzern hat die erworbenen Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt des Erwerbs bewertet. Die Nutzungsrechte wurden mit demselben Betrag wie die Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Das erworbene Geschäft hat in der Zeit zwischen der Akquisition und dem Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs Umsatzerlöse in Höhe von 17,1 Mio. EUR und einen Nettogewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR erzielt.

Die im Zusammenhang mit der Transaktion angefallenen Transaktionskosten beliefen sich auf 10 TEUR und wurden erfolgswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Die IMS Ltd. wurde der Region EMEA zugeordnet.

Wäre die IMS Ltd. seit dem 1. Januar 2022 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Konzernergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2022 1.568,9 Mio. EUR beziehungsweise 61,3 Mio. Euro betragen.

ENTKONSOLIDIERUNGEN

Die Gesellschaften SAF-HOLLAND Bulgaria EOOD, Bulgarien und Qingdao YTE Special Products Pte. Ltd., China wurden mit ihrer Liquidation am 26. Mai 2022 bzw. 22. Juni 2022 entkonsolidiert.

Aus den Entkonsolidierungsvorgängen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

SONSTIGE VERÄNDERUNGEN

Im August 2022 hat die SAF-HOLLAND GmbH ihre Beteiligung an der Axcend Group Ltd. von 93,6 % auf 100,0 % erhöht. Der Kaufpreis für die übernommenen Anteile betrug 509 TEUR.

Im Vorjahr hatte die SAF-HOLLAND do Brazil Ltda. die ausstehenden 42,5 Prozent der Anteile an der KLL Equipamentos para Transporte Ltda. zu einem Kaufpreis von 12.598 TEUR übernommen.

Im Zusammenhang mit dem am 8. Juni 2022 unterbreiteten Angebot zum Erwerb aller ausgegebenen und ausstehenden Aktien der börsennotierten schwedischen Haldex AB, hat SAF-HOLLAND zum Stichtag 95,9% der ausstehenden Aktien an der Haldex AB erworben.

Obwohl die SAF-HOLLAND SE mehr als 50% der Aktien an der Haldex AB erworben hat, wird die Haldex AB und deren Tochterunternehmen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die kartellrechtliche Freigabe durch die polnischen Aufsichtsbehörden zum Bilanzstichtag nicht vorgelegen hat. Aufgrund der fehlenden kartellrechtlichen Freigabe war die SAF-HOLLAND SE in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt und hatte somit zum Bilanzstichtag keine Kontrolle nach IFRS 10 erlangt.

4. SEGMENTINFORMATION

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente EMEA, Amerika sowie APAC. Die drei Regionen decken dabei sowohl das Erstausrüstungsgeschäft als auch das Ersatzteilgeschäft ab.

Das Betriebsergebnis der Regionen wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Regionen zu bestimmen. Die Entwicklung der Regionen wird anhand des bereinigten Betriebsergebnisses (bereinigtes EBIT) bewertet. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses (EBIT) in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen, da Sondereffekte wie beispielsweise Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aufgrund der Kaufpreisallokation (PPA), Wertaufholungen und -minderungen sowie Restrukturierungs- und Transaktions- und Bewertungseffekte aus Optionsbewertungen nicht berücksichtigt werden (siehe folgende Tabelle). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzern-einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Regionen zugeordnet. Die Verrechnungspreise zwischen den Regionen werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Betriebliches Ergebnis	99.614	70.516
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.877	1.624
EBIT	101.491	72.140
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	9.455	9.145
Bewertungseffekte aus Call- und Put-Optionen	2.066	2.927
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2.447	4.729
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	9.142	4.187
Bereinigtes EBIT	124.601	93.128

Segmentinformationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember:

TEUR	EMEA ¹		Amerika ²		APAC ³		Gesamt	
	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Umsatzerlöse ⁴	815.305	734.612	590.591	401.816	159.193	110.155	1.565.089	1.246.583
Umsatzkosten	-679.770	-590.599	-487.962	-345.076	-137.807	-101.823	-1.305.539	-1.037.498
Bruttoergebnis vom Umsatz	135.535	144.013	102.629	56.740	21.386	8.332	259.550	209.085
Bruttomarge in %	16,6	19,6	17,4	14,1	13,4	7,6	16,6	16,8
Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, sonstige Erträge, sonstige Aufwendungen, Wertminderung Firmenwert und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-94.831	-81.979	-51.329	-40.751	-11.899	-14.215	-158.059	-136.945
Bereinigungen	11.990	5.184	4.573	8.011	6.547	7.793	23.110	20.988
Bereinigtes EBIT	52.694	67.218	55.873	24.000	16.034	1.910	124.601	93.128
Bereinigte EBIT-Marge in %	6,5	9,2	9,5	6,0	10,1	1,7	8,0	7,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA)	18.602	17.650	15.905	16.021	3.587	5.306	38.094	38.977
in % der Umsatzerlöse	2,3	2,4	2,7	4,0	2,3	4,8	2,4	3,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13.684	15.646	20.564	5.960	2.005	3.049	36.253	24.655
in % der Umsatzerlöse	1,7	2,1	3,5	1,5	1,3	2,8	2,3	2,0

¹ Umfasst Europa, den Nahen Osten und Afrika.² Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.³ Umfasst Asien/Pazifik, Indien und China.⁴ Die Umsatzerlöse enthalten nur externe Umsatzerlöse. Zwischen den Regionen ergaben sich folgende interne Umsatzerlöse: EMEA 19.122 TEUR (Vj. 15.861 TEUR), Amerika 6.977 TEUR (Vj. 8.439 TEUR) und APAC 6.797 TEUR (Vj. 4.540 TEUR).

Finanzerträge und -aufwendungen werden nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil die zugrundeliegenden Finanzinstrumente auf Konzernebene gesteuert werden.

Das Geschäft in der Region EMEA umfasst die Herstellung und den Verkauf von Achs- und Federungssystemen für Anhänger und Auflieger sowie Sattelkupplungen für schwere Lkw. Der Konzern bietet in dieser Region ebenfalls Ersatzteile für die Trailer- und Nutzfahrzeugindustrie an.

In der Region Amerika ist der Konzern Hersteller und Verkäufer von Kernelementen für die Auflieger- und Anhänger-, Lkw-, Bus- und Campingfahrzeugindustrie. Der Konzern bietet in dieser Region Achs- und Federungssysteme, Sattelkupplungen, Königszapfen, Stützwinden und Anhängerkupplungen an. In der Region Amerika liefert der Konzern ebenfalls Ersatzteile für die Trailer- und Nutzfahrzeugindustrie.

In der Region APAC liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit auf der Herstellung und dem Verkauf von Achs- und Federungssystemen für Busse,

Anhänger und Auflieger. Darüber hinaus bietet der Konzern in dieser Region ebenfalls Ersatzteile für die Trailer- und Nutzfahrzeugindustrie an.

Die folgende Tabelle zeigt Informationen nach geografischen Regionen:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte		
Amerika	172.523	163.620
EMEA	239.439	244.620
APAC	42.846	51.896
Gesamt	454.808	460.136

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Erlöse nach Geschäftsfeldern, die der Konzern aus Verträgen mit Kunden erzielt hat:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
OEM	1.144.018	896.774
Aftermarket	421.071	349.809
Gesamt	1.565.089	1.246.583

Die Leistungsverpflichtung wird mit Lieferung der Achs- und Federungssysteme, Sattelkupplungen, Königszapfen, Stützwinden, Anhängerkupplungen (OEM-Produkte) sowie der Ersatzteile erfüllt. Die Zahlungsfrist endet in der Regel 30 bis 120 Tage nach Lieferung.

Im Berichts- sowie im Vorjahr hat kein Kunde den Umsatzanteil in Höhe von 10 % des Gesamtumsatzes erreicht.

5.2 UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Materialaufwendungen	1.091.725	850.274
Personalaufwendungen	138.942	118.725
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26.248	26.543
Aufwendungen für Mieten und Leasing	3.549	2.027
Aufwendungen für Leiharbeiter	10.475	9.242
Reparatur- und Wartungsaufwendungen	13.399	11.512
FX-Effekte	-539	-1.936
Rechts- und Beratungskosten	2.299	2.357
Reisekosten	1.880	996
Garantieaufwendungen	10.153	6.733
Versicherungen	1.348	1.395
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	5.191	5.952
Sonstige	869	3.678
Gesamt	1.305.539	1.037.498

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2022 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 1.267.390 TEUR (Vj. 1.004.784 TEUR).

5.3 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

5.3.1 Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Gewinne aus Anlagenabgängen	1.663	643
Erträge aus Mitarbeiterleasing	484	484
Erträge aus Versicherungen	–	15
Erträge aus Erstattungen	–	277
Restrukturierungs- und Transaktionserträge	1.843	–
Sonstige	454	732
Gesamt	4.444	2.151

Die Restrukturierungs- und Transaktionserträge resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf eines bebauten Grundstücks in China.

5.3.2 Vertriebskosten

Die Zusammensetzung der Vertriebskosten ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Personalaufwendungen	32.633	28.597
Werbe- und Verkaufsförderungskosten	7.595	4.529
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.310	10.914
Aufwendungen für Mieten und Leasing	398	149
Aufwendungen für Distribution	4.898	5.091
Aufwendungen für Leiharbeiter	770	410
Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen	198	83
Lagerkosten	884	630
Provisionen	1.307	622
Versicherungen	778	666
Rechts- und Beratungskosten	1.979	1.321
FX-Effekte	5.126	1.481
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	131	281
Sonstige	3.480	3.900
Gesamt	71.487	58.674

5.3.3 Allgemeine Verwaltungskosten

In der folgenden Tabelle sind die allgemeinen Verwaltungskosten dargestellt:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Personalaufwendungen	28.925	29.163
Büro- und Betriebsbedarf	9.989	7.901
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.202	6.165
Aufwendungen für Mieten und Leasing	117	234
Rechts- und Beratungskosten	5.971	5.459
Versicherungen	2.544	2.170
Reisekosten	828	519
FX-Effekte	1.231	852
Aufwendungen für Leiharbeiter	955	1.205
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	8.079	2.804
Sonstige	6.778	5.721
Gesamt	71.619	62.193

5.3.4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Personalaufwendungen	10.214	9.260
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.415	1.377
Aufwendungen für Mieten und Leasing	19	24
Testkosten	2.190	2.075
Servicekosten	2.540	2.147
Wertminderung R&D-Projekte	399	1.085
Reisekosten	335	129
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	–	232
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	31	–
Rechts- und Beratungskosten	307	65
Sonstige	758	532
Gesamt	19.208	16.926

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.006 TEUR (Vj. 3.254 TEUR) aktiviert.

5.3.5 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten den Bewertungseffekt der Put Option für den Erwerb der ausstehenden Anteile an der PressureGuard LLC.

5.3.6 Finanzergebnis

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	1.868	1.130
Realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	2.382	154
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	1.874	767
Finanzerträge im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ¹	2.318	1.624
Zinserträge	1.333	573
Sonstige	462	176
Gesamt	10.237	4.424

¹ Im Vorjahr wurden die Finanzerträge im Zusammenhang mit Pensionen netto ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2022 erfolgt der Ausweis brutto.

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen	-13.255	-6.832
Amortisation von Transaktionskosten	-1.573	-938
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ¹	-2.505	-2.045
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-432	-363
Realisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	-1.315	-573
Unrealisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	-1.167	-1.345
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasing	-1.344	-1.291
Sonstige	-1.639	-482
Gesamt	-23.230	-13.869

¹ Im Vorjahr wurden die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen netto ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2022 erfolgt der Ausweis brutto.

Unrealisierte Kursgewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs. Die realisierten Kursgewinne resultieren aus der Rückzahlung von Intercompany-Darlehen.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von -1.573 TEUR (Vj. -938 TEUR) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten des abgelaufenen Geschäftsjahres beinhalten im Wesentlichen den Effekt aus der Bewertung von Fremdwährungsderivaten zum beizulegenden Zeitwert zum Jahresende.

Weitere Erläuterungen hierzu sind in den Anhangangaben 6.14 und 7.1 enthalten.

5.3.7 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Löhne und Gehälter	-182.204	-159.918
Sozialversicherungsbeiträge	-27.770	-24.100
Aufwendungen und Erträge für Pensionen	-619	-734
Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ¹	-1.406	-2.235
Gesamt	-211.999	-186.987

¹ 1.285 TEUR (Vj. 1.243 TEUR) der Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in den Restrukturierungs- und Transaktionskosten ausgewiesen.

Die Sozialversicherungsbeiträge enthalten Aufwendungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 8.296 TEUR (Vj. 7.709 TEUR).

5.3.8 Abschreibungen und Wertminderungen

Abschreibungen und Wertminderungen nach Funktionsbereichen:

TEUR	Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte		Gesamt	
	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Umsatzkosten	-22.815	-23.889	-3.433	-2.654	-26.248	-26.543
Vertriebskosten	-4.105	-4.521	-7.205	-6.393	-11.310	-10.914
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.880	-1.949	-4.322	-4.216	-6.202	-6.165
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.230	-1.343	-1.185	-34	-2.415	-1.377
Wertminderung R&D-Projekte	-	-	-399	-	-399	-
Wertminderung Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-788 ¹	-1.441	-788 ¹	-1.441
Wertminderung Sachanlagevermögen	-2.634 ¹	-6.411 ¹	-	-	-2.634 ¹	-6.411 ¹
Gesamt	-32.664	-38.113	-17.332	-14.738	-49.996	-52.851

¹ Ausweis innerhalb der Restrukturierungs- und Transaktionskosten.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen sowie auf immaterielle Vermögenswerte vor Wertminderungen resultiert aus einem erhöhten Investitionsvolumen in den vorherigen Geschäftsjahren.

Im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen entstandene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 9.455 TEUR (Vj. 9.145 TEUR).

5.4 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Tatsächliche Ertragsteuern	-24.628	-24.579
Latente Ertragsteuern	-2.643	-1.320
Im Periodenergebnis ausgewiesene Ertragsteuern	-27.271	-25.899

Die effektive Steuerquote für den Konzern für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beträgt 30,82 % (Vj. 41,31 %). Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen den ausgewiesenen und den erwarteten Ertragsteuern des Konzerns unter Verwendung des Konzernsteuersatzes von 25,96 % (Vj. 26,77 %) dar. Der Konzernsteuersatz ergibt sich aus der Gewichtung der Steuersätze der Regionen EMEA, Amerika und APAC mit dem Vorsteuerergebnis. Für die Region EMEA kam der deutsche Unternehmenssteuersatz in Höhe von 27,39 %, bestehend aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15,83 % (inklusive Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer in Höhe von 11,57 %, zur Anwendung. Der Steuersatz für die Region Amerika entspricht dem US-Steuersatz in Höhe von 25,00 %, der sich aus einem Bundessteuersatz von 21,00 % und einem Steuersatz auf Ebene der Bundesstaaten von 4,00 % zusammensetzt. Für die Region APAC kam der durchschnittliche gewichtete Steuersatz der Konzerngesellschaften dieser Region in Höhe von 25,54 % zum Ansatz.

Die auf Basis des Konzernsteuersatzes von 25,96 % erwarteten Ertragsteueraufwendungen (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Ergebnis vor Steuern	88.498	62.695
Ertragsteuern auf Grundlage des Konzernsteuersatzes von 25,96 % (Vj. 26,77 %)	-22.974	-16.783
Nicht angesetzte Zinsvorträge	-1.604	-115
Nicht angesetzte Verlustvorträge (inklusive Wertberichtigungen)	-3.452	-7.138
Nutzung bislang nicht erfasster Verlustvorträge	5.325	166
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-4.651	-3.154
Steuerfreie Erträge	570	672
Steuersatzunterschiede	1.638	1.524
Periodenfremde Ertragsteuern	-880	-134
Steuereffekte aus Wechselkursschwankungen	-886	-448
Sonstiges	-264	-489
Effekte aus der Änderung ausländischer Steuergesetze	-93	-
Ertragsteuern zum effektiven Ertragsteuersatz von 30,82 % (Vj. 41,31 %)	-27.271	-25.899

Die Entwicklung der latenten Ertragsteuern in der Position steuerlicher Verlustvortrag ist geprägt durch wertberichtigungsbedingte Verluste in überwiegend chinesischen Tochtergesellschaften, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Die Entwicklung der latenten Ertragsteuern setzt sich insgesamt zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vorräte	2.359	2.908
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.081	4.715
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	42
Sonstige Rückstellungen	3.936	3.156
Steuerlicher Verlustvortrag	9.556	8.950
Steuerlicher Zinsvortrag	959	4.001
Sonstige	3.768	4.237
Latente Ertragsteueransprüche	23.687	28.009
Immaterielle Vermögenswerte	-31.162	-33.186
Sachanlagen	-12.873	-13.468
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	47	-423
Sonstige Vermögenswerte	-232	-244
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	-3.718	-2.575
Sonstige	-5.297	-3.106
Latente Ertragsteuerschulden	-53.235	-53.002

Auf Verluste der SAF-HOLLAND Yangzhou Vehicle Parts Ltd, China des laufenden Jahres 2022 wurden in Höhe von 6.882 TEUR keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Zum Abschlussstichtag wurden latente Steueransprüche und -schulden in Höhe von 8.526 TEUR (Vj. 5.648 TEUR) saldiert, bei denen die Voraussetzungen zur Verrechnung erfüllt waren. In der Bilanz sind somit latente Steueransprüche in Höhe von 15.161 TEUR (Vj. 22.361 TEUR) sowie latente Steuerschulden in Höhe von 44.709 TEUR (Vj. 47.354 TEUR) dargestellt.

Im Konzern existieren steuerliche Verlustvorträge von 91.443 TEUR (Vj. 117.272 TEUR), welche begrenzt oder unbegrenzt in verschiedenen Konzerngesellschaften zur Verfügung stehen und dort mit zukünftig anfallenden zu versteuernden Einkommen bei der jeweiligen Gesellschaft oder anderen Konzerngesellschaften verrechnet werden können. Aufgrund nicht ausreichend vorhandener steuerpflichtiger Einkünfte bzw. Verrechnungs-

möglichkeiten in den einzelnen Gesellschaften oder anderen Konzernunternehmen wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 68.820 TEUR (Vj. 77.821 TEUR) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Nutzbarkeit der nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträge verfällt wie folgt:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Fälligkeitsdatum		
Unbestimmt	11.178	19.346
weniger als 5 Jahre	35.631	–
Innerhalb von 5 Jahren	22.011	57.115
Innerhalb von 10 Jahren	–	1.360
Gesamt	68.820	77.821

Neben steuerlichen Verlustvorträgen existieren im Konzern Zinsvorträge von 10.034 TEUR (Vj. 20.860 TEUR), welche unbegrenzt in verschiedenen Konzerngesellschaften zur Verfügung stehen und dort in der Zukunft zum steuerlichen Abzug bei der jeweiligen Gesellschaft genutzt werden können. Sie resultieren aus der Zinsschrankenregelung in Deutschland und einer vergleichbaren Regelung in den USA.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden latente Ertragsteuern in Höhe von – 2.073 TEUR (Vj. –3.453 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ferner wurden auf temporäre Differenzen in Höhe von –77,3 Mio. Euro (Vj. –65,0 Mio. EUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Unternehmen keine latenten Steuern gebildet.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

6.1 FIRMENWERT UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR

	Kunden- beziehung	Technologie	Entwicklungs- kosten	Marke	Servicenet	Lizenzen und Software	Immaterielle Vermögens- werte	Firmenwert
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand 01.01.2021	137.521	28.971	29.284	40.119	3.494	47.016	286.405	113.116
Zugänge	–	4	3.254	–	–	494	3.752	–
Abgänge	–	–	553	–	–	3	556	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–135	–135	–
Umrechnungsdifferenzen	4.517	920	1.394	1.287	–	1.936	10.054	2.608
Stand 31.12.2021	142.038	29.895	33.379	41.406	3.494	49.308	299.520	115.724
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	495	495	–
Zugänge	–	–	4.006	–	–	357	4.363	–
Abgänge	–	–	1.618	–	–	425	2.043	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–	222	222	–
Umrechnungsdifferenzen	3.191	510	1.122	950	–	1.198	6.971	2.008
Stand 31.12.2022	145.229	30.405	36.889	42.356	3.494	51.155	309.528	117.732
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand 01.01.2021	53.056	22.092	13.676	1.187	2.578	31.036	123.625	35.997
Wertminderung	–	–	1.085	–	–	356	1.441	–
Zugänge	6.371	1.080	1.126	97	175	4.448	13.297	–
Abgänge	–	–	–	–	–	4	4	–
Umrechnungsdifferenzen	1.942	531	666	47	–	1.071	4.257	742
Stand 31.12.2021	61.369	23.703	16.553	1.331	2.753	36.907	142.616	36.739
Wertminderung	–	–	399	–	–	788	1.187	–
Zugänge	6.754	1.162	2.530	76	175	5.448	16.145	–
Abgänge	–	–	618	–	–	404	1.022	–
Umrechnungsdifferenzen	1.490	352	480	26	–	749	3.097	580
Stand 31.12.2022	69.613	25.217	19.344	1.433	2.928	43.488	162.023	37.319
Buchwert zum 31.12.2021	80.669	6.192	16.826	40.075	741	12.401	156.904	78.985
Buchwert zum 31.12.2022	75.616	5.188	17.545	40.923	566	7.667	147.505	80.413

Aufgrund einer geänderten Ressourcenallokation wurde ein Entwicklungsprojekt eingestellt. Die während der Entwicklungsphase für dieses Projekt

kapitalisierten Entwicklungskosten wurde in Höhe von 399 TEUR wertberichtigt. Der Wertberichtigungsaufwand für dieses Projekt wurde in voller

Höhe der Region Amerika zugeordnet. Des Weiteren wurde für China (Region APAC) ein Wertminderungsaufwand nach IAS 36 auf Lizenzen und Software in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst. Als Abzinsungssatz wurden 9,53% herangezogen und der erzielbare Betrag (Nutzungswert) wurde mit 19,5 Mio. EUR ermittelt. Grund für die Wertminderung in China sind die nicht erreichten Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2022 sowie eine daraus folgende niedrigere angenommene Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Folgejahren. Weitere Erläuterungen hierzu sind in der Anhangsangabe 6.2 enthalten.

Die aus Konzernsicht bedeutsamen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

TEUR	2022		2021	
	Buchwert	Restnutzungsdauer in Jahren	Buchwert	Restnutzungsdauer in Jahren
Kundenstamm „OEM“	23.322	24	24.294	25
Kundenstamm „5th-Wheel“	8.840	16	9.392	17

Werthaltigkeitstest für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Gruppe führte zum 1. Oktober ihre jährlichen Werthaltigkeitstests für bilanzierte Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer durch. Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Marktzinssätze im letzten Quartal 2022 hat die Gruppe einen erneuten Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2022 durchgeführt.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurden die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „EMEA“, „Amerika“ und „APAC“ zugeordnet, die auch berichtspflichtige Geschäftssegmente darstellen. Die Zuordnung der Marken „SAF“, „Holland“, „York“ und „V.ORLANDI“ zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte auf Grundlage der überwiegenden geografischen Nutzung dieser Marken. Der Werthaltigkeitstest der Marken „SAF“ und „V.ORLANDI“ wurde auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit EMEA und der

Werthaltigkeitstest der Marke „Holland“ auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Amerika durchgeführt. Die Marke „York“ wurde auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit APAC auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Basis des Nutzungswertes ermittelt.

Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages kam ein Discounted-Cash-flow-Verfahren zur Anwendung. Als Grundlage für die Ableitung der Cash-flows diente eine Fünf-Jahres-Detailplanung, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basiert. Für den Wertebeitrag ab 2028 wird sie ergänzt durch die ewige Rente. Basis für die Ermittlung der ewigen Rente ist das angenommene langfristig nachhaltig erzielbare Ergebnis unter Berücksichtigung der Zyklizität des Marktumfelds.

Für die Berechnung des Abzinsungssatzes wurde das Modell der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) herangezogen. Hierbei wurden Renditen von Staatsanleihen zu Beginn des Budgetzeitraums als risikoloser Zinssatz berücksichtigt. In der ewigen Rente wurde wie im Vorjahr ein Wachstumsabschlag von 1,0% angesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt die Abzinsungsfaktoren vor Steuern zum 31. Dezember 2022, die bei dem Wertminderungstest für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer herangezogen worden sind:

	Abzinsungsfaktor vor Steuern	
	2022	2021
Amerika	12,38 %	11,54 %
EMEA	10,59 %	9,64 %
APAC	15,79 %	13,83 %

Darüber hinaus werden spezifische Peergroup-Informationen für Beta-Faktoren und Verschuldungsgrad berücksichtigt.

Die Buchwerte stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Amerika		EMEA		APAC		Gesamt	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Firmenwert	27.475	26.139	45.451	45.451	7.487	7.395	80.413	78.985
Marke	13.229	12.514	24.568	24.614	3.126	2.947	40.923	40.075

Darüber hinaus besitzt der Konzern noch weitere Marken, die auf Basis der verfolgten Markenstrategie über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Amerika wurde im fünfjährigen Planungszeitraum eine durchschnittliche Umsatzwachstumsrate von 4,1% zugrunde gelegt.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit EMEA wird im fünfjährigen Planungszeitraum eine durchschnittliche Umsatzwachstumsrate von 2,2% erwartet.

Mit 8,3% verzeichnet die zahlungsmittelgenerierende Einheit APAC die höchste durchschnittliche Umsatzwachstumsrate unter den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die vergleichsweise hohe durchschnittliche Wachstumsrate ist zum einen darauf zurückzuführen, dass durch den Wegfall der Corona-Beschränkungen in dem für die Region wichtigen chinesischen Markt eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse in China erwartet wird. Die Umsatzsteigerung wird unter anderem durch gesetzliche Änderungen gestützt, die Trailerhersteller veranlassen werden, gewichtsreduzierte Fahrwerkskomponenten sowie Scheibenbremsen zum Einsatz zu bringen, die beide zu den Kernkompetenzen von SAF-HOLLAND gehören. Zum anderen resultiert die vergleichsweise hohe durchschnittliche Wachstumsrate aus der weiteren Erholung des indischen und australischen Trailermarktes. Nach dem Einbruch der Trailerproduktionszahlen in Indien von 65% im Jahr 2019 brachen die Trailerproduktionszahlen infolge der COVID-19-Pandemie erneut um 60% im Jahr 2020 ein. Infolge des massiven Einbruchs der Produktionszahlen in den Jahren 2019/2020 wird erwartet, dass sich die in 2021 begonnene und in 2022 anknüpfende konjunkturelle Erholung im Jahr 2023 sowie den Folgejahren fortsetzen wird.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet worden sind, wurde ein Anstieg der durchschnittlichen Kapitalkosten (nach Steuern) um 150 Basispunkte oder ein Rückgang der zukünftigen Zahlungsströme (nach Steuern) um 10% oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um 1% angenommen. Auf dieser Basis kommt SAF-HOLLAND zu der Feststellung, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

6.2 SACHANLAGEN

TEUR					
	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2021	149.810	192.144	40.878	11.878	394.710
Zugänge	4.586	6.930	3.338	10.388	25.242 ¹
Abgänge	1.458	2.729	877	40	5.104 ²
Umbuchungen	2.621	8.521	432	–11.439	135
Umrechnungsdifferenzen	4.645	8.102	1.129	1.106	14.982
Stand 31.12.2021	160.204	212.968	44.900	11.893	429.965
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	5	–	–	5
Zugänge	4.829	4.127	4.196	25.241	38.393 ¹
Abgänge	7.565	6.600	1.278	504	15.947 ²
Umbuchungen	586	5.223	1.855	–7.886	–222
Umrechnungsdifferenzen	2.237	5.150	514	73	7.974
Stand 31.12.2022	160.291	220.873	50.187	28.817	460.168
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2021	45.674	112.028	29.885	–	187.587
Wertminderung	2.663	3.714	34	–	6.411
Zugänge	10.420	16.632	4.650	–	31.702
Abgänge	930	2.502	716	–	4.148 ³
Umrechnungsdifferenzen	1.892	4.276	911	–	7.079
Stand 31.12.2021	59.719	134.148	34.764	–	228.631
Wertminderung	1.907	727	–	–	2.634
Zugänge	9.316	16.447	4.267	–	30.030
Abgänge	4.089	6.301	1.013	–	11.403 ³
Umrechnungsdifferenzen	771	3.263	513	–	4.547
Stand 31.12.2022	67.624	148.284	38.531	–	254.439
Buchwert zum 31.12.2021	100.485	78.820	10.136	11.893	201.334
Buchwert zum 31.12.2022	92.667	72.589	11.656	28.817	205.729

¹ Die Zugänge des abgelaufenen Geschäftsjahres beinhalten Zugänge von Nutzungsrechten in Höhe von 6.504 TEUR (Vj. 4.340 TEUR).

² Beinhaltet Abgänge für Nutzungsrechte in Höhe von 1.882 TEUR (Vj. 1.791 TEUR).

³ Beinhaltet Abgänge für Nutzungsrechte in Höhe von 622 TEUR (Vj. 1.171 TEUR).

Nach IAS 36 wurde für China (Region APAC) ein Wertminderungsaufwand auf Sachanlagen in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 4,6 Mio.) erfolgswirksam erfasst. Als Abzinsungssatz wurden 9,53% herangezogen und der erzielbare Betrag (Nutzungswert) wurde mit EUR 19,5 Mio. ermittelt. Grund für die Wertminderung in China waren die nicht erreichten Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2022 sowie eine daraus folgende niedrigere angenommene Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Folgejahren. Die Wertminderung im Anlagevermögen betraf im Wesentlichen Gebäude und Maschinen und Anlagen im Bereich der Achsenfertigung.

6.3 LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Büro-, Lager- und Produktionsgebäude sowie für technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die er in seinem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverhältnisse für Gebäude haben in der Regel eine Laufzeit von fünf bis 15 Jahren. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie Kraftfahrzeugen und Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit üblicherweise zwischen drei und fünf Jahren. Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten solche mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke und Gebäude	29.710	33.656
Technische Anlagen und Maschinen	108	58
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.576	2.977
Gesamt	33.394	36.691

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2022 waren insbesondere durch die Anmietungen für das neue Werk in Mexiko sowie durch Anmietungen weiterer Lagerflächen am Hauptstandort in Bessenbach, Deutschland, geprägt und betrugen insgesamt 6.504 TEUR (Vj. 4.340 TEUR).

Die Altersstruktur der Leasingverbindlichkeiten gliedert sich wie folgt:

Altersstruktur der Leasingverbindlichkeiten 2022

TEUR	Bis zu 1 Jahr	Bis zu 2 Jahre	Bis zu 3 Jahre	Bis zu 4 Jahre	Bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Grundstücke und Gebäude	6.194	5.570	5.509	3.905	1.735	11.897	34.810
Technische Anlagen und Maschinen	240	478	33	23	23	7	804
Fahrzeuge	1.219	751	408	189	90	39	2.696
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	15	12	9	5	–	83
Gesamt	7.695	6.814	5.962	4.126	1.853	11.943	38.393

Altersstruktur der Leasingverbindlichkeiten 2021

TEUR	Bis zu 1 Jahr	Bis zu 2 Jahre	Bis zu 3 Jahre	Bis zu 4 Jahre	Bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Grundstücke und Gebäude	6.198	5.377	4.984	5.019	3.585	13.166	38.329
Technische Anlagen und Maschinen	185	175	50	27	22	29	488
Fahrzeuge	972	711	270	158	28	–	2.139
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47	26	15	12	5	–	105
Gesamt	7.402	6.289	5.319	5.216	3.640	13.195	41.061

Für die Gesamtperiodenerfolgsrechnung ergaben sich die folgenden Auswirkungen:

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	–8.570	–8.532
Wertminderung auf Nutzungsrechte Grundstücke und Gebäude	–	–1.252
Zinsaufwendungen	–1.344	–1.291
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen Leasingverhältnissen	–4.027	–2.425
Aufwendungen i. Z. m. geringwertigen Leasingverhältnissen	–56	–77

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte unterteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Anlageklassen:

Abschreibungen auf Nutzungsrechte

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Grundstücke und Gebäude	–6.832	–6.591
Technische Anlagen und Maschinen	–40	–27
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	–1.698	–1.914
Gesamt	–8.570	–8.532

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2022 betrugen 13.107 TEUR (Vj. 11.354 TEUR).

Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

6.4 BETEILIGUNGEN AN NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Bei folgenden Unternehmen handelt es sich um Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

	Firmensitz	%-Anteil am Eigenkapital
Assoziierte Unternehmen		
Castmetal FWI S.A.	Luxemburg	34,09
Joint Ventures		
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	Japan	50,0

Einzelheiten zu dem assoziierten Unternehmen des Konzerns sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Name des assoziierten Unternehmens	Castmetal FWI S.A.
Art der Beziehung zum Konzern	Lieferant für Stahlgusskomponenten
Hauptsitz der Geschäftstätigkeit	Luxemburg
Eigentumsanteil	34,09 %

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Castmetal FWI S.A. sind nachfolgend angegeben. Sie entsprechen den Beträgen des in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlusses des assoziierten Unternehmens (für Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode zum Konzern entsprechend angepasst).

TEUR	Castmetal FWI S.A.	
	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	40.242	56.549
Langfristige Vermögenswerte	11.583	10.852
Kurzfristige Schulden	-21.355	-17.608
Langfristige Schulden	-8.002	-8.218
Umsatzerlöse	53.583	44.115
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5.432	4.674
Gesamtergebnis	5.432	4.674
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	1.851	1.593
Fremde Anteilseigner	3.581	3.081

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an der Castmetal FWI S.A. im Konzernabschluss:

TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	22.468		41.575	
Beteiligungsquote des Konzerns	34,09 %		34,09 %	
Sonstige Anpassungen	5.030		924	
Buchwert der Konzernbeteiligung an der Castmetal FWI S.A.	12.689		15.097	

Der Überleitungsposten „Sonstige Anpassungen“ resultiert im Wesentlichen aus erklärten, aber noch nicht ausgeschütteten Dividenden sowie aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Akquisition der Beteiligung und von deren Amortisation.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 4.260 TEUR (Vj. 640 TEUR) von Castmetal FWI S.A. ausgeschüttet.

Finanzinformationen zu dem Joint Venture SAF-HOLLAND Nippon, Ltd. werden im Folgenden dargestellt:

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust	26	31
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	26	31
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesem Unternehmen	1.138	1.234

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 21 TEUR (Vj. 20 TEUR) von SAF-HOLLAND Nippon, Ltd. ausgeschüttet.

6.5 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Zusammenhang mit dem am 8. Juni 2022 unterbreiteten Angebot zum Erwerb aller ausgegebenen und ausstehenden Aktien der börsennotierten schwedischen Haldex AB, hat SAF-HOLLAND zum Stichtag 95,9% der ausstehenden Aktien an der Haldex AB erworben, was zu einem Anstieg der langfristigen finanziellen Vermögenswerte – nach erfolgter Neubewertung zum Bilanzstichtag - in Höhe von insgesamt 292,2 Mio. EUR geführt hat.

Die Beteiligung an der Haldex AB wird dementsprechend als langfristiger finanzieller Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen, der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen langfristigen finanzielle Vermögenswerte im Wesentlichen ein Darlehen in Höhe von 110,0 Mio. EUR, das die SAF-HOLLAND SE an die Haldex AB zur Refinanzierung der im Rahmen der Übernahme fällig gestellten Bankverbindlichkeiten ausgereicht hat.

6.6 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Vorsteuererstattungsansprüche	610	830
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	983	937
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Verpflichtungen	4.626	3.844
Versicherungsprämien	75	72
Sonstige	1.040	899
Gesamt	7.334	6.582

6.7 VORRÄTE

TEUR		
	31.12.2022	31.12.2021
Rohmaterial	78.128	90.168
Unfertige Erzeugnisse	47.255	37.194
Fertige Erzeugnisse und Waren	58.228	49.430
Unterwegs befindliche Waren	18.638	17.179
Gesamt	202.249	193.971

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 4.474 TEUR (Vj. 1.317 TEUR) und ist in den Umsatzkosten erfasst. Die Wertberichtigungen auf Vorräte werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst und mit dem Bruttowert der Vorräte verrechnet. Der hohe Wertminderungsbetrag von Vorräten resultierte vor allem aus der Bereinigung des Produktportfolios in China sowie erhöhten Inventuranpassungen und Gängigkeitsbewertungsabschlägen in den USA.

TEUR	
	Wertberichtigungskonto
Stand 01.01.2021	18.488
Aufwandswirksame Zuführung	4.271
Inanspruchnahme	5.066
Auflösung	2.954
Umrechnungsdifferenzen	948
Stand 31.12.2021	15.687
Aufwandswirksame Zuführung	4.621
Inanspruchnahme	5.455
Auflösung	147
Umrechnungsdifferenzen	185
Stand 31.12.2022	14.891

6.8 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Buchwert	Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: zum Abschlussstichtag teilweise wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig					
					Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	Zwischen 121 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2022	150.528	5.784	144.744	129.355	10.578	2.390	1.566	212	511	132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2021	143.505	7.246	136.259	125.859	7.282	1.563	751	74	405	325

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst und mit dem Bruttowert der Forderungen verrechnet.

TEUR	
	Wertberichtigungskonto
Stand 01.01.2021	6.914
Aufwandswirksame Zuführung	1.864
Inanspruchnahme	926
Auflösung	891
Umrechnungsdifferenzen	285
Stand 31.12.2021	7.246
Zugänge aus Erstkonsolidierung	130
Aufwandswirksame Zuführung	647
Inanspruchnahme	1.578
Auflösung	737
Umrechnungsdifferenzen	76
Stand 31.12.2022	5.784

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten und in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In Europa und den USA hat der Konzern zur Absicherung des Ausfallrisikos Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Der Konzern hat Forderungen mit einem Volumen von 52.708 TEUR (Vj. 44.152 TEUR) zum Bilanzstichtag im Rahmen von Factoring-Verträgen veräußert und vollständig ausgebucht. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, trägt der Factor für die von ihm angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Kunden.

6.9 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Umsatzsteuerforderungen	14.192	19.558
Rechnungsabgrenzungsposten	4.378	5.585
Versicherungsprämien	335	301
Debitorische Kreditoren	347	381
Deposit im Rahmen von Factoring	567	1.544
Sonstige Steuerforderung	4.675	1.587
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.490	3.731
Gesamt	28.984	32.687

Der Anstieg der „Sonstigen Steuerforderung“ ist auf eine Entscheidung des brasilianischen obersten Gerichtshofs zurückzuführen. Hieraus ergeben sich für die KLL und SAF-HOLLAND do Brasil Erstattungsansprüche aufgrund in der Vergangenheit zu viel bezahlter Sozialabgaben und sonstigen Steuern.

6.10 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	236.786	164.022
Kurzfristige Einlagen	6.674	1.199
Gesamt	243.460	165.221

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten EUR 9,5 Mio., die der Konzern nur eingeschränkt transferieren kann

Die kurzfristigen Einlagen beinhalten hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Für weitere Informationen bezüglich der Entwicklung des Zahlungsmittelbestands wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

6.11 EIGENKAPITAL**Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 45.394.302,00 Euro (Vj.

45.394.302,00 Euro). Es wird durch 45.394.302 (Vj. 45.394.302) Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die Genehmigten Kapitalien setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Satzung	Beschlussdatum/Befristung	Euro/Anzahl	Bezugsrecht ausgeschlossen/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 5.3	20.05.2020/befristet bis 19.05.2025	22.697.151,00 EUR = 22.697.151,00 Aktien	Kapitalerhöhung kann unter in der Satzung bestimmten Umständen und bis zu einer Obergrenze von 20 % des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgen

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 224.104 TEUR (Vj. 224.104 TEUR).

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beinhaltet das auf die Anteilseigner der SAF-HOLLAND SE entfallende Periodenergebnis in Höhe von 61.081 TEUR (Vj. 36.737 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,60 Euro je Aktie vorgeschlagen, was einer Ausschüttungssumme – bezogen auf die 45.394.302 Aktien – von 27.237 TEUR entspricht. Damit beträgt die Ausschüttungsquote 44,6 % des auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallenden verfügbaren Nettoergebnisses und lag somit in der angestrebten Bandbreite. Im Vorjahr wurde eine Dividende von 0,35 Euro je Aktie gezahlt. Die Ausschüttungssumme belief sich auf 15.888 TEUR.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

TEUR

	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	12.688	23.440	–	–	12.688	23.440
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	6.273	–	–	–	6.273	–
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	8.057	13.824	–2.073	–3.453	5.984	10.371
Gesamt	27.018	37.264	–2.073	–3.453	24.945	33.811

Der Gesamtbetrag der in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalbestandteile enthaltenen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe beträgt -878 TEUR (Vj. –13.566 TEUR).

Der Gesamtbetrag der in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalbestandteile enthaltenen Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne beläuft sich nach Steuern auf insgesamt -2.291 TEUR (Vj. –8.725 TEUR).

6.12 PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Deutschland

In Deutschland hat der Konzern seinen Mitarbeitern leistungsorientierte Pensionspläne gemäß Betriebsvereinbarung angeboten.

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung vom 1. Januar 2007 wurden die Pensionspläne der SAF-HOLLAND GmbH eingefroren; es können keine Pensionsansprüche mehr verdient werden. Für diese Pläne hängen die in die Zukunft gerichteten Pensionszahlungen von der Betriebszugehörigkeit ab.

Für den Plan der SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH hängen die zukunftsgerichteten Pensionszahlungen von der Betriebszugehörigkeit sowie dem individuellen Einkommen ab. Die Gesellschaft hat im Februar 2011 den Durchführungsweg von einer unmittelbaren Pensionszusage auf eine mittelbare Pensionszusage in Form einer rückgedeckten Unterstützungskasse geändert. Der Wechsel des Durchführungsweges hat nicht zu einer Änderung der an die Mitarbeiter gewährten Zusagen geführt. Die Rückdeckung der Unterstützungskasse erfolgt durch einen Gruppenversicherungsvertrag. Da es sich bei den Rückdeckungsansprüchen mangels Insolvenzversicherung der Ansprüche zugunsten der Mitarbeiter nicht um Planvermögen handelt, ist der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Übereinstimmung mit IAS 19 in Höhe von 983 TEUR (Vj. 937 TEUR) in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

U.S.A.

SAF-HOLLAND Inc. unterhält drei Pensionspläne, die für Neueintritte geschlossen sind. Die Leistungen, die im Rahmen der leistungsorientierten

Pensionspläne erbracht werden, hängen von der Dauer der Betriebszugehörigkeit oder in manchen Fällen vom individuellen Einkommen des Teilnehmers ab. Die Aufsicht über die Kapitalanlage des Planvermögens wurde an einen Anlagenausschuss delegiert. Das Planvermögen wird von einem Treuhänder verwaltet. Der Treuhänder, der für die Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt nach Vorgaben des Anlagenausschusses. Die Pensionspläne richten sich nach den Finanzierungsanforderungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (US-Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Für leistungsorientierte Pläne sehen die Vorschriften ein Mindestfinanzierungsniveau von 80% vor, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

Darüber hinaus unterhält die SAF-HOLLAND Inc. einen Plan für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Dieser wird auf freiwilliger Basis gewährt und bietet anspruchsberechtigten Mitarbeitern die Kostenübernahme für medizinische Behandlungen für bis zu drei Jahre an.

Kanada

In Kanada unterhält SAF-HOLLAND Canada Ltd. einen leistungsorientierten Pensionsplan, der noch für Neueintritte offen ist. Nach den gesetzlichen Regelungen des Ontario Pension Benefits Act sowie den gesetzlichen Regelungen der kanadischen Steuerbehörde (Canada Revenue Agency) besteht für Pensionspläne, die nicht voll ausfinanziert sind und auch in absehbarer Zeit nicht ausfinanziert sein werden, eine Mindestdotierungsvorschrift von 85%.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

TEUR

	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Auswirkungen der Vermögensobergrenze		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	(I)		(II)		(III)		(I – II + III)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	98.836	99.156	80.446	67.839	106	98	18.496	31.415
Laufende Dienstzeitaufwendungen	619	734	–	–	–	–	619	734
Zinsaufwendungen	2.502	2.042	–	–	3	3	2.505	2.045
Zinserträge	–	–	2.318	1.624	–	–	–2.318	–1.624
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	3.121	2.776	2.318	1.624	3	3	806	1.155
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–23.990	–5.066	–14.585	8.755	–	–	–9.405	–13.821
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	1.348	–3	1.348	–3
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	–23.990	–5.066	–14.585	8.755	1.348	–3	–8.057	–13.824
Arbeitgeberbeiträge	–	–	320	383	–	–	–320	–383
Gezahlte Leistungen	–5.593	–4.583	–5.153	–4.152	–	–	–440	–431
Fremdwährungsumrechnungseffekte	4.365	6.553	4.081	5.997	–73	8	211	564
Sonstige Überleitungspositionen	–1.228	1.970	–752	2.228	–73	8	–549	–250
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	76.739	98.836	67.427	80.446	1.384	106	10.696	18.496
davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							15.322	22.340
davon Nettovermögenswerte (ausgewiesen in der Position Sonstige langfristige Vermögenswerte)							4.626	3.844
darin:								
Deutschland	10.868	16.154	12	12	–	–	10.856	16.142
USA	49.291	61.461	50.641	61.249	–	–	–1.350	212
Kanada	12.793	16.795	16.627	19.028	1.384	106	–2.450	–2.127
Übrige Länder	1.719	1.919	147	157	–	–	1.572	1.762
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.068	2.507	–	–	–	–	2.068	2.507
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	–	–	–12.267	10.379	–	–	–	–

Der Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 10.696 TEUR (Vj. 18.496 TEUR) wird in Höhe von 15.322 TEUR in der Position Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen sowie in Höhe von 4.626 TEUR in der Position sonstige langfristige Vermögenswerte. Es ergaben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 187 TEUR (Vj. 421 TEUR).

Die in den Neubewertungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne (–)/Verluste (+) resultieren aus:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Erfahrungsbedingte Verluste/Gewinne der leistungsorientierten Verpflichtung	551	–475
Erfahrungsbedingte Verluste/Gewinne des Planvermögens	14.586	–8.755
Änderungen in demografischen Annahmen	83	179
Änderungen in finanziellen Annahmen	–24.625	–4.770
Gesamt	–9.405	–13.821

Versicherungsmathematische Annahmen

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen und der Verpflichtungen für Leistungen im Rahmen der medizinischen Versorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus Versorgungsplänen des Konzerns dargestellt:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungsfaktor		
Pensionsplan Deutschland	3,10	1,00
Pensionsplan USA	5,19	2,70
Pensionsplan Kanada	5,05	2,95
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5,09	2,47
Gehaltstrend		
Pensionsplan Deutschland	0,00/2,00 ¹	0,00/2,00 ¹
Pensionsplan USA	3,00	3,00
Pensionsplan Kanada	– ²	– ²
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	n. a.	n. a.
Rententrend		
Pensionsplan Deutschland	2,00	2,00
Pensionsplan USA	– ³	– ³
Pensionsplan Kanada	– ²	– ²
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	n. a.	n. a.
Fluktuationsrate		
Pensionsplan Deutschland	4,60	4,60
Pensionsplan USA	2,88	2,88
Pensionsplan Kanada	–	–
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Sarason T5	Sarason T5

¹ Für die Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtungen der SAF-HOLLAND GmbH wurden keine Gehaltssteigerungen berücksichtigt, da die Höhe der Verpflichtung von der Dauer der Betriebszugehörigkeit des jeweiligen Mitarbeiters abhängt und der Pensionsplan eingefroren ist, sodass keine zusätzlichen Beiträge erdient werden können. Der Gehaltstrend für die Pensionsverpflichtungen der SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH wurde mit 2,00 % angesetzt.

² Für die Pensionspläne in Kanada wurden keine zukünftigen Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, da die Pensionszahlungen von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängen.

³ Für die Pensionspläne in den USA wurden keine zukünftigen Rentensteigerungen berücksichtigt, da die Pensionszahlungen konstant bleiben. Deshalb werden nur die Betriebszugehörigkeit oder Gehalts- und Lohnerhöhungen bis zum Zeitpunkt des Renteneintritts für die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen berücksichtigt.

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018G
USA	Sterbetafel Pri-2012(BC) mit generationsabhängiger projektiver Skala MP-2021
Kanada	Sterbetafel RP-2014Priv mit generationsabhängiger projektiver Skala MI-2017

Inflation der Kosten für medizinische Versorgungsleistungen:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Anfänglicher Kurs (Kostentrend für medizinische Versorgungsleistungen für das nächste Jahr)	5,50	5,75
Endgültiger Kurs (Kostentrend für medizinische Versorgungsleistungen unter Annahme einer Verminderung der Kosten)	6,25	5,00
Endjahr	2027	2027

Sensitivitätsanalysen

Als wesentlicher wertbestimmender Faktor der leistungsorientierten Verpflichtung wird der Diskontierungzinssatz angesehen. Eine Veränderung des Diskontierungzinssatzes um 0,75 Prozentpunkte hätte folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung:

TEUR				
	31.12.2022		31.12.2021	
	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	Rückgang
Gesamt	-5.634	6.246	-9.169	10.371
davon:				
Deutschland	-998	1.179	-1.940	2.378
USA	-3.265	3.684	-4.945	5.692
Kanada	-1.267	1.267	-2.154	2.154
Übrige Länder	-104	116	-130	147

Eine Veränderung in Höhe von 1 Prozentpunkt bei der Annahme des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen würde sich wie folgt auswirken:

TEUR				
	31.12.2022		31.12.2021	
	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	Rückgang
Auswirkung auf den gesamten laufenden Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	5	-5	4	-3
Effekt auf die leistungsorientierte Verpflichtung	96	-87	134	-121

Zukünftige Zahlungsströme

Die im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Verpflichtungen stehenden zukünftigen Auszahlungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

TEUR					
	2022				
	2023	2024 - 2027	2028 - 2032	2032 ff.	Gesamt
Deutschland	536	2.277	2.982	13.705	19.500
USA	4.089	16.251	19.317	50.765	90.422
Kanada	710	3.078	4.306	18.665	26.759
Übrige Länder	85	204	3.867	1.210	5.366
Gesamt	5.420	21.810	30.472	84.345	142.047

TEUR					
	2021				
	2022	2023-2026	2027-2031	2031 ff.	Gesamt
Deutschland	493	2.094	2.822	14.035	19.444
USA	3.857	15.376	18.585	50.887	88.705
Kanada	662	2.925	4.160	17.616	25.363
Übrige Länder	56	251	3.405	1.259	4.971
Gesamt	5.068	20.646	28.972	83.797	138.483

Im Folgenden wird die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionspläne dargestellt:

in Jahren	31.12.2022	31.12.2021
Deutschland	14	18
USA	11	12
Kanada	13	18
Übrige Länder	10	11

Die für das Geschäftsjahr 2023 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den leistungsorientierten Plänen betragen 204 TEUR.

Aufgliederung des Planvermögens

Die wichtigsten Kategorien des Planvermögens stellen sich als prozentualer Anteil am beizulegenden Zeitwert des gesamten Planvermögens und wertmäßig wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	%	TEUR	%	TEUR
Aktien	61,62 %	41.549	63,36 %	50.967
Anleihen	32,38 %	21.832	29,99 %	24.123
Geld- und Kapitalmarkt	2,20 %	1.483	2,07 %	1.665
Immobilien	3,57 %	2.404	4,38 %	3.522
Versicherungen	0,23 %	159	0,21 %	169
Gesamt	100,00 %	67.427	100,00 %	80.446

Die Investitionen für die Pensionsfonds werden über ein diversifiziertes Portfolio hochliquider institutioneller Investmentfonds, wie es im Investment Advisors Act von 1940 geregelt ist, verwaltet. Das Portfolio ist in verschiedene Anlageklassen investiert. Investiert wird unter anderem in U.S.- sowie in globale Aktien, U.S.- und globale festverzinsliche Anlagen sowie in Immobilien.

6.13 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Nachfolgend sind die wesentlichen sonstigen Rückstellungsinhalte und deren Entwicklung aufgeführt:

TEUR

	Garantien und Gewähr- leistungen	Altersteilzeit	Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	Ausstehende Rechtsstreitig- keiten	Berufsun- fähigkeits- und Kranken- versicherungs- leistungen	Restrukturie- rung	Variable Vergütung	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2021	11.037	538	1.321	465	1.569	2.640	1.684	1.404	20.658
Zuführung	4.198	–	48	471	368	705	1.124	593	7.507
Inanspruchnahme	2.219	58	–	110	808	2.649	232	753	6.829
Auflösung	2.628	–	639	–	111	–	–	120	3.498
Umrechnungsdifferenzen	488	–	28	13	94	9	50	24	706
Stand 31.12.2021	10.876	480	758	839	1.112	705	2.626	1.148	18.544
Zuführung	7.503	–	297	208	939	342	1.152	1.677	12.118
Inanspruchnahme	2.908	141	69	107	603	507	317	163	4.815
Auflösung	1.210	–	7	175	–	–	1.175	40	2.607
Umrechnungsdifferenzen	186	–	–21	14	61	–2	48	331	617
Stand 31.12.2022	14.447	339	958	779	1.509	538	2.334	2.953	23.857
Davon in 2022									
Kurzfristig	6.793	–	14	424	597	538	660	1.885	10.911
Langfristig	7.654	339	944	355	912	–	1.674	1.068	12.946
Davon in 2021									
Kurzfristig	5.478	–	354	567	383	705	714	433	8.634
Langfristig	5.398	480	404	272	729	–	1.912	715	9.910

Garantien und Gewährleistungen

Die Rückstellung wurde anhand von erwarteten Garantien und Gewährleistungen für Produkte, die während der vergangenen Perioden vertrieben wurden, gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag gebildet. Die Garantien umfassen kostenfreie Reparaturen bzw. nach Ermessen des Konzerns kostenfrei zu ersetzende und in Partnerwerkstätten einzubauende Bauelemente.

Altersteilzeit

In Deutschland ermöglicht der Konzern den Mitarbeitern das Altersteilzeitmodell, das mit einer frühzeitigen Rente bzw. Pensionierung verbunden ist. Der Konzern verwendet in Deutschland das sogenannte Blockmodell. Dieses Blockmodell unterteilt die Altersteilzeit in zwei Phasen. Hierbei erfolgt die Vereinbarung einer Beschäftigungsphase mit unverminderter Arbeitszeit und einer sich anschließenden Phase mit vollständiger Freistellung. Die Rückstellung wird abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Altersteilzeitverpflichtungen werden gegen eine mögliche Insolvenz gesichert.

Sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer umfassen Leistungen für langjährige Dienstzeiten und aufgeschobene Vergütungen.

Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungsleistungen an Arbeitnehmer

Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungsleistungen werden in Höhe der entstandenen Ansprüche berücksichtigt. Zusätzlich werden die Gesamtverbindlichkeiten für Schadenersatzansprüche anhand von historischen Erfahrungswerten geschätzt, wobei der verlustminimierende Versicherungsschutz berücksichtigt wird.

Restrukturierungsrückstellung

Die Rückstellungen enthalten hauptsächlich Personalkosten für Abfindungszahlungen.

Variable Vergütung**Performance-Share-Unit-Plan (PSU-Plan)**

Im Rahmen des PSU-Plans können Mitglieder des Vorstands sowie ausgewählte Führungskräfte Barprämien in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performance-Ziele erhalten. Seit 2013 wird den Planteilnehmern jedes Jahr ein PSU-Plan mit einer vierjährigen Laufzeit angeboten.

Ziel dieses Plans ist die nachhaltige Verknüpfung der Interessen der Unternehmensführung und der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre der SAF-HOLLAND SE an der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Der Performance-Share-Unit-Plan berücksichtigt sowohl die Unternehmensperformance als auch die Aktienkursentwicklung und sieht eine Performance-Periode von vier Jahren vor.

Die Teilnehmer erhalten zu Beginn der Performance-Periode virtuelle Share Units. Die Anzahl der Share Units zu Beginn der Performance-Periode ergibt sich aus der Division des vom Aufsichtsrat jährlich festgesetzten Dotierungswertes durch den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten zwei Monate des Jahres, das der Dotierung vorangeht. Nach Ablauf der Performanceperiode wird die dotierte Anzahl der Share Units durch Multiplikation mit einem Zielerreichungsfaktor angepasst. Der Zielerreichungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis der durchschnittlichen realisierten

Unternehmensperformance (bereinigte EBIT-Marge) während der Performance-Periode zum durchschnittlichen Zielwert, der zuvor für die Performance-Periode festgelegt wurde.

Der Auszahlungsanspruch der Teilnehmer wird durch Multiplikation der Share Units mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten zwei Monate der Performance-Periode und dem Zielerreichungsfaktor bestimmt. Ein Anspruch auf Aktien der SAF-HOLLAND SE besteht nicht.

Eine Auszahlung aus dem Performance-Share-Unit-Plan ist auf 200% des bei Auszahlung aktuellen Bruttojahresgehalts des Teilnehmers begrenzt.

Voraussetzung für die Ausübbarkeit der Wertsteigerungsrechte ist die Erreichung eines definierten Erfolgsziels. Das Erfolgsziel ist dann erfüllt, wenn der Konzern im Gewährungszeitraum durchschnittlich eine operative Mindestperformance hinsichtlich der Erfolgsgröße „Adjusted EBIT“ erreicht hat.

Der Bestand an ausgegebenen Share Units beträgt zum Stichtag 481.698 und stellt sich wie folgt dar:

	Performance-Share-Unit-Plan				
	2018–2021	2019–2022	2020–2023	2021–2024	2022–2025
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Share Units	54.850	92.462	163.072	124.397	–
In der Berichtsperiode gewährte Share Units					115.846
In der Berichtsperiode verwirkte Share Units		3.042	6.001	5.036	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Share Units	54.850				–
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Share Units	–	89.420	157.071	119.361	115.846
Zum Ende der Berichtsperiode ausübfbare Share Units	–	89.420	157.071	119.361	115.846

Die gewährten Share Units wurden als variable Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Share Units wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Share Units gewährt wurden, neu bewertet. Für die Bewertung der gewährten Optionen wurden ausschließlich die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	Performance-Share-Unit-Plan			
	2019–2022	2020–2023	2021–2024	2022–2025
Erwartete Restlaufzeit (in Jahren)	0,00	1,00	2,00	3,00
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt (in Euro)	8,86	8,79	8,78	8,74
Erwartete Volatilität	n. a.	45,61 %	39,12 %	47,44 %
Risikoloser Zinssatz	–	2,56 %	2,74 %	2,55 %
Dividendenrendite	3,00 %	3,00 %	3,00 %	3,00 %

Für weiterführende Informationen bezüglich der Bewertungsparameter wird auf Anhangsangabe 2.2 verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert wird über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Rückstellung für diese Performance-Pläne 2,3 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. Euro). Der Nettoperiodenaufwand in Höhe von –0,3 Mio. Euro (Vj. –1,3 Mio. Euro) ist in der Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet worden.

6.14 VERZINSLICHE DARLEHEN UND ANLEIHEN

TEUR

	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Verzinsliche Bankdarlehen	299.466	–	–	–	299.466	–
Schuldscheindarlehen	274.000	259.000	97.500	5.000	371.500	264.000
Finanzierungskosten	–4.575	–1.350	–1.730	–764	–6.305	–2.114
Zinsverbindlichkeiten	–	–	5.662	2.058	5.662	2.058
Sonstige Darlehen	45.227	46.581	109	11.674	45.336	58.255
Gesamt	614.118	304.231	101.541	17.968	715.659	322.199

Zur Refinanzierung des Erwerbs der Haldex Gruppe hat die SAF-HOLLAND SE im August 2022 einen neuen Kreditrahmenvertrag mit Kreditlinien i.H.v. 250 Mio. Euro sowie zwei Annuitätendarlehen mit einem Kreditvolumen von 300 Mio. Euro abgeschlossen. Die Laufzeit der Annuitätendarlehen beträgt 3 bzw. 5 Jahre.

Darüber hinaus hat die SAF-HOLLAND SE, über ihre Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH im November 2022 eine Schuldscheintransaktion mit einem Volumen von 176 Mio. Euro erfolgreich platziert.

Die Tranchen des Schuldscheindarlehens weisen sowohl feste als auch variable Zinssätze und Laufzeiten von drei und fünf Jahren auf.

Mit dem Emissionserlös wurde die am 28. November 2022 fällige 7-jährige Tranche des im November 2015 begebenen Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von 5 Mio. Euro, die am 27. März 2023 fällige 3-jährige Tranche des im März 2020 begebenen Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von 141 Mio. Euro sowie die am 27. September 2023 fällige 3,5-jährige Tranche des im März 2020 begebenen Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von 20 Mio. Euro vorzeitig refinanziert.

Die Emission trägt zur Optimierung des Fälligkeitsprofils und der Verbreiterung der Investorenbasis der SAF-HOLLAND Group bei. Das Schuldscheindarlehen wurde bei insgesamt 13 Banken und institutionellen Investoren im In- und Ausland platziert.

Ein Überblick bezüglich der Tranchen des neu abgeschlossenen Schuldscheindarlehens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Übersicht Schuldscheindarlehen 2022

Tranche	Volumen	Verzinsung	Fälligkeitsdatum
		6M-Euribor +	
3 Jahre var.	EUR 107,5 Mio.	175bps	04.11.2025
3 Jahre fest	EUR 15 Mio.	4,61 %	04.11.2025
		6M-Euribor +	
5 Jahre var.	EUR 40 Mio.	200bps	04.11.2027
5 Jahre fest	EUR 13,5 Mio.	4,91 %	04.11.2027

Gleichzeitig erfolgt eine vorzeitige Tilgungszahlung in Höhe von 10 Mio. Euro auf die im August 2022 aufgenommenen Annuitätendarlehens (Gesamtvolumen: 300 Mio. Euro), die der Finanzierung der Übernahme der Haldex AB dienten.

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel:

TEUR	31.12.2022			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Gesamtliquidität
Revolvierende Kreditlinie	–	250.000	243.460	493.460
Gesamt	–	250.000	243.460	493.460

TEUR	31.12.2021			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Gesamtliquidität
Revolvierende Kreditlinie	–	200.000	165.221	365.221
Gesamt	–	200.000	165.221	365.221

6.15 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 159.029 TEUR (Vj. 145.789 TEUR) sind unverzinslich und werden gewöhnlich innerhalb von zwei bis sechs Monaten ausgeglichen.

6.16 SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIG)

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung der Put-Optionen für den Erwerb der ausstehenden Anteile an der PressureGuard LLC. Diese betragen zum Stichtag 2.731 TEUR (Vj. 942 TEUR).

6.17 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Gehältern und Sozialabgaben	15.580	14.509	–	–
Sonstige Steuern	11.687	8.015	–	–
Jubiläumsverpflichtungen	197	267	372	458
Verbindlichkeiten aus Factoring	15.422	8.900	–	–
Kautionen	1.299	1.259	–	–
Verbindlichkeiten aus Durchleitungsvereinbarungen	3.302	–	–	–
Sonstiges	4.600	4.960	10	–
Gesamt	52.087	37.910	382	458

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1 FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

TEUR						31.12.2022
	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		Fair Value
				Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	243.460	243.460	–	–	243.460
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	144.744	144.744	–	–	144.744
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAtPL	1.479	–	–	1.479	1.479
Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	FATOCI	292.172	–	292.172	–	292.172
Langfristige Darlehensforderungen	FAAC	110.000	110.000	–	–	105.192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	3.703	3.703	–	–	3.703
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	159.029	159.029	–	–	159.029
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	FLAC	715.659	715.659	–	–	704.897
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	174	–	–	174	174
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	2.557	–	–	2.557	2.557
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAC	501.907	501.907	–	–	497.099
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	874.688	874.688	–	–	863.926
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value mit GuV-Effekt	FAtPL	1.479	–	–	1.479	1.479
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value ohne GuV-Effekt	FATOCI	292.172	–	292.172	–	292.172
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value mit GuV-Effekt	FLtPL	2.731	–	–	2.731	2.731

TEUR

				31.12.2021		
				Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		
	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	165.221	165.221	–	–	165.221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	136.259	136.259	–	–	136.259
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAtPL	160	–	–	160	160
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	2.018	2.018	–	–	2.018
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	145.789	145.789	–	–	145.789
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	FLAC	322.199	322.199	–	–	317.089
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	171	–	–	171	171
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	942	–	–	942	942
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAC	303.498	303.498	–	–	303.498
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	467.988	467.988	–	–	462.878
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value mit GuV-Effekt	FAtPL	160	–	–	160	160
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value mit GuV-Effekt	FLtPL	1.113	–	–	1.113	1.113

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

TEUR				
	31.12.2022			
Finanzielle Vermögenswerte	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	–	–	292.172	292.172
Langfristige Darlehensforderungen	–	105.192	–	105.192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	3.703	–	3.703
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	1.479	–	1.479
Summe finanzieller Vermögenswerte	–	110.374	292.172	402.546
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	–	367.081	–	367.081
Verzinsliche Darlehen	–	337.816	–	337.816
Put-Option über Anteile ohne beherrschenden Einfluss	–	–	2.529	2.529
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	28	–	28
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	174	–	174
Summe finanzieller Verbindlichkeiten	–	705.099	2.529	707.628

TEUR				
	31.12.2021			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Schuldscheindarlehen	–	261.894	–	261.894
Verzinsliche Darlehen	–	55.195	–	55.195
Put-Option über Anteile ohne beherrschenden Einfluss	–	–	942	942
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	160	–	160
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	171	–	171

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern hat folgende Methoden und Annahmen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendet:

- Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten Anteile wurde unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich prognostizierter Cashflows und des Abzinsungssatzes.
- Langfristige festverzinsliche Darlehensforderungen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätze, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren sowie der Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden bewertet.
- Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie des Schuldscheindarlehens werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurven sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Strukturkurve ermittelt.
- Derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputfaktoren bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Forward-Preis- und Swapmodelle unter Verwendung der Barwertberechnung.

- Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Bewertung der Put-Optionen über Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 2.529 TEUR (Vj. 942 TEUR) werden mit dem Barwert des jeweils erwarteten Rückkaufswertes angesetzt. Der erwartete Rückkaufswert wird auf Basis prognostizierter Ergebnisgrößen ermittelt.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2022 wurden ausschließlich Derivate in Höhe von 1.305 TEUR (Vj. –11 TEUR) sowie die nicht notierten Anteile in Höhe von 292.172 TEUR (Vj. 0 TEUR) zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und des Schuldscheindarlehens sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgte auf Basis von Faktoren, die sich direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen. Diese Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist daher der Stufe 2 der hierarchischen Einstufung nach IFRS 7 zuzuordnen. Da die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die nicht-börsennotierten Anteile sowie der Put-Option-Verbindlichkeit auf nicht beobachtbaren Marktdaten basiert, werden diese Finanzinstrumente

der Stufe 3 zugeordnet. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten,

Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die folgende Tabelle fasst die quantitativen Angaben zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren zusammen, die bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in Stufe 3 verwendet werden:

Beschreibung	Beizulegender Zeitwert am		Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite der Inputfaktoren (gewichteter Durchschnitt)		Verhältnis der nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum beizulegenden Zeitwert
	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR		2022	2021	
Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente	292.172	k.A.	Wachstumsrate	0,5-1,5% (1%)	k.A.	Eine höhere Wachstumsrate (+50 Basispunkte) und ein geringerer Abzinsungssatz (-100 Basispunkte) würde den beizulegenden Zeitwert um 93 Mio. EUR erhöhen; eine geringere Wachstumsrate (-50 Basispunkte) und ein höherer Abzinsungssatz (+100 Basispunkte) würde den beizulegenden Zeitwert um 64 Mio. EUR vermindern.
			Risikoadjustierter Abzinsungssatz	7,5-9,5% (8,5%)	k.A.	

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

TEUR					
					31.12.2022
Aus der Folgebewertung					
Finanzielle Vermögenswerte	Aus Zinsen	Zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.406	–	–	90	1.496
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value mit GuV-Effekt	–	1.874	–	–	1.874
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–14.828	–	1.768	–	–13.060
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	–	–432	–	–	–432
Gesamt	–13.422	1.442	1.768	90	–10.122
TEUR					
					31.12.2021
Aus der Folgebewertung					
	Aus Zinsen	Zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	486	–	–	–973	–487
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value mit GuV-Effekt	–	–363	–	–	–363
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–7.770	–	–634	–	–8.404
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	–	767	–	–	767
Gesamt	–7.284	404	–634	–973	–8.487

Die Komponenten des Nettoergebnisses werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst, ausgenommen die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus verzinslichen Darlehen und Anleihen sowie die Amortisation von Transaktionskosten ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als international tätiger Konzern ist die SAF-HOLLAND SE sowohl unternehmerischen als auch branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Chancen und Risiken bewusst zu steuern ist integraler Bestandteil für Entscheidungen im Unternehmen und dessen Führung.

Um auf veränderte Wettbewerbs- und Umweltbedingungen angemessen vorbereitet zu sein und die Wertschöpfung im Unternehmen effizient steuern zu können, hat der Vorstand ein Risikomanagementsystem implementiert, das vom Audit Committee überwacht wird. Im Risikomanagementhandbuch sowie in ergänzenden Konzernrichtlinien werden die Risikomanagementprozesse, einzuhaltende Grenzwerte und der Einsatz von Finanzinstrumenten zur Risikosteuerung definiert. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, auftretende Risiken zu erkennen und zu bewerten. Identifizierte Risiken werden zeitnah kommuniziert, gesteuert und überwacht.

Der Konzern ist im Wesentlichen Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken, Zinsrisiken und Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement der Gruppe zielt darauf ab, die Risiken durch die Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit zu limitieren. Dies geschieht insbesondere durch den Einsatz von derivativen und nicht derivativen Hedge-Instrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Gruppe besteht darin, aufgrund nicht ausreichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln existierende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können. Die Begrenzung und die Steuerung des Liquiditätsrisikos zählen zu den primären Aufgaben des Managements des Unternehmens. Der Konzern überwacht täglich die aktuelle Liquiditätssituation. Zur Steuerung des künftigen Liquiditätsbedarfs werden eine wöchentliche Dreimonatsvorschau und eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für zwölf Monate eingesetzt. Darüber hinaus analysiert das Management fortlaufend die Einhaltung der Finanzkennzahlen aus der langfristigen Kreditvereinbarung.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR				
31.12.2022				
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	715.659	101.541	609.118	5.000
Leasingverbindlichkeiten	38.393	7.695	18.755	11.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159.029	159.029	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.557	2.557	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	174	174	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	915.812	270.996	627.873	16.943
31.12.2021				
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	322.199	17.968	284.231	20.000
Leasingverbindlichkeiten	41.061	7.402	20.464	13.195
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.789	145.789	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	942	942	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	171	171	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	510.162	172.272	304.695	33.195

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich:

TEUR

	Cashflows 2023			Cashflows 2024			Cashflows 2025–2032		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	–2.505	–18.725	–97.609	–2.505	–20.532	–9.466	–28.399	–28.363	–609.227
Leasingverbindlichkeiten	–673	–	–7.695	–282	–	–6.814	–11.508	–	–23.884
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten									
Derivate ohne Hedge-Beziehung	–174	–	–	–	–	–	–	–	–

TEUR

	Cashflows 2022			Cashflows 2023			Cashflows 2024–2031		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	–4.750	–1.669	–16.674	–2.621	–1.005	–161.000	–6.290	–1.372	–144.581
Leasingverbindlichkeiten	–784	–	–7.402	–505	–	–6.289	–12.612	–	–27.370
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten									
Derivate ohne Hedge-Beziehung	–171	–	–	–	–	–	–	–	–

Einbezogen wurden alle Instrumente, die zum Stichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag festgelegten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeit-raster zugeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit:

TEUR							
	01.01.2022	Cashflows	Währungseffekt	Aufzinsung	IFRS 16	Sonstiges	31.12.2022
Verzinsliche Bankdarlehen	–	299.466	–	–	–	–	299.466
Schuldscheindarlehen	264.000	107.500	–	–	–	–	371.500
Sonstige Darlehen	58.255	–12.918	–	–	–	–1	45.336
gezahlte Transaktionskosten	–2.114	–5.776	–	–	–	1.585	–6.305
Derivative Finanzinstrumente	331	127	–	–	–	1.195	1.653
Leasing	41.060	–9.024	392	1.344	4.621	–	38.393

TEUR							
	01.01.2021	Cashflows	Währungseffekt	Aufzinsung	IFRS 16	Sonstiges	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	264.000	–	–	–	–	–	264.000
Sonstige Darlehen	61.225	–3.166	196	–	–	–	58.255
Leasing	43.615	–8.852	2.636	1.291	2.371	–	41.060

Kreditrisiko

Die Gruppe ist bei Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt, das darin besteht, dass eine Vertragspartei den ihr obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Minimierung dieser Ausfallrisiken werden die ausstehenden Forderungen in allen Geschäftsbereichen fortwährend von allen Konzerngesellschaften lokal überwacht. Zur Begrenzung der Kreditrisiken schließt der Konzern grundsätzlich nur mit kreditwürdigen Geschäftspartnern Verträge ab. Hierzu wurde ein laufendes Kreditmanagement implementiert, das potenzielle Kunden einer Bonitätsbeurteilung unterzieht. Zur Steuerung spezifischer Ausfallrisiken setzt der Konzern in Europa und Amerika Warenkreditversicherungen ein und hat zudem für alle Kunden Kreditlimits eingerichtet.

Dennoch auftretende Kreditrisiken werden durch individuelle und kollektive Wertminderungen auf bilanzierte Forderungen berücksichtigt. Der er-

wartete Kreditverlust wird zu jedem Abschlussstichtag ermittelt. Die erwarteten Wertberichtigungsquoten berücksichtigen neben der Bonität der Kunden auch Kriterien wie die Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen, die Überfälligkeit der Forderungen in Tagen sowie makroökonomische Faktoren.

Die Bewertung umfasst das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis unter Berücksichtigung des Zinseffekts sowie angemessener und belastbarer Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Gegebenheiten und künftig zu erwartende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die zum Abschlussstichtag verfügbar sind. Akkreditive und sonstige Formen der Kreditversicherung werden als Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrachtet und in die Berechnung des Wertberichtigungsbedarfs einbezogen.

Zinsrisiko

Der Konzern ist infolge seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Marktinduzierte Zinsänderungen können insbesondere Einfluss auf die Zinslast im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen und Anleihen haben. Änderungen der Zinsraten beeinflussen hierbei den zinsbedingten Cashflow. Zur Absicherung dieses Cashflow-Risikos hält die Gruppe Zinsswaps, um bestimmte variable Cashflows in fixe Cashflows zu transformieren und die Zinsrate abzusichern.

Weiterhin ist der Konzern dem Risiko ausgesetzt, dass sich der Buchwert der Finanzschulden aufgrund von Zinsänderungen ändern kann. Da der Konzern nicht plant, diese Finanzschulden zum Marktpreis anzusetzen, besteht in diesem Zusammenhang kein wirtschaftliches Risiko.

Die Gruppe unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone, in Nordamerika und China.

Gemäß IFRS 7 hat der Konzern die für ihn relevanten Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalyse darzustellen. Diese Analysen zeigen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf die Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte niedriger (höher) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 2.575 TEUR (Vj. 507 TEUR) höher (geringer) ausgefallen. Alle anderen Variablen werden konstant angenommen.

Fremdwährungsrisiko

Infolge der Internationalität seiner Geschäftstätigkeit unterliegt der Konzern Fremdwährungsrisiken aus Investitionen, Finanzierungen und dem operativen Geschäft. Die einzelnen Tochtergesellschaften tätigen ihr operatives Geschäft sowie Investitionen überwiegend in der jeweiligen Landeswährung. Um sich gegen einen Teil der verbleibenden Transaktionsrisiken abzusichern, verwendet der Konzern Devisenterminkontrakte. Die Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows designiert. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem ein Fremdwährungsrisiko der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle besteht, in der Regel bis zu zwölf Monaten. Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt überwiegend durch die SAF-HOLLAND SE und die SAF-HOLLAND GmbH. Die an

die ausländischen Konzerngesellschaften ausgereichten Darlehen sind in der Regel in Euro dotiert. Aus der Umrechnung der Intercompany-Darlehen zum Stichtagskurs können sich unrealisierte Kursgewinne bzw. Kursverluste ergeben. Zum Bilanzstichtag betragen die unrealisierten Kursgewinne 17.068 TEUR (Vj. 14.529 TEUR) und die unrealisierten Kursverluste – 6.291 TEUR (Vj. –5.057 TEUR). Von den unrealisierten Kursgewinnen und -verlusten wurden 15.200 TEUR (Vj. 13.399 TEUR) bzw. –5.124 TEUR (Vj. – 3.712 TEUR) in das sonstige Ergebnis (OCI) umgegliedert, da es sich um Translationseffekte aus der Bewertung der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen handelt, welche als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb angesehen und dementsprechend erfolgsneutral behandelt werden.

Die folgenden Tabellen zeigen aus Konzernsicht die Sensitivität eines 5-prozentigen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5-prozentigen Änderung der Wechselkurse an.

	Änderung des Wechselkurses USD/EUR	Effekt auf das Ergebnis vor Steuern	Effekt auf Eigenkapital nach Steuern
2022	5 %	913	1.281
	–5 %	–913	–1.281
2021	5 %	2.953	4.651
	–5 %	–2.953	–4.651

	Änderung des Wechselkurses CNY/EUR	Effekt auf das Ergebnis vor Steuern	Effekt auf Eigenkapital nach Steuern
2022	5 %	541	943
	–5 %	–541	–943
2021	5 %	554	1.050
	–5 %	–554	–1.050

7.2 ERGEBNIS JE AKTIE

		Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Periodenergebnis	TEUR	61.081	36.737
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	45.394	45.394
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	1,35	0,81
Verwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	1,35	0,81

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND SE zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode neu ausgegebene Aktien würden anteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt werden.

Zum Bilanzstichtag hält der Konzern keine Schuldtitel, die einen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie haben könnten.

7.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des IAS 7 erstellt, sie differenziert zwischen Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde mithilfe der indirekten Methode ermittelt. Dagegen wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet. Cashflows aus Investitionstätigkeit werden langfristig, regelmäßig länger als ein Jahr, zur Generierung von Erträgen eingesetzt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde ebenfalls nach der direkten Methode errechnet. Diese Cashflows beinhalten Zahlungsströme infolge von Transaktionen mit Aktionären und der Aufnahme bzw. Rückführung von Finanzverbindlichkeiten.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Transaktionen beinhalten den Bewertungseffekt aus der Neubewertung der aus der Put-Option resultierenden Verbindlichkeit, Wertberichtigungen von sonstigen Forderungen sowie unrealisierten Kursgewinnen und -verlusten zum Bilanzstichtag.

7.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**Rechtsstreitigkeiten**

Im Berichtsjahr und am Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten, die potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Mindestleasingzahlungen aus Leasingverhältnissen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns beinhalten im Wesentlichen Mindestleasingzahlungen aus Leasingverhältnissen (2.386 TEUR, Vj. 1.454 TEUR).

7.5 ANZAHL DER MITARBEITENDEN

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden nach Regionen wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende nach Regionen

	2022	2021
EMEA	1.626	1.513
Amerika	1.581	1.488
APAC	521	540
Gesamt	3.728	3.541
davon gewerbliche Arbeitnehmende	1.996	1.888
davon Angestellte	1.281	1.245
davon Leiharbeitende	451	408

7.6 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der SAF-HOLLAND SE und der folgenden Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures einbezogen:

Tochterunternehmen		
	Firmensitz	%-Anteil am Eigenkapital
SAF-HOLLAND GmbH	Deutschland	100,0
SAF-HOLLAND Polska Sp. z o.o.	Polen	100,0
SAF-HOLLAND France S.A.S.	Frankreich	100,0
SAF-HOLLAND Czechia spol.s.r.o.	Tschechien	100,0
SAF-HOLLAND España S.L.U.	Spanien	100,0
SAF-HOLLAND Italia s.r.l. unipersonale	Italien	100,0
SAF-HOLLAND Romania SRL	Rumänien	100,0
SAF-HOLLAND do Brasil Ltda.	Brasilien	100,0
KLL Equipamentos para Transporte Ltda.	Brasilien	100,0
SAF-HOLLAND South Africa (Pty) Ltd.	Südafrika	100,0
SAF (Xiamen) Axle Co., Ltd.	China	100,0
SAF-HOLLAND RUS OOO	Russland	100,0
SAF-HOLLAND Middle East FZE	VAE	100,0
SAF-HOLLAND Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi	Türkei	100,0
SAF-HOLLAND Sverige AB	Schweden	100,0
SAF-HOLLAND Suomi Oy	Finnland	100,0
SAF-HOLLAND Inc.	USA	100,0
SAF-HOLLAND Canada Ltd.	Kanada	100,0
SAF-HOLLAND (Aust.) Pty. Ltd.	Australien	100,0
SAF-HOLLAND (Malaysia) SDN BHD	Malaysia	100,0
SAF-HOLLAND (Thailand) Co., Ltd.	Thailand	100,0
SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH	Deutschland	100,0
SAF-HOLLAND International de México S. de R.L. de C.V.	Mexiko	100,0
SAF-HOLLAND International Services México S. de R.L. de C.V.	Mexiko	100,0
SAF-HOLLAND Hong Kong Ltd.	Hongkong	100,0
SAF-HOLLAND (Xiamen) Co., Ltd.	China	100,0
Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd.	China	100,0
SAF-HOLLAND Russland OOO	Russland	100,0
SAF-HOLLAND India Pvt. Ltd.	Indien	100,0
PressureGuard LLC	USA	51,0
V.ORLANDI S.p.A.	Italien	100,0

Tochterunternehmen

	Firmensitz	%-Anteil am Eigenkapital
V. Orlandi Rus LLC	Russland	100,0
York Transport Equipment (Asia) Pte. Ltd.	Singapur	100,0
York Transport Equipment (India) Pty. Ltd.	Indien	100,0
YTE Special Products Pte. Ltd.	Singapur	100,0
Axscend Group Ltd.	Großbritannien	100,0
Axscend Ltd.	Großbritannien	100,0
SAF-HOLLAND UK Ltd.	Großbritannien	100,0
SAF-HOLLAND (Shanghai) Investment Co., Ltd.	China	100,0
SAF-HOLLAND (Yangzhou) Vehicle Parts Co., Ltd.	China	100,0

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	Firmensitz	%-Anteil am Eigenkapital
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	Japan	50,0
Castmetal FWI S.A.	Luxemburg	34,1

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE im Berichtsjahr:

Vorstand

Alexander Geis	Chief Executive Officer (CEO)
Inka Koljonen	Chief Financial Officer (CFO) (bis 31.01.2022)
Wilfried Trepels	Chief Financial Officer (CFO) (16.05.2022 bis 31.03.2023)
Frank Lorenz-Dietz	Chief Financial Officer (CFO) (ab 01.01.2023)
Dr. André Philipp	Chief Operating Officer (COO) (bis 31.12.2022)

Aufsichtsrat

Dr. Martin Kleinschmitt	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Martina Merz	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 12.12.2022)
Ingrid Jägering	Mitglied des Aufsichtsrats
Carsten Reinhardt	Mitglied des Aufsichtsrats
Matthias Arleth	Mitglied des Aufsichtsrats

Die Dauer der Bestellung sowie weitere Ämter, die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands ausgeübt werden, sind im Kapitel „Mandate des Aufsichtsrats/Vorstands“ in diesem Geschäftsbericht angegeben.

Zum 31. Dezember 2022 hielten Mitglieder des Vorstands direkt oder indirekt Stammaktien im Nominalbetrag von 475,5 TEUR (Vj. 450,5 TEUR) sowie Mitglieder des Aufsichtsrats direkt oder indirekt Stammaktien im Nominalbetrag von 6,0 TEUR (Vj. 5,5 TEUR).

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen:

	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen		Käufe von nahestehenden Unternehmen	
	Q1-Q4/2022	Q1-Q3/2021	Q1-Q4/2022	Q1-Q3/2021
Gemeinschafts- unternehmen	955	2.392	–	–
Assoziierte Unternehmen	–	–	27.975	30.559
Gesamt	955	2.392	27.975	30.559

	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Gemeinschafts- unternehmen	463	485	–	–
Assoziierte Unternehmen	–	–	3.913	1.665
Gesamt	463	485	3.913	1.665

Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten ausgeübt. Offene Guthaben zum 31. Dezember 2022 sind ungesichert und werden nicht verzinst und termingerecht bezahlt. Garantien an oder von verbundenen Unternehmen bezüglich der Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt. Zum 31. Dezember 2022 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Abwertung auf Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen verzeichnet. In jeder Berichtsperiode erfolgt eine Bewertung, bei der die finanziellen Positionen der nahestehenden Unternehmen und der Markt, in dem diese Unternehmen operieren, untersucht werden.

7.7 VORSTANDSVERGÜTUNG

7.7.1 Grundlagen der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Vorstands hinsichtlich deren Höhe und Struktur. Beschlussfassungen über die Vergütung werden in der Regel vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss vorbereitet.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Die Vergütung trägt zudem zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei. Gemäß der Empfehlung des DCGK achtet der Aufsichtsrat bei der Festlegung der variablen Vergütung auf eine mehrjährige Ausgestaltung, d. h., die langfristigen variablen Vergütungskomponenten übersteigen die kurzfristigen in der Regel geringfügig. Gleichzeitig wird im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung auch ein hinreichend großer Schwerpunkt auf die operativen jährlichen Ziele gelegt, die als Grundlage für die zukünftige Unternehmensentwicklung dienen.

Für die einzelnen Komponenten der Vergütung des Vorstandes des Geschäftsjahres 2022 gelten folgende Kriterien:

1. Festes Jahresgrundgehalt

Das Grundgehalt ist ein fixes, auf das Gesamtjahr bezogenes und monatlich gewährtes Entgelt. Die Mitglieder des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit – anders als bei vielen anderen Unternehmen – keine Altersversorgungsleistungen vom Unternehmen. Die Festvergütung enthält hierfür seit dem Geschäftsjahr 2018 eine Ausgleichskomponente.

2. Nebenleistungen

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen des Vorstands bestehen insbesondere aus der Bereitstellung von Dienstwagen und der Übernahme von Kosten für eine Berufsunfallversicherung sowie eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung). Zudem erfolgen – in entsprechender Anwendung der sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften – Zuschüsse zur Kranken- und Rentenversicherung.

3. Die variable kurzfristige Vergütung (STI)

Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, die sich nach dem messbaren Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der Erreichung individueller Ziele richtet. Mithilfe der individuellen Ziele werden

die individuellen Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds in der Vergütung berücksichtigt. Als Unternehmensziele wurden die drei Zielgrößen Konzernumsatz, Net Working Capital Ratio sowie die bereinigte EBIT-Marge definiert. Für die Zielerreichung gelten in der Regel eine Untergrenze von 75 Prozent und eine Obergrenze von 125 Prozent. Wenn die Summe der gewichteten individuellen Zielerreichung unter 75 Prozent (Schwellenwert) liegt, wird keine anteilige Auszahlung des Zielbonus gewährt. In außergewöhnlichen Fällen kann der Aufsichtsrat eine Untergrenze von 50 Prozent festlegen. Die Höhe der zu zahlenden Vergütung errechnet sich durch Multiplikation des Prozentsatzes der Zielerreichung mit dem Zielbonusbetrag. Im Jahr des Eintritts und des Ausscheidens aus der Gesellschaft hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf einen zeitanteiligen Bonus. Die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr des betreffenden Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden für CEO und COO zudem nicht-finanzielle Performance-Ziele festgelegt, die sich an der Energieeinsparung und damit nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens orientieren.

4. Die variable langfristige Vergütung (LTI)

Der LTI ist ein variabler Vergütungsbestandteil, dessen Ziel die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ist und der die Interessen der Unternehmensführung sowie der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre der SAF-HOLLAND SE nachhaltig verknüpft. Es handelt sich hierbei um einen seit 2013 eingeführten Performance-Share-Unit-Plan (PSUP), der sowohl die Unternehmensperformance als auch die Aktienkursentwicklung berücksichtigt und eine Performance-Periode von vier Jahren vorsieht. Weiterführende Informationen sind der Anhangsangabe 6.12 zu entnehmen.

7.7.2 Vorstandsvergütung

Zum Bilanzstichtag sind für die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Wertsteigerungsrechte 1.121 TEUR (Vj. 1.296 TEUR) zurückgestellt; davon wurden 2022 233 TEUR (Vj. 528 TEUR) aufwandswirksam erfasst. Der als kurzfristig zu klassifizierende Rückstellungsanteil beträgt 311 TEUR (Vj. 241 TEUR). Hinsichtlich der Wertsteigerungsrechte handelt es sich um eine variable Vergütung.

Die als kurzfristig klassifizierte Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands betrug im Berichtsjahr 2.221 TEUR (Vj. 1.993 TEUR). Vergütungen aus dem Performance-Share-Unit-Plan sind hingegen nicht in der angegebenen Gesamtvergütung enthalten.

7.8 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 16 der Satzung der SAF-HOLLAND SE geregelt. Sie steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des Aufsichtsrats und zur Lage der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach dem aktuellen Vergütungssystem eine feste jährliche Vergütung, die nach Ablauf des Geschäftsjahres, d. h. für das Geschäftsjahr 2022 im Jahr 2023, gezahlt wird. Erfolgsabhängige oder aktienbasierte Vergütungskomponenten werden nicht gewährt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 379 TEUR (Vj. 374 TEUR) und wurde aufwandswirksam erfasst.

7.9 CORPORATE GOVERNANCE

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex haben der Vorstand und der Aufsichtsrat abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://corporate.saf-holland.com/de/unternehmen/ueber-uns/corporate-governance> abrufbar.

7.10 KAPITALMANAGEMENT

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Bausteine zur Steuerung und Optimierung der vorhandenen Finanzierungsstruktur sind, neben den Ertragsgrößen EBIT und EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Net Working Capital sowie des Cashflows. Die Netto-Finanzschulden beinhalten verzinsliche Darlehen und Anleihen sowie Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	715.659	322.199
Leasingverbindlichkeiten	38.393	41.061
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-243.460	-165.221
Netto-Finanzschulden	510.592	198.039
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	440.535	370.220
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	951.127	568.259

Über die im August 2022 abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen ist die Gesellschaft verpflichtet, einen bestimmten Net Debt Cover (Netto-Finanzverschuldung (Net Debt) im Verhältnis zum bereinigten Konzern-EBITDA) als Financial Covenant einzuhalten.

Für die Berechnung des Net Debt Cover zum Bilanzstichtag wird eine Einbeziehung der Haldex Gruppe in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE unterstellt. Ferner erfolgt die Einbeziehung des EBITDAs der Haldex Gruppe auf 12-Monatsbasis.

7.11 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die folgenden Aufwendungen sind für Leistungen des Abschlussprüfers bzw. von dem Abschlussprüfer nahestehenden Unternehmen für das Geschäftsjahr 2022 entstanden:

TEUR	Q1-Q4/2022	Q1-Q4/2021
Abschlussprüfung	867	787
Sonstige Leistungen	–	–
Gesamt	867	787

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH ist seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer bestellt. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet Herr Stefan Hartwig erstmalig den Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss. Von dem Gesamthonorar entfallen 388 TEUR (Vj. 360 TEUR) auf die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland.

7.12 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**Abschluss Squeeze-Out Verfahren**

Bereits am 8. Juni 2022 hatte die SAF-HOLLAND SE („SAF-HOLLAND“) ein empfohlenes Barangebot an die Aktionäre von Haldex AB bekannt gegeben, um sämtliche ihrer Aktien zu einem Angebotspreis von beträgt SEK 66 in bar zu erwerben. Zum Bilanzstichtag hält der Konzern 95,9% der Anteile der an Haldex AB.

Nach Abschluss des von SAF-HOLLAND empfohlenen Barangebots an die Aktionäre der Haldex AB hat SAF-HOLLAND ein zwangsweises Übernahmeverfahren nach dem schwedischen Aktiengesetz eingeleitet, um alle Anteile an Haldex zu erwerben, die sich nicht im Besitz von SAF-HOLLAND befinden. Das Übernahmeverfahren wurde am 28. Februar 2023 beendet. Mit Abschluss des Übernahmeverfahrens hält SAF-HOLLAND sämtliche Anteile an der Haldex AB.

Freigabe durch polnische Kartellbehörde

Die polnischen Kartellbehörden haben der Übernahme des schwedischen Bremssystem- und EBS-Spezialisten Haldex AB durch SAF-HOLLAND SE am 21. Februar 2023 ohne Auflagen zugestimmt. Zuvor hatten bereits die Europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden ihr Einverständnis erklärt. Das fusionskontrollrechtliche Freigabeverfahren ist damit abgeschlossen.

Mit der Zustimmung erfolgt das Closing der Transaktion und die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis des SAF-HOLLAND Konzerns mit Wirkung zum 21. Februar 2023.

Die Erstkonsolidierung der Haldex AB erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode.

Der vorläufige Kaufpreis für den Erwerb der Anteil an der Haldex AB belief sich auf 297,8 Mio. EUR. Der vorläufige beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 13 beträgt zum Abschluss des Übernahmeverfahrens 304,7 Mio. EUR.

Eine vorläufige Kaufpreisallokation auf die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt konnte aufgrund der zeitlich nahen Abfolge von Kontrollerlangung und Berichterstattung

noch nicht abschließend erstellt werden. Im Zuge der Kaufpreisallokation wurden bislang wesentliche immaterielle Vermögenswerte - wie Kundenstämme, Marken und Patente - identifiziert. Eine Bewertung dieser immateriellen Vermögenswerte ist noch nicht erfolgt.

Bessenbach, den 17. März 2023

**Alexander
Geis**
Chief Executive
Officer (CEO)

**Frank
Lorenz-Dietz**
Chief Financial
Officer (CFO)

**Wilfried
Trepels**
Chief Financial
Officer (CFO)

MANDATE DES AUFSICHTSRATS/VORSTANDS

Dr. Martin Kleinschmitt

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, Deutschland (erste Bestellung 2013, Vorsitzender seit 2019, Mandatierung bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2024)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, Deutschland
- Vorstand, Noerr Consulting AG, Berlin, Deutschland
- Partner, Noerr Partnergesellschaft mbH, München, Deutschland
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, G&H Bankensoftware AG, Berlin, Deutschland
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, GRAMMER AG, Ursensollen, Deutschland

Martina Merz

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, Deutschland (erste Bestellung 2014, Stellvertretende Vorsitzende seit 2019, niedergelegt am 12. Dezember 2022)
- CEO, thyssenkrupp AG, Essen, Deutschland
- Mitglied des Board of Directors, VOLVO AB, Göteborg, Schweden
- thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA, Dortmund, Deutschland

Matthias Arleth

- Mitglied des Aufsichtsrats, SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, Deutschland (erste Bestellung 2020, Mandatierung bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2024)
- Vorsitzender der Konzern-Geschäftsführung, MAHLE GmbH (bis Juni 2022)
- Senior Vice President & General Manager Automotive EMEA, TE Connectivity, Bensheim, Deutschland (ab 11/2022)

Ingrid Jägering

- Mitglied des Aufsichtsrats, SAF-HOLLAND SE; Bessenbach, Deutschland (erste Bestellung 2019, Mandatierung bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2024)
- Mitglied des Aufsichtsrats, SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, Deutschland
- Mitglied des Vorstands und CFO LEONI AG (bis 03/2022)

- Mitglied des Vorstands und CFO STIHL AG, Waiblingen, Deutschland (seit 05/2022)
- Mitglied des Aufsichtsrats, Hensoldt AG, Taufkirchen, Deutschland
- Stellvertretende Vorsitzende des Gesellschaftsrats, Wegemann Unternehmens-Holding GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck, Deutschland

Carsten Reinhardt

- Mitglied des Aufsichtsrats, SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, Deutschland (erste Bestellung 2017, Mandatierung bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2024)
- Unabhängiger Senior-Berater
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors, Grundfos Holding A/S, Bjerringbro, Dänemark
- Vorsitzender des Beirats, tmax Holding GmbH (vormals Tegimus Holding GmbH), Mannheim, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Beinbauer Automotive GmbH & Co. KG, Bühlberg, Deutschland
- Mitglied des Beirats, WEZAG GmbH, Stadtallendorf, Deutschland
- Mitglied des Advisory Board, Michigan Capital Advisors, Bloomfield Hills, Michigan, USA
- Mitglied des Strategic Advisory Board, Braemar Energy Ventures, New York, NY, USA

Alexander Geis

- Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer (CEO),
SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, Deutschland
- Geschäftsführer SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, Deutschland, weitere Mandate in Konzerngesellschaften

Frank Lorenz-Dietz

- Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (CFO),
SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, Deutschland (seit 01. Januar 2023)
- Geschäftsführer SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, Deutschland, weitere Mandate in Konzerngesellschaften

Wilfried Trepels

- Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (CFO),
SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, Deutschland (seit 16. Mai 2022)
- Geschäftsführer SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, Deutschland, weitere Mandate in Konzerngesellschaften

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SAF-HOLLAND SE, Bessenbach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SAF-HOLLAND SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht

den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ❷ Bilanzielle Abbildung des Erwerbs der Anteile an der Haldex AB

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

❶ In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt T€ 80.413 (5,4% der Bilanzsumme bzw. 18,2% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwert“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns

berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwert“ sind im Abschnitt 6.1 des Konzernanhangs enthalten.

② Bilanzielle Abbildung des Erwerbs der Anteile an der Haldex AB

① Die SAF-HOLLAND SE hat im Geschäftsjahr 2022 durch eine öffentliche Übernahme 46.656.597 Aktien bzw. 95,9 % der Anteile an der Haldex AB mit Sitz in Landskrona Schweden, erworben. Der Kaufpreis betrug € 286,5 Mio. Die Transaktion stand zum 31. Dezember 2022 unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe, die am 21. Februar 2023 erfolgte. Eine Ausübung der Stimmrechte war daher zum Stichtag nicht möglich. Die Anteile wurden zum 31. Dezember 2022 mit dem beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten als Finanzieller Vermögenswert in Höhe von € 292,2 Mio bilanziert und die Wertänderungen als erfolgsneutraler Bestandteil der Gesamtperiodenerfolgsrechnung erfasst. Grundlage der Bewertung ist der Barwert künftiger Cashflows, der mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt wurde. Dabei bildet die Mittelfristplanung den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Aufgrund der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkung des Anteilerwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAF-HOLLAND SE war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung des Erwerbs der Anteile an der Haldex AB haben wir zunächst die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis als Gegenleistung für die Anteile mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Darauf aufbauend haben wir die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum 31. Dezember 2022 beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Bewertung sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen und auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Angesichts der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Anteile haben uns dabei unsere internen Bewertungsspezialisten unterstützt. Mit der Kennt-

nis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die nach IFRS 9 und IFRS 13 geforderten Anhangangaben gewürdigt.

Wir konnten uns insgesamt davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung des Anteilserwerbs unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sachgerecht erfolgte und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend begründet sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte“ sind im Abschnitt 6.5 und 7.1 des Konzernanhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame

Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei SAF-HOLLAND_SE_KA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat

beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 17. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

ppa. Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bessenbach, 17. März 2023

SAF-HOLLAND SE

**Alexander
Geis**

Chief Executive Officer
(CEO)

**Frank
Lorenz-Dietz**

Chief Financial Officer
(CFO)

**Wilfried
Trepels**

Chief Financial Officer
(CFO)

_Weitere Informationen

MEHRJAHRESÜBERSICHT

Ertragslage					
in TEUR	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2018
Umsatzerlöse	1.565.089	1.246.583	959.519	1.284.155	1.300.555
Bereinigtes Bruttoergebnis	266.800	216.738	178.831	217.598	207.149
Bereinigte Brutto-Marge in %	17,0 %	17,4 %	18,6 %	16,9 %	15,9 %
Bereinigtes EBITDA	162.695	132.105	98.126	114.129	110.262
Bereinigte EBITDA-Marge in %	10,4 %	10,6 %	10,2 %	8,9 %	8,5 %
Bereinigtes EBIT	124.601	93.128	58.799	79.816	89.578
Bereinigte EBIT-Marge in %	8,0 %	7,5 %	6,1 %	6,2 %	6,9 %
Bereinigtes Periodenergebnis (inkl. Minderheitenanteile)	82.635	61.281	34.494	49.756	55.507
Bereinigtes Periodenergebnis (ohne Minderheitenanteile)	82.489	61.222	34.113	48.438	55.543
Vermögenslage					
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	1.498.423	1.014.267	920.486	979.244	977.416
Eigenkapital	441.354	371.070	300.463	318.007	318.072
Eigenkapitalquote in %	29,5 %	36,6 %	32,6 %	32,5 %	32,5 %
Finanzlage					
in TEUR	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2018
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	153.392	39.651	137.922	90.546	40.780
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-33.358	-23.528	-23.675	-47.727	-39.478
Freier Operativer Cashflow	120.034	16.123	114.247	42.819	1.302
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	-289.650	—	—	-10.852	-58.691
Freier Cashflow gesamt	-169.616	16.123	114.247	31.967	-57.389
Rendite					
in %	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2018
Return on Capital Employed (ROCE)	12,9 %	15,7 %	11,1 %	5,5 %	9,9 %
Mitarbeiter					
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Mitarbeiter zum Stichtag	3.768	3.572	3.369	3.924	4.470

Sämtliche dargestellten Zahlen sind gerundet, geringfügige Abweichungen ergeben sich möglicherweise aufgrund von Additionen zu diesen Beträgen.

Operativer Free Cashflow = Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten abzüglich Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen).

ROCE = bereinigtes EBIT / (Summe Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (exkl. Refinanzierungskosten, inkl. Leasingverbindlichkeiten) + Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente).

Die dargestellten Zahlen zeigen die aktuell gültigen Werte. Durch Änderungen an den Rechnungslegungsstandards, zum Beispiel durch die Einführung von IFRS 16, sind die Vorjahreswerte gegebenenfalls nur bedingt mit Werten aus Vorjahrespublikationen vergleichbar.

FINANZKALENDER UND KONTAKT

FINANZKALENDER

26. Mai 2023

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q1 2023

23. Mai 2023

Ordentliche Hauptversammlung 2023

03. August 2023

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2023

09. November 2023

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q3 2023

KONTAKT

Stephan Haas

Telefon: + 49 6095 301-803

Alexander Pöschl

Telefon: + 49 6095 301-117

E-MAIL

ir@safholland.de

WEBSITE

www.safholland.com

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SAF-HOLLAND SE
Hauptstraße 26
D-63856 Bessenbach

VERÖFFENTLICHUNGSTERMIN

30. März 2023

BILDNACHWEISE

SAF-HOLLAND SE

Inhouse produziert mit firesys.

DISCLAIMER

Der Geschäftsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich. Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben. Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND SE unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND SE sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

